

SUSTAINABLE
TRANSFORMATION

KENNZAHLEN¹

		2020	2019	2018	2020/2019 Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	3.283,2	4.076,5	3.930,9	-19,5
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	2.556,7	2.742,8	2.577,2	-6,8
Umsatz	Mio. €	3.324,8	3.921,5	3.869,8	-15,2
davon Ausland	%	83,1	82,9	84,3	0,2 %-Pkte.
Bruttoergebnis	Mio. €	604,2	838,2	855,5	-27,9
EBITDA	Mio. €	125,3	308,5	326,9	-59,4
EBIT	Mio. €	11,1	195,9	233,5	-94,3
EBIT vor Sondereffekten ²	Mio. €	99,5	263,1	274,9	-62,2
EBT	Mio. €	-18,5	174,7	219,7	-
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-13,9	129,8	163,5	-
Ergebnis je Aktie	€	-0,23	1,79	2,27	-
Dividende je Aktie	€	0,30 ³	0,80	1,00	-62,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	215,0	171,9	162,3	25,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	-119,2	-231,8	-30,1	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	27,4	60,8	-134,0	-54,9
Free Cashflow	Mio. €	110,7	44,9	78,4	146,7
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen) (31.12.)	Mio. €	908,1	1.043,4	992,2	-13,0
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	-49,0	-99,3	32,3	-
Net Working Capital (31.12.)	Mio. €	382,6	502,7	441,4	-23,9
Mitarbeiter (31.12.)		16.525	16.493	16.312	0,2
davon Ausland	%	52,0	50,4	50,0	1,6 %-Pkte.
Gearing (31.12.)	%	5,1	8,7	-3,4	-3,6 %-Pkte.
Eigenkapitalquote (31.12.)	%	23,4	26,9	27,4	-3,5 %-Pkte.
Bruttomarge	%	18,2	21,4	22,1	-3,2 %-Pkte.
EBITDA-Marge	%	3,8	7,9	8,4	-4,1 %-Pkte.
EBIT-Marge	%	0,3	5,0	6,0	-4,7 %-Pkte.
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²	%	3,0	6,7	7,1	-3,7 %-Pkte.
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA		0,4	0,3	-	-
ROCE	%	1,1	16,9	24,0	-15,8 %-Pkte.
EVA	Mio. €	-66,0	39,4	76,0	-

¹ Bitte beachten Sie die Hinweise zum Zahlenwerk ab Seite 68.

² Sondereffekte: -88,4 Mio. € (2020), -67,2 Mio. € (2019), -41,4 Mio. € (2018).

³ Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

DER DÜRR-KONZERN

Der Dürr-Konzern zählt zu den weltweit führenden Maschinen- und Anlagenbauern. Rund die Hälfte des Umsatzes entfällt auf das Geschäft mit Automobilherstellern und -zulieferern. Weitere Abnehmerbranchen sind zum Beispiel Chemie, Pharma, Medizintechnik und Holzbearbeitung. Unsere Technik überzeugt durch Automatisierung sowie einen hohen Digitalanteil und verhilft den Kunden zu einer ressourcenschonenden und effizienten Produktion.

Unsere fünf Divisions

PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

- Lackieranlagen
- Endmontagesysteme
- Prüf- und Befülltechnik für die Automobilindustrie
- Montage- und Prüfsysteme für Medizinprodukte

1.173,8 MIO. €
UMSATZ

36,9 MIO. €
OPERATIVES EBIT

4.383
MITARBEITER



APPLICATION TECHNOLOGY

- Lackapplikationstechnik
- Klebetechnik
- Nahtabdichtungstechnik

459,4 MIO. €
UMSATZ

19,0 MIO. €
OPERATIVES EBIT

2.162
MITARBEITER



CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS

- Abluftreinigungsanlagen
- Schallschutzsysteme
- Beschichtungsanlagen für Batterieelektroden

386,2 MIO. €
UMSATZ

20,6 MIO. €
OPERATIVES EBIT

1.348
MITARBEITER



MEASURING AND PROCESS SYSTEMS

- Auswuchttechnik
- Diagnosetechnik
- Befülltechnik Industrial

193,5 MIO. €
UMSATZ

0,2 MIO. €
OPERATIVES EBIT

1.407
MITARBEITER



WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

- Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung

1.111,9 MIO. €
UMSATZ

27,0 MIO. €
OPERATIVES EBIT

6.942
MITARBEITER



INHALT

2 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 2 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 6 Der Vorstand
- 8 Bericht des Aufsichtsrats
- 16 Kapitalmarkt

22 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 23 Grundlagen
- 41 Nachhaltigkeit
- 52 Corporate Governance
- 67 Wirtschaftsbericht
- 95 Nachtragsbericht
- 96 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht
- 112 Dürr AG (HGB)

116 KONZERNABSCHLUSS

- 117 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 117 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 118 Konzernbilanz
- 120 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 122 Konzern-Eigenkapitalspiegel
- 124 Konzernanhang
- 214 Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

223 SONSTIGES

- 223 Vermerk des unabhängigen
Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung
zur Erlangung begrenzter Sicherheit
- 225 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 226 Glossar
- 228 Zehnjahresübersicht
- 230 Kontakt

Angesichts endlicher Ressourcen und eines veränderten gesellschaftlichen Bewusstseins werden rein wachstumsorientierte Unternehmensziele kritisch hinterfragt. Die Unternehmen stehen daher vor der Aufgabe, **WACHSTUM UND NACHHALTIGKEIT** in Einklang zu bringen. Im Dürr-Konzern ist Nachhaltigkeit ein zentraler Baustein der Strategie. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, den ökologischen Fußabdruck ihrer Werke zu verkleinern und nachhaltige Produkte zu fertigen. Und wir wollen unserer eigenen Verantwortung für Umwelt, Gesellschaft, Mitarbeiter und Stakeholder gerecht werden. Wie wir beides angehen – darüber informiert das beiliegende Eco-Magazin.

SUSTAINABLE

Hier finden Sie
das Eco Magazin



TRANSFORMATION

BRIEF DES **VORSTANDS- VORSITZENDEN**



Ralf W. Dieter

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

für viele Unternehmen war 2020 ein sehr herausforderndes Jahr. Mitten im digitalen und ökologischen Strukturwandel wurden sie von der Corona-Pandemie getroffen. In manchen Fällen hatte das existenzbedrohende Folgen. Nicht so im Dürr-Konzern: Die Pandemie war für uns keine existenzielle Krise, sondern lediglich eine Unterbrechung unserer kontinuierlichen Entwicklung. Bereits 2021 werden wir diese Unterbrechung hinter uns lassen und eine neue Phase profitablen Wachstums beginnen. Unser Mittelfristziel einer EBIT-Marge von mindestens 8 % haben wir weiterhin fest im Blick – hier machen wir keine Abstriche.

Aber blicken wir zunächst auf 2020. Das Jahr hat gezeigt, dass wir auch unter schwierigen äußeren Bedingungen verlässlich agieren. Im Juli haben wir als einer der ersten Maschinen- und Anlagenbauer eine neue Jahresprognose ausgegeben. Die damit verbundenen Ziele haben wir durchweg erreicht oder übertroffen. Trotz hoher Umsatzeinbußen und Sonderaufwendungen haben wir ein positives EBIT

abgeliefert. Noch höher stufen wir ein, dass sich der Free Cashflow mehr als verdoppelte und die Gesamtliquidität auf den Rekordwert von gut 1 Mrd. € stieg. Beides verdanken wir nicht zuletzt einem umsichtigen Net Working Capital Management. Dadurch und mithilfe erfolgreicher Finanzierungsmaßnahmen konnten wir bisher solide durch die Corona-Krise navigieren.

**WIR WOLLEN
AB 2021 WIEDER
PROFITABEL
WACHSEN.**

Nachdem die Pandemie das Geschäft im ersten Halbjahr stark belastet hatte, brachte die zweite Jahreshälfte eine Erholung. Der Auftragseingang übertraf den Umsatz deutlich, die Margen zeigten wieder nach oben. Besonders erfreulich entwickelte sich die Nachfrage im zweiten Halbjahr bei HOMAG. Im Automotive-Sektor profitierten wir im gesamten Jahr 2020 von unserem breiten Angebot für die Fertigung von Elektroautos. Trotz der Corona-Pandemie stieg der E-Mobility-Auftragseingang um 67 % auf 650 Mio. €, das sind 40 % unseres Automotive-Geschäfts.

Wie eingangs skizziert wollen wir ab dem laufenden Jahr wieder profitabel wachsen. Eine wichtige Basis für die Umsatzsteigerung ist die Erholung unserer Märkte. Die Autoproduktion dürfte 2021 um bis zu 17 % wachsen, sofern sich der Halbleitermangel nicht allzu gravierend auswirkt. Dieses Volumenwachstum wird nicht zuletzt unser Ersatzteil- und Service-Geschäft beflügeln. Zudem haben viele Autohersteller ihre Effizienz durch Kostensenkungen verbessert und neue Spielräume für Investitionen geschaffen. Auch bei HOMAG stimmen die Perspektiven, denn die Möbelindustrie steht aufgrund der hohen Nachfrage am Anfang eines neuen Investitionszyklus. In der Umwelttechnik sorgen steigende Standards bei der Luftreinhaltung weiter für Wachstumsimpulse.

Beim Ergebnis kommen wir mit Rückenwind aus der Corona-Krise. Bereits für 2021 planen wir deutliche Zuwächse, wenngleich der Bestellrückgang des Jahres 2020 die Umsatz- und Ergebnisentwicklung zunächst noch dämpfen wird. Für 2022 und 2023 rechnen wir mit weiteren Margensteigerungen – vor allem dank der Optimierungsmaßnahmen der Jahre 2019 und 2020. Durch Kapazitätsanpassungen, besonders in Europa, erwarten wir ab 2021 jährliche Einsparungen von bis zu 60 Mio. €. Weiteres Potenzial ergibt sich bei HOMAG durch die laufenden Prozessoptimierungen: Seit einigen Monaten stehe ich selbst an der Spitze dieses beeindruckenden Unternehmens und ich kann Ihnen versichern, dass HOMAG definitiv in der Lage ist, den Ertrag kontinuierlich zu steigern und das EBIT-Margen-Ziel von 9 % im Jahr 2023 zu erreichen. Auch im Automotive-Anlagenbau haben wir unsere Hausaufgaben gemacht, hier werden sich die Effizienzgewinne aus dem vor der Pandemie umgesetzten Optimierungsprogramm FOCUS 2.0 positiv bemerkbar machen.

Bezüglich der längerfristigen Perspektiven für unser Geschäft sind wir ebenfalls zuversichtlich. Denn wir sind gut aufgestellt, um von zwei übergeordneten Trends zu profitieren: Nachhaltigkeit einerseits sowie Digitalisierung und Automatisierung andererseits.

Der Trend zur Nachhaltigkeit ist eine Chance für uns. Er beschleunigt den Wandel zur Elektromobilität und damit die Nachfrage nach Lösungen zur Produktion von E-Fahrzeugen. Bei HOMAG generiert das nachhaltige Bauen neue Geschäftsmöglichkeiten: Immer mehr Bauherren entscheiden sich für Holzhäuser und HOMAG liefert die Produktionstechnik dafür. Darüber hinaus gewinnt unsere Kompetenz als „Enabler“ für nachhaltige Produktionsprozesse immer mehr Bedeutung. Unsere Kunden wollen ihre Fabriken emissionsfrei und ressourceneffizienter machen. Dafür sind wir ein Schlüsselpartner, denn die Technologien von Dürr, Schenck und HOMAG vereinen Produktivität und Ökoeffizienz – ob in der Abluftreinigung, beim Lackieren oder in der Möbelfertigung.

Unsere Kunden investieren nicht nur in die Nachhaltigkeit von Produktionsprozessen, sondern auch in deren Digitalisierung und Automatisierung. Dabei begleiten wir sie. Unsere Digitalprodukte besitzen ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal: Sie vereinen Software- und KI-Kompetenz mit Know-how über die Produktionsabläufe unserer Kunden. Wie attraktiv unsere Smart Apps sind, beweisen Pilotanwendungen bei verschiedenen Großkunden. Den Ausbau unserer Digitalkompetenz haben wir mit der Akquisition von Cogiscan und Techno-Step fortgesetzt. Dadurch können wir unsere Applikationen noch breiter vermarkten. Zugleich haben wir die Entwicklung eines neuen Manufacturing Operation Management System für die ganzheitliche Fabriksteuerung vorangetrieben.

Auch in der Automatisierung haben wir uns Wachstumspotenzial gesichert. Die Mehrheitsbeteiligung an Teamtechnik hat unser E-Mobility-Angebot um Prüfanlagen für Elektro- und Hybridantriebe erweitert. Auch im Markt für Anlagen zur automatischen Herstellung medizintechnischer Produkte, wie etwa Infusionssets und Einwegspritzen, hat Teamtechnik einen hervorragenden Namen. Der Ausbau des Medtech-Geschäfts soll dazu beitragen, dass Teamtechnik bereits 2024 rund 200 Mio. € Umsatz und eine EBIT-Marge von 9 % erreicht.

Ein Unternehmen kann den Wandel in seinen Märkten nur mitgestalten, wenn es selbst zur Veränderung bereit ist. Das sind wir: Da die Corona-Pandemie viele herkömmliche Abläufe erschwert, haben wir die Digitalisierung unserer Prozesse und die Etablierung virtueller Kommunikationsformate beschleunigt. Die Arbeit unserer Digital Factories haben wir enger verflochten, um Digitalprodukte schneller zu entwickeln. Bei HOMAG stimmen wir die internen Wertschöpfungsschritte neu aufeinander.

ander ab, entwickeln ein entsprechendes ERP-Template und investieren in Gebäude und IT-Infrastruktur. Den Bereich Corporate Sustainability haben wir ausgebaut und reorganisiert; bald werden wir eine Klimastrategie für den gesamten Konzern vorstellen.

Die genannten Initiativen unterstreichen, dass 2020 trotz Corona kein verlorenes Jahr war. Die Pandemie hat das Geschäft beeinträchtigt, aber den Teamgeist gestärkt. Das gilt für das Management, das mit Dietmar Heinrich einen erfahrenen und ambitionierten Finanzvorstand dazugewonnen hat. Und vor allem gilt es für die Belegschaft. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die

Erschwernisse durch die Pandemie angenommen und bewältigt, sei es beim mobilen Arbeiten, im Präsenzbetrieb in den Werken oder – darauf sind wir besonders stolz – auf den Baustellen der Kunden. Auch im Namen meiner Kollegen danke ich jeder und jedem Einzelnen für das gezeigte Engagement.

DER TREND ZUR NACHHALTIGKEIT IST EINE CHANCE FÜR UNS.

Wir blicken trotz der Pandemie zuversichtlich nach vorne. Ich habe Ihnen in diesem Brief skizziert, weshalb wir uns gut aufgestellt sehen für profitables Wachstum. Konkret wollen wir den Umsatz im Jahr

2021 auf bis zu 3.650 Mio. € steigern. Der Auftragseingang soll stärker zulegen und könnte sich mit bis zu 3.900 Mio. € wieder dem Vorkrisenniveau annähern. Die operative EBIT-Marge dürfte sich auf 4,2 bis 5,2 % verbessern. Für 2022 erwarten wir eine Fortsetzung dieser positiven Entwicklung.

Finanziell sind wir gut gerüstet für das Wachstum. Wir haben 2020 einen starken Free Cashflow erzielt und die Nettofinanzverschuldung auf ein niedriges Niveau gesenkt. Vor diesem Hintergrund schlagen wir die Zahlung einer Dividende von 0,30 € vor, auch das ist ein Zeichen unserer Zuversicht. Im Jahr 2021 wird der Free Cashflow vorübergehend belastet: Das Net Working Capital dürfte durch das Umsatzwachstum moderat zunehmen, hinzu kommen Mittelabflüsse für den Kauf von Teamtechnik und die Kapazitätsanpassungen. Ab 2022 erwarten wir dann wieder deutliche Cashflow-Verbesserungen.

Allen Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern, die uns im Corona-Jahr 2020 begleitet haben, danke ich herzlich. Ihr Vertrauen hat uns den Rücken gestärkt und vieles erleichtert. Im Jahr 2021 steht der 125. Geburtstag des Dürr-Konzerns an – ich bin davon überzeugt, dass es ein gutes Jahr zum Feiern und ein gutes Jahr für uns alle wird.

Ihr



Ralf W. Dieter
Vorsitzender des Vorstands

Bietigheim-Bissingen, 17. März 2021

DER VORSTAND

der Dürr AG



Ralf W. Dieter (59)
Vorstandsvorsitzender



Dr. Jochen Weyrauch (54)

Stellv. Vorstandsvorsitzender



Dietmar Heinrich (58)

Finanzvorstand

SEHR VEREHRTE **AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,**

am 28. Mai 2020 hat mich der Aufsichtsrat der Dürr AG zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt. Ich empfinde dieses Amt als große Ehre und freue mich, dass ich mich mit diesem Bericht erstmals an Sie wenden darf. Zugleich möchte ich an dieser Stelle meinem Vorgänger Karl-Heinz Streibich im Namen des gesamten Aufsichtsrats herzlich danken. Herr Streibich hat den Aufsichtsratsvorsitz ebenso umsichtig wie aktiv wahrgenommen und dem Dürr-Konzern insbesondere in Fragen der Digitalisierung wichtige Impulse vermittelt.

Das Jahr 2020 brachte Herausforderungen mit sich, die auch für ein Unternehmen mit 125-jähriger Geschichte außergewöhnlich waren. Im Frühjahr führte die erste Corona-Welle zu einem abrupten Markteinbruch, und im gesamten Jahresverlauf begleiteten die aus der Pandemie resultierenden Risiken das Geschäft. Insgesamt hat sich der Konzern aber als äußerst robust erwiesen. Trotz des Umsatzrückgangs von 15,2 % und Sonderaufwendungen für zukunftsichernde Maßnahmen war das EBIT positiv. Das ist keine Selbstverständlichkeit und belegt die Wirksamkeit des Krisenmanagements im Konzern.

Darüber hinaus ist es dem Vorstand gelungen, den Konzern strategisch weiterzuentwickeln. Das gilt vor allem für die digitale Transformation, die im Zentrum der seit Anfang 2020 geltenden Mid-Term-Strategie steht. Unter anderem wurde die Software-Entwicklung der Teilkonzerne Dürr, HOMAG und Schenck weiter synchronisiert, um Wissen übergreifend zu nutzen und Digitalprodukte schneller auf den Markt zu bringen. Die Kunden schätzen besonders die Kombination aus industriespezifischem Domain-Wissen und digitaler Kompetenz im Konzern. Nicht umsonst wurde Dürr als Pionierpartner für die neue Industrial Cloud von Volkswagen ausgewählt. Auch das strategische Leitmotiv der Nachhaltigkeit wurde konsequent weiterverfolgt, etwa beim Ausbau der Massivholzaktivitäten für nachhaltiges Bauen oder im Umwelttechnikgeschäft von Clean Technology Systems.

Die angesprochenen zukunftsichernden Maßnahmen umfassen insbesondere die im Juli 2020 beschlossenen Anpassungen im europäischen Automotive-Geschäft. Sie stellen einen Einschnitt dar, sind aber notwendig, um sich an das auch mittelfristig verhaltene Geschäft in Europa anzupassen. Der Aufsichtsrat hat diese Maßnahmen intensiv mit dem Vorstand diskutiert und konstruktiv-kritisch hinterfragt.



Gerhard Federer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Auch bei anderen Themen hat der Aufsichtsrat den Vorstand im Jahr 2020 umsichtig begleitet und beraten. Alle erforderlichen Informationen zu Geschäftsentwicklung, strategischen Maßnahmen, Planung und zustimmungspflichtigen Geschäften hat der Vorstand unverzüglich und vollständig bereitgestellt und erläutert. Seine Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Erörterung und gestützt auf schriftliche Entscheidungsvorlagen sowie Gespräche. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig überwacht und bestätigt, dass dieser in jeder Hinsicht rechtmäßig, ordnungsgemäß und wirtschaftlich gehandelt hat. Der Vorstand hat das Risikomanagementsystem bei operativen, finanzwirtschaftlichen und juristischen Fragen wirkungsvoll genutzt; dabei erhielt er Unterstützung von Konzernabteilungen wie Compliance, Recht, Controlling und interne Revision. Dem Aufsichtsrat stellte der Vorstand regelmäßig umfassende Informationen über Risiken und Chancen zur Verfügung.

SITZUNGSTEILNAHME UND WEITERBILDUNG

Im Jahr 2020 traf sich der Aufsichtsrat zu sechs ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung. Darüber hinaus gab es eine konstituierende Sitzung zur Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und zur Bestellung der Ausschussvorsitzenden sowie eine außerordentliche Sitzung der Vertreter der Anteilseigner. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden die meisten Teilnahmen an den Sitzungen telefonisch oder über digitale Kommunikationsplattformen statt. An den ordentlichen Sitzungen haben stets sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats

teilgenommen, dasselbe gilt für die konstituierende Sitzung. Frau Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr war bei der außerordentlichen Sitzung des Plenums (10. September 2020) und bei einer außerordentlichen Prüfungsausschusssitzung (10. Februar 2020) verhindert. Herr Dr. Martin Schwarz-Kocher konnte an einer ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung des Prüfungsausschusses nicht teilnehmen (28. Juli und 3. September 2020). Bei allen weiteren Ausschusssitzungen waren die Mitglieder stets vollzählig vertreten. Folglich lag die Quote der Teilnahmen an den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen bei den meisten Mitgliedern bei 100 % und bei allen Mitgliedern bei über 75 %. Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte. In Sitzungsabschnitten ohne Teilnahme des Vorstands wurden in der Regel Themen behandelt, die den Vorstand selbst betrafen. Zwischen den Sitzungen stand ich als Vorsitzender des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

Verschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Jahr 2020 an aufsichtsratsspezifischen Weiterbildungen teilgenommen. Beispiele für entsprechende Maßnahmen sind modulare Trainings für Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat sowie Seminare zu Themen wie Nachhaltigkeit, Regulierung, Bilanzierung und Firmenübernahmen. Zudem informierten sich einzelne Aufsichtsratsmitglieder anhand regelmäßiger Briefings zu Spezialthemen. Aufgrund der Corona-Pandemie überwogen Online-Schulungen, vereinzelt fielen geplante Weiterbildungsveranstaltungen aus, die nachgeholt werden. Im Jahr 2021 ist die Fortsetzung laufender Schulungsprogramme geplant, zudem haben sich Aufsichtsratsmitglieder zu Trainings in den Bereichen Nachhaltigkeit und künstliche Intelligenz angemeldet.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Herr Streibich hat am 25. März 2020 schriftlich darüber informiert, dass er sein Mandat im Aufsichtsrat mit Ablauf der Hauptversammlung im Mai 2020 niederlegen werde. Ausschlaggebend dafür war, dass er für den Vorsitz im Aufsichtsrat der Software AG kandidierte und bei einem Verbleib im Aufsichtsrat der Dürr AG mehr Aufsichtsratsmandate innegehabt hätte, als vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen werden. Am 30. März trat zunächst der Nominierungsausschuss zusammen, um über einen Nachfolger für Herrn Streibich als Aufsichtsratsmitglied zu beraten. Am selben Tag folgte eine Sitzung aller Vertreter der Anteilseigner. Darin schlossen sich die Teilnehmer der Empfehlung des Nominierungsausschusses an und ergänzten die Tagesordnung für die Hauptversammlung um den Vorschlag an die Aktionäre, Arndt Zinnhardt zum Mitglied des Aufsichtsrats zu wählen. Gemäß der Satzung der Dürr AG sollte Herr Zinnhardt, so der Vorschlag, zunächst für den Rest der Amtszeit von Herrn Streibich, also bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2021, gewählt werden.

In der konstituierenden Sitzung nach der Hauptversammlung am 28. Mai wählte der Aufsichtsrat mich zu seinem neuen Vorsitzenden sowie zum Mitglied und Vorsitzenden des Nominierungsausschusses, zudem habe ich den Vorsitz von Personalausschuss und Vermittlungsausschuss übernommen. Herr Zinnhardt, den die Hauptversammlung zuvor in den Aufsichtsrat gewählt hatte, wurde von den Mitgliedern des Aufsichtsrats zum Mitglied und Vorsitzenden des

Prüfungsausschusses bestellt. In den Folgewochen durchlief Herr Zinnhardt einen systematischen Onboarding-Prozess, um sich mit dem Dürr-Konzern vertraut zu machen. Dieser Prozess umfasste zum Beispiel mehrere Standortbesuche sowie Gespräche mit Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführern und Führungskräften.

WICHTIGE THEMEN DER SITZUNGEN

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in allen Sitzungen intensiv mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Dürr-Konzern und informierte sich über die vom Vorstand eingeleiteten Anpassungs-, Schutz- und Kostensenkungsmaßnahmen. Ferner ließ er sich stets über die Geschäftslage, die finanzielle Situation und den Ausblick unterrichten. Bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation blickte er vor allem auf die Entwicklung von Auftragszugang, Umsatz, EBIT und EBIT-Marge sowie von ROCE, Cashflow und Liquidität. Besonderes Interesse widmete der Aufsichtsrat auch dem Service-Geschäft, der Unternehmensfinanzierung und den bevorstehenden Auftragsvergaben von Kunden.

In der ersten Sitzung am 19. März 2020 prüfte und verabschiedete der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss 2019 sowie die Tagesordnung für die Hauptversammlung. Auf Empfehlung des Personalausschusses legte er die Long-Term Incentives für die variable Vorstandsvergütung fest. Ferner stimmte er der vom Vorstand vorgeschlagenen Akquisition von System TM zu, die schließlich im Oktober 2020 durchgeführt wurde. Mit Blick auf die durch den Vorstand eingeleitete Begebung eines Schuldscheindarlehens genehmigte er auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die Erhöhung des Transaktionsvolumens auf bis zu 200 Mio. €, nachdem er am 13. Februar 2020 im Umlaufverfahren einer Emission in Höhe von 100 Mio. € zugestimmt hatte. Schließlich stellte Herr Dieter den aktuellen Personalbericht des Konzerns vor.

Aufgrund der Corona-Krise stimmte der Aufsichtsrat am 12. April per Umlaufbeschluss der Durchführung einer virtuellen Hauptversammlung zu. In einem weiteren Umlaufbeschluss vom 4. Mai 2020 erteilte er seine Zustimmung zu den Finanzierungsplänen, die der Vorstand zur Liquiditätssicherung angesichts der Corona-Krise vorgeschlagen hatte. Damit machte er den Weg frei für die Aufnahme eines zusätzlichen Konsortialkredits als Back-up-Finanzierung sowie eines weiteren Darlehens.

In der Sitzung am 8. Mai informierte der Vorstand ausführlich über die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Geschäft. Darüber hinaus erläuterte er Einzelheiten zur bevorstehenden virtuellen Hauptversammlung.

Am 28. Mai, dem Tag der Hauptversammlung, trat der Aufsichtsrat zwei Mal zusammen. In der Sitzung vor Versammlungsbeginn ließ er sich über die Maßnahmen des Vorstands zur Kostenreduzierung im Zeichen der Corona-Krise unterrichten. Auf Empfehlung des Personalausschusses beschloss er eine Anpassung des Zielsystems für die kurzfristige variable Vorstandsvergütung, um dem Kriterium der Liquiditätssicherung angesichts der aktuellen Situation mehr Gewicht zu verleihen. Die damit verbundene Ergänzung der Entsprechenserklärung zum

Deutschen Corporate Governance Kodex nahm der Aufsichtsrat per Umlaufbeschluss am 14. Juni vor. Informationen über die konstituierende Sitzung im Anschluss an die Hauptversammlung finden Sie unter der Zwischenüberschrift „Veränderungen im Aufsichtsrat“.

In der Sitzung vom 29. Juli berichtete Herr Zinnhardt über die Zusammenkunft des Prüfungsausschusses am Vortag. Der Ausschuss hatte unter anderem den Konzernrisikobericht und den Compliance-Bericht erörtert und die Schwerpunkte für die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 festgelegt. Im Anschluss an Herrn Zinnhardts Ausführungen beauftragte der Aufsichtsrat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – nach der entsprechenden Wahl durch die Hauptversammlung – mit der Prüfung von Konzern- und Jahresabschluss. Der Vorstand gab einen Überblick über die Corona-bedingte Geschäftsabschwächung im zweiten Quartal und stellte dem Aufsichtsrat die Anpassungspläne für das europäische Automotive-Geschäft vor. Den intensiv diskutierten Kapazitätsabbau in den Teilkonzernen Dürr und Schenck begründete der Vorstand mit dem rückläufigen Marktvolumen und den längerfristig verhaltenen Geschäftsaussichten in Europa. Angesichts des bevorstehenden Eintritts von Dietmar Heinrich als neuer Finanzvorstand verabschiedete der Aufsichtsrat einen neuen Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand.

Die außerordentliche Sitzung am 10. September befasste sich mit der anstehenden Refinanzierung. Nach eingehender Erörterung und auf Empfehlung des Prüfungsausschusses stimmte der Aufsichtsrat der Emission einer Wandelanleihe und einer Festzinsanleihe zu. Um am Emissionstag der Wandelanleihe umgehend beschlussfähig zu sein, bildete der Aufsichtsrat aus seiner Mitte einen Ad-hoc-Ausschuss. Dieser trat am 24. September zwei Mal telefonisch zusammen, um seine Zustimmung zum Emissionsbeschluss des Vorstands und zu den vorgeschlagenen Konditionen zu erteilen.

In der Herbstsitzung am 30. September diskutierte und beschloss der Aufsichtsrat das neue, vom Personalausschuss vorgeschlagene Vergütungssystem für den Vorstand. Um dessen Einführung zum 1. Januar 2021 zu ermöglichen, erklärten sich die Mitglieder des Vorstands zu einer entsprechenden Umstellung ihrer Dienstverträge bereit. Ferner legte der Aufsichtsrat die Long-Term Incentives für Herrn Heinrich im Zeitraum 2020 bis 2022 fest. Danach berichtete der Vorsitzende des Personalausschusses über die Entscheidung von Pekka Paasivaara, nicht für eine weitere Amtszeit im Vorstand der Dürr AG zur Verfügung zu stehen. Auf Empfehlung des Personalausschusses beschloss der Aufsichtsrat, dass mit Herrn Paasivaara ein Vertrag geschlossen werden soll, der die Aufhebung seines bis Ende 2021 laufenden Dienstvertrags zum Ablauf des 31. Dezember 2020 regelt. Auf dieser Grundlage ist Herr Paasivaara am Jahresende 2020 aus dem Dürr-Konzern ausgeschieden; der Aufsichtsrat dankt ihm sehr für sein großes Engagement, insbesondere bei der Weiterentwicklung der HOMAG Group seit dem Jahr 2015. Im Kontext des Austritts von Herrn Paasivaara stimmte der Aufsichtsrat darin überein, den Vorstand dauerhaft von vier auf drei Mitglieder zu verkleinern, und beschloss einen entsprechenden Geschäftsverteilungsplan ab dem 1. Januar 2021.

Im weiteren Verlauf der Sitzung vom 30. September informierte der Vorstand über die Entwicklung verschiedener in den Vorjahren akquirierter Unternehmen und über das neu organisierte

Geschäft in der Endmontagetechnik. Ferner stimmte er dem beabsichtigten Erwerb von mindestens 75 % der Anteile an der Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH zu. Im Kontext Corporate Governance ergänzte der Aufsichtsrat seine Geschäftsordnung und überprüfte sein Kompetenzprofil sowie die Anzahl der als unabhängig einzustufenden Mitglieder. Auf dieser Basis beschloss er die aktuelle Entsprechenserklärung, die sich an der Neufassung des Deutschen Corporate Governance Kodex orientiert. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat mit der bevorstehenden Prüfung der nichtfinanziellen Konzernerklärung gemäß § 315b Abs. 1 HGB. In der Folge beauftragte die Dürr AG die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) der nichtfinanziellen Konzernerklärung für 2020.

Per Umlaufbeschluss vom 29. Oktober stimmte der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses der Emission eines weiteren Schuldscheindarlelehens im Volumen von bis zu 200 Mio. € zu. Die Transaktion wurde im Dezember abgeschlossen und ersetzte die ursprünglich geplante Emission einer Festzinsanleihe, die der Vorstand nach Prüfung des Marktumfelds nicht weiterverfolgt hatte.

Am 17. Dezember kam der Aufsichtsrat zur letzten Sitzung des Jahres 2020 zusammen. Dabei nahm die Präsentation der Konzernstrategie und der Strategien der Teilkonzerne Dürr, Schenck und HOMAG breiten Raum ein. Der Aufsichtsrat genehmigte das Budget für 2021, nahm die Mittelfristplanung für den Zeitraum 2022 bis 2024 zur Kenntnis und erörterte den zweiten Risikobericht. Im Namen des Dürr Technology Councils, das den Vorstand in Technologiefragen berät, informierte Prof. Dr. Holger Hanselka als Vorsitzender über die Arbeit des Beirats. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat, seine Vergütung von einem System mit teils variablen Komponenten auf ein reines Festvergütungssystem umzustellen. Ein entsprechender Vorschlag soll der Hauptversammlung am 7. Mai 2021 zur Beschlussfassung unterbreitet werden. Schließlich legte der Aufsichtsrat die Zielvergütung für die Vorstandsmitglieder im Jahr 2021 fest und definierte die Parameter für die kurz- und langfristigen variablen Bestandteile der Vorstandsvergütung im Jahr 2021. Mit Blick auf die Einführung des neuen Vorstandsvergütungssystems beauftragte mich der Aufsichtsrat, neue Dienstverträge mit den Vorstandsmitgliedern abzuschließen.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Personalausschuss, der auch als Präsidium fungiert, beriet sich im Jahr 2020 in sechs Sitzungen. Am 19. März wurden unter anderem die Long-Term Incentives für die Vergütung des Vorstands behandelt. In der Sitzung am 25. Mai bereiteten die Mitglieder die Beschlussfassung des Aufsichtsrats zur kurzfristigen variablen Vorstandsvergütung vor. Die Sitzung am 16. September drehte sich vor allem um das neue Vergütungssystem für den Vorstand, während sich der Personalausschuss am 21. und 30. September mit dem vorzeitigen Ausscheiden von Herrn Paasivaara und der Verkleinerung des Vorstands befasste. Gegenstand der Sitzung vom 17. Dezember waren vor allem die Leistungskriterien für die variable Vorstandsvergütung im Jahr 2021.

Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich intensiv mit dem Konzern- und Einzelabschluss der Dürr AG, neuen Bilanzierungssachverhalten und der Konzernfinanzierung. Ferner überprüfte und bestätigte er die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, überprüfte den Rechnungslegungsprozess und das Compliance-Management-System (CMS) und kontrollierte die Einhaltung sowohl der kapitalmarktrechtlichen Vorschriften als auch der Vorgaben zum Umgang mit Nichtprüfungsleistungen. Der Ausschussvorsitzende hat sich regelmäßig sowie anlassbezogen mit den Abschlussprüfern ausgetauscht, zudem nahmen die Abschlussprüfer an zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

Im Jahr 2020 hielt der Prüfungsausschuss jeweils drei ordentliche und außerordentliche Sitzungen ab. In der ersten ordentlichen Sitzung (18. März) prüfte er den Jahres- und Konzernabschluss sowie die nichtfinanzielle Erklärung für das Jahr 2019; zudem beschäftigte er sich intensiv mit der Nachbetrachtung der Risikoberichte des Jahres 2019 und der laufenden Begebung eines Schuldscheindarlehen. Die zweite ordentliche Sitzung (28. Juli) drehte sich zunächst um die Analyse des ersten Konzernrisikoberichts des Jahres, des Berichts der internen Revision und des Compliance-Berichts. Weitere Schwerpunkte bildeten unter anderem die Entwicklung des Net Working Capital, die neue Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex und der unterjährige Goodwill-Impairment-Test infolge der Corona-Krise. Darüber hinaus definierte der Ausschuss die Schwerpunkte für die Abschlussprüfung 2020, bereitete die Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung 2020 vor und empfahl dem Plenum, diese erneut einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) durch den Wirtschaftsprüfer zu unterziehen. In der dritten ordentlichen Sitzung (17. Dezember) erhielt und diskutierte der Prüfungsausschuss neue Berichte zu den Themen Risiken, Compliance und interne Revision. Weitere Themen waren das Budget für den Wirtschaftsprüfer, die Genehmigung von Nichtprüfungsleistungen und die Bilanzierung der seit November konsolidierten Gesellschaft Homag China Golden Field. Die außerordentlichen Sitzungen am 10. Februar, 3. September und 27. Oktober wurden jeweils mit Blick auf anstehende Finanzierungstransaktionen einberufen (Schuldscheindarlehen vom März und Dezember sowie Wandelanleihe vom September). Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtete dem Aufsichtsrat in dessen Sitzungen vom 19. März, 29. Juli und 17. Dezember 2020.

Der Nominierungsausschuss tagte, wie erwähnt, am 30. März, um die Nachfolge von Herrn Streibich im Aufsichtsrat vorzubereiten. Der Vermittlungsausschuss musste im Jahr 2020 erneut nicht einberufen werden. Der für die Emission der Wandelanleihe ins Leben gerufene Ad-hoc-Ausschuss wurde am 24. September zwei Mal einberufen.

PRÜFUNG UND FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand auf den 31. Dezember 2020 aufgestellten Jahresabschluss der Dürr AG, den Dürr-Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht

haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden mit dem Vorstand in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 17. März 2021 ausführlich diskutiert und geprüft. Dasselbe gilt für die ebenfalls fristgerecht vorgelegten Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer. Die Wirtschaftsprüfer, die den Bestätigungsvermerk unterzeichnet haben, nahmen an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats sowie an der Prüfungsausschusssitzung am Vortag teil. Sie berichteten über ihre Prüfung und standen für weitere Erläuterungen und Diskussionen zur Verfügung. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer war bei der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum vierten Mal Herr Marco Koch.

Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses nahm Herr Zinnhardt in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich Stellung zu den Prüfungsunterlagen, den Vorgesprächen mit den Wirtschaftsprüfern und den Prüfungsschwerpunkten. Letztere waren die bilanzielle Darstellung der Konzernfinanzierung, die Erstkonsolidierung von Homag China Golden Field, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die entsprechende Darstellung im Konzernabschluss sowie die Umsatzrealisierung in der Auftragsfertigung der Division Woodworking Machinery and Systems.

Auf Basis der ihm vorgelegten Unterlagen sowie der Berichte von Prüfungsausschuss und Wirtschaftsprüfern hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht, der die nichtfinanzielle Konzernerklärung enthält, geprüft und akzeptiert. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung beider Abschlüsse durch den Wirtschaftsprüfer zu, schließt sich bei der Beurteilung der Lage von Konzern und Dürr AG der Einschätzung des Vorstands an und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns – vorgesehen ist eine Dividende von 0,30 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2020 – schließt sich der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und nach eigener Prüfung an.

Das Jahr 2020 und die Verwerfungen durch die Corona-Pandemie werden uns noch lange in Erinnerung bleiben. Vorstand, Führungskräfte und Arbeitnehmervertreter sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich nach Kräften dafür eingesetzt, dass der Dürr-Konzern die Krise sicher bewältigt. Der Aufsichtsrat bedankt sich aufrichtig für dieses Engagement. Ebenso gilt unser Dank den Aktionärinnen und Aktionären, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben.

**Gerhard Federer**

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bietigheim-Bissingen, 17. März 2021

KAPITALMARKT

Informationen aus erster Hand

Ziel unserer Investor-Relations-Arbeit ist eine faire Bewertung der Dürr-Aktie. Wir informieren umfangreich, sachlich und zeitnah. Ob mit Privatanlegern, institutionellen Investoren oder Aktienanalysten: Eine nachhaltige und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist uns wichtig.

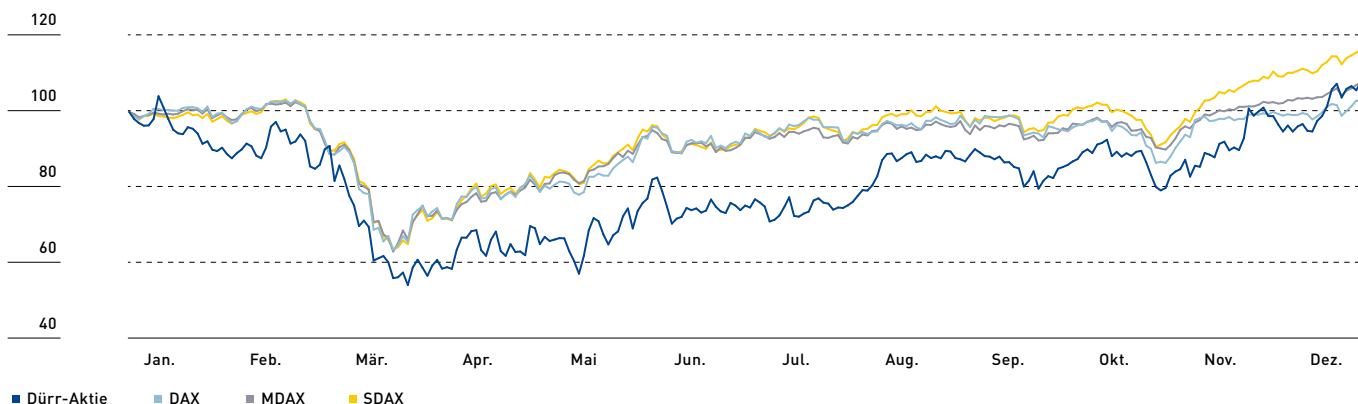
Der Austausch mit den Kapitalmarktteilnehmern drehte sich im Jahr 2020 vor allem um die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Geschäftsentwicklung, die Marktlage und die Aussichten. Als eines der ersten Unternehmen in unserem Sektor veröffentlichten wir bereits Ende Juli wieder eine Prognose für das Gesamtjahr und gaben den Kapitalmarktpartnern damit eine wichtige Hilfe für ihre Einschätzungen an die Hand. Im Gegensatz zu den Vorjahren waren Reisen zu internationalen Investorenkonferenzen und Roadshows stark eingeschränkt. Doch ob per Telefon, Videokonferenz oder klassisch mit E-Mail und Post: Unser Investor-Relations-Team blieb in Kontakt mit den Kapitalmarktteilnehmern. Erstmals führten wir auch unseren Kapitalmarkttag virtuell durch; bei der Veranstaltung mit rund 100 Teilnehmern stand das Thema Digitalisierung im Fokus.

PEER GROUP UND TRANSPARENZ

Zu unseren Vergleichsunternehmen an der Börse zählen wir Maschinenbauer und Ingenieurdienstleister wie Andritz, Bertrandt, Deutz, Edag, Gea, Heidelberger Druckmaschinen, Jungheinrich, Kion, Krones und Rheinmetall. Wir prüfen monatlich unsere Bewertung im Verhältnis zu dieser Peer Group und legen besonderen Wert auf die Kennzahlen Kurs-Gewinn-Verhältnis, Enterprise Value (EV) zu EBIT, EBITDA und Umsatz sowie Aktienkurs zu Buchwert. Auf www.durr-group.com unter Investoren/Aktie/Schätzungen veröffentlichen wir fortlaufend den aktuellen Analystenkonsens zu Umsatz, EBIT, Ergebnis nach Steuern und Ergebnis je Aktie für das Gesamtjahr. Vor den Quartalsberichterstattungen erheben wir eigenständig einen Quartalskonsens bei unseren Analysten, den wir online zur Verfügung stellen. Unsere Investor-Relations-Webseite bietet eine große Auswahl aktueller Informationen.

1.1 — KURSVERLAUF DER DÜRR-AKTIE IN XETRA, JANUAR BIS DEZEMBER 2020

im Vergleich zu DAX, MDAX und SDAX (indexierte Werte)



STARKE RALLYE NACH HISTORISCHEM CRASH

Nach einer stabilen Entwicklung in den ersten Wochen des Jahres setzte mit der weltweiten Ausbreitung des Corona-Virus Ende Februar ein Kurssturz an den Kapitalmärkten ein. Getrieben von Rezessionsängsten erlitt der DAX beispiellose Tagesverluste von bis zu 12 % und sank schließlich auf den Tiefststand von 8.256 Zählern. Die expansive Geldpolitik der Notenbanken, umfangreiche Konjunkturprogramme und die Hoffnung auf eine wirtschaftliche Erholung im zweiten Halbjahr waren die Voraussetzungen für die Mitte März einsetzende Kursrallye. Der Aufwärtstrend ab November war getrieben vom Ergebnis der US-Präsidentenwahl, einer wirtschaftlichen Erholung und der Hoffnung auf einen Corona-Impfstoff. Der DAX erreichte schließlich kurz vor Jahresende ein neues Allzeithoch von 13.903 Zählern.

Die Dürr-Aktie (ISIN: DE0005565204) zeigte sich angesichts der Skepsis des Kapitalmarkts gegenüber dem Automotive-Geschäft bereits in den ersten Wochen des Jahres etwas schwächer als der Markt und fiel dann während des Corona-Crashes bis auf 15,72 €.

Mit der Erholung der Kapitalmärkte ab Mitte März legte auch die Dürr-Aktie an Wert zu. Die Veröffentlichung der neuen Gesamtjahresprognose Ende Juli sowie ermutigende Quartalszahlen und der positiv aufgenommene Kapitalmarkttag im November waren weitere Treiber für den Kurs. Außerdem beflügelte die Hoffnung auf baldige Impferfolge die Märkte. Zum Jahresende notierte die Dürr-Aktie bei 33,40 €, das ergibt eine Performance von 12,6 % (inklusive 0,80 € Dividende). Die Dürr-Anteile entwickelten sich damit deutlich besser als der F.A.Z. Maschinenbauindex (–0,7 %), der DAX und der MDAX (3,5 % und 8,8 %).

DIVIDENDENVORSCHLAG TROTZ CORONA-EFFEKT BEI 0,30 € JE AKTIE

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen für das Jahr 2020 auf Basis der guten Cashflow-Entwicklung eine Dividende von 0,30 € je Aktie vor. Dies entspricht einer Verringerung von 62,5 % gegenüber dem Vorjahr (0,80 €) und einer Gesamtausschüttung von 20,8 Mio. €. Unser Vorschlag, trotz des deutlichen Ertragsrückgangs eine Ausschüttung vorzunehmen, berücksichtigt, dass das Ergebnis neben den Folgen der Corona-Pandemie auch durch Sonderaufwendungen belastet wurde. Zudem unterstreicht unser Dividendenvorschlag, dass wir selbst im schwierigen Fahrwasser der Corona-Pandemie sehr zuversichtlich auf die mittel- und langfristige Geschäftsentwicklung blicken.

Im Berichtsjahr wurden je Börsentag durchschnittlich rund 269.000 Dürr-Aktien über XETRA gehandelt und damit deutlich mehr als noch im Vorjahr (243.000 Stücke). Die Entwicklung spiegelt die allgemeine Marktdynamik wider. Das tägliche Handelsvolumen erreichte 6,6 Mio. € nach 7,3 Mio. € im Vorjahr. Das XETRA-Handelsvolumen aller deutschen Aktien lag im Jahr 2020 mit 1.492 Mrd. € rund 23 % über dem Vorjahreswert.

Die Dürr AG gehört zu den 100 größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland und ist im MDAX notiert.

INVESTOR-RELATIONS-TEAM ERREICHT ERSTEN PLATZ

Bei der wichtigen Institutional-Investor-Umfrage wählten Kapitalmarktexperten unser Investor-Relations-Team auf Platz 1 in der Kategorie Investitionsgüter/Small & Mid Cap Europa. Das Spitzenergebnis motiviert uns für die Zukunft.

1.2 — KENNZAHLEN DÜRR-AKTIE¹

in €	2020	2019	2018
Ergebnis je Aktie	-0,23	1,79	2,27
Buchwert je Aktie (31.12.)	13,06	14,89	14,12
Cashflow je Aktie	3,11	2,48	2,34
Dividende je Aktie	0,30 ²	0,80	1,00
Höchstkurs ³	34,18	42,26	57,18
Tiefstkurs ³	15,72	20,76	27,30
Schlusskurs ³	33,40	30,38	30,53
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück) ³	269.000	243.000	288.000
Marktkapitalisierung (31.12.) in Mio. €	2.311,3	2.102,4	2.112,7
Anzahl der Aktien	69.202.080	69.202.080	69.202.080

¹ Die Anzahl der Aktien hat sich durch die Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis von 1:1 am 22. Juni 2018 auf 69.202.080 erhöht. Die hier ausgewiesenen Kennzahlen wurden entsprechend angepasst.

² Dividendenvorschlag zur Hauptversammlung

³ XETRA

VERÄNDERUNGEN IM KREIS DER ANALYSTEN

Im November hat uns die Investmentbank Morgan Stanley in den Kreis der von ihr beurteilten Unternehmen aufgenommen. Infolge der Übernahme durch Hauck & Aufhäuser stoppte das Bankhaus Lampe indes im Jahr 2020 seine Analysen zu Dürr. Sowohl bei der französischen Société Générale als auch bei der norwegischen Pareto haben die für uns zuständigen Analysten das Unternehmen verlassen, seitdem veröffentlichen beide Häuser keine Analysen zur Dürr AG. In Summe wurde die Dürr-Aktie zum Jahresende von 17 Analysten beurteilt.

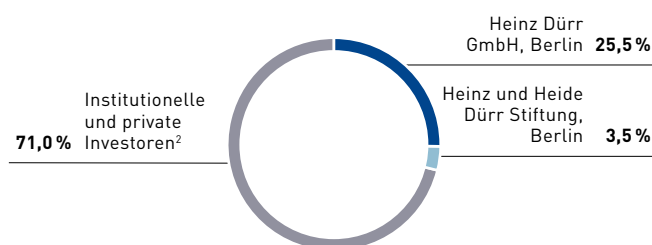
Die Corona-Pandemie prägte im Berichtsjahr auch die Einschätzungen unserer Analysten. Sie korrigierten ihre Ziele für die Dürr-Aktie auf breiter Front nach unten, nachdem wir angesichts der Unsicherheit bei Ausbruch der Pandemie unsere Jahresprognose

Ende März aussetzen mussten. Im Juli verdichteten sich die Anzeichen einer wirtschaftlichen Belebung und wir konnten dem Kapitalmarkt neue Zielkorridore für unsere wesentlichen Kennzahlen nennen. Mit dem anhaltenden Aufschwung und nach dem positiv bewerteten Kapitalmarkttag im November wurden die Kapitalmarktexperten fortwährend zuversichtlicher. Zum 31. Dezember 2020 lag das durchschnittliche Kursziel für die Dürr-Aktie bei 30,97 €. 94 % der Analysten gaben die Empfehlung „Kaufen“ oder „Halten“ ab.

FREEFLOAT BEI 71 %

Mit 25,5 % hält die Heinz Dürr GmbH als Ankeraktionär den größten Anteil an der Dürr AG. Weitere 3,5 % sind im Besitz der Heinz und Heide Dürr Stiftung. Die Familie Dürr beabsichtigt, auch zukünftig einen Anteil von über 25 % zu halten. Die Mitglieder des Vorstands besaßen zum 31. Dezember 2020 insgesamt 0,3 % der Dürr-Aktien. Auf Ralf W. Dieter entfielen 179.600 Aktien, auf Dr. Jochen Weyrauch 6.500 Aktien, auf Dietmar Heinrich 9.000 Aktien und auf Pekka Paasivaara 4.500 Aktien. Die Mitglieder des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen hielten zum Geschäftsjahresende 0,2 % der Dürr-Aktien. Der nach der Definition der Deutschen Börse berechnete Streubesitz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 71,0 %.

1.3 — AKTIONÄRSSTRUKTUR¹ (31.12.2020)

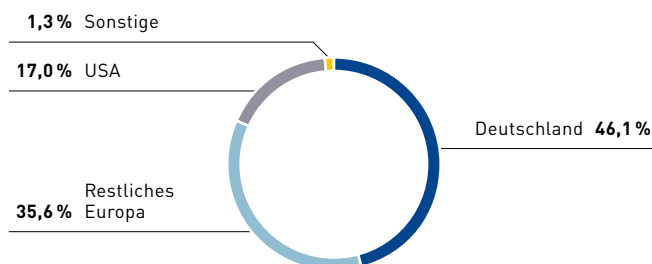


Institutionelle und private Investoren ²	Anteil
Candriam Luxembourg	3,8 %
Alecta Pensionsförsäkring	3,2 %
Credit Suisse Fund Management S.A.	3,0 %
Vorstandsmitglieder der Dürr AG	0,3 %
Aufsichtsratsmitglieder der Dürr AG	0,2 %

¹ Freefloat gemäß Deutsche Börse AG

² Auf Basis der gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen

1.4 — AKTIONÄRE NACH REGIONEN (31.12.2020)



ANLEIHE UND FINANZIERUNG

Im April 2021 endet die Laufzeit unserer im Jahr 2014 emittierten Anleihe über 300 Mio. € (ISIN XS1048589458). Die Schuldverschreibung startete bei 102,9 % stabil in das Jahr 2020, ihr Kurs stürzte jedoch im Zusammenhang mit dem Corona-Crash bis auf 89,9 %. Nach einer raschen Erholung im April und Mai bewegte sich die Notierung im weiteren Jahresverlauf in einem Korridor zwischen 100 und 102 %. Zum Jahresende 2020 betrug der Kurs 100,0 %. Bei einem Kupon von 2,875 % rentierte die Anleihe mit 2,8 %. Der durchschnittliche Umsatz je Handelstag an den deutschen Handelsplätzen lag bei rund 62.000 € (2019: 44.000 €).

Die im September begebene Wandelschuldverschreibung (ISIN DE000A3H2XR6) im Gesamtvolumen von 150 Mio. € hat einen Kupon von 0,75 % pro Jahr, eine Laufzeit von circa 5,3 Jahren und eine Wandelprämie von 40 % (Wandlungspreis: 34,22 €). An die Wandelanleihe ist eine Nachhaltigkeitskomponente gekoppelt. Zum Jahresende 2020 lag der Kurs bei 117,91 %.

Im Berichtsjahr haben wir darüber hinaus verschiedene weitere Finanzierungsinstrumente genutzt. Sie sind im Lagebericht auf Seite 87 beschrieben.

WEITERHIN KEINE RATINGS ANGESTREBT

Anleihe- und Unternehmensratings verursachen einen immensen Zeit- und Kostenaufwand. Die Erfahrung zeigt, dass wir im engen Austausch mit unseren Kapitalmarktpartnern attraktive Finanzierungskonditionen auch ohne Ratings vereinbaren können. Vor diesem Hintergrund verzichten wir seit Jahren auf Ratings und beabsichtigen, diesen Kurs auch in Zukunft beizubehalten.



ZUSAMMEN *GEFASSTER* **LAGEBERICHT**

SEITE 22 – 114

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

23 GRUNDLAGEN

- 23 Der Konzern im Überblick
- 30 Unternehmensspezifische Frühindikatoren
- 31 Strategie
- 36 Beschaffung
- 37 Forschung und Entwicklung

41 NACHHALTIGKEIT

- 42 Wesentlichkeitsanalyse
- 43 Nachhaltige Produkte und Lösungen
- 44 Integrität
- 45 Mitarbeiter
- 49 Umwelt
- 51 Gesellschaftliches Engagement

52 CORPORATE GOVERNANCE

- 52 Weitere Angaben zur Unternehmensführung
- 56 Vergütungsbericht 2020

67 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 67 Konjunktur und Branchenumfeld
- 68 Hinweise zum Zahlenwerk
- 70 Auswirkungen der Corona-Pandemie
- 71 Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung
- 73 Geschäftsverlauf
- 87 Finanzwirtschaftliche Entwicklung

95 NACHTRAGSBERICHT

96 RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

- 96 Risiken
- 105 Chancen
- 107 Prognose

112 DÜRR AG (HGB)

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wir haben den Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht der Dürr AG zusammengefasst. Der Lagebericht wird daher als zusammengefasster Lagebericht bezeichnet. Er enthält die nichtfinanzielle Konzernerklärung im Sinne von §§ 315b ff. HGB in Verbindung mit §§ 289b ff. HGB. Die Inhalte der nichtfinanziellen Konzernerklärung sind mit einem Strich am Spaltenrand und der Abkürzung NFE gekennzeichnet. Soweit nichts anderes vermerkt ist, gelten die folgenden Informationen sowohl für den Dürr-Konzern als auch für die Dürr AG. Aussagen, die sich ausschließlich auf die Dürr AG beziehen, sind entsprechend gekennzeichnet. Sie finden sich am Ende des zusammengefassten Lageberichts.

GRUNDLAGEN

Der Konzern im Überblick

PROFIL

Der Dürr-Konzern ist ein weltweit führender Maschinen- und Anlagenbauer mit ausgeprägter Kompetenz in den Bereichen Automatisierung und Digitalisierung. Unsere Maschinen, Anlagen und Services stehen für Effizienz und Nachhaltigkeit in der Produktion, sei es in der Automobilindustrie, auf die gut 50 % unseres Umsatzes entfallen, oder in Branchen wie Holzbearbeitung, Maschinenbau, Chemie, Pharma und Elektro. Wir betreiben 120 Standorte¹ in 33 Ländern. Mit den Marken Dürr, Schenck und HOMAG operieren wir weltweit. Außer in Nordamerika und Westeuropa sind wir auch in den Emerging Markets² stark vertreten. Auf sie entfielen im Geschäftsjahr 2020 45 % des Auftragseingangs und 40 % des Umsatzes.

ORGANISATORISCHE STRUKTUR DES KONZERNS

Die Dürr AG ist die Management-Holding des Konzerns. Sie hält – direkt oder indirekt – die Beteiligungen an den Konzerngesellschaften und nimmt übergeordnete Aufgaben wahr, wie Finanzierung, Controlling und Rechnungswesen sowie Recht, Steuern, Compliance und interne Revision, Unternehmenskommunikation,

Investor Relations, Personalmanagement und Nachhaltigkeit. Gemeinsam mit den Beteiligungs-Holdings Dürr Technologies GmbH und Dürr International GmbH sowie der Dürr IT Service GmbH bildet die Dürr AG das Corporate Center. Innerhalb des Dürr-Konzerns existieren die drei Teilkonzerne Dürr Systems, Schenck und HOMAG, denen fünf Divisions mit ihrem operativen Geschäft zugeordnet sind. Die Divisions bilden die berichtspflichtigen Segmente im Sinne der IFRS:

- Paint and Final Assembly Systems
- Application Technology
- Clean Technology Systems
- Measuring and Process Systems
- Woodworking Machinery and Systems

DIVISIONS, ABSATZMÄRKTE, MARKTANTEILE³, WICHTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Paint and Final Assembly Systems

Paint and Final Assembly Systems plant, baut und modernisiert Lackieranlagen und Endmontagelinien für die Automobilindustrie. In der Lackieranlagentechnik bieten wir Produkte und Verfahren für alle Prozessstufen. Zu unseren wichtigsten Lösungen zählen das **Tauchlackiersystem** → Seite 226 RoDip, die energieeffizienten Lackabscheidungssysteme **EcoDryScrubber** und **EcoDryX**,

2.1 — KONZERNSTRUKTUR

Management-Holding	Dürr AG				
Divisions	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Clean Technology Systems	Measuring and Process Systems	Woodworking Machinery and Systems
Teilkonzerne	Dürr Systems			Schenck	HOMAG

¹ Einschließlich der Standorte der seit Februar 2021 zum Dürr-Konzern gehörenden Unternehmen Teamtechnik und Cogiscan

² Asiatische Wachstumsmärkte, Süd- und Mittelamerika, Afrika, Osteuropa

³ intern ermittelt

der Karosserietrockner **EcoInCure** sowie die neu vorgestellte Lackierkabine **EcoProBooth** für die Innen- und Außenlackierung. Hinzu kommt das ebenfalls neue Konzept der „Lackieranlage der Zukunft“, das anstelle herkömmlicher Lackierlinien auf individuell ansteuerbare Lackierboxen setzt. Meist umfasst unser Lieferumfang auch Steuerungs- und Fördertechnik sowie Zu- und Ablufttechnik. Mit rund 40 % Weltmarktanteil sind wir im Lackieranlagengeschäft führend. Unser Digitalangebot ist in der Software-Familie **DXQ** gebündelt und umfasst zum Beispiel Lösungen für Anlagen-Monitoring, übergeordnete Fabriksteuerung, Advanced Analytics und vorausschauende Wartung (**Predictive Maintenance** → Seite 226).

Auch in der Endmontagetechnik sind wir einer der wenigen Anbieter weltweit, die komplette Werke realisieren können. In diesem Bereich führt die Elektromobilität zu neuen Geschäftschancen: Weil Batterieautos einen weniger komplexen Antriebsstrang besitzen als herkömmliche Autos, lässt sich ihre Montage stärker automatisieren. Zudem wird die Automobilindustrie zukünftig verstärkt Montagewerke umrüsten, um darin neben Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren auch Hybrid- und Elektroautos zu produzieren. Unser Marktanteil im Geschäft mit Endmontagelinien beträgt 20 bis 25 %. Um unser Angebot effizienter zu vermarkten, haben wir bei Paint and Final Assembly Systems zum 1. Januar 2020 auch Endmontageaktivitäten angesiedelt, die zuvor zu Measuring and Process Systems gehörten. Dazu zählen das Automotive-Geschäft in der Befüll- und **Prüftechnik** → Seite 226 sowie Montagetechnik und Hochzeitsstationen für die Verbindung von Karosserie und Antriebsstrang. Der Bereich **Befülltechnik** → Seite 226 liefert Anlagen zur Befüllung von Fahrzeugen im Endmontageprozess, beispielsweise mit Öl oder Bremsflüssigkeit. Wichtige Produkte in der Prüftechnik sind zum Beispiel Teststände und Einstellstationen für Bremsen, Elektronik und Fahrwerkgeometrie.

Seit dem 5. Februar 2021 ist die Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH, an der wir einen Anteil von 75 % erworben haben, Teil der Division Paint and Final Assembly Systems. Der Automatisierungsspezialist bietet Prüfstände für Elektro- und Hybridantriebe und ergänzt damit unser Angebot rund um die Elektromobilität. Ein weiterer Schwerpunkt des Unternehmens sind Produktionsanlagen für Medizinprodukte, wie zum Beispiel Injektionssysteme und Inhalationsgeräte. Informationen zur Mehrheitsübernahme von Teamtechnik finden Sie auch im „Nachtragsbericht“ → Seite 95 und im Kapitel „Strategie“ → Seite 31.

Ein weiterer Bereich von Paint and Final Assembly Systems ist Dürre Consulting. Er berät Kunden bei der Planung von Produktionsprozessen, vor allem in der Lackier- und Endmontagetechnik. Aktuell bilden Konzepte rund um die Produktion von Elektroautos und Batterien einen Schwerpunkt.

Application Technology

Application Technology erzielt knapp 85 % des Umsatzes mit Technologien für den automatischen Sprühaufrag von Füller-, Basis- und Klarlack. Hauptprodukte sind der **Hochrotationszerstäuber** → Seite 226 **EcoBell3**, der Farbwechsler **EcoLCC2** und die dritte Generation der Lackierroboterfamilie **EcoRP**. Hinzu kommen zum Beispiel Systeme für Farbversorgung, Qualitätssicherung sowie Prozesssteuerung und -auswertung. Im Automotive-Geschäft sind wir mit rund 50 % Weltmarktführer. Unsere zwei wichtigsten Wettbewerber sind Hersteller von Standard-Industrierobotern.

Zusätzlich zur Lackapplikationstechnik operieren wir in den angrenzenden Geschäftsfeldern **Sealing-Technik** und **Klebertechnik** → Seite 226. Sealing-Verfahren dienen zur Schweißnahtversiegelung, zum Auftrag des Unterbodenschutzes und zum Spritzen von Dämmmatten in Autos. Das Kleben ist eine Alternative zum Schweißen von Fahrzeugbauteilen in Rohbau und Endmontage. Ein wesentlicher Vorteil ist, dass es den Einsatz nicht schweißbarer Leichtbau-Materialien im Karosseriebau ermöglicht. In der Endmontage werden zum Beispiel Scheiben, Glasdächer, Cockpits und Tanks eingeklebt.

Mit dem Bereich Industrial Products ist Application Technology auch außerhalb der Automobilbranche aktiv. Er bietet Lackapplikationsprodukte für Branchen wie Kunststoff, Keramik, Schiffsbau, Holz und Möbel.

Clean Technology Systems

Der größte Bereich von Clean Technology Systems ist die Abluftreinigungstechnik. Unsere Anlagen kommen in unterschiedlichen Branchen zum Einsatz, vor allem aber im Chemie- und Pharmasektor. Knapp 15 % des Umsatzes in der Abluftreinigungstechnik entfallen auf die Ausrüstung von Automobillackierereien. Unser wichtigstes Verfahren ist die **thermische Oxidation** → Seite 226, bei der Schadstoffe bei bis zu 1.000 °C verbrannt werden. Nach der Übernahme der US-Umwelttechnikunternehmen Megtec und Universal im Jahr 2018 sind wir mit knapp 25 % Marktanteil der führende Anbieter weltweit.

Ein weiteres Geschäftsfeld bilden Anlagen zur **Beschichtung von Elektroden** → [Seite 226](#) für Lithium-Ionen-Batterien, die zum Beispiel für Elektroautos und kabellose Elektronikgeräte wie etwa Kopfhörer benötigt werden. Als Anbieter kompletter Linien liefern wir neben der Beschichtungstechnik auch Trockner und Lösemittelauflösungsanlagen. Zudem haben wir einen Prozess zur beidseitigen Beschichtung von Elektrodenblechen in einem Arbeitsdurchgang entwickelt, über den kein anderer Anbieter verfügt. Im Automotive-Batteriegeschäft kooperieren wir seit September 2020 mit dem japanischen Maschinenbauer Techno Smart. Neben der Abluftreinigungs- und Beschichtungstechnik gehören auch Schallschutzsysteme, zum Beispiel für Gasturbinen, zu unserem Portfolio.

Measuring and Process Systems

Measuring and Process Systems bietet Auswucht- und Diagnose-technik sowie Lösungen zur automatisierten Befüllung von Kühlschränken, Klimageräten und Wärmepumpen mit Kältemitteln. Der Automotive-Anteil am Umsatz lag im Jahr 2020 bei rund 40 %. In der Auswuchttechnik stehen wir mit einem Weltmarktanteil von rund 45 % an der Spitze des Wettbewerbs. Im Geschäftsjahr 2019 umfasste die Division noch die Befüll-, Prüf- und Montagetechnik für die Automobilindustrie, die seit dem 1. Januar 2020 Teil von Paint and Final Assembly Systems ist.

Woodworking Machinery and Systems

Woodworking Machinery and Systems besteht aus der HOMAG Group, dem weltweit führenden Anbieter von Maschinen und Anlagen zur Holzbearbeitung in Industrie und Handwerk. Mit gut 30 % Weltmarktanteil rangiert die HOMAG Group deutlich vor den beiden nächstplatzierten Wettbewerbern. Unsere Technik wird zum Beispiel zur Produktion von Möbeln, Küchen sowie Parkett- und Laminatfußböden genutzt. Zudem bietet die HOMAG Group Maschinen zur Herstellung von Fenstern, Türen und Treppen aus Massivholz. Ein weiterer Bereich sind Anlagen zur Herstellung von Bauelementen für Holzhäuser; dieses Segment wurde im Jahr 2020 durch den Erwerb des dänischen Maschinenbauers System TM gestärkt. Weitere Informationen dazu enthält der Abschnitt „[Portfolioveränderungen](#)“ → [Seite 27](#).

Das Angebot reicht von Einstiegsmaschinen bis zu vollautomatisierten Linien für die Massenproduktion oder die Losgröße-1-Fertigung. Kernprodukte sind zum Beispiel Plattenaufteilsägen, Durchlaufsägen und -bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Kantenanleimmaschinen, CNC-Bearbeitungszentren sowie Handling- und Lagersysteme. Das Software-Angebot der HOMAG Group reicht von einfach zu handhabenden Apps für Handwerksbetriebe bis zu Lösungen für die Digitalisierung kompletter Fabriken.

DIGITALISIERUNG/INDUSTRIAL INTERNET OF THINGS (IIOT)

Software-Lösungen sind ein wachsender Bestandteil unseres Produktangebots. Damit werden wir der fortschreitenden Digitalisierung von Produktionsprozessen und den entsprechenden Anforderungen unserer Kunden gerecht. Wichtige Bestandteile unseres Digitalangebots sind zum Beispiel die **IIoT-Plattform** → [Seite 226](#) ADAMOS, Manufacturing-Execution-Systeme (MES) für die übergeordnete Fabriksteuerung sowie Analytics-Applikationen für einzelne Maschinen und Stufen des Produktionsprozesses. Die **Analytics-Applikationen** → [Seite 226](#) arbeiten häufig mit künstlicher Intelligenz und Algorithmen, ihre Einsatzbereiche sind zum Beispiel Qualitätskontrolle, die Analyse von Fehlerursachen oder die vorausschauende Wartung. Für die Entwicklung unserer Digitallösungen haben wir Digital Factories bei Dürr Systems, Schenck und der HOMAG Group eingerichtet, die eng zusammenarbeiten. Weitere Informationen zu ADAMOS, unserem Konzept digital@DÜRR und intelligenten Produkten enthalten die Kapitel „[Strategie](#)“ → [Seite 31](#) und „[Forschung und Entwicklung](#)“ → [Seite 37](#).

UMFANGREICHES SERVICE-ANGEBOT

Mit jeder verkauften Maschine und Anlage wächst unsere installierte Basis und damit das Potenzial, innerhalb des Lebenszyklus des Produkts Service-Geschäft zu generieren. Unser Service-Angebot umfasst zum Beispiel die Modernisierung und Optimierung von Anlagen, Audits zu Anlagenproduktivität und Energieeffizienz, Software-Updates sowie Schulung, Wartung, Reparatur und Ersatzteillieferung. Immer wichtiger werden digitale Services wie Remote-Analyse, Wartungsassistenten oder Performance Checks. Im Jahr 2020 betrug der Service-Anteil am Umsatz 28,4 % (Vorjahr: 28,5 %). Am Jahresende waren 2.767 Mitarbeiter beziehungsweise 16,7 % der Konzernbelegschaft im Service beschäftigt.

TECHNOLOGIE- UND INDUSTRIEPARK GMBH (TIP): IMMOBILIENDIENSTLEISTER IN DARMSTADT

Die zu Measuring and Process Systems gehörende Schenck Technologie- und Industriepark GmbH (TIP) vermarktet und betreibt am Schenck-Standort Darmstadt Büros sowie Produktions- und Logistikflächen. Auf 105.000 m² Grund und Boden werden 109.900 m² Fläche vermietet; davon entfallen 46 % auf Büros.

2.2 — TÄTIGKEITSFELDER UND ABSATZMÄRKTE

DIVISION PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Anlagenbau	<ul style="list-style-type: none"> • Lackieranlagen • Einzelne Lackierprozessstationen • Produkte und Systeme für die Fahrzeugendmontage (inkl. Befüll- und Prüftechnik) • Prüftechnik für Elektroantriebe¹ • Produktionstechnik für Batteriemodule und -Packs¹ • Produktionsanlagen für Medizinprodukte¹ • Service 	<ul style="list-style-type: none"> • Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Allgemeine Industrie (z. B. Bau- und Landmaschinen) • Hersteller von Medizinprodukten¹
• Consulting	• Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Allgemeine Industrie

DIVISION APPLICATION TECHNOLOGY

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Maschinenbau und Komponentengeschäft	<ul style="list-style-type: none"> • Produkte für den automatischen Sprühauftrag von Lack • Sealing-Technik • Klebetechnik • Service 	<ul style="list-style-type: none"> • Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Allgemeine Industrie (z. B. Kunststoff, Keramik, Holz, Schiffsbau)

DIVISION CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Anlagenbau und Komponentengeschäft	<ul style="list-style-type: none"> • Abluftreinigungsanlagen • Beschichtungsanlagen für Batterieelektroden • Schalldämmungssysteme • ORC-Technologie • Service 	<ul style="list-style-type: none"> • Chemie • Pharma • Carbonfaserproduktion • Druck/Beschichtung • Automobilhersteller (Lackierereien) • Automobilzulieferer (Lackierereien) • Holzbearbeitung • Hersteller von Lithium-Ionen-Batterien • Bergbau • Energiewirtschaft • Öl- und Gasindustrie • Verpackungsindustrie • Betreiber dezentraler Kraftanlagen

DIVISION MEASURING AND PROCESS SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Maschinenbau	<ul style="list-style-type: none"> • Auswucht- und Diagnosetechnik • Befülltechnik für Klimaanlage und Haushaltsgeräte • Service 	<ul style="list-style-type: none"> • Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Elektroindustrie • Turbomaschinenbau/Kraftwerke • Maschinenbau • Luftfahrt und Raumfahrt • Haushaltsgeräteindustrie

DIVISION WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Maschinen- und Anlagenbau	<ul style="list-style-type: none"> • Maschinen und komplette Produktionslinien für die Holzbearbeitung • Service 	<ul style="list-style-type: none"> • Holzbearbeitende Industrie • Holzbearbeitendes Handwerk • Holzhausbau

¹ Mit der Akquisition von Teamtechnik (Februar 2021) neu hinzugekommen

RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Dürr AG hält jeweils 100 % der Anteile an folgenden Gesellschaften: Dürr Systems AG, Dürr International GmbH, Dürr Technologies GmbH, Carl Schenck AG und Dürr IT Service GmbH. Zwischen den vier erstgenannten Unternehmen und der Dürr AG bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Mit der Dürr IT Service GmbH existierte im Geschäftsjahr 2020 ein Gewinnabführungsvertrag, der zum 31. Januar 2021 aufgehoben wurde. Der Hauptversammlung der Dürr AG wird der Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zur Zustimmung mit dem Ziel vorgelegt, dass die Verpflichtung zur Gewinnabführung nahtlos fortbesteht und um das Element der Beherrschung ergänzt wird. Über die Dürr Technologies GmbH halten wir 64,89 % der Aktien der HOMAG Group AG, von denen 11 % der Aktien der HOMAG Group AG von einer Pool-Vereinbarung zwischen der Dürr Technologies GmbH und der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann, die 14,05 % der Aktien der HOMAG Group AG hält, erfasst werden. Der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann gehören die HOMAG-Gründerfamilie Schuler und die Erich und Hanna Klessmann Stiftung an. Seit dem Jahr 2015 ist zwischen beiden Unternehmen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wirksam. Dürr Systems AG, Dürr International GmbH, Carl Schenck AG und HOMAG Group AG halten direkte oder indirekte Beteiligungen an den übrigen Konzerngesellschaften, meist handelt es sich um 100%ige Beteiligungen.

PORTFOLIOVERÄNDERUNGEN

- Zum 24. November 2020 hat die HOMAG Group (Division Woodworking Machinery and Systems) im Rahmen eines Share and Asset Deals das operative Geschäft von Homag China Golden Field Ltd. (Hongkong) und ihrer Tochtergesellschaften komplett übernommen. Zuvor hatte die HOMAG Group 25 % der Anteile an dem chinesischen Vertriebs-Joint-Venture gehalten. Darüber hinaus hat die HOMAG Group ihren Anteil an der chinesischen Produktions- und **Engineering-Gesellschaft** → **Seite 226** Homag Machinery (Shanghai) Co. Ltd. von 81,25 % auf 100 % aufgestockt. Verkäufer war bei beiden Erwerben der chinesische Joint-Venture-Partner Golden Field International Holdings Ltd. Durch die Transaktion übt die HOMAG Group nun die alleinige Kontrolle über ihre Vertriebs- und Service-Organisation im größten Möbelmarkt der Welt aus. Im Rahmen der Transaktion hat die HOMAG Group die Tochtergesellschaft HOMAG (Hongkong) Ltd. neu gegründet.

- Im Zuge ihrer Expansion im Massivholzgeschäft hat die HOMAG Group zum 30. Oktober 2020 80 % der Anteile an dem dänischen Maschinenbauer System TM A/S übernommen. Die erworbenen Anteile stammen größtenteils von der Eigentümerfamilie Thøgersen. 20 % der Anteile an System TM verbleiben in der Hand des Managements von System TM. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Maschinen für das Sortieren, Optimieren und Keilzinken von Massivholz. Mit der Transaktion hat die HOMAG Group das Angebot ihrer Tochtergesellschaft Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH erweitert, die zu den führenden Anbietern von Anlagen zur Herstellung von Bauelementen für nachhaltige Holzhäuser zählt. Die HOMAG Group bündelt sämtliche Aktivitäten im Massivholzsektor in der neuen Business Unit Solid Wood Processing. Weitere Informationen enthält das Kapitel **„Strategie“** → **Seite 31**.
- Ebenfalls mit Blick auf den Ausbau des Massivholzsegments hat die HOMAG Group am 24. Juni 2020 ihren Anteil an der Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH von 76 % auf 100 % aufgestockt. Die Anteile wurden von den Gründern und einem langjährigen Geschäftsführer des Unternehmens veräußert.
- Die Dürr Systems AG hat am 9. März 2020 50 % plus einen Geschäftsanteil des deutschen Software-Unternehmens Techno-Step GmbH übernommen. Techno-Step ist der Division Application Technology zugeordnet und auf Systeme zur Prozessdatenanalyse bei Lackierrobotern spezialisiert. Durch den Kauf sind wir in der Lage, auch Fremdanlagen und ältere Roboter besser digital zu vernetzen.

Weitere Angaben zu den aufgeführten Transaktionen enthalten die → **Textziffern 4, 18 und 37** im Anhang zum Konzernabschluss. Dort finden Sie auch Informationen zur Beteiligungsaufstockung bei der Homag eSolution GmbH sowie zu Verschmelzungen von Konzerngesellschaften im Geschäftsjahr 2020. Informationen zum Erwerb von 75 % der Anteile an der Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH sowie von 100 % der Anteile an der Cogiscan Inc. finden Sie im **„Nachtragsbericht“** → **Seite 95**.

2.3 — WESENTLICHE AKQUISITIONEN/BETEILIGUNGSERWERBE

Transaktion	Beteiligung	Konsolidierungsart	In Konzernabschluss einbezogen seit	Kaufpreis	Mitarbeiter	Division
Homag China Golden Field Group mit insgesamt 5 Gesellschaften, Aktivitäten nach Erwerb teilweise eingebracht in HOMAG (Hongkong) Ltd.	100 % (zuvor 25,00 %)	Vollkonsolidiert	24.11.2020	37,8 Mio. €	430	Woodworking Machinery and Systems
Homag Machinery (Shanghai) Co. Ltd.	100 % (zuvor 81,25 %)	Vollkonsolidiert	Bereits vor Aufstockung vollkonsolidiert	6,6 Mio. €	288	Woodworking Machinery and Systems
System TM A/S	80,00 %	Vollkonsolidiert	30.10.2020	22,5 Mio. €	126	Woodworking Machinery and Systems
Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH	100 % (zuvor 75,90 %)	Vollkonsolidiert	Bereits vor Aufstockung vollkonsolidiert	4,6 Mio. €	178	Woodworking Machinery and Systems
Techno-Step GmbH	50,00 %	Vollkonsolidiert	09.03.2020	3,1 Mio. €	8	Application Technology

GESCHÄFTSMODELL

Unsere Kernkompetenz ist das **Engineering** → Seite 226 effizienter Produktionstechnik. Wir unterstützen unsere Kunden sowohl mit Einzelmaschinen als auch mit kompletten Fertigungssystemen. Im Rahmen von **Industrie 4.0** → Seite 226 bauen wir unser Angebot für die digitale Vernetzung und Steuerung von Produktionssystemen aus.

Unsere Technologien und Services sollen unseren Kunden zu einer effizienten und nachhaltigen Produktion verhelfen. Dabei setzen wir vor allem auf die folgenden Faktoren:

- Digitalisierung und technologische Innovation
- Entwicklung material- und energiesparender Produkte
- Planungs- und Engineering-Kompetenz
- Verlässliche Auftragsabwicklung
- Effiziente Produktions- und Montagestätten für Kernprodukte
- Umfassendes Service-Angebot über den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte
- Globale Präsenz, Kundennähe in allen Marktregionen

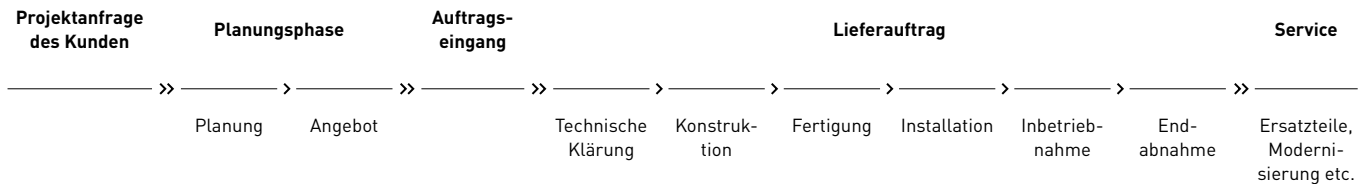
Wir agieren weltweit in Nischenmärkten, in denen wir mit Marktanteilen von 20 bis 50 % jeweils der größte Anbieter sind. 53 % des Konzernumsatzes entfallen auf den Maschinenbau und 47 % auf den Anlagenbau. Im Maschinenbau streben wir EBIT-Margen

von 10 bis 12 % an, im Anlagenbau beträgt die Zielspanne 6 bis 7 %. Bei der Kapitalrendite (ROCE) beträgt die Zielspanne in den Maschinenbauaktivitäten 15 bis 25 %. Im Anlagenbaugeschäft erzielen wir einen höheren ROCE, die Division Paint and Final Assembly Systems, die ein sehr geringes **Capital Employed** → Seite 227 aufweist, erzielte in der Vergangenheit teilweise Werte von über 100 %. Mit unserem Geschäftsmodell ist es grundsätzlich möglich, hohe operative Cashflows und **Free Cashflows** → Seite 227 zu erzielen.

Finanzielle Bedeutung einzelner Produkte, Dienstleistungen und Absatzmärkte

Die finanzielle Bedeutung einzelner Produkte und Dienstleistungen ist angesichts unseres breiten Angebotsspektrums begrenzt. Ein wichtiger Erfolgsfaktor in der Lackier- und Endmontagetechnik sowie bei der HOMAG Group ist unsere Systemkompetenz, also die Fähigkeit, komplette Anlagen schlüsselfertig zu planen und zu bauen. Eine immer wichtigere Rolle spielen Digitaltechnologien zur Steuerung und Analyse von Anlagen und Maschinen. Das Service-Geschäft generiert im Konzern einen überdurchschnittlichen Ergebnisbeitrag. Dank unserer internationalen Präsenz verfügen wir über eine ausgewogene regionale Umsatzverteilung. Im Jahr 2020 stammten 17 % der Erlöse aus Deutschland, 23 % aus anderen europäischen Ländern, 27 % aus Nord- und Südamerika sowie 33 % aus Asien, Afrika und Australien. Die Verteilung des Ergebnisses auf die einzelnen Regionen entspricht ungefähr der Verteilung des Umsatzes. In wachstumsstarken Regionen erzielen wir tendenziell etwas höhere Margen.

2.4 — PROZESSE DES ANLAGENBAUS

**Geschäftsprozesse/Prozessvorteile**

Unsere wichtigsten Geschäftsprozesse sind Planung, **Engineering/Konstruktion** → [Seite 226](#), Auftragsabwicklung und Service. Unsere Wertschöpfungstiefe ist mit 40 % geringer als in typischen industriellen Fertigungsunternehmen. Besonders bei Großprojekten im Anlagenbau ist ein professionelles Projektmanagement erfolgskritisch. Ein Großprojekt benötigt meist 15 bis 24 Monate bis zum Abschluss, bei Aufträgen im Maschinenbau sind es 2 bis 12 Monate. Kleinere Umbau-, Modernisierungs- und Service-Projekte haben kürzere Laufzeiten.

Großprojekte erfordern eine effiziente Kooperation verschiedener Abteilungen und Standorte. Daher arbeiten wir mit Standardprozessen in Planung, Auftragsabwicklung, Service und Verwaltung. Im Rahmen unserer Strategie digital@DÜRR werden diese Prozesse immer stärker mit digitalen Tools unterstützt oder – besonders bei administrativen Vorgängen – mithilfe von Robotic Process Automation automatisiert. Dies vermeidet Schnittstellenprobleme, erhöht die Geschwindigkeit und Prozesssicherheit und verbessert die internationale Kooperation und Kapazitätssteuerung.

Kundenbeziehungen

Das Geschäft mit Automobilherstellern und Zulieferern ist technisch komplex und langfristig angelegt, deshalb pflegen wir einen kontinuierlichen Austausch. Wir agieren als Planer, Berater und Anlagenlieferant. Bei großen Investitionsprojekten werden wir bis zu zwei Jahre vor Auftragsvergabe hinzugezogen. Als Service-Partner unterstützen wir unsere Kunden im Anlagenbetrieb und bei Modernisierungen. Oft informieren uns Kunden frühzeitig über die Entwicklung neuer Modelle, damit wir rechtzeitig die benötigte Produktionstechnik bereitstellen können.

Die Maschinenbau-Divisions Measuring and Process Systems und Woodworking Machinery and Systems haben eine breite Marktbasis mit mehreren Zehntausend Kunden. Daher ist der Vertriebsaufwand höher als im Anlagenbaugeschäft mit der Automobilindustrie. Neben der Lieferung von Einzelmaschinen gibt es aber auch im Maschinenbau größere Projekte mit längeren Laufzeiten.

Lieferantenbeziehungen

Wir beschaffen Güter, Rohstoffe und Dienstleistungen bei mehreren Tausend Lieferanten. Neben Teile- und Komponentenzulieferern beauftragen wir oft auch Auftragsfertiger, Ingenieurdienstleister und Logistikunternehmen. Bei wichtigen Warengruppen schließen wir weltweit gültige Rahmenverträge mit Vorzugslieferanten. Dadurch können wir Bedarfe mehrerer Gesellschaften und Divisions bündeln und Mengenvorteile nutzen. Weitere Informationen enthält das Kapitel „**Beschaffung**“ → [Seite 36](#).

Weitere Merkmale unseres Geschäftsmodells

Die Wertschöpfungstiefe im Konzern ist zwar relativ gering (40 %), allerdings bestehen Unterschiede zwischen den Divisions. Während die Wertschöpfungstiefe in der Maschinenbau-Division Woodworking Machinery and Systems 44 % beträgt, ist sie in der Anlagenbau-Division Paint and Final Assembly Systems mit 33 % deutlich niedriger.

Aufgrund der niedrigen Wertschöpfungstiefe sind auch **Anlagenintensität** → [Seite 227](#) und Kapitalbindung relativ gering. Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen decken grundsätzlich einen großen Teil der Forderungen und Vorräte im Umlaufvermögen ab. Daher ist das **Net Working Capital (NWC)** → [Seite 227](#) im Anlagenbau meist gering oder sogar negativ. Auch bei den Fixkosten profitieren wir von der niedrigen Wertschöpfungstiefe und Anlagenintensität im Anlagenbau. Dies macht uns flexibler bei zyklischen

Auftragsschwankungen und war auch angesichts der deutlichen Umsatzrückgänge im Zuge der Corona-Krise ein Vorteil. Im Projektgeschäft mit der Automobilindustrie haben wir in den vergangenen Jahren eine Normalisierung der Anzahlungsvolumina festgestellt, nachdem wir zuvor bei einzelnen Aufträgen sehr hohe Anzahlungen erhalten hatten.

Die Days Working Capital lagen zum Jahresende 2020 bei 41,4 Tagen, der Zielkorridor beträgt 40 bis 50 Tage. Gemessen am Umsatz ist unser Investitionsbedarf (ohne Akquisitionen) niedrig. Grund ist insbesondere der geringe Bedarf an Sachanlagen im Anlagenbau. Seit der Erstanwendung des Bilanzierungsstandards IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ im Jahr 2019 weisen wir strukturell höhere Investitionen aus. Das jährliche Normalniveau beträgt 2,5 bis 3,5 % des Umsatzes. Dass die Investitionen im Jahr 2020 nur bei 76,4 Mio. € beziehungsweise 2,3 % des Umsatzes lagen, resultierte aus vorübergehenden Kürzungen infolge der Corona-Krise.

Die meisten Divisions verfügen in großen Auslandsmärkten über lokale Produktionswerke und Beschaffungsstrukturen. Dies reduziert ihren Importbedarf und damit die Transaktionsrisiken. Wichtiger sind Translationsrisiken infolge der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro.

Im Geschäft mit der Automobilindustrie und großen Möbelherstellern haben Projekte oft lange Vorlaufzeiten. Dies verschafft uns grundsätzlich eine gute Visibilität hinsichtlich des künftigen Auftragseingangs. Folglich können wir unsere künftige Umsatz-, Auslastungs- und Ertragssituation für einen Großteil des Geschäfts relativ gut abschätzen.

STANDORTE UND ARBEITSTEILUNG IM KONZERN

Wir verfügen über 120 Standorte in 33 Ländern. Darin sind die Standorte der Unternehmen Teamtechnik und Cogiscan enthalten, die seit Februar 2021 zum Dürr-Konzern gehören. In den Emerging Markets waren Ende 2020 33,6 % der Belegschaft angestellt. Mit knapp 2.300 Beschäftigten (inklusive rund 300 externer Mitarbeiter) ist Schanghai der größte Standort in den Emerging Markets.

Unsere Leitstandorte in Deutschland steuern das weltweite Geschäft des Konzerns. Der Dürr-Campus in Bietigheim-Bissingen (rund 2.300 Mitarbeiter) ist die Zentrale des Konzerns und der Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Clean Technology Systems. Der Standort Darmstadt (rund 550 Mitarbeiter) koordiniert die Aktivitäten von Measuring and Process Systems. Der Stammsitz der HOMAG Group in Schopfloh (rund 1.770 Mitarbeiter) steuert das Geschäft von Woodworking Machinery and Systems.

Richtlinien definieren, wie die Konzerngesellschaften bei länderübergreifenden Systemprojekten im Anlagenbau zusammenarbeiten. Bei Großaufträgen von Paint and Final Assembly Systems übernehmen die System Center Bietigheim-Bissingen oder Schanghai die Projektführung. Darüber hinaus gibt es Business Center, die für kleinere Umbauten, Teilumfänge von Systemprojekten sowie für Vertrieb und Service vor Ort zuständig sind. Im Maschinenbau bilden die deutschen Leitstandorte die Drehscheibe für internationale Projekte.

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Um kurzfristig auf eine veränderte Konjunktur- und Nachfragesituation reagieren zu können, verfolgen wir Frühindikatoren. Diese unterscheiden wir in vier Kategorien:

- Wichtige konjunkturelle Frühindikatoren sind Geldmengen, Rohstoff- und Energiepreise sowie Einkaufsmanager- und Geschäftsklimaindizes. Auch Research-Berichte und gesamtwirtschaftliche Statistiken helfen uns, Konjunkturveränderungen frühzeitig zu erkennen. Zudem verfolgen wir die Entwicklung der Zinsen aufmerksam. Der Geschäftsverlauf in unseren Hauptabnehmerbranchen (Automobil- und Holzbearbeitungsindustrie) korreliert stark mit der Entwicklung der Weltwirtschaft.
- Spezifischere Indikatoren zur Abschätzung des zukünftigen Geschäftspotenzials sind die Investitionspläne von Kunden sowie Statistiken und Prognosen zu Produktion und Absatz. Zudem verfolgen wir die Erwartungen von Analysten bezüglich der Cashflows und Investitionen unserer Kunden.
- Der dritte Frühindikator sind konkrete Investitionsprojekte unserer Kunden. Informationen darüber sammeln wir in unserem Customer-Relationship-Management-System zusammen mit einer Einschätzung unserer Akquisitionschancen. Im Produktgeschäft dient die Quotierungszeit von Angeboten als Indikator. Wenn Kunden länger für Investitionsentscheidungen benötigen, nimmt die durchschnittliche Quotierungszeit zu. Dies deutet auf eine Nachfrageabschwächung hin.
- Die vierte Indikatorgruppe bilden Auftragseingang und -bestand. Da viele Projekte eine lange Laufzeit haben, eignen sich beide Kennzahlen, um Auslastung und Umsatz der nächsten Quartale abzuschätzen.

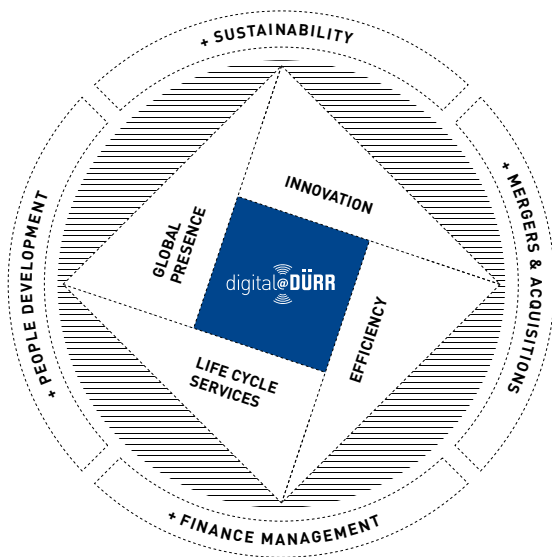
Strategie

Die aktuelle Mid-Term-Strategie für den Dürr-Konzern wurde Anfang 2020 verabschiedet. Sie ist die Roadmap für profitables Wachstum und die Steigerung des Ergebnisses auf ein Topniveau im internationalen Maschinen- und Anlagenbau. Unsere Strategie ist mit vier mittelfristigen Kennzahlenzielen verbunden:

- **Umsatzwachstum:** Das organische Umsatzwachstum soll durchschnittlich 2 bis 3 % erreichen. Weiteres Wachstum generieren wir durch Akquisitionen, die ein wichtiger Baustein der Strategie sind.

- **Hohe Profitabilität:** Die EBIT-Marge soll schrittweise auf mindestens 8 % steigen. Dieses Niveau halten wir wegen des gestiegenen Maschinenbauanteils in unserem Portfolio für angemessen.
- **Attraktive Kapitalverzinsung:** Wir streben einen ROCE von mindestens 25 % an, Basis dafür sind hohe EBIT-Beiträge im Maschinenbau und die geringe Kapitalbindung im Anlagenbau.
- **Steigerung des Service-Anteils:** Der Anteil des margenstärkeren Service-Geschäfts am Konzernumsatz soll bis zu 30 % erreichen. Ein leistungsfähiges Service-Geschäft sichert das Konzernergebnis ab und steigert die Kundenzufriedenheit.

2.5 — MID-TERM-STRATEGIE DÜRR-KONZERN



**+2–3% p.a.
organisch**

UMSATZ

≥8%

EBIT-MARGE

≥25%

ROCE

30%

SERVICE-ANTEIL

GLOBAL PRESENCE

- Globales Geschäft mit lokaler Supply Chain
- Starke regionale Aufstellung (Nordamerika, Asien, Europa)
- Wachstum in Südostasien

INNOVATION

- Technologieführerschaft, Software als Differenzierungsfaktor
- Neue Geschäftsfelder erschließen (orientiert an Trends)
- Effiziente und nachhaltige Produkte

EFFICIENCY

- Synergien nutzen, (v. a. Größenvorteile, Prozesse, Standardisierung, Kosten)
- Schlanke, agile Organisation
- Globalen Footprint optimieren

LIFE CYCLE SERVICES

- Breite installierte Basis nutzen
- Ersatzteilgeschäft ausbauen (proprietäre Teile)
- Brownfield-Geschäft stärken
- Life-Cycle-Optimierung (via Asset Data Intelligence)

Um unsere Ziele zu erreichen und unsere führende Position im Weltmarkt auszubauen, treiben wir die Digitalisierung als zentrales Strategieelement weiter voran. Zudem stellen wir uns in vier Strategiefeldern optimal auf: Global Presence, Innovation, Efficiency und Life Cycle Services. Darüber hinaus haben wir vier Enabler definiert, also unterstützende Funktionen, die für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie besonders wichtig sind: Sustainability, Mergers & Acquisitions, Finance Management und People Development.

DIGITALISIERUNG

Digitalkompetenz ist eine wesentliche Stärke des Dürr-Konzerns. Damit sind wir gut aufgestellt für die digitale Transformation, die den Maschinen- und Anlagenbau immer stärker prägt. Die Digitalisierung ermöglicht unseren Kunden höhere Anlagenverfügbarkeit, zum Beispiel durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz, **Analytics-Anwendungen** und **Predictive Maintenance** → Seite 226. Hinzu kommen Kostensenkungen und die automatisierte Herstellung individualisierter Produkte in Losgröße 1. Im Dürr-Konzern ist die Digitalisierung für alle vier Strategiefelder relevant: Sie beeinflusst maßgeblich das Innovationsmanagement und unser Service-Angebot, zudem sind digitale Prozesse und Tools der Schlüssel zu effizienter Zusammenarbeit und globaler Vernetzung im Konzern.

Marktführer im Zeichen der Digitalisierung

Um auch im Zeitalter der Digitalisierung an der Spitze des Wettbewerbs zu stehen, müssen wir unseren Kunden die besten Lösungen für die digitale Optimierung ihrer Produktion anbieten. Dafür erweitern wir unser Spektrum an datenbasierten Applikationen, intelligenten Produkten, digitalen Services und entsprechenden Geschäftsmodellen. So erschließen wir neue Umsatzpotenziale und sichern unser Geschäft gegen Wettbewerber aus der Software-Branche ab. Ihnen gegenüber haben wir einen zentralen Vorteil: Wir verbinden Digital-Know-how mit Expertenwissen über Produktionsprozesse – der sogenannten Shopfloor-Kompetenz.

digital@DÜRR: konkrete Ansatzpunkte

Unser Strategiekonzept für die digitale Transformation heißt digital@DÜRR. Es umfasst verschiedene Ansatzpunkte, um die digitale Transformation erfolgreich zu gestalten:

- **Umfassendes Software-Spektrum:** Wir bieten ein breites Software-Spektrum für die Digitalisierung. Dazu gehören die **IIoT-Plattform** → Seite 226 ADAMOS, Manufacturing-Execution-Systeme sowie Smart-Analytics- und Smart-Maintenance-Applikationen für Gesamtanlagen sowie Einzelprozesse und -maschinen. Unsere **Analytics-Applikationen** → Seite 226 setzen bereits künstliche Intelligenz ein. Einen weiteren Schwerpunkt bildet aktuell die Entwicklung eines Manufacturing Operations Management (MOM). Dabei handelt es sich um ein ganzheitliches Software-System, mit dem sich Prozesse in Fabriken steuern und optimieren lassen. Das neue MOM wird in seiner ersten Version 2022 zur Verfügung stehen und bedeutet eine Weiterentwicklung der Manufacturing-Execution-Systeme von Dürr und iTAC, die weltweit in über 500 Fabriken installiert wurden.
- **Intelligente Produkte und Services:** Wir entwickeln intelligente, adaptive Produkte, die mit Sensoren und Konnektoren ausgestattet sind, um Daten zu erfassen und für smarte Applikationen zur Verfügung zu stellen. Die Daten bilden auch die Basis für digitale Services, wie zum Beispiel die vorausschauende Anlagenwartung.
- **Ausbau Software-Kompetenz:** Wir stellen gezielt Software-Experten ein und fördern die Mitarbeiter beim Erwerb von Digitalkompetenzen. Zudem sondieren wir Akquisitionsmöglichkeiten, um unser Digitalangebot abzurunden.
- **Kundenorientierung:** Ausgangspunkt bei der Entwicklung von Smart-Applikationen ist der praktische Kundenbedarf, zum Beispiel die Qualitätssicherung im Lackierprozess. Unsere Digitalinnovationen stehen für einfache **Konnektivität** → Seite 226 und geringen **Customizing-Aufwand** → Seite 226. Pilotprojekte mit der Automobilindustrie beweisen, dass unsere Applikationen direkt einsetzbar sind und schnelle Produktionsoptimierungen ermöglichen. Ein weiterer Beleg für die Relevanz unserer Applikationen ist, dass uns Volkswagen als Pionierpartner für seine Industrial Cloud ausgewählt hat.
- **Neue Geschäftsmodelle:** Wir entwickeln die zur Vermarktung unserer Applikationen erforderlichen Geschäftsmodelle, zum Beispiel Subskriptionsmodelle für den Software-Bezug, Wartungsverträge für den Software-Einsatz sowie **Pay-per-Use-Modelle** → Seite 226. Für den Vertrieb von Applikationen nutzen wir digitale Marktplätze wie die Plattform tapio für die holz-bearbeitende Industrie und den ADAMOS Store.

- **Partnerschaften und Kooperationen:** Angesichts der Komplexität der digitalen Transformation setzen wir auf Partnerschaften. Ein Beispiel ist das ADAMOS-Netzwerk mit der Software AG, PwC und über 20 teilnehmenden Maschinenbauern. Mit ADAMOS bieten wir Kunden neben der **IIoT-Plattform** → [Seite 226](#) auch einen Integration Hub an, der unterschiedliche Maschinenfabrikate und deren Applikationsumgebungen vernetzt. Hinzu kommen das wachsende App-Portfolio der ADAMOS-Partner, der ADAMOS Store sowie Beratungs-Services rund um die Digitalisierung. Mithilfe der ADAMOS-Kooperation reduzieren die Partner ihren Aufwand, indem sie Synergien nutzen und Entwicklungsergebnisse und Erfahrungen austauschen.
- **Interne Transformation:** Mit der Digitalisierung geht eine interne Transformation im Dürr-Konzern einher. Wir unterstützen die Auftragsabwicklung mit digitalen Tools und konzentrieren die Software-Entwicklung in den Digital Factories der Teilkonzerne. Die Digital Factories sind über ein Cross Functional Team verzahnt und kooperieren, um Synergien zu nutzen und neue Digitalprodukte schneller anbieten zu können. Denselben Zielen dienen agile Arbeitsmethoden und kurze Entscheidungswege. Zudem nutzen wir neue Konzepte und Tools für die interne Zusammenarbeit im digitalen Arbeitsumfeld.

STRATEGIEFELD GLOBAL PRESENCE

Unser Geschäft ist international, mit 120 Standorten in 33 Ländern sind wir weltweit präsent. Dank der starken Lokalisierung können wir regionale Marktchancen nutzen und unsere Kunden marktnah betreuen. Im Strategiefeld Global Presence haben wir definiert, wie wir unser weltweites Konzernnetzwerk bestmöglich einsetzen können.

Lokalisierung und globales Netzwerk

Ein zentraler Aspekt ist die Lokalisierung unserer Produkte. Das bedeutet, dass wir Produkte konsequent an die jeweiligen Anforderungen der verschiedenen Marktregionen anpassen und sie lokal fertigen. Damit einher geht eine globale Strategie für **Engineering** → [Seite 226](#), F&E und Supply Chain. Wir verteilen unsere Aktivitäten in diesen Bereichen noch stärker auf die Standorte weltweit, um deren individuelle Vorteile zu nutzen. Ob Know-how, Kostenvorteile, Technologiekompetenz oder Kundennähe: Jeder Standort soll seine Stärken optimal in das Konzernnetzwerk einbringen. Kompetenzzentren für bestimmte Technologien werden verstärkt in wachstumsstarken Emerging Markets angesiedelt. In der Fertigung setzen wir auf spezialisierte Production Hubs, die ihre Produkte kosteneffizient für den Weltmarkt fertigen.

Fokus auf Asien

Asien bietet weiterhin die größten Wachstumspotenziale für uns. Daher richten wir Organisation und Produktstrategie an den Erfordernissen dieses Markts aus. Während wir in China und Indien bereits stark vertreten sind, bauen wir unsere Position in den südostasiatischen Wachstumsmärkten weiter aus.

STRATEGIEFELD INNOVATION

Innovation ist eine wichtige Säule unserer Marktführerschaft und erfordert hohe F&E-Budgets. Unsere F&E-Agenda hat zwei Schwerpunkte: Innovationen sollen nachhaltige Fertigungsprozesse ermöglichen und Mehrwert durch Produktionseffizienz bieten. Unsere Produktentwicklung zielt ab auf niedrigen Energie- und Ressourcenverbrauch, reduzierte Emissionen und geringe Stückkosten. Ein weiterer Aspekt ist die Flexibilisierung und Modularisierung von Fabriken: Wir entwickeln skalierbare Produktionssysteme, die sich je nach Markterfolg des gefertigten Produkts einfach erweitern lassen.

Bei praktisch allen Innovationen nimmt der Anteil digitaler Technologien zu. Wir machen unsere Maschinen und Anlagen kontinuierlich intelligenter und vernetzen sie, damit sie den Anwendern einen höheren Nutzen bringen. Weitere Informationen zur Innovationsstrategie sowie aktuelle Beispiele finden Sie im Kapitel „**Forschung und Entwicklung**“ → [Seite 37](#).

STRATEGIEFELD EFFICIENCY

Ein Bestandteil des Strategiefelds Efficiency ist die kontinuierliche Portfolioanalyse. Dabei beurteilen wir die Performance unserer Aktivitäten und prüfen, in welchen Bereichen Anpassungsbedarf besteht.

OneDürrGroup

Darüber hinaus umfasst das Strategiefeld alle Initiativen zur Verbesserung unserer Prozesse und Strukturen. Ziel ist eine effiziente Organisation, die zur Profitabilität beiträgt und sich flexibel an Marktveränderungen anpasst. Dafür haben wir die Effizienzstrategie OneDürrGroup definiert. Mit ihr reduzieren wir nicht wertschaffende Tätigkeiten, damit sich unsere Mitarbeiter auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können. Im Zentrum von OneDürrGroup stehen die Kooperation der Divisions bei der Harmonisierung von Prozessen und Datenerfassung, die entsprechende Ausgestaltung der gemeinsamen IT-Systeme und die Nutzung einheitlicher interner Digitalisierungsplattformen. Dadurch können

wir Abläufe automatisieren und beschleunigen, Best-Practice-Lösungen definieren sowie Synergien nutzen, zum Beispiel durch die Einrichtung standortübergreifender Shared-Service-Center. OneDürrGroup umfasst auch Effizienzsteigerungen durch die Zusammenlegung kleinerer Landesgesellschaften und die Bündelung lokaler Aktivitäten an größeren Standorten.

Process Excellence

Im Strategiefeld Efficiency haben wir auch die Mitarbeiter und die Schaffung eines leistungsfördernden Arbeitsumfelds im Blick. Unser Process-Excellence-Ansatz soll sie in die Lage versetzen, mit weniger Aufwand bessere Ergebnisse zu erzielen. Dazu vermitteln wir effiziente Methoden wie Lean Management und agiles Arbeiten. Wir passen Abläufe an, verbessern die Kommunikation in der Organisation und fördern Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und den Wissenstransfer.

STRATEGIEFELD LIFE CYCLE SERVICES

Das Service-Geschäft besitzt doppelte strategische Relevanz, da es überdurchschnittlich margenstark ist und in besonderem Maße zur Kundenbindung beiträgt. Wir streben einen Service-Anteil am Konzernumsatz von bis zu 30 % an. Dafür richten wir unsere Service-Aktivitäten am gesamten Lebenszyklus unserer Maschinen und Anlagen aus und verfolgen drei Stoßrichtungen:

- **Installierte Basis nutzen:** Unsere breite installierte Basis bietet viel Potenzial für Service-Wachstum. Dieses Potenzial werden wir mithilfe von Digitalprodukten ausschöpfen: Durch **Konnektivität** → Seite 226 und die Analyse von Maschinendaten können wir Kunden Vorschläge zur Steigerung der Gesamtanlageneffektivität unterbreiten.
- **Ersatzteilgeschäft ausbauen:** Wir intensivieren das Ersatzteilgeschäft mit seinen wiederkehrenden Umsatz- und Ergebnisbeiträgen durch aktiven Vertrieb und datenbasierte Bedarfsanalysen.
- **Brownfield-Expansion:** Wir bauen das Geschäft mit Anlagenmodernisierungen (Brownfield-Projekte) aus. In der Lackiertechnik soll der Brownfield-Anteil mittelfristig auf rund ein Drittel steigen. Ein zunehmend wichtiger Teil des Modernisierungsgeschäfts ist die Nachrüstung mit Digitalprodukten.

VIER ZENTRALE ENABLER

Vier zentrale Enabler (unterstützende Funktionen) flankieren das operative Geschäft und sind für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie relevant.

Mergers & Acquisitions

Die systematische Akquisition von Unternehmen und Technologien ist seit rund zehn Jahren integraler Bestandteil unserer Strategie. Dadurch erschließen wir Wachstumspotenziale sowie neue Geschäftsfelder und sichern unsere führenden Positionen. Wir sondieren den Markt kontinuierlich und unterscheiden drei Typen von Zukäufen:

- **Bolt-on:** komplementäre Akquisitionen zur Stärkung bestehender Geschäftsfelder
- **Cross Divisional:** Zukauf von Querschnittstechnologien, von denen mehrere Divisions des Konzerns profitieren (z. B. Software- und Digitaltechnologien)
- **Diversification:** Akquisitionen zur Portfolioerweiterung beziehungsweise zum Aufbau neuer, wachstumsstarker Geschäftsfelder oder Divisions

Die umfangreichsten Akquisitionen sind dem Typ Diversification zuzuordnen. Hier zielen wir auf Maschinen- und Anlagenbauer ab, die in Nischenmärkten führend sind und Potenzial für Ergebnisverbesserungen und Synergien aufweisen. In den vergangenen zwölf Monaten haben wir fünf Transaktionen durchgeführt und damit in Zukunftsbereiche und Wachstumsmärkte investiert:

- **Automatisierung (Diversification):** Durch die seit Februar 2021 wirksame Mehrheitsbeteiligung an Teamtechnik haben wir unsere Position in der Automatisierungstechnik gestärkt. Automatisierung ist eine Schlüsselkompetenz des Dürr-Konzerns. Sie ermöglicht Kunden die Massenfertigung preisgünstiger Produkte in hoher Qualität und zu wettbewerbsfähigen Kosten. Der Einstieg bei Teamtechnik eröffnet uns Zugang zu neuen Geschäftsfeldern in den Bereichen Elektromobilität und Medizintechnik. Teamtechnik zählt zu den führenden Anbietern von Prüfsystemen für Elektro- und Hybridantriebe. Mit der zunehmenden Massenfertigung von Batterie- und Hybridautos wächst auch der Bedarf an Prüfsystemen für deren Aggregate. Der zweite Schwerpunkt von Teamtechnik sind Produktionssysteme für Medizinprodukte, wie zum Beispiel

Injektionssysteme oder Inhalatoren. In diesem Bereich weist das für Teamtechnik zugängliche Marktvolumen hohe einstellbare Zuwachsraten auf.

- **Bauelemente für Holzhäuser (Bolt-on):** Der Mehrheitserwerb des dänischen Maschinenbauers System TM und die Aufstockung unseres Anteils an der HOMAG-Tochter Weinmann waren wichtige Schritte, um uns als führenden Systemanbieter von Produktionsanlagen zur Herstellung von Bauelementen für Holzhäuser zu etablieren. Weltweit entstehen immer mehr Gebäude aus Holzelementen. Holz als Baustoff ist nachhaltig, da es viel CO₂ speichert und schnell nachwächst. Häuser aus Holzbaulementen lassen sich in kurzer Zeit errichten, und auch in der Nachverdichtung bebauter städtischer Flächen bietet der Holzbau Vorteile. Die HOMAG Group unterstützt den Holzbautrend durch den Ausbau ihres Angebots für die Bauelementefertigung und erschließt damit einen Wachstumsmarkt mit großem Zukunftspotenzial.
- **Möbelindustrie in China (Bolt-on):** Mit der Komplettübernahme des Joint Ventures Homag China Golden Field verfügen wir exklusiv über die größte Vertriebs- und Service-Organisation für Holzbearbeitungsmaschinen in China. China ist mit einem Anteil von mehr als 30 % der größte Möbelmarkt der Welt und bietet uns viel Potenzial durch die Industrialisierung der lokalen Möbelproduktion.
- **Digitalisierung (Cross Divisional):** Die Übernahme von Techno-Step hat unsere Digitalkompetenz in der **Applikationstechnik** → **Seite 226** verstärkt. Mit der Software von Techno-Step können wir Prozessdaten von Lackierrobotern noch besser analysieren und auch Fremdanlagen sowie ältere Roboter digital vernetzen.

Sustainability

Nachhaltigkeit als Geschäftstreiber

Die Nachhaltigkeit von Investitionen wird für unsere Kunden immer wichtiger. Daher entwickeln wir gezielt verbrauchs- und emissionsarme Produkte und Prozesse, mit denen sich der ökologische Fußabdruck von Fabriken reduzieren lässt. Weitere Informationen dazu enthalten das Kapitel „**Forschung und Entwicklung**“ → **Seite 37** sowie der Abschnitt „**Nachhaltige Produkte und Lösungen**“ → **Seite 43** im Kapitel „**Nachhaltigkeit**“ → **Seite 41**.

Darüber hinaus expandieren wir in Geschäftsfeldern, die unsere Kunden bei der Herstellung nachhaltiger Produkte unterstützen. Beispiele hierfür sind die Produktionstechnik für Holzhaus-Bauelemente und unser Angebot rund um die Fertigung von Elektroautos. Im E-Mobility-Sektor haben wir neben der Mehrheitsbeteiligung an Teamtechnik auch eine Kooperation mit dem japanischen Partner Techno Smart gestartet, um das Geschäft mit Beschichtungstechnik für Automotive-Batteriezellen auszubauen.

Nachhaltigkeit im Dürr-Konzern

Der Trend zur Nachhaltigkeit eröffnet uns neue Geschäftschancen. Zusätzlich rückt Nachhaltigkeit auch als Leitmotiv für unser eigenes Handeln immer stärker in den Vordergrund. Daher haben wir sie als zentralen Bestandteil in unserer Strategie verankert.

Kunden und Geschäftspartner erwarten von uns immer häufiger Nachweise für nachhaltiges Handeln, bevor sie Verträge unterzeichnen. Auch unsere Vertrauenswürdigkeit als Arbeitgeber, Emittent am Kapitalmarkt und Akteur im öffentlichen Raum setzt voraus, dass wir mit Stakeholdern und Ressourcen verantwortungsvoll umgehen und die Prinzipien von Corporate Citizenship, Compliance und Corporate Governance beachten. Daher haben wir unsere Nachhaltigkeitsorganisation im Jahr 2020 weiter ausgebaut und werden im laufenden Jahr erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen, der den Prinzipien der Global Reporting Initiative (GRI) folgt. Weitere Informationen enthält das Kapitel „**Nachhaltigkeit**“ → **Seite 41**.

Finance Management

Das Finanzmanagement unterstützt die Umsetzung unserer Strategie für profitables Wachstum. Dafür soll es zu günstigen Konditionen flüssige Mittel bereitstellen und gewährleisten, dass die Finanzmittel effektiv und effizient genutzt werden. Die von uns aufgenommenen Fremdmittel enthalten üblicherweise eine Nachhaltigkeitskomponente. Das konzernweite Programm OneFinance hat zum Ziel, die Steuerung des Unternehmens zu verbessern sowie die Effizienz und Effektivität der internen Prozesse zu steigern. Dieses Ziel wollen wir durch folgende Aktivitäten erreichen: die zeitnahe Bereitstellung transparenter und zukunftsgerichteter Informationen, die konzernweite Standardisierung und Digitalisierung von Finanzprozessen und den Ausbau von Shared Services.

People Development

Unser Erfolg als **Engineering-Unternehmen** → [Seite 226](#) hängt stark von der Qualifikation der Mitarbeiter ab. Dies gilt besonders angesichts der Digitalisierung und der damit einhergehenden Qualifikationsanforderungen. Daher betrachten wir die Personalentwicklung als strategische Aufgabe. Konkret verfolgen wir vier Ansatzpunkte:

- Dürr Group Academy: weltweite Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte
- Talentmanagement: attraktive Karrierepfade, Nachfolgeplanung für Schlüsselpositionen
- HR Development Innovation: motivierende Arbeitskultur; Vorbereitung auf neue Anforderungen; zeitgemäße Leadership, die Eigenverantwortlichkeit fördert
- Employer Branding: Arbeitgeberattraktivität zur Bindung der Mitarbeiter und für externe Bewerber

Beschaffung

Im Jahr 2020 konnten wir den Materialaufwand des Dürr-Konzerns um 20,4 % auf 1.338,7 Mio. € verringern. Dies entspricht einer überproportionalen Reduktion im Vergleich zum Umsatzrückgang.

Gemessen am Umsatz fällt der Anteil der zugekauften Güter und Dienstleistungen im Teilkonzern Dürr Systems höher aus als in den Teilkonzernen Schenck und HOMAG, die einen höheren Eigenfertigungsanteil aufweisen. Im Anlagenbau beziehen wir neben Rohmaterialien und Halbzeugen hauptsächlich Installations- und Konstruktionsdienstleistungen, aber auch Komplettgewerke, Baugruppen und Aggregate. Im Maschinenbau kaufen wir viele Fertigteile und vormontierte Baugruppen zu. Weitere wichtige Beschaffungsgruppen im Gesamtkonzern sind mechanische und elektrische Kaufteile, wie zum Beispiel Antriebe und Sensoren. Die Beschaffungspreise blieben 2020 weitgehend konstant. Die Preise der für uns relevanten Rohstoffe, vor allem Aluminium, Kupfer und Stahl, sanken leicht.

Konzernweit haben wir mit über 30.000 Lieferanten eine breite Beschaffungsbasis. Die von uns benötigten Güter und Rohstoffe kaufen wir global ein. Zugleich bauen wir auf lokale Lieferanten, die vorrangig Fertigungskomponenten und Installationsdienstleistungen bereitstellen. Bei wichtigen Warengruppen setzen wir auf weltweite Rahmenverträge, um bessere Konditionen durch Mengenvorteile zu erreichen. In Asien kaufen wir verstärkt Fertigprodukte und Komponenten für Projekte und Werke in anderen

Märkten. Bestimmte Kernprodukte fertigen wir ausschließlich selbst, dadurch schützen wir unser Know-how und gewährleisten Qualität und Liefertermintreue. Zur Sicherung der Lieferantenverfügbarkeit prognostizieren wir Bedarfe schon in der Vertriebsphase und setzen auf eine langfristige Kapazitätsplanung sowie eine enge Termin- und Meilensteinverfolgung bei Lieferanten.

Grenzsicherungen infolge der Corona-Pandemie führten im Jahr 2020 dazu, dass Lieferanten im Anlagenbau nicht immer zum vorhergesehenen Zeitpunkt mit ihren Installationen beginnen konnten. In einigen Fällen beeinträchtigten auch quarantänebedingte Betriebsschließungen bei Zulieferern die Projektentwicklung. Bei den Zulieferern im Maschinenbau besteht ein etwas erhöhtes Insolvenzrisiko. Daher haben wir das Lieferanten-Monitoring intensiviert, um frühzeitig Ausfallrisiken zu erkennen und die Lieferkette sichern zu können.

Im Jahr 2020 haben wir die organisatorische Optimierung unserer Einkaufsaktivitäten vorangetrieben. Einen Schwerpunkt bildeten weiterhin die Vorbereitungen zur Einführung eines konzernweiten Lieferantenportals (Supplier Relationship Management System). Dafür haben wir eine konzernweit einheitliche Warengruppenstruktur definiert. Im Jahr 2021 werden wir das Lieferantenportal sukzessive an allen Konzernstandorten implementieren. Damit verbessert sich unsere weltweite Transparenz bezüglich Lieferanten und Einkaufsvolumina.

Die Einkaufsabteilungen der HOMAG-Gesellschaften haben wir planmäßig in unsere SAP-Landschaft integriert. Bei den Gesellschaften der im Jahr 2018 erworbenen Megtec/Universal-Gruppe (Clean Technology Systems) ist die SAP-Integration beinahe abgeschlossen. Die Digitalisierung des Einkaufs haben wir weiter vorangetrieben. Zum Beispiel erfolgen Auftragsbestätigungen und Lieferantenauctionen zunehmend digital. Ferner haben wir weitere Schritte unternommen, um die Nachhaltigkeit unserer Lieferkette zu verbessern. Unter anderem bewerten wir Lieferanten nun anhand sozialer und ökologischer Kriterien. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „**Nachhaltigkeit**“ → [Seite 41](#).

Die HOMAG Group hat ihre Einkaufsorganisation umstrukturiert, um Schnittstellen zu vereinfachen und Prozesse zu verbessern. Der strategische Einkauf wurde zusammengeführt und stärker in die Einkaufsaktivitäten der lokalen Standorte eingebunden. Der neue Bereich Advanced Purchasing hat die Aufgabe, Einkaufsbelange frühzeitig in den Produktentwicklungsprozess der HOMAG Group zu integrieren.

Im Anlagenbau haben wir die Trennung zwischen strategischem und operativem Einkauf weiter vorangetrieben. Das Team Supplier Development ist für die strategische Erschließung neuer Lieferanten und die Weiterentwicklung von Bestandslieferanten verantwortlich.

Zum 31. Dezember 2020 waren 583 Mitarbeiter in der Einkaufsorganisation des Dürr-Konzerns beschäftigt. Das Global Sourcing Board ist dafür zuständig, die weltweiten Einkaufsaktivitäten zu koordinieren. Es setzt sich aus den Einkaufsleitern der Divisions zusammen. Das internationale Global Sourcing Committee des Teilkonzerns Dürr Systems nutzt Pooling-Möglichkeiten und stimmt sich bei großen Vergaben und Rahmenverträgen ab. Unsere Global Lead Buyer tragen die globale Einkaufsverantwortung für einzelne Warengruppen und bündeln die Bedarfe mehrerer Gesellschaften und Divisions.

Forschung und Entwicklung

F&E-ZIELE

Leading in Production Efficiency: Diesem Leitmotiv folgt unsere F&E-Arbeit, die auf Innovationen für effiziente Produktionsprozesse, niedrigere Stückkosten und geringere Umweltbelastungen abzielt. Durch Innovation wollen wir uns vom Wettbewerb abgrenzen und unsere Marktführerschaft sichern. Zunehmende Bedeutung gewinnen dabei digitale Lösungen, in die neben IT-Know-how auch unser Wissen über die Produktionsprozesse unserer Kunden einfließt.

F&E-KENNZAHLEN UND -MITARBEITER

Angesichts der operativen Beeinträchtigungen durch die Corona-Pandemie waren die direkten F&E-Ausgaben im Jahr 2020 um 2,8 % geringer als im Vorjahr und erreichten 107,7 Mio. €. Strategisch wichtige Innovationsbereiche wie die Digitalisierung blieben unverändert im Fokus unserer F&E-Arbeit. Bei rückläufigem Umsatz stieg die F&E-Quote auf 3,2 % (Vorjahr: 2,8 %). Auftragsbezogene Entwicklungskosten wurden nicht in den direkten F&E-Kosten berücksichtigt, sondern in den Umsatzkosten. Die aktivierten Entwicklungskosten und die Abschreibungen darauf beliefen sich auf 18,1 Mio. € und 10,0 Mio. € (Vorjahr: 19,0 Mio. € und 9,1 Mio. €). Die an den direkten F&E-Ausgaben gemessene Aktivierungsquote erreichte 16,8 % (Vorjahr: 17,1 %).

Ende 2020 arbeiteten 795 Personen in unseren Entwicklungsabteilungen. Dies entspricht einem Anteil von 4,8 % an der Gesamtbelegschaft (31.12.2019: 789 und 4,8 %). Im Rahmen von Kundenaufträgen arbeiten außerdem weitere Kollegen an neuen Lösungen.

Die Verantwortung für Forschung und Entwicklung liegt in den fünf Divisions. Das Cross Functional Team „F&E/Technologie“ koordiniert Division-übergreifende F&E-Aktivitäten und fördert die Nutzung von Best-Practice-Lösungen in den Divisions. Das Cross Functional Team berichtet an den Vorstandsvorsitzenden. Richtlinien in den Divisions regeln Prozesse und Detailfragen der F&E-Arbeit. Die Entwicklung neuer Lösungen macht rund 70 % unseres F&E-Aufwands aus, etwa 30 % entfallen auf die Pflege vorhandener Produkte. Unsere F&E-Arbeit ist im Wesentlichen auf konkrete Produkte und Anwendungen ausgerichtet. Grundlagenforschung hat in unserem Geschäft naturgemäß eine geringe Bedeutung.

2.6 – F&E-KENNZAHLEN

		2020	2019	2018
F&E-Aufwand	Mio. €	-107,7	-110,8	-121,0
F&E-Quote Konzern	%	3,2	2,8	3,1
Paint and Final Assembly Systems	%	1,9	1,6	1,3
Application Technology	%	6,0	4,6	4,0
Clean Technology Systems	%	1,2	1,2	2,6
Measuring and Process Systems	%	2,9	2,6	2,1
Woodworking Machinery and Systems	%	4,3	3,9	4,9
Aktiviert Entwicklungskosten	Mio. €	18,1	19,0	14,5
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	Mio. €	-10,0	-9,1	-9,9
F&E-Mitarbeiter (31.12.)		795	789	782
F&E-Personalkosten	Mio. €	-71,8	-79,3	-77,7

Die Bereiche Prüftechnik, Montageprodukte und Automotive-Befülltechnik wurden zum 1. Januar 2020 von Measuring and Process Systems zu Paint and Final Assembly Systems transferiert. Die Angaben für 2019 wurden entsprechend angepasst und weichen daher vom ursprünglichen Ausweis ab. Die Angaben für 2018 wurden nicht angepasst.

2.7 — F&E-MITARBEITER 2020

	Konzern	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Clean Technology Systems	Measuring and Process Systems	Woodworking Machinery and Systems
Gesamt	795	97	183	30	64	421
% der Mitarbeiterzahl	4,8	2,2	8,5	2,2	4,5	6,1

NEUENTWICKLUNGEN UND PATENTE

Im Jahr 2020 konnten unsere F&E-Experten 75 Produktinnovationen abschließen. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 verfügten wir über 6.946 Einzelpatente, die sich in 1.323 Patentfamilien aufteilen (31.12.2019: 6.861 und 1.250). Auf die Division Application Technology entfielen die meisten Patente. Für den Schutz unseres geistigen Eigentums fiel im Jahr 2020 ein Aufwand von 8,6 Mio. € an (Vorjahr: 9,3 Mio. €).

FORSCHUNGSKOOPERATIONEN UND ZUKAUF VON F&E-LEISTUNGEN

Um unsere Innovationsfähigkeit weiter zu stärken, unterhalten wir Kooperationen mit wissenschaftlichen Instituten und Entwicklungspartnern. Für externe F&E-Dienstleistungen wendeten wir im Jahr 2020 45,9 Mio. € auf (Vorjahr: 42,2 Mio. €). Darüber hinaus unterstützte uns die öffentliche Hand mit Forschungsgeldern in Höhe von 0,3 Mio. €, dies entspricht 0,3 % der gesamten F&E-Kosten.

F&E-AUSRICHTUNG

Unsere Innovationsarbeit orientiert sich an den Anforderungen unserer Kunden und an übergeordneten Technologie- und Fertigungstrends. Besonders wichtig sind derzeit:

- **Digitalisierung/Industrial Internet of Things (IIoT):** Der beherrschende Trend in der Produktionstechnik ist die Digitalisierung. Sie steigert die Gesamtanlageneffektivität unserer Kunden und ermöglicht **adaptive Fertigungsprozesse** → [Seite 226](#). Der Einsatz von künstlicher Intelligenz spielt eine zunehmende Rolle. Virtual-Reality-Technologie und Simulationen unterstützen die effiziente Inbetriebnahme und den laufenden Betrieb der Anlagen. Im Gleichschritt mit der Weiterentwicklung unseres Software-Portfolios schaffen wir neue Geschäftsmodelle.

- **Flexibilisierung:** Um eine große Modell- und Variantenvielfalt anbieten zu können, benötigen unsere Kunden flexible Produktionslinien. Daher arbeiten wir an Lösungen, die starre Prozessverkettungen umgehen und unkompliziert erweiterbar sind.
- **Nachhaltigkeit:** Konsumenten entscheiden sich zunehmend für umweltschonend produzierte Güter, auch die Öffentlichkeit blickt vermehrt auf den ökologischen Fußabdruck von Produzenten. Energie- und Ressourceneffizienz ist für unsere Kunden daher nicht nur ein Kostenthema. Mehrere Kunden haben sich Ziele gesetzt, bis wann sie CO₂-neutral produzieren wollen. Im Fokus steht außerdem die Bearbeitung neuer Materialien. Beispielsweise kommen im Automobilbau zunehmend Kunststoffteile zur Gewichtsreduzierung zum Einsatz. Diese senken den Kraftstoffverbrauch und die Emissionen.
- **Individualisierung/Losgröße 1:** Wir verzeichnen ein wachsendes Interesse an Anlagen, mit denen sich individuell konfigurierte Endprodukte automatisch und effizient fertigen lassen.
- **Stückkostenoptimierung:** Ein wichtiges Ziel unserer Kunden ist, die Herstellkosten pro Stück zu senken. Dafür entwickeln wir neue Produkte und Prozesse mit verringertem Material-, Energie-, Wartungs- und Personalbedarf. Dabei berücksichtigen wir auch unterschiedliche technische und regionale Anforderungen an unsere Produkte.
- **Automatisierung:** Maximale Automatisierung ist der Schlüssel zu reproduzierbarer Spitzenqualität und Effizienz in der industriellen Produktion. Neben den Automatisierungspotenzialen in unserem traditionellen Geschäft sehen wir große Chancen bei der Produktion und Prüfung von Batterien, Elektromotoren und Medizintechnik.
- **Elektromobilität:** Die Endmontage von batteriebetriebenen und konventionellen Autos weist Unterschiede auf – zum Beispiel bei der Verbindung von Antriebsstrang und Karosserie

oder bei der Funktionsprüfung am Ende der Montagelinie. Daher entwickeln wir Montage- und Prüftechnik speziell für Elektroautos. Auch unsere Lackierlösungen richten wir an den speziellen Anforderungen des Elektroautobaus aus. Da insbesondere junge E-Mobility-Anbieter zwar klein starten, aber starkes Wachstum planen, legen wir Wert auf modulare und skalierbare Produktionstechnik.

- **Autonomes Fahren:** Moderne Fahrzeuge verfügen über eine zunehmende Anzahl an Fahrerassistenzsystemen; zudem arbeitet die Automobilindustrie mit Hochdruck an Konzepten für das autonome Fahren. Um die dafür benötigte sicherheitsrelevante Technik, zum Beispiel Sensoren, in der Massenfertigung zu prüfen und zu kalibrieren, sind automatisierte und hochsensible Prüfsysteme entscheidend.

F&E-ERGEBNISSE

Paint and Final Assembly Systems

Die Lackieranlage der Zukunft stellt ein vollständig neues Lackierkonzept dar. Flexible Einzelboxen ersetzen die starre Linienfertigung und verhelfen zu mehr Effizienz und Flexibilität. Als Teil dieses Konzepts haben Paint and Final Assembly Systems und Application Technology nun die EcoProBooth entwickelt. Sie vereint Innen- und Außenlackierung erstmals in einer Lackierkabine, was den Lackierprozess effizienter macht. Für Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den Lackierrobotern muss die Produktion außerdem nicht mehr angehalten werden. Wartungsöffnungen erlauben, Service-Arbeiten an den Lackierrobotern durchzuführen, ohne dabei den Reinraum betreten zu müssen.

Mit der Lösung Bolt Picking haben wir das Direktschraubsystem x-gun weiterentwickelt und damit die Zusammenführung von Karosserie und Antriebsstrang in der Produktion von Elektroautos nochmals vereinfacht. Dank der kamera- und roboterbasierter Technologie wird die Schraubvorrichtung vollautomatisch mit den für das jeweilige Modell passenden Schrauben bestückt. Die kompakte Bauweise und die Möglichkeit der virtuellen Inbetriebnahme gewährleisten die unkomplizierte Nachrüstung bestehender Anlagen.

Application Technology

Application Technology ermöglicht den effizienten Auftrag von farbigem Klarlack und reduziert dabei den Ausstoß flüchtiger organischer Stoffe. Traditionell tragen die Fahrzeughersteller nach dem farbigen Basislack nur einen durchsichtigen Klarlack auf. Wird

zuvor eine zusätzliche farbige Klarlackschicht appliziert, erzeugt das auf der Fahrzeugoberfläche einen außergewöhnlichen Glanz- und Tiefeneffekt. Bei der Verwendung farbigen Klarlacks müssen die Zerstäuber jedoch vor jeder andersfarbigen Lackierung gereinigt werden. Das kostet Zeit, verschwendet Lack und verursacht über ein Kilogramm VOC-Emissionen je Lackiervorgang. Mit der sogenannten Doppelhauptnadeltechnik lassen sich nun beide Klarlackapplikationen ohne Zwischenreinigung kombinieren.

Die neue Roboterbaureihe Core EcoRPiC wurde für Standard-Lackieranwendungen entwickelt. Die Roboter benötigen trotz gleichbleibend hoher Qualität weniger Wartung. Gleichzeitig sinkt der Zeitbedarf für Fertigung und Inbetriebnahme der Roboter.

Clean Technology Systems

Mit DXQequipment.operation for oxidizers treibt Clean Technology Systems die Digitalisierung seiner Abluftreinigungsanlagen voran. Die Applikation dokumentiert und untersucht Einstellungen sowie Prozessdaten und stellt sie übersichtlich dar. Der Betreiber wird bei Handlungsbedarf umgehend informiert. Er kann auch jederzeit mobil auf die Anlagendaten zugreifen, Fehler suchen und Fernwartungen durchführen.

Measuring and Process Systems

Measuring and Process Systems hat seine Service-Leistungen in der [Auswuchttechnik → Seite 226](#) weiter digitalisiert. Dank einer Spezialsoftware können unsere Experten dem Kunden binnen Sekunden über erweiterte Videokonferenzen helfen, ohne vor Ort zu sein. Die Techniker beim Kunden verfügen darüber hinaus über [Augmented-Reality-Brillen → Seite 226](#). Über die Brillen werden Hinweise und Bilder ins Sichtfeld eingeblendet, während die Techniker die Hände frei haben für die nötigen Arbeiten an der Maschine. Damit ist Hilfe noch schneller vor Ort und die Experten können ihr Wissen breiter einsetzen. Gleichzeitig sinkt das Reiseaufkommen. Dieses Prinzip findet auch für Trainings Anwendung.

Das Tochterunternehmen Agramkow hat den Befüllprozess von Klimageräten und Kühl-/Gefrierschränken mit Kältemitteln noch effizienter gestaltet. Zur Vermeidung von Explosionen ist dabei eine gute Belüftung nötig, die aber viel Energie verbraucht. Dank der Neuentwicklung sinkt der Bedarf an Belüftung und Energie. Die Investitionskosten nehmen ebenfalls ab.

Woodworking Machinery and Systems

Woodworking Machinery and Systems (HOMAG Group) erhöht mit dem A-Flex-Tisch die Effizienz der Möbelproduktion. Denn bevor Werkstücke in der CNC-Maschine bearbeitet werden können,

müssen sie auf sorgfältig ausgerichteten Vakuumspannern und Absaugkonsolen fixiert werden. Der A-Flex-Tisch greift über die Steuerung auf die Daten des Werkstücks zu und positioniert die Spannmittel und Absaugkonsolen automatisch. Das spart Zeit. Anwender bleiben aber flexibel: Auch die manuelle Positionierung von Konsolen und unterschiedlichen Spannmitteln ist möglich.

Mit der neuen App „serviceAssist“ bietet HOMAG seinen Kunden digitale Hilfe zur Selbsthilfe. Grundlage dafür sind Daten aus dem Betrieb von vielen Tausend HOMAG-Maschinen, die weltweit ihren Dienst verrichten: Erfahrungswerte aus aufgetretenen Komplikationen und deren Lösungen fließen in eine Datenbank ein. serviceAssist erstellt daraus Ratschläge für Maschinenbediener. Bei ungewöhnlichen Veränderungen an der Maschine informiert die App darüber hinaus per Push-Nachricht und weist auf mögliche Ursachen hin – inklusive Anleitung zur Wartung und Angabe der voraussichtlichen Dauer. Das spart Zeit bei der Fehlersuche und erhöht die Anlagenverfügbarkeit.

DÜRR TECHNOLOGY COUNCIL

Das Dürr Technology Council berät den Vorstand in Fragen der Technologiestrategie. Der Beirat vereint wissenschaftliche Expertise, Beratungskompetenz und Top-Management-Erfahrung in den Bereichen Automobilbau, Automatisierung und IT. Seine Mitglieder sind:

- Prof. Dr. Holger Hanselka (Vorsitzender),
Präsident des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)
- Ulrich Dietz, Vorsitzender des Verwaltungsrats
der GFT Technologies SE
- Jonathan Guenak, Senior Consultant Roland Berger GmbH
- Dr. Eberhard Veit, ehemaliger Vorstandsvorsitzender
der Festo AG
- Prof. Dr. Hubert Walzl, ehemaliges Vorstandsmitglied
der AUDI AG
- Prof. Dr. Thomas Weber, ehemaliges Vorstandsmitglied
der Daimler AG

Das Dürr Technology Council versteht sich als Ideengeber und „Sparringspartner“ des Vorstands. Es gleicht unsere Innovationsstrategie mit aktuellen Trends in der Produktion ab und berät hinsichtlich der Potenziale von Zukunftstechnologien. Das Dürr Technology Council steht in kontinuierlichem Kontakt mit dem Vorstand und tauscht sich bei Bedarf mit den Division-Leitern sowie Managern der Bereiche F&E, Software und Unternehmensentwicklung aus. Zu den Sitzungen lädt es wechselnde Vertreter aus diesem Kreis sowie externe Experten ein.

Die erste Sitzung des Dürr Technology Council im Jahr 2020 fand im August virtuell statt. Nach der Vorstellung des Status quo zur Forschungsk Kooperation mit dem KIT beschlossen die Mitglieder, die Zusammenarbeit auf zwei besonders vielversprechende Digitalthemen zu fokussieren. Zu den Tagesordnungspunkten zählten außerdem die Nachhaltigkeitsstrategie des Dürr-Konzerns und die Entwicklung der regionalen Nachfrage für nachhaltige Produktionstechnologien. Ein weiteres Thema waren neue Geschäftsmodelle für die Weiterentwicklung des Dürr-Konzerns.

In der zweiten Sitzung in Bietigheim im November standen erneut das Thema Nachhaltigkeit und die damit verbundenen Geschäftsmodelle im Mittelpunkt. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die interne Digitalisierung im Konzern, die insbesondere durch sogenannte BOTs getrieben wird, das sind digitale Assistenten, die wiederkehrende computergestützte Tätigkeiten und Prozesse selbstständig erledigen. Außerdem diskutierten die Teilnehmer die Vorteile und Einsatzmöglichkeiten des Dürr Manufacturing Operations Management System, eines ganzheitlichen Software-Systems, mit dem sich Prozesse in Fabriken überblicken, steuern und optimieren lassen.

NACHHALTIGKEIT

Wir haben das Ziel, ökonomische, ökologische und soziale Aspekte in unserer Geschäftstätigkeit gleichermaßen zu berücksichtigen. Unser Bekenntnis zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung haben wir im Jahr 2020 durch den Beitritt zum UN Global Compact bekräftigt. Über Aktivitäten und Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit informieren wir regelmäßig mittels diverser Kommunikationskanäle wie Investoren-Meetings oder unsere Website. ESG-Ratingagenturen wie CDP und EcoVadis erteilen wir umfassend Auskunft. Unsere Bestrebungen im Bereich Sustainable Finance haben wir im Jahr 2020 fortgeführt, indem wir zwei weitere Schuldscheindarlehen und eine Wandelanleihe mit Nachhaltigkeitskomponenten emittiert haben.

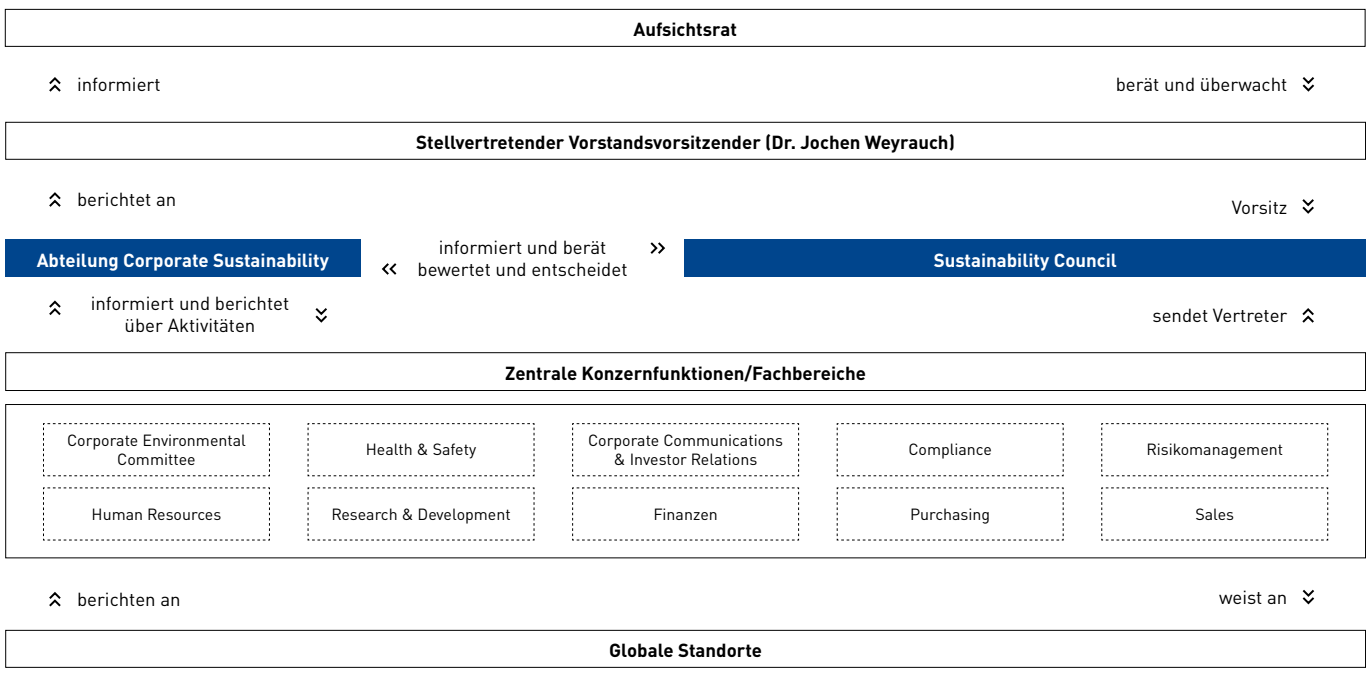
In der aktuellen Mid-Term-Strategie des Dürr-Konzerns ist das Thema Nachhaltigkeit als Enabler (unterstützende Funktion) verankert. Im Jahr 2020 haben wir das Sustainability Council als zentrales Entscheidungsgremium für Nachhaltigkeitsfragen ins Leben gerufen. Es tritt halbjährlich zusammen, legt Strategie und Ziele im Bereich Nachhaltigkeit fest und verfolgt die Fortschritte. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Dürr AG, Dr. Jochen Weyrauch, hat den Vorsitz im Sustainability Council und die Gesamtverantwortung für den Bereich Corporate Sustainability inne.

Um eine fokussierte Berichterstattung zu gewährleisten, folgt die vorliegende nichtfinanzielle Erklärung keinem Rahmenwerk. Im Jahr 2021 werden wir jedoch einen umfassenden, eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht gemäß den Standards der Global Reporting

NFE

NFE

2.8 — AKTEURE UND ZUSTÄNDIGKEITEN/ORGANISATIONSSTRUKTUR IM BEREICH NACHHALTIGKEIT



Initiative (GRI) veröffentlichen. Darin werden wir ausführlich über das Themenfeld Nachhaltigkeit informieren, um dem gestiegenen Interesse unserer Stakeholder zu entsprechen.

Wesentlichkeitsanalyse

Im Rahmen eines umfassenden Projekts zur Nachhaltigkeitsausrichtung des Dürr-Konzerns haben wir im Jahr 2020 eine detaillierte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Auf Basis von Gesprächen mit Fachbereichen, Interviews mit Führungskräften und eines Management-Workshops wurde die Geschäftsrelevanz verschiedener nichtfinanzieller Themen ermittelt. Gleichzeitig haben wir die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Wirtschaft, Umwelt und Soziales bewertet und von externen Nachhaltigkeitsexperten validieren lassen. Angesichts der zunehmenden Bedeutung, die dem Umwelt- und Klimaschutz im politischen und gesellschaftlichen Diskurs zukommt, haben wir das Thema Umwelt in Bezug auf unsere Produkte und Lösungen sowie in der Lieferkette als wesentlich für den Dürr-Konzern eingestuft. Damit einhergehend haben wir das Thema nachhaltige Produkte und Lösungen neu in die nichtfinanzielle Berichterstattung aufgenommen. Innovation bildet im Dürr-Konzern die Grundlage für nachhaltige Produkte und Lösungen und wird daher nicht mehr als eigenständiges wesentliches Thema im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) behandelt. Gleiches gilt für das Thema Mitarbeiterrekrutierung aufgrund seiner relativ geringen Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte. Den Aspekt Sozialbelange stufen wir nach wie vor als nicht wesentlich für uns ein.

Im Ergebnis haben wir gemäß dem CSR-RUG sieben wesentliche nichtfinanzielle Themen identifiziert:

- Nachhaltige Produkte und Lösungen
- Compliance/Anti-Korruption
- Menschenrechte
- Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung
- Personalentwicklung und Weiterbildung
- Arbeitssicherheit
- Umweltauswirkungen in der Lieferkette

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die nichtfinanzielle Konzernenerklärung gemäß § 315b Abs. 1 HGB ist integrierter Bestandteil des Lageberichts und verteilt sich auf mehrere seiner Kapitel. Der nachfolgende Index (Tabelle 2.9) zeigt, in welchen Kapiteln Informationen zu den für uns wesentlichen nichtfinanziellen Themen zu finden sind. Die Inhalte der nichtfinanziellen Konzernenerklärung sind in den jeweiligen Kapiteln

mit einem Strich am Spaltenrand und der Abkürzung NFE gekennzeichnet. Die nichtfinanzielle Konzernenerklärung war nicht Gegenstand der Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat aber im Auftrag der Dürr AG eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) der nichtfinanziellen Konzernenerklärung nach dem Prüfungsstandard ISAE 3000 (revised) vorgenommen.

2.9 — INDEX NICHTFINANZIELLE THEMEN

Angaben gemäß CSR-RUG ¹ (§ 315c HGB)	Kapitel/Unterkapitel/Abschnitt
Geschäftsmodell	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen/Der Konzern im Überblick/Profil • Grundlagen/Der Konzern im Überblick/ Organisatorische Struktur des Konzerns • Grundlagen/Der Konzern im Überblick/ Geschäftsmodell
Risiken in Bezug auf wesentliche nichtfinanzielle Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Risiken-, Chancen- und Prognosebericht/ Risiken/Risiken in Bezug auf wesentliche nichtfinanzielle Themen

WESENTLICHE NICHTFINANZIELLE ASPEKTE

Umweltbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Nachhaltige Produkte und Lösungen • Nachhaltigkeit/Umwelt/Ökoeffiziente Technologien • Nachhaltigkeit/Umwelt/Ökologisch nachhaltige Lieferkette
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Integrität
Achtung der Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Integrität
Arbeitnehmerbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Mitarbeiter/ Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung • Nachhaltigkeit/Mitarbeiter/ Personalentwicklung und Weiterbildung • Nachhaltigkeit/Mitarbeiter/Arbeitssicherheit und Gesundheit (Thema: Arbeitssicherheit)

SONSTIGE NICHTFINANZIELLE THEMEN

Umweltbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Umwelt/Betrieblicher ökologischer Fußabdruck
Arbeitnehmerbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/Mitarbeiter/Arbeitssicherheit und Gesundheit (Thema: Gesundheit) • Nachhaltigkeit/Mitarbeiter/ Mitarbeiterrekrutierung • Nachhaltigkeit/Mitarbeiter/Ausbildung
Sozialbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit/ Gesellschaftliches Engagement

¹ CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Nachhaltige Produkte und Lösungen

Der Einsatz unserer Produkte und Lösungen hat einen wesentlichen Einfluss auf die Umwelt. Zum Beispiel erfordert der Betrieb von Großserienlackierereien einen hohen Energie-, Ressourcen- und Materialeinsatz. Ein zentrales Ziel unserer Innovationsstrategie ist es daher, den Umwelteinfluss unserer Produkte zu reduzieren, zum Beispiel durch geringere Verbrauchswerte und Emissionen oder weniger Flächenbedarf. Immer wichtiger werden dabei Digitaltechnologien, mit deren Hilfe sich der Verbrauch von Material und Energie in der Produktion analysieren und optimieren lässt. Durch die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks unserer Produkte unterstützen wir unsere Kunden dabei, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, sei es bei der Dekarbonisierung, der Vermeidung von Abfällen oder der Minderung des Ressourcenverbrauchs. Wir sind davon überzeugt, dass diese Funktion als Sustainability Enabler strategisch weiter an Bedeutung gewinnen wird. Daher erwarten wir, dass sich Kunden bei der Auftragsvergabe neben dem Fokus auf Kosten und Produktionseffizienz zunehmend daran orientieren werden, welcher Technologieanbieter am stärksten zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen beiträgt.

Die folgenden Absätze geben einen Überblick über ausgewählte Produkte und Lösungen, die für effizientere und umweltschonendere Produktionsprozessen bei unseren Kunden sorgen. Bitte beachten Sie dazu auch das Kapitel „**Forschung und Entwicklung**“ → [Seite 37](#).

Lackiertechnik: EcoProBooth und EcoPaintJet

Ein zentraler Bestandteil unserer Lackieranlage der Zukunft ist die neu zum Patent angemeldete Lackierkabine **EcoProBooth**. Darin lassen sich Innen- und Außenlackierung erstmals in einem Prozessschritt durchführen. Dies spart Platz, verringert die Lackverluste, da weniger Farbwechsel nötig sind, und reduziert die Emissionen im Lackierprozess. Kombiniert man die **EcoProBooth** mit unserem Trockenabscheidungssystem **EcoDryScrubber**, benötigt die Lackierkabine signifikant weniger Energie als eine ältere Kabine mit Nassauswaschung.

Eine weitere material- und energiesparende Innovation ist das roboterbasierte Applikationssystem **EcoPaintJet**. Dabei erreichen 100 % des Lacks die zu lackierende Oberfläche, es entstehen also keinerlei Verluste. Da **EcoPaintJet** den Lack hochpräzise und trennscharf aufträgt, müssen zweifarbige Autos vor der Lackierung nicht mehr mit Folie maskiert werden. Dadurch entsteht weniger Abfall, zudem senkt das Verfahren den Energie- und Zeitbedarf der Zweitonlackierung.

Endmontagetechnik: Prozessautomatisierung für Elektroautos

Wir unterstützen die Produktion emissionsfreier Elektroautos mit einem vielfältigen Lösungsspektrum. Im Bereich der Fahrzeugendmontage ist die Prozessautomatisierung ein wichtiges Innovationsziel. Da Batteriefahrzeuge über einen weniger komplexen Antriebsstrang verfügen als herkömmliche Autos, lässt sich ihre Montage leichter automatisieren. Auch für die Prüfung und Befüllung fertig montierter Elektroautos bieten wir spezielle Technologien.

Batteriefertigungstechnik: effiziente Zellenproduktion

Lithium-Ionen-Batterien sind eine Schlüsseltechnologie in der Elektromobilität. Für ihre Produktion bieten wir innovative Lösungen, wie etwa ein Verfahren zur beidseitigen **Beschichtung der Elektroden** → [Seite 226](#), das den Energiebedarf reduziert. Mit unseren Lösemittelrückgewinnungsanlagen sorgen wir für weniger Emissionen und einen sparsamen Einsatz des Beschichtungsmaterials.

Umwelttechnik: weniger Emissionen in der Produktionsabluft

Anlagen von Clean Technology Systems entfernen in vielen Industriezweigen (zum Beispiel Chemie, Automobil, Holzverarbeitung, Metall, Bergbau) die Schadstoffe in der Abluft. In der Regel nutzen wir thermische Verfahren zur Verbrennung von Schadstoffen. Hier arbeiten wir kontinuierlich daran, den erforderlichen Primärenergieeinsatz zu verringern. Zudem entwickeln wir Lösungen, mit denen sich die Energie, die bei der Schadstoffverbrennung freigesetzt wird, effizient nutzen lässt.

Auswuchttechnik: weniger Lärmemissionen

Auswuchtanlagen von Schenck RoTec tragen in unterschiedlichen Branchen dazu bei, Lärmemissionen und Umweltbelastungen zu reduzieren sowie die Energieeffizienz zu verbessern. Mit dem vollautomatischen Modell eTENOS sind wir Marktführer in der **Auswuchttechnik** → [Seite 226](#) für Antriebe von Elektroautos.

Holzbearbeitungstechnik: Maschinen für den Holzhausbau, Software für weniger Verschnitt

HOMAG hat sein Technologieangebot zur Produktion von Bauelementen für nachhaltige Holzhäuser im Jahr 2020 ausgebaut, unter anderem durch die Akquisition von System TM aus Dänemark. Nähere Informationen enthalten das Kapitel „**Strategie**“ → [Seite 31](#) und der Abschnitt „Portfolioveränderungen“ im Kapitel „**Der Konzern im Überblick**“ → [Seite 23](#).

Auch in der Software-Entwicklung haben wir Nachhaltigkeitsaspekte im Blick, zum Beispiel die Ressourceneffizienz. Die Software **intelliDivide** erzeugt optimierte Schnittpläne für Sperrholzplatten und reduziert auf diese Weise den Verschnitt. Dies macht den Produktionsprozess effizienter und senkt den Materialverbrauch.

Integrität

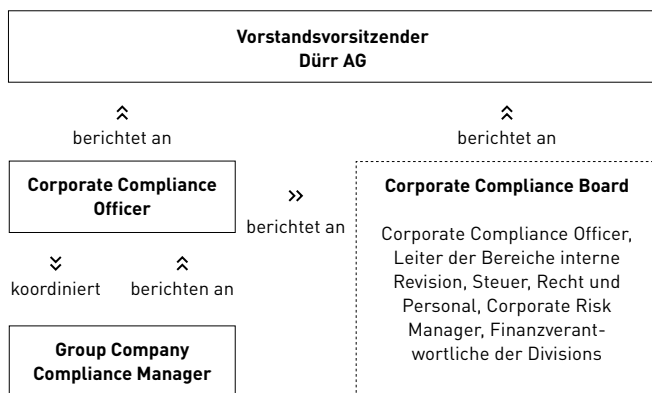
Diversität ist einer unserer fünf Grundwerte. Die Vielfalt der Mitarbeiter auf der ganzen Welt prägt die Zusammenarbeit im Dürr-Konzern maßgeblich. Jeder Mitarbeiter hat das Recht auf faire Behandlung, Höflichkeit und Respekt – unabhängig von Nationalität, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Kultur und Alter.

Unser konzernweiter Verhaltenskodex bildet die ethische Grundlage für die Beziehungen zu Mitarbeitern, Kunden, Partnern und Aktionären. Er postuliert integrires Verhalten und enthält Grundsätze zur sozialen Verantwortung und zum Umgang mit Geschäftspartnern, Wettbewerbern und Mitarbeitern. Der Kodex liegt in zehn Sprachen vor und ist Bestandteil unserer verpflichtenden Onboarding-Schulung für alle neuen Mitarbeiter. Auch von unseren Lieferanten erwarten wir die Einhaltung von Regeln und Mindeststandards. Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist verbindlicher Bestandteil unserer Verträge und zwingende Voraussetzung für eine Zusammenarbeit.

COMPLIANCE/ANTI-KORRUPTION

Unser konzernweites Compliance-Management-System (CMS) hat zum Ziel, dass alle Mitarbeiter im Geschäftsbetrieb regelkonform, ethisch korrekt und im Einklang mit unseren Verhaltensgrundsätzen handeln. Die drei Elemente Vermeidung, Früherkennung und Reaktion sind Kernbestandteile des CMS. Damit wollen wir unsere Mitarbeiter vor Haftungs- und Strafrisiken schützen und Reputationsschäden für das Unternehmen vermeiden. Unsere konzernweite Compliance-Organisationsanweisung legt Aufgaben,

2.10 — COMPLIANCE-MANAGEMENT-STRUKTUR



Verantwortungsbereiche und Kommunikationswege fest. Für die regelmäßige Überprüfung und Fortentwicklung des CMS ist das Corporate Compliance Board zuständig.

Der Corporate Compliance Officer koordiniert alle operativen Compliance-Themen auf Konzernebene und dient als erste Kontaktperson bei Compliance-Meldungen. Im Jahr 2020 haben wir hierfür mit der Dürr Group Integrity Line einen zusätzlichen Meldeweg eingerichtet. Darüber können Mitarbeiter, Geschäftspartner und Dritte begründete Verdachtsmomente zu Verstößen gegen Rechtsvorschriften oder den Dürr-Verhaltenskodex melden – auf Wunsch auch anonym. Im Jahr 2020 erhielt der Corporate Compliance Office 35 Hinweise. In einem Fall bestätigte sich der Verdacht eines Verstoßes gegen Anti-Korruptions-Vorschriften; dieser Verstoß wurde arbeitsrechtlich sanktioniert (Vorjahr: keine bestätigten Korruptionsfälle).

Einen wesentlichen Beitrag zur Vermeidung von Compliance-Verstößen sollen unsere Schulungsmaßnahmen leisten. Dazu gehören Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeiter, Compliance-Onlinetrainings und Schulungen zum Datenschutz. Diese Trainings sind verpflichtend für alle Mitarbeiter und müssen nach zwei Jahren aufgefrischt werden. Im Jahr 2020 haben wir knapp 12.800 Mitarbeiter zum Thema Compliance und Datenschutz geschult. Darüber hinaus müssen alle Führungskräfte sowie besonders exponierte Funktionsbereiche Vertiefungsschulungen absolvieren. Hierzu zählen die Aufbaumodule „Schutz vor Korruption“ und „Fairer Wettbewerb“ sowie seit 2020 Lerninhalte zum Thema „Payment Fraud“.

Unsere konzernweite Anti-Korruptions-Organisationsanweisung gibt Mitarbeitern Verhaltensregeln im Umgang mit Geschäftspartnern und bei Interessenkonflikten an die Hand. Dem Korruptionsrisiko begegnen wir zudem mit Regelungen wie Funktionstrennung, Genehmigungsverfahren und dem Vieraugenprinzip.

MENSCHENRECHTE

In unserem Verhaltenskodex bekennen wir uns zur Einhaltung der Menschenrechte. Im Jahr 2020 haben wir darüber hinaus eine konzernweite Grundsatzerklärung zur Achtung von Menschenrechten und fairen Arbeitsbedingungen formuliert und diese Anfang des Jahres 2021 veröffentlicht. Damit unterstreichen und konkretisieren wir unsere unternehmerische Sorgfaltspflicht. Unser Ziel ist es, Menschenrechtsverletzungen im Dürr-Konzern und bei Lieferanten auszuschließen. Besteht der Verdacht einer Menschenrechtsverletzung, kann dies über die Dürr Group Integrity Line gemeldet werden. In begründeten Fällen prüft die Abteilung Corporate Compliance weitere Schritte und koordiniert Gegenmaßnahmen in Abstimmung mit den Fachbereichen.

Die von uns benötigten Beschaffungsgüter und Rohstoffe kaufen wir global ein. Vor allem in der Fertigung delegieren wir viele Arbeiten an Zulieferer. Dem Risiko von Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette begegnen wir mit systematischen Schritten. Unser Lieferantenverhaltenskodex ist ein verbindlicher Bestandteil der Verträge mit Zulieferern und fordert die Einhaltung von Menschenrechten. Soziale Kriterien berücksichtigen wir im Teilkonzern Dürr Systems bereits bei der Lieferantenauswahl mittels Selbstauskunftsfragebogen. Bei Neu- und Bestandslieferanten überprüfen die Teilkonzerne Dürr Systems und Schenck bereits die Einhaltung von Arbeitnehmer- und Menschenrechten im Rahmen von Lieferantenaudits anhand von Checklisten. Im Jahr 2020 waren Vor-Ort-Audits bei Lieferanten, insbesondere in kritischen Ländern, aufgrund der Corona-Reisebeschränkungen nur in geringem Umfang durchführbar. Bei Missachtung von Arbeitnehmer- und Menschenrechten behalten wir uns vor, die Zusammenarbeit zu beenden. Wir planen, ab dem Jahr 2021 bei unseren Lieferanten eine Risikoeinstufung in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte vorzunehmen. Sie soll verschiedene Kriterien berücksichtigen und als Basis für ein entsprechendes Lieferanten-Monitoring dienen. Zudem beabsichtigen wir, soziale Mindestkriterien als Voraussetzung für die Auftragsvergabe zu definieren.

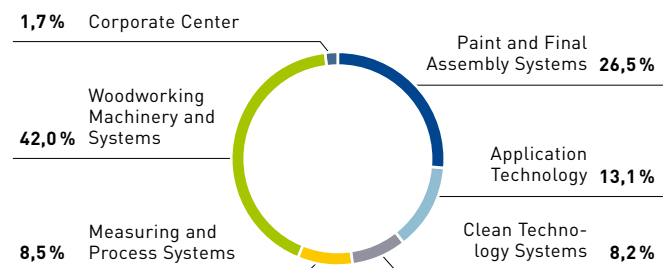
Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2020 waren weltweit 16.525 Mitarbeiter im Dürr-Konzern beschäftigt, damit blieb die Belegschaftsgröße gegenüber dem Vorjahresstichtag (16.493 Mitarbeiter) so gut wie unverändert. Im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen haben wir im Jahr 2020 unter anderem im europäischen Automotive-Geschäft Stellen abgebaut, dort erwarten wir in den kommenden Jahren eine weiterhin verhaltene Entwicklung. Zudem haben wir die Kapazitäten an einigen Standorten angepasst, um der Unterauslastung infolge der Corona-Pandemie zu begegnen. Gegenläufige Effekte resultierten aus der Erstkonsolidierung von HOMAG China Golden Field, System TM und Techno-Step. Durch sie traten rund 560 Mitarbeiter in den Konzern ein. Die gut 700 Mitarbeiter von Teamtechnik sind in der Belegschaftszahl vom 31. Dezember 2020 noch nicht berücksichtigt, da die Mehrheitsübernahme des Unternehmens erst zum 5. Februar 2021 wirksam wurde.

Die Belegschaft in den Emerging Markets erreichte mit 5.559 Personen einen Anteil von 33,6 % nach 32,6 % im Vorjahr. Der Anstieg gegenüber dem Jahresende 2019 ist vor allem auf die Einbeziehung von HOMAG China Golden Field und die rückläufige Mitarbeiterzahl in Europa und Amerika zurückzuführen. Deutschland ist mit 7.931 Beschäftigten das mitarbeiterstärkste Land, gefolgt von China (2.434), den USA (1.377) und Polen (1.166).

Auf den Auslastungsdruck infolge der Corona-Krise haben wir über die oben genannten Anpassungen hinaus mit weiteren Maßnahmen reagiert. Informationen dazu enthält das Kapitel „Auswirkungen der Corona-Pandemie“ → Seite 70.

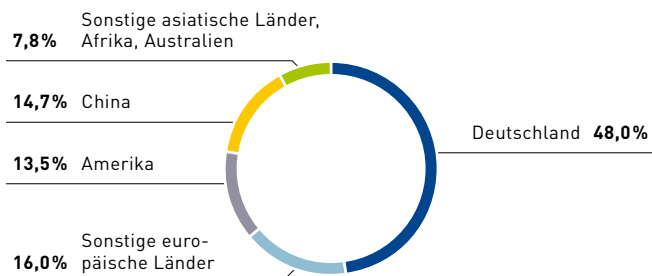
2.11 — MITARBEITER NACH DIVISIONS (31.12.)



	2020	2019	2018
Paint and Final Assembly Systems ¹	4.383	4.412	3.472
Application Technology	2.162	2.306	2.246
Clean Technology Systems	1.348	1.418	1.472
Measuring and Process Systems ¹	1.407	1.515	2.279
Woodworking Machinery and Systems	6.942	6.569	6.593
Corporate Center	283	273	250
Gesamt	16.525	16.493	16.312

¹ Die Bereiche Prüftechnik, Montageprodukte und Automotive-Befülltechnik wurden zum 1. Januar 2020 von Measuring and Process Systems zu Paint and Final Assembly Systems transferiert. Die Angaben für 2019 wurden entsprechend angepasst und weichen daher vom ursprünglichen Ausweis ab. Die Angaben für 2018 wurden nicht angepasst.

2.12 — MITARBEITER NACH REGIONEN (31.12.)



	2020	2019	2018
Deutschland	7.931	8.181	8.152
Sonstige europäische Länder	2.638	2.617	2.567
Amerika	2.229	2.382	2.368
China	2.434	2.064	2.081
Sonstige asiatische Länder, Afrika, Australien	1.293	1.249	1.144
Gesamt	16.525	16.493	16.312

2.13 — KENNZAHLEN SOZIALES

	2020	2019	2018
Anzahl Arbeitnehmer (31.12.)	16.525	16.493	16.312
davon Auszubildende und Studierende der Dualen Hochschule (31.12.)	425	450	431
Anteil weiblicher Mitarbeiter (31.12.) (%)	16	16	16
Teilzeitarbeitnehmer (31.12.)	573	598	507
Arbeitnehmer mit befristeten Verträgen (31.12.)	166	309	361
Anzahl externe Mitarbeiter (Leiharbeiter) (31.12.)	724	1.250	1.399
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)	12	11	11
Fluktuation (%)	9,5	8,2	9,3

UNSERE BELEGSCHAFT

Unsere internationale Präsenz mit Standorten in 33 Ländern bringt es mit sich, dass Weltoffenheit und Diversität zentrale Bestandteile unserer Unternehmenskultur sind. Unsere Mitarbeiter sind im Schnitt 42 Jahre alt. Konzernweit ist knapp ein Drittel jünger

als 35 Jahre, in China erreicht der Anteil dieser Altersgruppe sogar knapp die Hälfte. Die USA weisen mit einem Durchschnittsalter von 44 Jahren die älteste Belegschaft auf.

47 % unserer Mitarbeiter verfügen über einen akademischen Abschluss, weitere 49 % haben eine nichtakademische Ausbildung. Die meisten Mitarbeiter, rund 29 %, beschäftigen wir im Bereich Montage und Fertigung. Im Service (Kundendienst) sind weltweit mehr als 2.700 Mitarbeiter im Einsatz (17 %). Rund 10 % der Mitarbeiter kümmern sich um administrative Aufgaben und unsere IT-Infrastruktur. Weitere Personalkennzahlen finden Sie in Tabelle 2.13.

MITARBEITERZUFRIEDENHEIT UND -BINDUNG

Zufriedene und motivierte Mitarbeiter sind maßgeblich für unseren Unternehmenserfolg. Wir wollen unseren Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld mit diversen betrieblichen Leistungen und Angeboten bieten. Dazu gehören neben einer leistungsgerechten Vergütung auch Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten. Variable Arbeitszeitmodelle sowie Regelungen für Präsenz und mobiles Arbeiten sollen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Chancengleichheit fördern. Vor allem an den Hauptstandorten sollen Sport-, Gesundheits- und Stresspräventionskurse sowie Kulturangebote zur Work-Life-Balance beitragen. Unser Ziel ist es, für bestehende und zukünftige Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Zu diesem Zweck wollen wir uns durch vielfältige Programme für die Mitarbeiter von anderen Unternehmen abheben.

Wir messen die Mitarbeiterzufriedenheit alle drei Jahre mit breit angelegten Umfragen. Im Jahr 2019 fand die dritte weltweite Mitarbeiterbefragung statt, an die sich im Berichtsjahr zwei übergeordnete Folgeprozesse anschlossen. Der erste Folgeprozess zielte ab auf Verbesserungsmaßnahmen bei den Schwerpunktthemen Prozesse/übergreifende Zusammenarbeit, Strategiekennntnis und leistungsgerechte Entwicklungsmöglichkeiten. Einen Teil dieser Maßnahmen mussten wir aufgrund der Corona-Pandemie auf 2021 verschieben. Im zweiten Folgeprozess haben wir uns intensiv mit den Teams beschäftigt, bei denen die Befragung auffällige Ergebnisse erbrachte. Wir haben die zutage getretenen Schwachstellen analysiert und gemeinsam mit den Teams Verbesserungen eingeleitet. Eine Follow-up-Befragung bestätigte, dass sich die Situation seit 2019 bei mehr als zwei Dritteln der kritischen Teams verbessert hat. Zwei weitere stichprobenartige Pulsbefragungen lieferten im Jahr 2020 Erkenntnisse zum aktuellen Stimmungsbild im Konzern. Im Fokus standen dabei Fragen zum Umgang mit der Corona-Pandemie und zum Thema „Zukunft der Arbeit“.

Die Gesamtverantwortung für das Personalwesen ist im Dürr-Konzern im Bereich Corporate Human Resources angesiedelt. Die Zusammenarbeit zwischen Corporate Human Resources, den HR-Abteilungen der drei Teilkonzerne und den lokalen HR-Verantwortlichen regelt eine Organisationsanweisung.

PERSONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

Unser Unternehmenserfolg hängt maßgeblich von qualifiziertem Personal und guter Mitarbeiterführung ab. Daher legen wir Wert auf ein umfassendes Weiterbildungsangebot und interne Entwicklungsmöglichkeiten. Damit wollen wir

- die Mitarbeiter optimal auf neue Aufgaben vorbereiten, zum Beispiel im Bereich Digitalisierung
- den Fachkräftenachwuchs aus den eigenen Reihen fördern
- die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Mitarbeiter und Führungskräfte sicherstellen

Die Abteilung Corporate People Development ist für die konzernweite Steuerung und Koordination von Personalentwicklung und Weiterbildung zuständig. Sie ist Teil des Bereichs Corporate Human Resources. Strukturen und Prozesse sind in einer Organisationsanweisung geregelt.

Die Dürr Group Academy ist unsere konzernweite Plattform für Weiterbildung. Sie bündelt alle Trainingsangebote und steht in zwölf Sprachen zur Verfügung. Intern organisierte Trainings zu Themen wie Führung, Arbeitsmethoden, Zusammenarbeit sowie IT und Digitalisierung können die meisten Mitarbeiter online in Anspruch nehmen.

Unsere Weiterbildungsaktivitäten wurden im Jahr 2020 stark von den Corona-Bedingungen beeinträchtigt. Da Präsenzs Schulungen pandemiebedingt fast vollständig ausfielen, beschleunigten wir die Umstellung der Trainingsangebote auf digitale Formate. Wir zählten rund 46.000 Teilnahmen an Online-Schulungen, das entspricht einem Plus von 53 % (Vorjahr: knapp 30.000 Teilnahmen). Mit 1.778 Teilnahmen war die Inanspruchnahme von Präsenzs Schulungen stark rückläufig (Vorjahr: 12.300 Teilnahmen). Insgesamt betrug die Teilnahmequote 2,9 Schulungen pro Mitarbeiter (Vorjahr: 2,6). Auf Schulungen zur Fortentwicklung fachlicher Qualifikationen entfielen rund 40 % aller Teilnahmen. Dazu zählen etwa Trainings zu IT und Digitalisierung sowie technischem und kaufmännischem Fachwissen. Im Bereich Digitalisierung vermitteln wir zum Beispiel Wissen über neue Applikationen.

Unsere international besetzten Corporate Trainings haben wir trotz der Corona-Pandemie fortgeführt. 1.225 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.454) besuchten Best-Practice-Schulungen zu Projektmanagement, Vertrieb und Führung. Zu den Corporate Trainings gehören auch spezielle Qualifizierungsprogramme für Führungskräfte: Am Programm „Fit for Leadership“ nahmen 132 Nachwuchsführungskräfte teil (Vorjahr: 358), das „Advanced Leadership Program“ wurde von 28 erfahrenen Managern genutzt (Vorjahr: 223). Maßgeblich für die sinkenden Teilnehmerzahlen im Jahr 2020 war zum einen, dass die Trainings aufgrund der Corona-Pandemie teilweise ausgesetzt wurden. Zum anderen haben viele zur Zielgruppe gehörende Führungskräfte die Trainings bereits absolviert.

Unser softwaregestützter Personalentwicklungsprozess „People Development“ hilft uns, potenzielle Führungskräfte im Unternehmen zu identifizieren und weiterzubilden sowie talentierte Nachwuchskräfte bestmöglich einzusetzen. Bei jährlichen People-Development-Konferenzen tauschen sich Personalentwickler und Führungskräfte über die Förderung von Potenzialträgern aus. Im Zweijahresrhythmus finden individuelle Mitarbeitererevaluationen statt. Sie dienen als Entscheidungsgrundlage für Nachfolgeregelungen und die Besetzung vakanter Positionen mit internen Kandidaten. Im Jahr 2020 haben wir im Rahmen von „People Development“ 64 Potenzialträger festgestellt (Vorjahr: 44).

MITARBEITERREKRUTIERUNG

Infolge der Corona-Krise waren wir im Jahr 2020 bei Neueinstellungen sehr restriktiv. Eine Ausnahme bildeten hoch qualifizierte Experten, zum Beispiel im IT- und Digitalbereich. Insgesamt wurden rund 779 neue Mitarbeiter eingestellt, das sind knapp 40 % weniger Einstellungen als im Vorjahr (rund 1.300).

Um uns im Wettbewerb um qualifizierte Kräfte abzuheben, nutzen wir unser attraktives Arbeitgeberprofil sowie unser Image als innovatives und digitalaffines Unternehmen. Potenzielle Kandidaten sprechen wir über unsere Karriereseite und Stellenbörsen im Internet an. Unsere Arbeitgeberpräsenz in den sozialen Medien bauen wir weiter aus, zum Beispiel durch Beiträge auf Kanälen wie Twitter, Instagram, Facebook und LinkedIn.

Unabhängige Auszeichnungen und Rankings belegen unsere Reputation als attraktiver Arbeitgeber:

- **Kununu Top & Open Company:** Auf der Bewertungsplattform Kununu erreichen wir Durchschnittsnoten von 3,9 (Dürr Systems), 4,2 (Schenck) und 3,4 (HOMAG). Der Branchendurchschnitt beträgt 3,42 (mögliche Bestnote: 5).

- **FOCUS Beste Arbeitgeber:** In der Arbeitgeberberrangliste der Zeitschrift FOCUS lag Dürr Systems im Jahr 2020 auf Platz 4 und HOMAG auf Platz 25 unter 45 bewerteten Maschinen- und Anlagenbauern.
- **Fair Company:** Dieses Siegel bestätigt, dass wir keine Absolventen als Praktikanten einstellen und dass Praktikanten eine angemessene Vergütung erhalten.
- **Erfolgsfaktor Familie:** Wir bekennen uns zu einer familienbewussten Personalpolitik.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten wir uns im Jahr 2020 nur in begrenztem Umfang auf Hochschul- und Absolventenmessen präsentieren. Die meisten Präsenzmessen wurden abgesagt, nur einige wurden in virtuelle Formate umgewandelt. In Deutschland haben wir an 14 Hochschul- und Absolventenmessen teilgenommen. Angehende Berufseinsteiger können bei uns Praxiserfahrungen in Form von Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten sammeln. Trotz der Corona-Pandemie haben wir im Jahr 2020 306 junge Menschen betreut.

AUSBILDUNG

Wir bieten jungen Menschen mehrere Möglichkeiten, in das Berufsleben zu starten. Unser klassisches Ausbildungsprogramm umfasst 13 Berufe, hinzu kommen 11 duale Studiengänge. Hochschulabsolventen, die als Trainee einsteigen wollen, steht das Dürr Graduate Program in zwei technischen Fachrichtungen offen. Im Jahr 2020 beschäftigten wir – hauptsächlich an unseren deutschen Standorten – 425 Auszubildende und Studierende im Dualen Studium (Vorjahr: 450); davon entfielen rund zwei Drittel auf HOMAG-Gesellschaften. Die Ausbildungsquote betrug 2,6 %. Auch im Ausland setzen wir auf das Modell der innerbetrieblichen Ausbildung: Am US-Standort Southfield sind wir seit mehreren Jahren Kooperationspartner des dualen Ausbildungsprogramms MAT2 (Michigan Advanced Technician Training).

Das Wirtschaftsmagazin Capital hat die Qualität unserer Ausbildung abermals hervorgehoben. In der Capital-Studie 2020 zählen die Tochtergesellschaften Dürr Systems, Schenck RoTec und HOMAG zu den besten Ausbildern in Deutschland. Das Dürr Graduate Program wurde 2020 vom Marktforschungsunternehmen Trendence als faires und karriereförderndes Trainee-Programm ausgezeichnet. Das unabhängige Institut stellte fest, dass die Leistungen unseres Programms 12 Prozentpunkte über dem Durchschnitt vergleichbarer Trainee-Programme anderer Unternehmen liegen.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT (HEALTH & SAFETY)

Mit der Health & Safety-Konzernstrategie „Striving for Excellence in Safety“ wollen wir die Unversehrtheit interner und externer Mitarbeiter gewährleisten, ein sicheres Arbeitsumfeld bieten und Gesundheitsrisiken minimieren. Die Grundsätze der Strategie sind in einer Policy festgelegt; die zugehörigen Prozesse und Anweisungen werden in konzernweiten und teilkonzernspezifischen Health & Safety-Richtlinien beschrieben. Die Richtlinien definieren Verantwortlichkeiten und obligatorische Mindeststandards. Für die konzernweite Umsetzung der Health & Safety-Strategie sind Cross Functional Teams verantwortlich. Sie werden von lokalen Health & Safety-Managern unterstützt, die unsere Standards und Prozesse vor Ort umsetzen. Regelmäßige interne Audits, die mindestens einmal im Jahr stattfinden, sollen sicherstellen, dass die Richtlinien und Prozesse im Arbeitsschutz auf Baustellen sowie in den Werken und Büros eingehalten werden. Zusätzlich verfügen neun Standorte über ein zertifiziertes Arbeitsschutzmanagementsystem. Für 2021 bereiten wir die Zertifizierung mehrerer Standorte nach der Norm ISO 45001 vor.

Ein wichtiges Element der Unfallprävention sind die verpflichtenden Online-Sicherheitstrainings für alle Mitarbeiter. Die Trainings bestehen aus einem Grundlagenteil für neue Mitarbeiter und einem jährlichen Auffrischkurs. Im Jahr 2020 haben über 95 % aller vorgesehenen Mitarbeiter eine Health & Safety-Schulung absolviert, die auch unsere Corona-Schutzmaßnahmen umfasste. Mitarbeiter in besonders risikobehafteten Arbeitsbereichen, wie Lager, Logistik, Montage oder Technikum, erhalten Vertiefungsschulungen. Bei Notfällen auf Reisen werden Mitarbeiter durch ein professionelles Notfallmanagement unterstützt. Mit regelmäßigen Mitarbeiterinformationen wollen wir die Sensibilität für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz fördern.

Für die Health & Safety-Verantwortlichen war der Schutz der Mitarbeiter vor Corona-Infektionen das bestimmende Thema im Jahr 2020. Durch mobiles Arbeiten, Social Distancing, virtuelle Meetings und umfassende Hygienekonzepte konnten wir unkontrollierte Infektionsausbrüche verhindern. Bereits Anfang 2020, also vor Ausbruch der Pandemie, haben wir den Bereich Corporate Security für das Notfall- und Krisenmanagement im Konzern geschaffen.

Üblicherweise veranstalten wir vor allem an den deutschen Standorten Gesundheitstage und Fitnessangebote für die Mitarbeiter. Im Jahr 2020 mussten viele dieser Angebote entfallen. Die konzernweite Krankenquote lag im Jahr 2020 bei 3,1 % (Vorjahr: 3,1 %).

2.14 — KENNZAHLEN ARBEITSSICHERHEIT

	2020	2019	2018 ¹
Anzahl Arbeitsunfälle ² pro Tsd. Mitarbeiter (inklusive externer Mitarbeiter, ohne Wegeunfälle)	9,2	14,1	14,8
Arbeitsunfälle ² pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden (inklusive externer Mitarbeiter, ohne Wegeunfälle)	4,7	7,0	7,2
Arbeitsunfälle ² mit Todesfolge – interne Mitarbeiter	0	0	0
Arbeitsunfälle ² mit Todesfolge – externe Mitarbeiter	1	0	0

¹ Zahlen ohne Megtec/Universal² Ein Arbeitsunfall ist ein Vorfall, der mindestens eine ärztliche Behandlung erfordert.

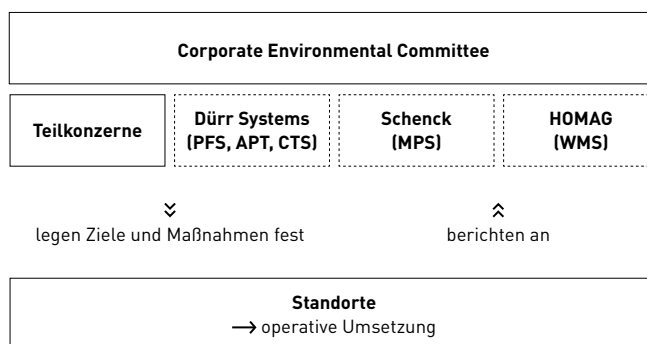
Im Jahr 2020 verunglückte ein Mitarbeiter eines Sublieferanten auf einer unserer Baustellen tödlich. Der Unfall resultierte aus der unsachgemäßen Handhabung von Material bei Installationsarbeiten. Wir bedauern diesen Vorfall zutiefst und nehmen ihn zum Anlass, unsere Anforderungen zum Arbeitsschutz erneut zu überprüfen und das Bewusstsein dafür im gesamten Konzern wie auch bei Subunternehmen weiter zu schärfen.

Umwelt

Umweltthemen wie Ressourcenknappheit, Emissionen und Klimawandel rücken in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft immer stärker in den Vordergrund. Im Jahr 2020 ergab unsere Wesentlichkeitsanalyse, dass das Thema Umwelt in bestimmten Bereichen auch für uns eine wesentliche Rolle gemäß dem CSR-RUG spielt. Je nach Bereich unserer Wertschöpfungskette unterscheiden sich die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt. Als **Engineering-Unternehmen** → Seite 226 verbrauchen wir überschaubare Mengen an Energie, Material und Ressourcen. Mit einer Fertigungstiefe von 40 % verursachen wir einen verhältnismäßig geringen ökologischen Fußabdruck. Dagegen sind die Umweltauswirkungen unserer Produkte sowie unserer Lieferkette als wesentlich einzustufen. Daher streben wir an, unsere Gesamt-Umweltbilanz zu verbessern.

Im Dürr-Konzern ist das Corporate Environmental Committee (CEC) für die strategische Ausrichtung und die Steuerung der Umweltaktivitäten zuständig. Es besteht aus Verantwortlichen für Management- und Umweltmanagementsysteme der drei Teilkonzerne. Das CEC spricht Empfehlungen zu Umweltthemen an das

2.15 — AKTEURE UND ZUSTÄNDIGKEITEN/ORGANISATIONS-STRUKTUR IM BEREICH UMWELT



Sustainability Council aus, definiert Ziele und leitet daraus Handlungsfelder ab. Die Hauptverantwortung für die Umweltbelange trägt das Management unserer lokalen Gesellschaften, für die standortspezifische Umweltmaßnahmenpläne gelten. Wir beabsichtigen, im Jahr 2021 eine Klimastrategie mit quantifizierten CO₂-Zielen und einem Zeitplan für die Zielerreichung festzulegen.

Im Jahr 2020 haben wir eine konzernweite Umwelt-Policy veröffentlicht. Sie beschreibt unser Verständnis von ökologisch nachhaltigem Wirtschaften und gibt einen Handlungsrahmen vor. Darüber hinaus definiert sie drei konkrete Ansatzpunkte für ökologische Verbesserungen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette:

- Steigerung der Ökoeffizienz unserer Produkte
- Implementierung einer nachhaltigen Lieferkette
- Verringerung des eigenen ökologischen Fußabdrucks

ÖKOEFFIZIENTE TECHNOLOGIEN

Wir wollen die Umweltbelastungen verringern, die durch die Nutzung unserer Produkte entstehen. Dafür entwickeln wir effiziente und umweltschonende Technologien. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt „Nachhaltige Produkte und Lösungen“ → Seite 43.

ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE LIEFERKETTE

Umweltaspekte in der Lieferkette sind für uns ein wesentliches Thema. Aktuell arbeiten wir an einem konzernweiten Konzept, um die ökologischen Auswirkungen der Arbeit unserer Zulieferer in unseren Einkaufsprozessen zu berücksichtigen. Im Teilkonzern Dürr Systems nutzen wir entsprechende Selbstauskunfts- und Bewertungsfragebogen, die unter anderem Angaben zur Umweltmanagement-Zertifizierung vorsehen. Zudem verpflichten wir in allen drei Teilkonzernen unsere Zulieferer auf Basis unseres Lieferantenverhaltenskodex vertraglich zur Einhaltung von Umweltgesetzen und -normen. Darüber hinaus planen wir, im Jahr 2021 verbindliche Mindestvorgaben mit ökologischen und sozialen Ausschlusskriterien bei unseren Lieferanten einzuführen. Zunächst soll dies für als riskant bewertete Lieferanten umgesetzt werden.

BETRIEBLICHER ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK

Wir erfassen unseren Energie- und Ressourcenverbrauch sowie unsere Emissionen konzernweit. Wo wirtschaftlich sinnvoll, setzen wir Maßnahmen zur Reduktion um. Unser System zur Erfassung von Ökologiekennzahlen haben wir im Jahr 2020 ausgeweitet: Erstmalig haben wir die uns zurechenbaren Emissionen aus Geschäftsflügen bilanziert und den Verbrauch von Energie aus erneuerbaren Quellen ausgewiesen. Im Vergleich zum Jahr 2019 sind unsere Ökologiekennzahlen im Verhältnis zum Umsatz gesunken. Das hängt maßgeblich mit vorübergehenden Schließungen und Produktionsunterbrechungen an mehreren Standorten infolge der Corona-Pandemie zusammen.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, die Umweltmanagementsysteme unserer Produktions- und Montagestandorte sowie aller Standorte mit Technologiezentren und mehr als 30 Mitarbeitern nach ISO 14001 zertifizieren zu lassen. 40 % unserer Produktionsstandorte sind bereits nach dieser internationalen Norm für Umweltmanagementsysteme zertifiziert. Elf Standorte der HOMAG Group verfügen über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Etliche Standorte führen Energie- und Qualitätsaudits durch. Eine Übersicht der Zertifizierungen findet sich auf www.durr-group.com im Bereich Unternehmen/Nachhaltigkeit/Zertifikate.

2.16 — KENNZAHLEN ÖKOLOGIE (ABSOLUT)

	2020	2019	2018 ¹
Anzahl Standorte	120	112	108
davon mit Qualitätsmanagement-zertifikat nach ISO 9001 ²	51	46	41
davon mit Umweltmanagement-zertifikat nach ISO 14001 ²	18	16	14
davon mit Energiemanagement-zertifikat nach ISO 50001 ²	11	11	10
Verbrauch			
Strom (MWh)	51.908	63.144	55.980
davon aus erneuerbaren Energien (MWh)	5.996	4.309	4.524
Gas/Öl/Fernwärme (MWh)	66.961	69.609	62.813
Wasser (m³)	166.998	201.979	201.279
Abwasseraufkommen (m³)	156.316	191.388	188.329
Abfall (t)	9.725	12.235	10.574
davon wiederverwertet (t)	6.685	8.838	8.457
Emissionen			
CO ₂ (t)	59.368	84.718 ⁴	79.853 ⁴
davon aus Flügen (t)	6.174	17.527 ³	18.629 ³
davon auf Fuhrpark entfallend (t)	10.442	12.601	12.586
SO ₂ (t)	24	33	29
NO _x (t)	39	50	44

¹ Kennzahlen für 2018 ohne Megtec/Universal. Bei der Anzahl der Standorte wurde Megtec/Universal berücksichtigt.

² Standorte, die von mehreren Gesellschaften des Dürr-Konzerns genutzt werden, verfügen zum Teil über mehrere Zertifikate.

³ Umrechnung der Flugmeilen mit dem Emissionsfaktor aus dem Jahr 2020

⁴ Anpassung aufgrund der Aufnahme von CO₂-Emissionen aus Flügen im Jahr 2020

2.17 — KENNZAHLEN ÖKOLOGIE (INDEXIERT)

	2020	2019	2018 ¹
Verbrauch			
Strom	70,1	72,3	64,9
Gas/Öl/Fernwärme	60,9	53,7	49,1
Wasser	82,4	84,5	85,3
Abwasseraufkommen	87,0	90,3	90,0
Abfall	127,5	136,0	119,1
Abfall wiederverwertet	114,9	128,8	124,8
Emissionen			
CO ₂	74,9 ^{2,3}	90,6 ²	86,5 ²
CO ₂ auf Fuhrpark entfallend	115,8	118,5	120,0
SO ₂	61,6	71,3	64,0
NO _x	52,3	66,8	60,3

2010 = 100; im Verhältnis zum Umsatz

¹ Kennzahlen für 2018 ohne Megtec/Universal

² Berücksichtigt CO₂-Emissionen aus Flügen, die im Referenzjahr 2010 noch nicht enthalten waren

³ Berücksichtigt erneuerbare Energien, die im Referenzjahr 2010 noch nicht enthalten waren

Gesellschaftliches Engagement

Wir kommen unserer gesellschaftlichen Verantwortung nach und unterstützen vorrangig Projekte, Vereine und soziale Einrichtungen im regionalen Umfeld unserer Standorte. In der Regel leisten wir Geld- und Sachspenden; mitunter engagieren wir uns auch mit Arbeitseinsätzen in Gemeinden und Nachbarschaftsinitiativen.

Unsere vier Förderschwerpunkte haben wir in einer konzernweiten Spenden- und Sponsoring-Richtlinie definiert:

- Bildung: Ausbildung, Technik und Wissenschaft, Universitäten, Schulen, Kindergärten
- Sport: Breiten-, Jugend- und Behindertensport
- Soziales: humanitär-karitative Projekte
- Kultur: Kulturkreise, Fördervereine, Stifterverbände

Mehrere kulturelle und soziale Projekte, die wir in Bietigheim-Bissingen üblicherweise fördern, wurden im Jahr 2020 infolge der Corona-Pandemie ausgesetzt. Bei Projekten, die unverändert stattfanden, haben wir unsere Förderung aufrechterhalten. Dies gilt zum Beispiel für die rhythmisch-musikalische Früherziehung in Kindertagesstätten und die Bürgerstiftung Bietigheim-Bissingen, die sich für bezahlbaren Wohnraum einsetzt.

Auch unsere Kooperation mit dem Kinderhilfswerk UNICEF haben wir fortgeführt. Trotz des pandemiebedingten Umsatz- und Ergebnismrückgangs haben wir die Weihnachtsaktion „Spenden statt Schenken“ im Jahr 2020 wieder unterstützt und 35 Tsd. € gespendet. Der Betrag kommt den Ernährungsprogrammen von UNICEF zugute. Eine weitere größere Spende in Höhe von 22 Tsd. € leistete unsere italienische Tochtergesellschaft CPM als Hilfe in der Corona-Krise an ein lokales Krankenhaus. Insgesamt haben wir im Jahr 2020 0,5 Mio. € für soziale Zwecke gespendet (Vorjahr: 0,7 Mio. €).

CORPORATE GOVERNANCE

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Regeln und Empfehlungen für eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle börsennotierter Gesellschaften. Im Berichtsjahr wurden umfangreiche Kodexänderungen wirksam. Unsere Entsprechenserklärung vom 10. Dezember 2019 basierte noch auf der Kodexfassung vom 24. April 2017 und wurde am 16. Juni 2020 ergänzt, da der Aufsichtsrat angesichts der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie eine vorübergehende Anpassung des Vergütungssystems für den Vorstand vornahm. Weitere Informationen enthält der Vergütungsbericht. Die Entsprechenserklärung vom 30. September 2020 bezieht sich auf die aktuelle Kodexfassung vom 20. März 2020. Abgesehen von einer Abweichung beim Thema „Long-Term Incentive“ entsprechen wir allen Empfehlungen. Die Entsprechenserklärungen sind im vollständigen Wortlaut auf www.durr-group.com im Bereich Investoren/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht.

Weitere Angaben zur Unternehmensführung

Die vollständige Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auf www.durr-group.de im Bereich Investoren/Corporate Governance. Der Lagebericht enthält nur einen kurzen Ausschnitt mit den unserer Erfahrung nach relevantesten Themen aus der Erklärung zur Unternehmensführung. Damit vermeiden wir Redundanzen.

VORSTAND

Im Jahr 2020 galt zunächst die in Übersicht 2.18 dargestellte Geschäftsverteilung. Nach dem Ausscheiden von Carlo Crosetto am 29. Februar 2020 verantwortete Ralf W. Dieter übergangsweise auch die Ressorts des Finanzvorstands (Übersicht 2.19). Mit Eintritt von

2.18 — GESCHÄFTSVERTEILUNG IM VORSTAND VON 1. JANUAR 2020 BIS 29. FEBRUAR 2020

	Ralf W. Dieter (Vorsitzender)	Dr. Jochen Weyrauch (stellvertretender Vorsitzender)	Carlo Crosetto (Finanzvorstand)	Pekka Paasivaara
Divisions	<ul style="list-style-type: none"> • Measuring and Process Systems 	<ul style="list-style-type: none"> • Paint and Final Assembly Systems • Application Technology • Clean Technology Systems 		<ul style="list-style-type: none"> • Woodworking Machinery and Systems
Zentralfunktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmenskommunikation • Personal (Arbeitsdirektor) • Interne Revision • Corporate Compliance • Global IT • digital@DÜRR 	<ul style="list-style-type: none"> • Corporate Development 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzen/Controlling/ Internes Kontrollsystem • Investor Relations • Risikomanagement • Recht/Patente/Versicherungen • Global Sourcing Non Production Material • Corporate Social Responsibility 	<ul style="list-style-type: none"> • Operational Excellence

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Corporate Governance: Weitere Angaben zur Unternehmensführung

2.19 — GESCHÄFTSVERTEILUNG IM VORSTAND VON 1. MÄRZ 2020 BIS 31. JULI 2020

	Ralf W. Dieter (Vorsitzender, kommissarischer Finanzvorstand)	Dr. Jochen Weyrauch (stellvertretender Vorsitzender)	Pekka Paasivaara
Divisions	<ul style="list-style-type: none"> • Measuring and Process Systems 	<ul style="list-style-type: none"> • Paint and Final Assembly Systems • Application Technology • Clean Technology Systems 	<ul style="list-style-type: none"> • Woodworking Machinery and Systems
Zentralfunktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmenskommunikation • Personal (Arbeitsdirektor) • Interne Revision • Corporate Compliance • Global IT • digital@DÜRR <p>Kommissarisch: Ressorts des Finanzvorstands</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzen/Controlling/ Internes Kontrollsystem • Investor Relations • Risikomanagement • Recht/Patente/Versicherungen • Global Sourcing Non Production Material • Corporate Social Responsibility 	<ul style="list-style-type: none"> • Corporate Development 	<ul style="list-style-type: none"> • Operational Excellence

2.20 — GESCHÄFTSVERTEILUNG IM VORSTAND VON 1. AUGUST 2020 BIS 31. DEZEMBER 2020

	Ralf W. Dieter (Vorsitzender)	Dr. Jochen Weyrauch (stellvertretender Vorsitzender)	Dietmar Heinrich (Finanzvorstand)	Pekka Paasivaara
Divisions	<ul style="list-style-type: none"> • Measuring and Process Systems 	<ul style="list-style-type: none"> • Paint and Final Assembly Systems • Application Technology • Clean Technology Systems 		<ul style="list-style-type: none"> • Woodworking Machinery and Systems
Zentralfunktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmenskommunikation • Personal (Arbeitsdirektor) • Interne Revision • Corporate Compliance • Global IT • digital@DÜRR 	<ul style="list-style-type: none"> • Corporate Development • Corporate Sustainability • Einkauf 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzen/Controlling/ Internes Kontrollsystem • Investor Relations • Treasury • Steuern • Risikomanagement • Recht/Patente/Versicherungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Operational Excellence

2.21 — GESCHÄFTSVERTEILUNG IM VORSTAND SEIT 1. JANUAR 2021

	Ralf W. Dieter (Vorsitzender)	Dr. Jochen Weyrauch (stellvertretender Vorsitzender)	Dietmar Heinrich (Finanzvorstand)
Divisions	<ul style="list-style-type: none"> • Woodworking Machinery and Systems 	<ul style="list-style-type: none"> • Paint and Final Assembly Systems • Application Technology • Clean Technology Systems 	<ul style="list-style-type: none"> • Measuring and Process Systems
Zentralfunktionen	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmenskommunikation • Personal (Arbeitsdirektor) • Interne Revision • Corporate Compliance • Global IT • digital@DÜRR 	<ul style="list-style-type: none"> • Corporate Development • Corporate Sustainability • Einkauf 	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzen/Controlling/Internes Kontrollsystem • Investor Relations • Treasury • Steuern • Risikomanagement • Recht/Patente/Versicherungen

Dietmar Heinrich in den Vorstand am 1. August 2020 übernahm die-
 ser die Aufgaben des Finanzvorstands (Übersicht 2.20). Nachdem
 Pekka Paasivaara zum 31. Dezember 2020 ausgeschieden ist, verant-
 wortet Ralf W. Dieter nun die Division Woodworking Machinery and
 Systems und gab dafür die Zuständigkeit für die Division Measuring
 and Process Systems an Dietmar Heinrich ab (Übersicht 2.21).

AKTIENBESITZ UND MANAGERS' TRANSACTIONS

Wir veröffentlichen meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß
 Artikel 19 MMVO, die sogenannten Managers' Transactions, umge-
 hend nach Eingang der Mitteilung. Eine Übersicht finden Sie auf
www.durr-group.de unter Investoren/Corporate Governance.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats besaßen zum 31. Dezember 2020
 0,2 % der Anteile an der Dürr AG. Die Mitglieder des Vorstands hiel-
 ten wie am Vorjahrestichtag in Summe 0,3 % der Anteile, wobei
 sich die Zusammensetzung aufgrund der Wechsel im Vorstand und
 durch Zukäufe einzelner Vorstandsmitglieder verändert hat.

GESETZ FÜR DIE GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE VON FRAUEN UND MÄNNERN AN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Die Anforderungen aus dem Gesetz für die gleichberechtigte Teil-
 habe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben wir
 wie folgt erfüllt:

- Dem Aufsichtsrat der Dürr AG gehören seit den Wahlen im Jahr
 2016 vier weibliche Mitglieder an. Dies entspricht einem Frau-
 enanteil von 33 %, damit ist die gesetzliche Mindestquote von
 30 % erfüllt.
- Der Frauenanteil im Vorstand der Dürr AG beträgt 0 %. Bei der
 Auswahl von Vorstandsmitgliedern orientiert sich der Aufsichts-
 rat strikt am Kompetenzprofil. Wesentlich für die Bestellung
 eines Vorstandsmitglieds ist daher nicht das Geschlecht – viel-
 mehr zählen Qualifikation und Persönlichkeit der Kandidaten.
 Die amtierenden Vorstandsmitglieder verfügen über lang lau-
 fende Dienstverträge, eine Erweiterung des Vorstands ist nicht
 geplant. Insofern steht aus heutiger Sicht keine Nachbesetzung
 einer Vorstandsposition an, sodass eine Erhöhung des Frau-
 enanteils auch bis 30. Juni 2022 nicht vorgesehen ist.
- In der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands der
 Dürr AG beträgt der Frauenanteil 0 %, in der zweiten Führungs-
 ebene unterhalb des Vorstands waren es zum 31. Dezember
 2020 13 %. Als Zielgrößen wurden für die erste Führungsebene

unterhalb des Vorstands 0 % und für die zweite Ebene unter-
 halb des Vorstands 20 % festgelegt. Für beide Zielgrößen endet
 die Erreichungsfrist am 30. Juni 2022.

DIVERSITÄT

Diversität gehört zu den fünf Grundwerten unseres Führungskom-
 petenzmodells. Jede Form von Diskriminierung ist im Dürr-Konzern
 tabu, sei es wegen Geschlecht, Alter, Religion, Krankheit, Herkunft,
 Hautfarbe, sexueller Orientierung oder aus anderen Gründen. Bei
 der Besetzung von Stellen achten wir auf Vielfalt und Chancen-
 gleichheit. Flexible Arbeitszeitmodelle, die individuellen Bedürf-
 nissen Rechnung tragen, fördern die Chancengleichheit. Mit Blick
 auf den internationalen Charakter unseres Geschäfts sind inter-
 kulturelle Vielfalt und Toleranz wichtige Werte im Dürr-Konzern.

Bei der Bestellung der Vorstandsmitglieder achtet der Aufsichts-
 rat vor allem auf fachliche und soziale Kompetenz sowie auf lang-
 jährige Erfahrung in vergleichbaren Positionen, in unserer Branche
 und im internationalen Umfeld. Hinzu kommen die charakterliche
 Eignung und ein angemessener Bildungshintergrund. Nicht ent-
 scheidend sind das Geschlecht, die Nationalität oder das Eintritts-
 alter eines Kandidaten. Mit Blick auf eine ausgewogene Alters-
 struktur besteht für Vorstandsmitglieder grundsätzlich eine
 Altersgrenze von 63 Jahren.

ANGABEN GEMÄSS §§ 289A ABS. 1 UND 315A ABS. 1 HGB

• Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Dürr AG ist in 69.202.080 voll
 stimmberechtigte Inhaber-Stückaktien eingeteilt. Die mit den
 Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem
 Aktiengesetz. Im September 2020 hat die Dürr AG eine nicht
 nachrangige, nicht besicherte Wandelanleihe im Volumen von
 150 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 15. Januar 2026 emittiert.
 Die Wandelanleihe ist unter bestimmten Voraussetzungen wan-
 delbar in 4.383.401 neue nennwertlose Stammaktien der Dürr AG.

• Stimmrechts-/Übertragungsbeschränkungen und entsprechende Vereinbarungen

Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen von Aktionären der
 Dürr AG bekannt, welche Beschränkungen enthalten, die Stimm-
 rechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es bestehen
 gesetzliche Stimmrechtsbeschränkungen, zum Beispiel nach
 § 44 Abs. 1 WpHG (Verletzung von Mitteilungspflichten), § 71b
 AktG (Rechte aus eigenen Aktien) und § 136 Abs. 1 AktG (Stimm-
 rechtsausschluss bei bestimmten Interessenkonflikten).

- **Beteiligungen, die 10 % überschreiten**

Die Heinz Dürr GmbH, Berlin, ist mit 25,5 % am Grundkapital der Dürr AG beteiligt (Stand: 31. Dezember 2020).

- **Aktien mit Sonderrechten**

Es existieren keine Aktien der Dürr AG, die Sonderrechte einräumen.

- **Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben**

Es existieren keine Arbeitnehmerbeteiligungen, bei denen Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden.

- **Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder**

Die anzuwendenden gesetzlichen Bestimmungen finden sich in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 MitbestG. Die Satzung der Dürr AG enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen. Ergänzend regelt die Satzung in § 6 (1), dass der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern besteht und dass die Bestellung von stellvertretenden Vorstandsmitgliedern zulässig ist. § 6 (2) der Satzung sieht vor, dass der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands und ein weiteres Vorstandsmitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden ernennen kann.

- **Bestimmungen zur Änderung der Satzung**

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Soweit das Aktiengesetz nicht zwingend etwas Abweichendes bestimmt, wird der Beschluss gemäß § 20 (1) der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und – soweit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals erforderlich ist – mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Nach § 14 (4) der Satzung ist dem Aufsichtsrat die Befugnis eingeräumt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Gemäß § 4 (4) und § 5 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, bei Ausnutzung des bedingten oder genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung zu ändern.

- **Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Informationen zu diesem Punkt finden Sie unter → [Textziffer 27](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

- **Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots**

Anleihe: Anleihegläubiger haben gemäß § 7 der Bedingungen unserer Unternehmensanleihe das Recht, im Fall eines Rückzahlungsereignisses die vorzeitige Rückzahlung ihrer Anleihe von der Dürr AG zu verlangen. Der Rückzahlungsbetrag beträgt in diesem Fall 100 % des Nennbetrags zuzüglich aufgelaufener und nicht gezahlter Zinsen bis zum Rückzahlungstag. Ein Rückzahlungsereignis tritt ein, wenn kumulativ ein Kontrollwechsel und ein Ratingereignis vorliegen. Ein Kontrollwechsel bedeutet hierbei (a), dass eine Person oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen der rechtliche oder wirtschaftliche Eigentümer von mehr als 50 % der Stimmrechte der Dürr AG geworden ist, oder (b), dass sämtliche oder nahezu sämtliche Vermögenswerte der Dürr AG an Dritte (außer einer Tochtergesellschaft der Dürr AG) veräußert oder anderweitig abgeben werden. Ein Ratingereignis liegt in den folgenden Fällen vor:

1. Die Anleihe weist kein Rating auf und keine Ratingagentur vergibt binnen 90 Tagen nach Eintritt des Kontrollwechsels ein Investmentgrade-Rating für die Anleihe.

2. Die Anleihe verfügt zum Zeitpunkt des Kontrollwechsels über ein Rating und am Ende einer 90-Tage-Periode nach dem Kontrollwechsel stellt dieses Rating kein Investmentgrade-Rating dar oder wurde entzogen.

Derartige Regelungen sind üblich und in vergleichbarer Form auch in den Anleihebedingungen anderer Emittenten enthalten. Sie dienen zur Absicherung der Interessen der Anleiheinhaber.

Schuldscheindarlehen: Im Fall eines Kontrollwechsels können Darlehensgeber gemäß den Vertragsbedingungen unserer Schuldscheindarlehen die Rückzahlung des Schuldscheins verlangen. Ein Kontrollwechsel liegt vor, sofern eine Person oder eine Mehrzahl von Personen, die gemeinsam handeln, die Mehrheit der Anteile hält, die Mehrheit der Stimmrechte und/oder den Geschäftsgang der Gesellschaft bestimmen kann und/oder die Mehrheit der Mitglieder des Vorstands bestimmen kann. Der Darlehensgeber des Schuldscheins kann innerhalb von 30 Tagen nach Mitteilung des Kontrollwechsels durch die Darlehensnehmerin die Rückzahlung verlangen. Die Rückzahlung erfolgt zum nächsten Zinszahlungstermin.

Syndizierter Kredit: Nach den Vertragsbedingungen unseres syndizierten Kredits können im Fall eines Kontrollwechsels keine zusätzlichen Barinanspruchnahmen vorgenommen oder Avale beantragt werden. Außerdem kann jeder Kreditgeber seine gewährten Kreditzusagen kündigen, was dazu führen könnte, dass der syndizierte Kredit teilweise oder sogar

insgesamt zurückzuführen wäre. Über einen Kontrollwechsel muss der Agent, der die Interessen des Bankenkonsortiums vertritt, unverzüglich nach Kenntniserlangung informiert werden. Ein Kontrollwechsel tritt ein, wenn in Summe direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte an der Dürr AG von einer oder mehreren Personen, die sich über die Ausübung von Stimmrechten verständigen oder mit dem Ziel einer dauerhaften und erheblichen Änderung der unternehmerischen Ausrichtung der Dürr AG in sonstiger Weise zusammenwirken, gehalten oder kontrolliert werden.

Wandelanleihe: Die Bedingungen der Wandelanleihe räumen dem Anleihegläubiger im Falle eines Übernahmeangebots oder eines Kontrollwechsels das Recht ein, innerhalb eines bestimmten Zeitraums das Wandlungsrecht zum angepassten Wandlungspreis (wie in den Bedingungen der Wandelanleihe definiert) auszuüben. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn ein Kontrollwerb eintritt oder ein Pflichtangebot nach § 35 Absatz 2 Satz 1, § 14 Absatz 2 Satz 1 WpÜG veröffentlicht wird. Ein Kontrollwerb ist dann eingetreten, wenn eine oder mehrere bestimmte Personen direktes oder indirektes, rechtliches und/oder wirtschaftliches Eigentum an Stammaktien (§ 29 Absatz 2, § 30 WpÜG) der Dürr AG erwerben, die zusammen 30 % oder mehr der Stimmrechte gewähren. Ferner können die Schuldverschreibungen im Falle eines Kontrollwerbs oder einer übertragenden Verschmelzung (§ 2 oder § 122a UmwG) von einem Anleihegläubiger zu den in den Bedingungen der Wandelanleihe näher bestimmten Bedingungen (vorzeitig) gekündigt werden.

▪ **Entschädigungsvereinbarungen bei Übernahmeangeboten**

Im Berichtsjahr enthielt der Dienstvertrag eines Vorstandsmitglieds eine Regelung für den Fall einer Übernahme. Bei Eintritt eines Kontrollwechselfalls gewährte diese eine zeitlich befristete Option auf Eigenkündigung des Vertrags mit Kapitalisierung aller vertraglichen Entgeltbestandteile sowie der betrieblichen Altersvorsorge als Abfindung. Diese Abfindung war beschränkt auf maximal drei Jahresfestgehälter (Grundvergütung), die Abfindung des Short-Term Incentive und der Altersvorsorge auf das jeweils laufende Geschäftsjahr und die beiden folgenden Geschäftsjahre. In allen Fällen bemaß sich die Abfindung höchstens an der Restlaufzeit des Dienstvertrags. Auch bereits gewährte Long-Term-Incentive-Bestandteile wären abgefunden worden. Seit dem 1. Januar 2021 bestehen keinerlei Entschädigungsvereinbarungen bei Übernahmeangeboten.

Vergütungsbericht 2020

Neben den folgenden Angaben sind die Informationen unter → **Textziffer 42** des Anhangs zum Konzernabschluss Bestandteil des Vergütungsberichts.

NEBENTÄTIGKEITEN

Die Mitglieder des Vorstands üben außer den Mandaten, die unter → **Textziffer 42** des Anhangs zum Konzernabschluss aufgeführt sind, keine weiteren Nebentätigkeiten aus. Zwischen den Vorstandsmitgliedern und der Dürr AG beziehungsweise deren Tochtergesellschaften bestehen keine Darlehen, Bürgschaften oder sonstige Haftungsverhältnisse.

ÜBERGANG AUF NEUES VERGÜTUNGSSYSTEM

Seit dem 1. Januar 2021 gilt für den Vorstand der Dürr AG ein neues Vergütungssystem. Es wurde unter der Federführung des Personalausschusses des Aufsichtsrats erarbeitet und vom Aufsichtsrat am 30. September 2020 beschlossen. Die drei Mitglieder des Vorstands willigten in eine Anpassung ihrer Dienstverträge ein, sodass das neue Vergütungssystem seit Jahresbeginn 2021 angewendet werden kann.

Das neue Vergütungssystem folgt den einschlägigen Neuregelungen im deutschen Aktiengesetz (§§ 87 und 87a), die aus dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) resultieren. Darüber hinaus berücksichtigt es die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Unter anderem enthält das System variable Leistungskriterien zur Messung der nachhaltigen Entwicklung des Konzerns, eine Clawback-Klausel, ein Zielbonussystem sowie neue Bestimmungen zu den Leistungen bei Vertragsbeendigung. Weitere konstitutive Elemente, die bereits im bisherigen System enthalten waren, sind zum Beispiel die Unterteilung in Short-Term und Long-Term Incentives (einjährige und mehrjährige variable Vergütung) sowie Höchstgrenzen für die Vergütung (Caps) und ein Selbstbehalt bei der Versicherung für Haftungsfälle (D&O-Versicherung).

Bei der Ausarbeitung des neuen Vergütungssystems beschäftigten sich Personalausschuss und Aufsichtsrat auch intensiv mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung und überprüften diese anhand mehrerer Kriterien. Dazu gehören die Aufgaben von Gesamtvorstand und Einzelmitgliedern, die persönliche Leistung, das wirtschaftliche Umfeld sowie der nachhaltige Erfolg und die Perspektiven des Unternehmens. Berücksichtigt wurde auch, wie sich die Vorstandsvergütung im Vergleich mit anderen

Branchenunternehmen sowie im Vergleich mit dem obersten Führungskreis und der Belegschaft des Konzerns entwickelt hat.

Im Jahr 2020 erfolgte die Vorstandsvergütung noch nach dem bisherigen Vergütungssystem. Daher werden im Folgenden sowohl das neue als auch das bisher geltende Vergütungssystem beschrieben.

BISHERIGES VERGÜTUNGSSYSTEM

Das bisherige Vergütungssystem wurde in seiner ursprünglichen Form im Jahr 2010 eingeführt und danach punktuell weiterentwickelt. Im Jahr 2020 wurde es letztmalig angewendet, wobei der Aufsichtsrat am 28. Mai 2020 mit Blick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise vorübergehende Anpassungen an dem System vornahm. Detaillierte Informationen enthält der unten stehende Absatz „Vorübergehende Anpassungen im Jahr 2020“.

Überblick

Das bisherige Vorstandsvergütungssystem enthielt erfolgsunabhängige und erfolgsabhängige (variable) Komponenten. Zur erfolgsunabhängigen Vergütung zählten die Grundvergütung (Festvergütung), die in gleichen monatlichen Raten ausbezahlt wurde, sowie die Nebenleistungen, wie zum Beispiel die Dienstwagennutzung.

Bei der erfolgsabhängigen Vergütung waren neben Short-Term Incentives (STI) und Long-Term Incentives (LTI) auch Sondervergütungen möglich. Das STI ergab sich aus der Multiplikation des um 100 Mio. € reduzierten Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) mit einem individuell festgelegten Faktor. Bei Ralf W. Dieter betrug der individuelle Faktor 0,01, bei Dr. Jochen Weyrauch und Pekka Paasivaara jeweils 0,005 und bei Dietmar Heinrich 0,004. Für die STI-Vergütung bestand eine Höchstgrenze, zudem wurde sie nur gewährt, wenn das EBT des Konzerns die Mindestschwelle von 100 Mio. € überschritt.

Für die LTI-Vergütung war ausschlaggebend, wie sich der Kurs der Dürr-Aktie und die durchschnittliche EBIT-Marge des Konzerns in einem Zeitraum von drei Jahren (LTI-Laufzeit) entwickelten. Für das rollierende LTI-Programm wurden seit dem Jahr 2010 elf LTI-Tranchen aufgelegt. Jedes Jahr wurde eine festgelegte Anzahl an virtuellen Dürr-Aktien ausgegeben, sogenannte Performance Share Units. Im Jahr 2020 betrug die Anzahl der ausgegebenen Performance Share Units 50.000 für Herrn Dieter, 10.000 für Herrn Dr. Weyrauch, 8.000 für Herrn Paasivaara und 5.640 für Herrn Heinrich. Der Auszahlungsbetrag für die dreijährige LTI-Laufzeit ergab sich aus der Multiplikation der Anzahl der Performance Share Units mit einem Aktienkurs-Multiplikator und einem EBIT-Multiplikator. Der Aktienkurs-Multiplikator entsprach dem

durchschnittlichen Schlusskurs der Dürr-Aktie in Euro an den letzten 20 Börsentagen vor der ersten Hauptversammlung nach Ablauf der dreijährigen LTI-Laufzeit. Der EBIT-Multiplikator bemaß sich nach der durchschnittlichen EBIT-Marge, die der Konzern während der Laufzeit der LTI-Tranche erzielte.

Für die LTI-Vergütung insgesamt und für den EBIT-Multiplikator waren Höchstgrenzen festgelegt. Der EBIT-Multiplikator erreichte seine Höchstgrenze von zwei ab einer durchschnittlichen EBIT-Marge von 8 %. Bei einer durchschnittlichen EBIT-Marge von 4 % und darunter fielen der EBIT-Multiplikator und damit die LTI-Vergütung auf null.

Während der Laufzeit des LTI-Programms mussten die Teilnehmer dauerhaft eine bestimmte Anzahl eigenfinanzierter Dürr-Aktien halten, um die Performance Share Units in voller Höhe zu erhalten. Die Summe der nach der dritten LTI-Tranche zu haltenden Aktien betrug 50.000 bei Herrn Dieter, 6.500 bei Herrn Dr. Weyrauch, 6.000 bei Herrn Paasivaara und 1.410 bei Herrn Heinrich.

Einen weiteren Vergütungsbestandteil bildete der arbeitgeberfinanzierte Beitrag für die betriebliche Altersversorgung. Der Beitrag (Zuwendung) setzte sich zusammen aus 10 % der Grundvergütung sowie 10 % des STI des Vorjahres und wurde in den Dürr-Pensionsplan einbezahlt. Der Vorstandsvorsitzende erhielt zusätzlich einen fixen jährlichen Versorgungsbeitrag von 400 Tsd. €. Bei dem Pensionsplan handelte es sich um das betriebliche Altersversorgungsinstrument des Konzerns, das als rückgedeckte Pensionszusage ausgestaltet ist. Nach Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds fallen daraus keine Aufwendungen mehr an.

Der Aufsichtsrat hatte die Möglichkeit, mit den Vorstandsmitgliedern Ziele zur strategischen Weiterentwicklung des Konzerns zu vereinbaren und bei erfolgreicher Umsetzung eine zusätzliche Sondervergütung zu gewähren. Auch für außerordentliche Leistungen und Erfolge war eine Sondervergütung möglich, ebenso bei der Übernahme zusätzlicher Aufgaben durch ein Vorstandsmitglied. Die Höchstgrenze für die Sondervergütung entsprach der Differenz zwischen der Summe der festgelegten maximalen Einzelvergütungen und der maximalen Gesamtvergütung.

Neben dem Vorstand nahmen weitere Topmanager am LTI-Programm teil. Auch sie mussten eine individuell definierte Anzahl von Dürr-Aktien erwerben und während der Teilnahmedauer halten, um die Performance Share Units in voller Höhe zu erhalten.

Vorübergehende Anpassungen im Jahr 2020

Mit Blick auf die hohe Bedeutung ausreichender flüssiger Mittel für die Bewältigung der Krise hat der Aufsichtsrat im Jahr 2020 vorübergehende Anpassungen am Vergütungssystem für den Vorstand

vorgenommen. Am 28. Mai beschloss er, die variable Vorstandsvergütung für das Jahr 2020 zum Teil an das Ziel der Liquiditätssicherung zu koppeln. Zudem berücksichtigte der Aufsichtsrat, dass die außerordentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie zwar nicht vom Vorstand zu verantworten waren, dessen variable Vergütung ohne Anpassungen am Vergütungssystem aber unverhältnismäßig stark beeinträchtigt. Daher sollten die Modifikationen, die der Aufsichtsrat am Vergütungssystem vornahm, die Verringerung der variablen Vorstandsbezüge in einem angemessenen Rahmen halten. Damit trug der Aufsichtsrat sowohl dem pandemiebedingten Ergebnisrückgang Rechnung als auch den besonderen Herausforderungen an den Vorstand bei der Eindämmung der Pandemiefolgen für den Dürr-Konzern.

Konkret hat der Aufsichtsrat im Jahr 2020 folgende Anpassungen vorgenommen:

- Das System der variablen Vergütung wurde vorübergehend um ein liquiditätsbezogenes Ziel ergänzt. Der dafür entwickelte Key Performance Indicator (KPI) Cash sah eine Einmalzahlung an die Vorstandsmitglieder vor, sofern die Gesamtliquidität (flüssige Mittel zuzüglich Termingelder) zum 31. Dezember 2020 die Mindestschwelle von 300 Mio. € überstieg. Die Höhe der Einmalzahlung hing davon ab, wie stark die Gesamtliquidität die

Mindestschwelle überschritt. Dabei galt eine Höchstgrenze (Cap) von 700 Mio. €, ab der sich die Einmalzahlung nicht weiter erhöhte. Eine Gesamtliquidität von 300 Mio. € oder darunter entsprach einer Zielerreichung von 0 %, bei 500 Mio. € betrug die Zielerreichung 100 %, bei 700 Mio. € erreichte sie ihr Maximum von 140 %. Da sich die Gesamtliquidität zum 31. Dezember 2020 auf 1.019,0 Mio. € belief, erhielt jedes Vorstandsmitglied den jeweils individuell festgelegten Höchstbetrag für den Key Performance Indicator Cash. In Vergütungstabelle 2.22 (Gewährte Zuwendungen) sind diese Beträge in der Position „KPI Cash als ergänzende variable Vergütung für 2020“ enthalten.

- Im STI-System wurde die oben beschriebene Mindestschwelle von 100 Mio. € beim Ergebnis vor Steuern (EBT) vorübergehend ausgesetzt. Dies schuf die Voraussetzung, um auch bei einem EBT von unter 100 Mio. € eine STI-Zahlung an die Mitglieder des Vorstands vornehmen zu können. Die individuellen Faktoren für die Ermittlung der STI-Beträge wurden im Zuge der vorübergehenden Anpassung nicht verändert. Das Cap für die STI-Zahlung für 2020 lag bei 90 % des STI-Betrags des Jahres 2019.
- Neben den Einzel-Caps für das STI und den KPI Cash hat der Aufsichtsrat ein Gesamt-Cap für beide Vergütungsbestandteile festgelegt. Demnach durfte die Summe der Vergütungen aus STI und

2.22 — BISHERIGE VORSTANDSVERGÜTUNG: GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

€	RALF W. DIETER Vorstandsvorsitzender					DR. JOCHEN WEYRAUCH Stv. Vorstandsvorsitzender			
	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)	
Grundvergütung (Festvergütung)	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	550.000	700.000	700.000	700.000	
Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)	42.542	44.362	44.362	44.362	25.589	25.928	25.928	25.928	
Summe	1.042.542	1.044.362	1.044.362	1.044.362	575.589	725.928	725.928	725.928	
Einjährige variable Vergütung (STI)	747.180	0	0	672.462	373.590	0	0	336.231	
Summe der mehrjährigen variablen Vergütung (LTI)	915.864	0	0	1.200.000	246.236	0	0	750.000	
Variable Vergütung LTI 2017 – 2019	363.709	–	–	–	103.311	–	–	–	
Variable Vergütung LTI 2018 – 2020	254.836	0	0	400.000	68.064	0	0	250.000	
Variable Vergütung LTI 2019 – 2021	297.318	0	0	400.000	74.861	0	0	250.000	
Variable Vergütung LTI 2020 – 2022	–	0	0	400.000	–	0	0	250.000	
KPI Cash als ergänzende variable Vergütung für 2020	–	300.000	0	300.000	–	200.000	0	200.000	
Sonstige variable Vergütung	0	300.000	0	443.176	0	150.000	0	630.341	
Summe	2.705.586	1.644.362	1.044.362	3.660.000	1.195.415	1.075.928	725.928	2.642.500	
Beitrag Versorgungszusage	619.680	574.718	500.000	640.000	114.840	107.359	70.000	157.500	
Gesamtvergütung	3.325.266	2.219.080	1.544.362	4.300.000	1.310.255	1.183.287	795.928	2.800.000	

¹ Die sonstige variable Vergütung von Herrn Paasivaara beinhaltet Vergütungsbestandteile gemäß VorstandsDienstverträgen mit der Dürr AG und der HOMAG Group AG im Rahmen der Beendigung des Dienstverhältnisses zum 31.12.2020.

KPI Cash im Jahr 2020 maximal 90 % der Summe erreichen, die jedes Vorstandsmitglied im Vorjahr aus den Instrumenten STI und LTI bezogen hatte. In Einklang mit § 87 AktG Abs. 1 hat der Aufsichtsrat die Angemessenheit der Vorstandsvergütung nach den von ihm vorgenommenen Anpassungen überprüft.

VERGÜTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Im Jahr 2020 betrug der Gesamtvergütungsaufwand für den Vorstand 7.858 Tsd. €. Dies entspricht einem Zuwachs von 10,6 % gegenüber dem Vorjahr (7.106 Tsd. €). Zu berücksichtigen ist aber, dass der Gesamtvergütungsaufwand Bezüge in Höhe von 3.125 Tsd. € enthält, die Herr Paasivaara im Zuge seines vorzeitigen Ausscheidens aus den Vorständen von Dürr AG und HOMAG Group AG erhielt. Herr Paasivaara ist in bestem Einvernehmen aus beiden Vorständen ausgeschieden, nachdem er erklärt hatte, nicht für weitere Amtszeiten zur Verfügung zu stehen. Bereinigt um die Bezüge, die im Zuge des Ausscheidens von Herrn Paasivaara fällig wurden, wäre der Gesamtvergütungsaufwand für den Vorstand im Jahr 2020 um 33,4 % auf 4.733 Tsd. € gesunken. Ausschlaggebend dafür war der Rückgang der variablen Vergütung infolge des deutlichen Ergebnismrückgangs durch die Corona-Pandemie.

In den Bezügen von Herrn Paasivaara sind die Ansprüche berücksichtigt, die ihm gemäß der für ihn geltenden dienstvertraglichen Bestimmungen für die Jahre 2021, 2022 und 2023 zustanden. Dies gilt sowohl für die variablen Vergütungsbestandteile aus den Instrumenten LTI und STI als auch für die Festvergütung und die Nebenleistungen. Die Bezüge von 3.125 Tsd. € wurden Herrn Paasivaara Ende 2020 ausgezahlt. Davon entfielen 1.206 Tsd. € auf die Dürr AG und 1.919 Tsd. € auf die HOMAG Group AG. In den Vergütungstabellen 2.22 und 2.25 sind diese Bezüge jeweils in der Position „Sonstige variable Vergütung“ enthalten. In Tabelle 2.22 (Gewährte Zuwendungen) ist bei den Angaben zur Maximalvergütung 2020 für Herrn Paasivaara zu beachten, dass der maximal erreichbare Betrag bei der sonstigen variablen Vergütung 2020 höher ausfällt als allein für 2020 vertraglich vorgesehen, da in der Position im Jahr 2020 die Herrn Paasivaara im Zuge seines Ausscheidens zustehenden Bezüge zu berücksichtigen waren. Üblicherweise entspricht die Höchstgrenze bei dieser Position der Differenz zwischen der Summe der festgelegten maximalen Einzelvergütungen und der maximalen Gesamtvergütung.

Sämtliche Bezüge aus dem im Jahr 2020 einmalig angewandten Key Performance Indicator Cash sind in Tabelle 2.22 in der Position „KPI Cash als ergänzende variable Vergütung für 2020“ enthalten. Bei Herrn Crosetto, der am 29. Februar 2020 aus dem Vorstand der

DIETMAR HEINRICH Finanzvorstand (Eintritt: 01.08.2020)				PEKKA PAASIVAARA Vorstandsmitglied (Austritt: 31.12.2020)				CARLO CROSETTO Finanzvorstand (Austritt: 29.02.2020)			
2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)	2019	2020 ¹	2020 (Min)	2020 (Max)	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)
-	229.167	229.167	229.167	525.000	525.000	525.000	525.000	500.000	83.333	83.333	83.333
-	6.500	6.500	6.500	18.000	18.214	18.214	18.214	15.989	2.600	2.600	2.600
-	235.667	235.667	235.667	543.000	543.214	543.214	543.214	515.989	85.933	85.933	85.933
-	0	0	291.667	373.590	0	0	336.231	298.872	50.458	0	116.667
-	0	0	72.917	53.377	0	0	400.000	377.166	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	125.722	-	-	-
-	-	-	-	-	0	-	-	125.722	-	-	-
-	-	-	-	53.377	0	-	200.000	125.722	-	-	-
-	0	0	72.917	-	0	0	200.000	-	-	-	-
-	62.500	0	62.500	-	150.000	0	150.000	-	-	-	-
-	50.000	0	210.166	0	3.125.000	0	3.125.000	158.512	-	-	-
-	348.167	235.667	872.917	969.967	3.818.214	543.214	4.554.445	1.350.539	136.391	85.933	202.600
-	22.917	22.917	22.917	52.500	116.109	52.500	140.000	97.872	13.315	8.333	20.000
-	371.083	258.583	895.833	1.022.467	3.934.323	595.714	4.694.445	1.448.411	149.706	94.267	222.600

Dürr AG ausschied, existieren naturgemäß keine Bezüge aus dem Key Performance Indicator Cash. Herrn Crosettos STI-Bezüge für 2020 wurden im Vorfeld seines Ausscheidens anhand individueller Parameter festgelegt.

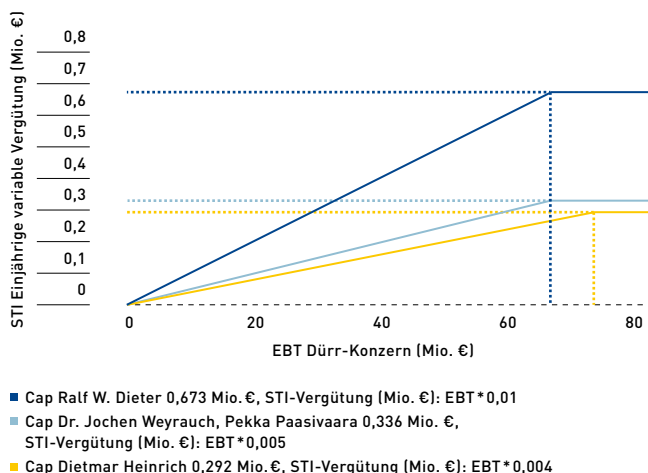
Sonstige variable Vergütung

Im Juli 2020 hat der Vorstand entschieden, notwendige Kapazitätsanpassungen im europäischen Automotive-Geschäft vorzuziehen und bereits im zweiten Halbjahr 2020 einzuleiten. Ausschlaggebend dafür waren die auch mittel- bis langfristig verhaltenen Perspektiven in diesem Markt. Die daraus resultierenden Rückstellungen führten im Jahr 2020 zu einem negativen Ergebnis vor Steuern. Daher erhielten die Mitglieder des Vorstands (mit Ausnahme von Herrn Crosetto) trotz der im Abschnitt „Vorübergehende Anpassungen im Jahr 2020“ vorgenommenen Modifikation des STI-Systems keine STI-Zuwendungen. Vor diesem Hintergrund entschloss sich der Aufsichtsrat, Herrn Dieter, Herrn Dr. Weyrauch und Herrn Heinrich im Rahmen der Möglichkeiten des Vergütungssystems jeweils eine Sondervergütung für das Jahr 2020 zu gewähren. Damit honorierte der Aufsichtsrat die überaus großen und erfolgreichen Anstrengungen zur Eindämmung der Pandemiefolgen sowie die Tatsache, dass der Vorstand die Weiterentwicklung des Konzerns durch Effizienzsteigerungen, Finanzierungsmaßnahmen und Akquisitionen im Jahr 2020 ohne Verzögerungen vorangetrieben hat. Bei der Höhe der Sondervergütung orientierte sich der Aufsichtsrat an der operativen Entwicklung des Geschäfts im Jahr 2020. Die Sonderzahlungen sind in Tabelle 2.22 in der Position „Sonstige variable Vergütung“ berücksichtigt.

LTI

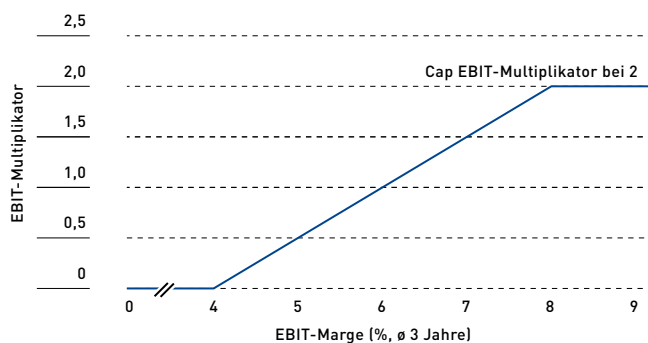
Der in Tabelle 2.22 gezeigte LTI-Aufwand enthält die Beträge, die zeitanteilig für die laufenden LTI-Tranchen als Verbindlichkeit gebucht wurden. Für das Jahr 2020 waren aufgrund der Ertragslage keine LTI-Verbindlichkeiten zu passivieren. Bei der in Tabelle 2.22 ausgewiesenen Vergütung für Herrn Crosetto im Jahr 2019 ist Folgendes zu berücksichtigen: Im Zuge seines Ausscheidens wurden Herrn Crosetto vorzeitig sämtliche LTI-Bezüge ausbezahlt. Dabei wurde die Ermittlung der Parameter EBIT-Multiplikator und Aktienkurs-Multiplikator individuell festgelegt. Die im Jahr 2020 vorgenommenen Auszahlungen aus der LTI-Tranche 2017 bis 2019 (Tabelle 2.25) betrugen 1.142 Tsd. € für Ralf W. Dieter sowie 183 Tsd. € für Dr. Jochen Weyrauch. Herrn Heinrich und Herrn Paasivaara flossen keine LTI-Zahlungen zu, da sie dem Vorstand weniger als drei Jahre angehörten. An Herrn Crosetto wurden im Jahr 2020 LTI-Bezüge in Höhe von 506 Tsd. € ausbezahlt. Die im Vergütungsbericht 2019 aufgeführte Zuwendung der Heinz Dürr GmbH an Herrn Dieter für seine langjährigen Dienste als Vorstandsvorsitzender wurde im Dezember 2020 ausbezahlt.

2.23 — BISHERIGE VORSTANDSVERGÜTUNG: STI 2020 (NACH ANPASSUNG)



2.24 — BISHERIGE VORSTANDSVERGÜTUNG: LTI

LTI (€): Anzahl Performance Share Units (PSU) * Aktienkurs * EBIT-Multiplikator (Dreijahresdurchschnitt)



Beispiel LTI-Berechnung (Dreijahrestranche):
 EBIT-Multiplikator 1,0 ($\approx 6\%$ EBIT-Marge, ≈ 3 Jahre)
 $* 8.000 \text{ PSU} * 29 \text{ € Aktienkurs} = 232.000 \text{ €}$

An frühere Vorstandsmitglieder wurden im Jahr 2020 Pensionsbezüge in Höhe von 563 Tsd. € ausbezahlt (Vorjahr: 554 Tsd. €).

2.25 — BISHERIGE VORSTANDSVERGÜTUNG: ZUFLUSS

	RALF W. DIETER Vorstandsvorsitzender		DR. JOCHEN WEYRAUCH Stv. Vorstandsvorsitzender		DIETMAR HEINRICH Finanzvorstand (Eintritt 01.08.2020)		PEKKA PAASIVAARA Vorstandsmitglied (Austritt: 31.12.2020)		CARLO CROSETTO Finanzvorstand (Austritt: 29.02.2020)	
€	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020 ¹	2019	2020
Grundvergütung (Festvergütung)	1.000.000	1.000.000	550.000	700.000	–	229.167	525.000	525.000	500.000	83.333
Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)	42.542	44.362	25.589	25.928	–	6.500	18.000	18.214	15.989	2.600
Summe	1.042.542	1.044.362	575.589	725.928	–	235.667	543.000	543.214	515.989	85.933
Einjährige variable Vergütung (STI)	1.196.800	747.180	598.400	373.590	–	–	–	373.590	478.720	349.330
Mehrfährige variable Vergütung (LTI)	1.200.000	1.142.318	–	182.771	–	–	–	–	–	506.369
Sonstige variable Vergütung	0	0	0	0	–	0	0	3.125.000	0	158.512
Summe	3.439.342	2.933.860	1.173.989	1.282.289	–	235.667	543.000	4.041.804	994.709	1.100.144
Beitrag Versorgungszusage	609.680	574.718	114.840	99.859	–	–	26.250	116.109	97.872	68.266
Gesamtvergütung	4.049.022	3.508.578	1.288.829	1.382.148	–	235.667	569.250	4.157.913	1.092.581	1.168.410

¹ Die sonstige variable Vergütung von Herrn Paasivaara beinhaltet Vergütungsbestandteile gemäß Vorstandsdiensverträgen mit der Dürr AG und der HOMAG Group AG im Rahmen der Beendigung des Dienstverhältnisses zum 31.12.2020.

NEUES VERGÜTUNGSSYSTEM FÜR DEN VORSTAND (GÜLTIG SEIT 1. JANUAR 2021)

Das neue Vergütungssystem gilt für alle Vorstandsmitglieder der Dürr AG seit dem 1. Januar 2021 sowie für alle neu abzuschließenden Dienstverträge mit Vorstandsmitgliedern der Dürr AG und für Vertragsverlängerungen. Es stellt eine Weiterentwicklung des bisher geltenden Systems dar und setzt die geänderten gesetzlichen Anforderungen des Aktiengesetzes (AktG) zur Vorstandsvergütung nach dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) um. Die wesentlichen Unterschiede zum bisher geltenden System beziehen sich auf folgende Punkte:

1. Einbeziehung eines oder mehrerer ESG-Ziele (Environmental, Social and Governance) in die einjährige variable Vergütung (Short-Term Incentive – STI)
2. Festlegung von Zielbeträgen für die variable Vergütung und Definition einer Ziel-Gesamtvergütung
3. Aufnahme einer Clawback-Klausel in die Dienstverträge
4. Auszahlung der langfristigen variablen Vergütung (Long-Term Incentive – LTI) bei vorzeitigem Ausscheiden erst nach Ablauf der jeweiligen Tranche

5. Die einzige noch bestehende Zusage zu Leistungen im Fall eines Kontrollwechsels wurde aus dem Dienstvertrag des Vorstandsvorsitzenden gestrichen.

6. Vorstandsmitglieder sind unabhängig von der langfristigen variablen Vergütung dazu verpflichtet, eine festgelegte Anzahl Aktien der Dürr AG zu halten

Das neue Vorstandsvergütungssystem wird gemäß § 120a Abs. 4 AktG am 7. Mai 2021 der Hauptversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

Grundsätze

Das Vergütungssystem fördert die Geschäftsstrategie sowie die langfristigen Interessen der Dürr AG und trägt damit zur langfristigen Entwicklung der Dürr AG bei. Die Stärkung eines profitablen und nachhaltigen Wachstums der Divisions steht dabei im Fokus.

Der nachhaltige Erfolg der Geschäftsstrategie wird durch variable, leistungsabhängige Vergütungsbestandteile unterstützt. Dafür werden unterschiedliche, an der Profitabilität, der Liquidität, der Unternehmenswertentwicklung und der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit ausgerichtete Ziele verwendet.

Der Anteil der variablen Vergütungsbestandteile übersteigt sowohl in der Ziel-Gesamtvergütung als auch in der Maximalvergütung den Anteil der festen Vergütungsbestandteile. Gleichzeitig übersteigt der Anteil des Long-Term Incentives an der Gesamtvergütung den Anteil des Short-Term Incentives. Dies gilt sowohl für die Ziel-Gesamtvergütung als auch für die Maximalvergütung.

Der Aufsichtsrat bestimmt für jedes Geschäftsjahr die Zielbeträge der variablen Vergütungsbestandteile auf Grundlage der Ergebniserstattungen der vorausgegangenen Geschäftsjahre im Rahmen der Budgetplanung für das folgende Geschäftsjahr und der strategischen Planung für die nächsten Jahre.

Bei der Ausgestaltung und Festsetzung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder hat der Aufsichtsrat auch die Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen des oberen Führungskreises und aller übrigen Mitarbeiter berücksichtigt, insbesondere hinsichtlich der zeitlichen Entwicklung der letzten Jahre. Dabei wurde eingehend überprüft und sichergestellt, dass sich die Vergütungen der Vorstandsmitglieder nicht stärker erhöhen als die des oberen Führungskreises und der übrigen Mitarbeiter. Des Weiteren wurde überprüft und sichergestellt, dass es zwischen den Vergütungs- und Nebenleistungssystemen der Vorstandsmitglieder sowie des oberen Führungskreises und aller übrigen Mitarbeiter eine Durchgängigkeit gibt, welche die strategische Ausrichtung und Steuerung der Dürr AG und ihrer Gesellschaften umfassend unterstützt.

Eine Überprüfung des Vergütungssystems führt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen, spätestens aber alle vier Jahre durch. Der Aufsichtsrat überprüft die Höhe des festen Jahresgehalts mindestens alle zwei Jahre auf ihre Angemessenheit. Dabei führt er einen Marktvergleich durch und berücksichtigt ferner insbesondere Veränderungen des Unternehmensumfelds, die wirtschaftliche Gesamtlage und die Strategie des Unternehmens sowie Veränderungen und Trends der nationalen und internationalen Corporate-Governance-Standards und die Entwicklung der Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen der Arbeitnehmer. Bei Bedarf zieht der Aufsichtsrat externe Vergütungsexperten und andere Berater hinzu. Dabei achtet der Aufsichtsrat auf deren Unabhängigkeit vom Vorstand und trifft Vorkehrungen, um Interessenkonflikte zu vermeiden. Sollten die Vorstandsmitglieder konzerninterne Aufsichtsratsmandate wahrnehmen, wird diese Vergütung angerechnet. Bei der Übernahme konzernfremder Aufsichtsratsmandate durch die Vorstandsmitglieder entscheidet der Aufsichtsrat, ob und inwieweit die Vergütung anzurechnen ist.

Der Aufsichtsrat legt das beschlossene Vergütungssystem der Hauptversammlung bei jeder wesentlichen Änderung, mindestens aber alle vier Jahre zur Billigung vor. Billigt die Hauptversammlung das vorgelegte System nicht, legt der Aufsichtsrat der Hauptversammlung spätestens in der darauffolgenden ordentlichen Hauptversammlung ein überprüfbares Vergütungssystem zur Billigung vor.

Vergütungsbestandteile

Das neue Vergütungssystem setzt sich zusammen aus:

1. einem festen Jahresgehalt
2. einem variablen Jahresbonus (Short-Term Incentive)
3. einem variablen Langfristbonus (Long-Term Incentive)
4. Nebenleistungen sowie
5. einer betrieblichen Altersversorgung

Die Grafiken 2.26 bis 2.28 zeigen die relative Gewichtung der Vergütungsbestandteile der Ziel-Gesamtvergütungen für die Vorstandsmitglieder zusammen mit den für 2021 definierten Vergütungsbeträgen bei 100 % Zielerreichung.

Für den Vorstandsvorsitzenden liegt der Anteil des STI (Zielbetrag) an der variablen Ziel-Gesamtvergütung somit bei ungefähr 48 %, der Anteil des LTI (Zielbetrag) beträgt ungefähr 52 % der variablen Ziel-Gesamtvergütung. Für den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und die ordentlichen Vorstandsmitglieder liegt der Anteil des STI (Zielbetrag) an der variablen Ziel-Gesamtvergütung bei ungefähr 47 %, der Anteil des LTI (Zielbetrag) beträgt ungefähr 53 % der variablen Zielvergütung.

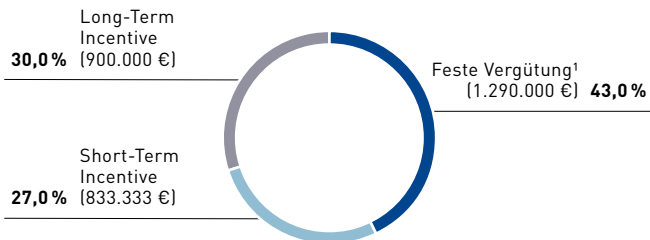
Festes Jahresgehalt

Die Vorstandsmitglieder erhalten ein festes Jahresgehalt, das in zwölf gleichen Raten ausgezahlt wird. Die Höhe des festen Jahresgehalts orientiert sich an den Aufgaben und der strategischen und operativen Verantwortung des einzelnen Vorstandsmitglieds.

Short-Term Incentive

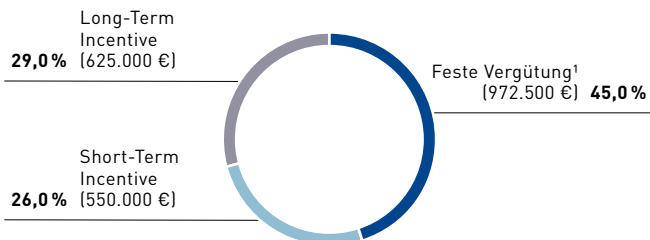
Das Short-Term Incentive ist ein leistungsabhängiger Bonus, der auf finanziellen und nichtfinanziellen Ergebnissen des jeweiligen Geschäftsjahres basiert. Für das Geschäftsjahr 2021 hängt er zu 60 % von den operativen Earnings before Interest and Taxes (EBIT) ab, zu 30 % vom Free Cashflow (FCF) und zu 10 % von ESG-Zielen (Abbildung 2.29).

2.26 — ANTEILE DER VERGÜTUNGSBESTANDTEILE – VORSTANDSVORSITZENDER



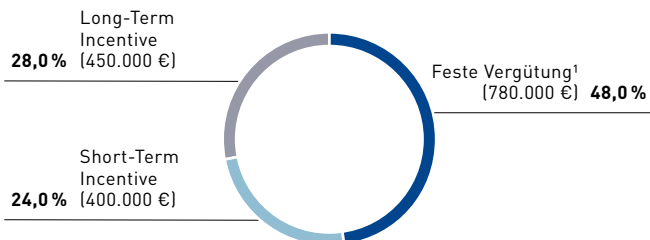
¹ Die feste Vergütung enthält auch die Nebenleistungen sowie die Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung.

2.27 — ANTEILE DER VERGÜTUNGSBESTANDTEILE – STELLVERTRETENDER VORSTANDSVORSITZENDER



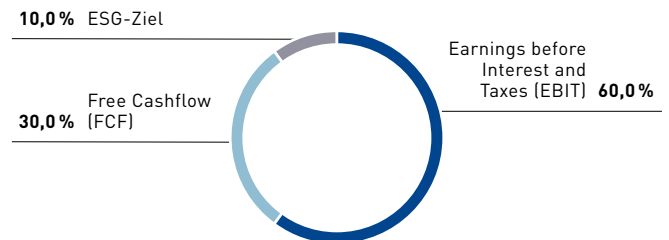
¹ Die feste Vergütung enthält auch die Nebenleistungen sowie die Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung.

2.28 — ANTEILE DER VERGÜTUNGSBESTANDTEILE – ORDENTLICHE VORSTANDSMITGLIEDER



¹ Die feste Vergütung enthält auch die Nebenleistungen sowie die Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung.

2.29 — SHORT-TERM INCENTIVE ZIELGEWICHTUNG



Das operative EBIT ist um Sonderaufwendungen bereinigt, wie zum Beispiel Effekte aus Akquisitionen. Die Sondereffekte werden im Lagebericht offengelegt. Der Free Cashflow ist der frei verfügbare Cashflow und zeigt, welche Mittel verbleiben, um eine Dividende auszuschütten, Akquisitionen zu tätigen und die Verschuldung zurückzuführen. Er wird berechnet, indem man die Investitionen, den Saldo aus gezahlten und erhaltenen Zinsen sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten vom Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit abzieht.

Unter ESG-Zielen versteht man Ziele, die sich auf Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance) beziehen. Der Aufsichtsrat legt vor Beginn des Geschäftsjahres die ESG-Leistungskriterien und die Methoden zur Leistungsmessung für jedes Vorstandsmitglied fest. Die möglichen Leistungskriterien können zum Beispiel Arbeitnehmerbelange (Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitsschutz), Kundenzufriedenheit und Umweltbelange enthalten oder sich auf ESG-Ratings beziehen. Die Gesamtzielerreichung für die ESG-Performance ergibt sich aus dem Durchschnitt der Zielerreichung der einzelnen Leistungskriterien.

Der Aufsichtsrat legt vor Beginn eines Geschäftsjahres die einzelnen Ziele („Zielwerte“) sowie jeweils Werte für die minimale („Schwellenwert“) und maximale („Maximalwert“) Zielerreichung fest. Die Zielerreichung beträgt unterhalb des Schwellenwerts 0 %, oberhalb des Maximalwerts 150 % und bei Erreichen des Zielwerts 100 %. Zwischen Schwellen- und Zielwert sowie zwischen Ziel- und Maximalwert wird die Zielerreichung linear interpoliert. Für den Vorstandsvorsitzenden wurde für das Jahr 2021 ein Zielbetrag von 833.333 €, für den stellvertretenden Vorsitzenden von 550.000 € und für weitere Vorstandsmitglieder von 400.000 € festgelegt.

Die Zielerreichung wird nach Ablauf des entsprechenden Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat festgelegt. Aus der jeweiligen Zielerreichung von EBIT-, Free-Cashflow- und ESG-Ziel sowie der angegebenen Gewichtung der Ziele ergibt sich die STI-Zielerreichung. Der Auszahlungsbetrag entspricht dem Zielbetrag multipliziert mit der Zielerreichung (→ **Abbildung 2.30**). Der Auszahlungsbetrag für das Short-Term Incentive wird im Mai ausgezahlt und ist auf 150 % des Zielbetrags begrenzt (Auszahlungscap).

2.30 — BERECHNUNG DES AUSZAHLUNGSBETRAGS FÜR DAS SHORT-TERM INCENTIVE



Beginnt oder endet der Dienstvertrag in einem laufenden Geschäftsjahr, wird der Auszahlungsbetrag pro rata temporis im Verhältnis zum Geschäftsjahr gekürzt. Sämtliche Ansprüche aus dem STI aus einem laufenden Geschäftsjahr entfallen ersatz- und entschädigungslos, wenn der Dienstvertrag des Vorstandsmitglieds durch außerordentliche Kündigung der Gesellschaft aus einem wichtigen Grund nach § 626 BGB endet.

Long-Term Incentive

Das Long-Term Incentive ist auf das nachhaltige Wachstum des Unternehmens ausgerichtet und bestimmt sich nach der Kursentwicklung der Dürr-Aktie sowie der operativen EBIT-Marge.

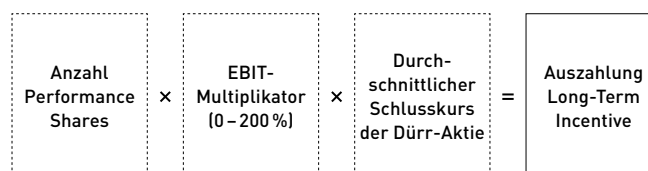
Die relevanten Erfolgsgrößen zur Berechnung des LTI-Auszahlungsbetrags sind die Entwicklung des Kurses der Dürr-Aktie zwischen Gewährung und Auszahlung des LTI sowie die durchschnittliche operative EBIT-Marge der drei Geschäftsjahre ab dem Gewährungsjahr. Die operative EBIT-Marge ist definiert als das Verhältnis von operativem EBIT (siehe Abschnitt „**Short-Term Incentive**“ → **Seite 62**) und Umsatz des Dürr-Konzerns.

Zum Zeitpunkt der Gewährung der jährlich aufgelegten LTI-Tranchen wird der Zielbetrag für den LTI je Vorstandsmitglied auf Grundlage des Anfangsreferenzkurses der Dürr-Aktie in virtuelle Aktien des Unternehmens (Performance Shares) umgewandelt und diese werden den jeweiligen Vorstandsmitgliedern als Rechengröße zugeteilt. Der Anfangsreferenzkurs bestimmt sich

nach dem durchschnittlichen rechnerischen Schlusskurs der Dürr-Aktie an den letzten 30 Handelstagen vor dem 31. Dezember eines Geschäftsjahres.

Nach Ablauf der dreijährigen Laufzeit und der darauffolgenden Hauptversammlung, in welcher der Jahresabschluss der Dürr AG für das vorherige Geschäftsjahr vorgestellt wird, erfolgt die Auszahlung des LTI in bar. Zur Berechnung des Auszahlungsbetrags wird die Anzahl der Performance Shares mit dem EBIT-Multiplikator und dem durchschnittlichen rechnerischen Schlusskurs der Dürr-Aktie an den 30 Tagen vor der Hauptversammlung multipliziert. Der EBIT-Multiplikator ist auf 200 % begrenzt. Der Auszahlungsbetrag für das Long-Term Incentive ist auf 150 % des LTI-Zielbetrags begrenzt (Auszahlungscap).

2.31 — BERECHNUNG DES AUSZAHLUNGSBETRAGS FÜR DAS LONG-TERM INCENTIVE



Der Aufsichtsrat legt vor Beginn einer Tranche das Ziel für die durchschnittliche EBIT-Marge („Zielwert“) sowie Werte für die minimale („Schwellenwert“) und maximale („Maximalwert“) Zielerreichung fest. Der EBIT-Multiplikator beträgt bei einer Zielerreichung unterhalb des Schwellenwerts 0, bei einer Zielerreichung oberhalb des Maximalwerts 2 und bei einer Erreichung des Zielwerts 1. Zwischen Schwellen- und Zielwert sowie zwischen Ziel- und Maximalwert werden die Zielerreichung und der EBIT-Multiplikator linear interpoliert. Für den Vorstandsvorsitzenden wurde für das Jahr 2021 ein Zielbetrag von 900.000 €, für den stellvertretenden Vorsitzenden von 625.000 € und für weitere Vorstandsmitglieder von 450.000 € festgelegt.

Sämtliche Rechte aus dem LTI verfallen ersatzlos, falls der Dienstvertrag des Vorstandsmitglieds vor Auszahlung des LTI aus wichtigem Grund wirksam fristlos gekündigt, die Bestellung zum Vorstand vor Auszahlung des LTI wegen grober Pflichtverletzung aus wichtigem Grund wirksam widerrufen oder bei Ablauf der Bestellperiode vor Auszahlung des LTI eine Verlängerung der Bestellung aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund abgelehnt wird beziehungsweise das Vorstandsmitglied

seine Organstellung vor Auszahlung des LTI niederlegt oder den Dienstvertrag kündigt, es sei denn, dem Vorstandsmitglied steht für die Amtsniederlegung und/oder die Kündigung des Dienstvertrags ein wichtiger Grund zur Seite.

Nebenleistungen

Den Vorstandsmitgliedern wird ein Firmenwagen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus schließt die Gesellschaft zugunsten der Vorstandsmitglieder eine D&O-Versicherung mit einer angemessenen Deckungssumme sowie für einzelne Vorstandsmitglieder eine Lebensversicherung oder eine Unfallversicherung ab.

Betriebliche Altersversorgung

Die Vorstandsmitglieder erhalten im Rahmen des Versorgungsprogramms des Dürr-Konzerns („Dürr-Pensionsplan“) einen arbeitgeberfinanzierten Versorgungsbeitrag in Höhe von 24 % des festen Jahresgehalts für den Vorstandsvorsitzenden und 25 % des festen Jahresgehalts für die übrigen Vorstandsmitglieder.

Maximalvergütung

Die für ein Geschäftsjahr zu gewährende Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds (Summe aller für das betreffende Geschäftsjahr aufgewendeten Vergütungsbeträge einschließlich festen Jahresgehalts, variabler Vergütungsbestandteile, Versorgungsaufwands für die betriebliche Altersversorgung und Nebenleistungen) – unabhängig davon, ob sie in diesem Geschäftsjahr oder zu einem späteren Zeitpunkt ausbezahlt wird – ist nach oben absolut begrenzt. Die Maximalvergütung beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 3.890.000 €, für den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden 2.735.000 € und für die ordentlichen Vorstandsmitglieder jeweils 2.055.000 €.

Übersteigt die für ein Geschäftsjahr berechnete Gesamtvergütung die Maximalvergütung, wird der Zahlungsbetrag aus dem Long-Term Incentive (LTI) so weit gekürzt, dass die Maximalvergütung eingehalten wird. Erforderlichenfalls kann der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen andere Vergütungskomponenten kürzen.

Anpassung der Bezüge

Der Aufsichtsrat ist nur in Fällen von außergewöhnlichen Ereignissen oder Entwicklungen, zum Beispiel bei der Akquisition oder der Veräußerung eines Unternehmensteils, berechtigt, die Bedingungen der variablen Vergütungsbestandteile vorübergehend in angemessenem Rahmen sachgerecht anzupassen. Allgemeine ungünstige Marktentwicklungen erfüllen hierbei nicht den Sachverhalt eines außergewöhnlichen Ereignisses oder einer außergewöhnlichen Entwicklung. Entsprechendes gilt, wenn Änderungen der für die Gesellschaft anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften wesentliche Auswirkungen auf die für die Berechnung

der variablen Vergütungsbestandteile STI und LTI maßgeblichen Parameter haben sowie für den Fall, dass ein Geschäftsjahr weniger als zwölf Monate umfasst (Rumpfgeschäftsjahr). Falls es bei außergewöhnlichen Ereignissen oder Entwicklungen zu veränderten Auszahlungen der variablen Vergütung kommen sollte, wird dies ausführlich und nachvollziehbar begründet. Die Nutzung von diskretionären Anpassungsmöglichkeiten ist ausgeschlossen. Sonderzahlungen werden nicht gewährt.

Der Aufsichtsrat kann vorübergehend von dem Vergütungssystem und dessen einzelnen Bestandteilen abweichen oder neue Vergütungsbestandteile einführen, wenn dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist. Der Aufsichtsrat behält sich solche Abweichungen für außergewöhnliche Umstände vor, wie zum Beispiel eine Wirtschafts- oder Unternehmenskrise, und berücksichtigt dabei sowohl die Verhältnismäßigkeit der Vergütung zu anderen unter diesen Umständen getroffenen Maßnahmen als auch das Interesse der Aktionäre.

Aktienhalterverpflichtung („Share Ownership Guidelines“)

Die Mitglieder des Vorstands sind vertraglich verpflichtet, nach Ablauf einer dreijährigen Aufbauphase eine festgelegte signifikante Anzahl von Aktien der Dürr AG dauerhaft während ihrer Amtszeit zu halten. Für den Vorstandsvorsitzenden sind dies 21.250 Aktien, für den stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden 16.250 Aktien, für die ordentlichen Mitglieder des Vorstands 12.500 Aktien.

Mit der Verpflichtung, Aktien der Gesellschaft zu halten, wird neben dem LTI eine zusätzliche Aktienkomponente aufgenommen, die über die Laufzeit des LTI hinaus einen Anreiz zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts setzt. Die Einhaltung dieser Verpflichtung ist erstmalig nach der dreijährigen Aufbauphase und danach jährlich nachzuweisen.

Möglichkeit, variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern („Clawback-Klausel“)

Die Gesellschaft ist berechtigt, die Zahlungsbeträge aus der variablen Vergütung anzupassen und zurückzufordern,

1. wenn der testierte Konzernabschluss und/oder eine andere Grundlage zur Feststellung der Zielerreichung nachträglich korrigiert werden muss, weil sie sich als objektiv fehlerhaft herausstellen und der Fehler zu einer Falschberechnung der variablen Vergütung geführt hat. Die Rückforderung erfolgt in Einklang mit der nötigen Korrektur.
2. im Fall eines grob fahrlässigen oder vorsätzlichen Verstoßes eines Vorstandsmitglieds gegen eine seiner wesentlichen Sorgfaltspflichten oder interne Richtlinien und einer damit einhergehenden Gefährdung des Geschäftserfolgs oder der Reputation

der Dürr AG oder einer ihrer Gesellschaften. Der Aufsichtsrat kann in diesem Fall die variablen Vergütungsbestandteile teilweise oder vollständig (bis auf null) reduzieren.

Wirken sich die notwendigen Korrekturen oder Verstöße auf mehrere ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile aus, können Auszahlungsbeträge für sämtliche variable Vergütungsbestandteile zurückgefordert werden. Der Rückforderungsanspruch besteht bis zum Ablauf von drei Jahren nach Auszahlung des jeweils betroffenen variablen Vergütungsbestandteils.

Entlassungsentschädigungen („Abfindungscap“, „Change-of-Control-Klausel“)

Wird der Dienstvertrag ohne wichtigen Grund beendet, ist eine mögliche Abfindungszahlung einschließlich Nebenleistungen an das jeweilige Vorstandsmitglied auf den Wert von höchstens zwei Jahresvergütungen begrenzt und darf bei einer Restlaufzeit des Dienstvertrags von weniger als zwei Jahren die vertragliche Vergütung für die Restlaufzeit nicht überschreiten (Abfindungscap). Für die Berechnung des Abfindungscaps wird grundsätzlich auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt.

Es gibt keine abweichenden Abfindungszusagen für die Beendigung des Dienstvertrags im Fall eines Kontrollwechsels. Im Fall der Vereinbarung eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots wird eine etwaige Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung angerechnet. Wird der Vorstandsvertrag durch das Vorstandsmitglied selbst oder aus einem von ihm zu vertretenden wichtigen Grund beendet, ist eine Abfindungszahlung ausgeschlossen.

VORSTANDSVERTRÄGE

Die Vorstandsverträge werden bei Dienstantritt für eine Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Bei Verlängerung des Vertragsverhältnisses wird meist die gesetzlich mögliche Verlängerung auf insgesamt fünf Jahre gewählt. Der Vorstandsvertrag von Herrn Dieter endet am 30. Juni 2023, im Fall von Herrn Dr. Weyrauch endet die Laufzeit am 31. Dezember 2024 und bei Herrn Heinrich am 31. Juli 2023. Der Vertrag von Herrn Paasivaara wurde in gegenseitigem Einvernehmen zum 31. Dezember 2020 aufgehoben, ursprünglich hatte er eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2021. Bitte beachten Sie auch die Angaben im Absatz „Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB“.

VERGÜTUNGSSYSTEM FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Der folgende Absatz beschreibt das derzeitige Vergütungssystem für den Aufsichtsrat. Es ist vorgesehen, der Hauptversammlung am 7. Mai 2021 ein neues Vergütungssystem zur Abstimmung vorzulegen, das ausschließlich fixe Vergütungsbestandteile enthalten soll.

§ 15 der Satzung der Dürr AG regelt die Vergütung des Aufsichtsrats. Die Satzung ist auf der Website www.durr-group.com im Bereich Investoren/Corporate Governance verfügbar. Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat sieht pro Mitglied eine jährliche Festvergütung von 40.000 € vor. Das Sitzungsgeld beträgt 1.000 € pro Sitzung, Auslagen werden ersetzt. Die variable Vergütung errechnet sich aus dem gleitenden Dreijahresdurchschnitt der EBT-Marge und darf 24.000 € nicht überschreiten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Gesamtvergütung eines einfachen Mitglieds, den stellvertretenden Vorsitzenden steht das Eineinhalbfache zu. Die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss wird mit 10.000 € pro Jahr vergütet, Mitglieder des Personalausschusses erhalten 5.000 € pro Jahr. Den Vorsitzenden beider Ausschüsse steht das Dreifache der Normalvergütung zu. Die Mitgliedschaft im Nominierungsausschuss wird mit 2.500 € pro Sitzung vergütet, im Fall des Vorsitzenden mit dem Eineinhalbfachen. Wenn ein Mitglied unterjährig aus dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss ausscheidet beziehungsweise eintritt, wird eine zeitanteilige Vergütung fällig.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Jahr 2020 auf 1.002 Tsd. € nach 1.161 Tsd. € im Vorjahr. Über die individuelle Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder informiert → **Textziffer 42** im Anhang zum Konzernabschluss.

ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG FÜR WEITERE ANGESTELLTE

Außertariflich bezahlte Mitarbeiter erhalten neben dem Jahresgrundgehalt eine erfolgsabhängige Tantieme. Meist beträgt sie 5 bis 10 % des Grundgehalts, bei Führungskräften deutlich mehr. Die Tantieme hängt vom Erreichen individueller Ziele sowie finanzieller Ziele des Konzerns ab. Im Jahr 2020 bezogen sich die finanziellen Ziele auf das EBIT und die Gesamtliquidität des Konzerns.

Auch die tariflich bezahlten Mitarbeiter fast aller deutschen Konzerngesellschaften können eine Erfolgsbeteiligung erhalten. Die maßgeblichen Zielgrößen waren im Jahr 2020 auch hier das EBIT und die Gesamtliquidität des Konzerns. Auf dieser Basis erhalten die Vollzeit-Tarifmitarbeiter des Dürr-Konzerns in Deutschland für 2020 eine Erfolgsbeteiligung von 1.225 €. Wir verstehen diese Zahlung als Anerkennung für unsere Mitarbeiter, die im Jahr 2020 erheblich zur Bewältigung der Krise beigetragen haben.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Konjunktur und Branchenumfeld

WELTWIRTSCHAFT 2020 IM CORONA-KRISENMODUS

Die Corona-Pandemie führte im Jahr 2020 zu einer der stärksten Rezessionen seit dem Zweiten Weltkrieg. Nach teils zweistelligen BIP-Rückgängen im zweiten Quartal setzte im weiteren Jahresverlauf eine wirtschaftliche Erholung ein, zu der auch Stützungsmaßnahmen von Regierungen und Zentralbanken beitrugen. Diese linderten die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie, führten aber zu Haushaltsbelastungen und steigenden Staatsschulden. Mit der zweiten Corona-Welle kam es am Jahresende wieder zu umfangreichen Einschränkungen des öffentlichen Lebens, die aber die Wirtschaftsleistung weniger stark beeinträchtigten als im Frühjahr. Vor dem Hintergrund der Pandemie sank das weltweite Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 3,5 %, während es 2019 noch um 3,0 % gestiegen war. Mit einem Wirtschaftswachstum von 1,7 % widersetzte sich China dem Abwärtstrend. Nach dem Lockdown im ersten Quartal setzte das Land im zweiten Quartal zu einer erfolgreichen Aufholjagd an.

2.32 — BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung gegenüber Vorjahr, %	2020	2019	2018
Welt	-3,5	3,0	3,8
Deutschland	-5,0	0,5	1,5
Eurozone	-7,3	1,2	1,9
Russland	-4,0	1,3	1,6
USA	-3,5	2,3	2,9
China	1,7	6,2	6,6
Indien	-7,0	5,0	7,6
Japan	-5,2	1,2	0,7
Brasilien	-5,1	1,1	1,1

Quelle: Commerzbank 01/2021

Nachdem der Euro im Jahr 2019 gegenüber anderen wichtigen Währungen nachgegeben hatte, legte er 2020 insbesondere aufgrund der politischen Verhältnisse in den USA zu. Die starke Währung wirkt sich potenziell negativ für exportorientierte Unternehmen in der Eurozone aus.

2.33 — DURCHSCHNITTliche WECHSELKURSE

1 € entspricht	2020	2019	2018
USD	1,1468	1,1197	1,1792
GBP	0,8894	0,8757	0,8862
JPY	121,8217	121,9792	129,9983
CNY	7,8985	7,7175	7,8167

Quelle: Commerzbank

KEIN ENDE DER NIEDRIGZINSPOLITIK

Die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere blieb in Deutschland negativ und sank auf -0,3 % (2019: -0,1 %). Die Inflationsrate ging in Europa auf 0,3 % zurück, während die Europäische Zentralbank an ihrer Tiefzinspolitik festhielt und den Leitzins bei 0 % beließ.

Nach einem von Rezessionsängsten verursachten Absturz an den Aktienmärkten im Februar und März folgte im weiteren Jahresverlauf eine Kursrallye. Die expansive Geldpolitik der Notenbanken, umfangreiche Konjunkturprogramme und die Hoffnung auf eine wirtschaftliche Erholung ermöglichten eine Jahresperformance des DAX von +3,5 %.

AUTOMOBILPRODUKTION 2020 EINGEBROCHEN – TROTZ AUFHOLJAGD IM ZWEITEN HALBJAHR

Die weltweite Automobilproduktion (Pkws und leichte Nutzfahrzeuge) brach im Jahr 2020 um 15,9 % ein und erreichte 74,8 Mio. Fahrzeuge. Ausschlaggebend dafür waren die pandemiebedingten Produktionsunterbrechungen und die gleichzeitige Zurückhaltung der Käufer. Die Automobilanalysten von LMC Automotive hatten die Prognose für die weltweite Light-Vehicle-Produktion zunächst mehrfach auf bis zu 71,2 Mio. Einheiten gesenkt, korrigierten sie angesichts der Beschleunigung im zweiten Halbjahr aber wieder nach oben.

Die Investitionen der Automobilindustrie in Maschinen und Anlagen waren vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ebenfalls stark rückläufig. Nach dem Einbruch im ersten Halbjahr begann sich das Investitionsverhalten wieder zu normalisieren – zusammen mit der Automobilnachfrage und der Auslastung der Werke. Der steigende Bedarf an Produktionstechnik für Elektroautos war auch im Jahr 2020 ein wesentlicher Treiber für Investitionen.

2.34 — PRODUKTION LIGHT VEHICLES

Mio. Einheiten	2020	2019	2018
Welt	74,8	88,9	94,2
Westeuropa	10,1	13,4	14,3
Deutschland	3,7	4,9	5,3
Osteuropa	6,2	7,5	7,5
Russland	1,4	1,6	1,7
Nordamerika (inkl. Mexiko)	13,0	16,2	16,9
USA	8,6	10,6	11,0
Südamerika	2,2	3,3	3,4
Brasilien	1,9	2,8	2,8
Asien	41,4	46,5	49,4
China	23,3	24,3	26,4
Japan	7,8	9,2	9,2
Indien	3,2	4,2	4,7

Quelle: LMC 01/2021

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU SCHWER BELASTET

Die Folgen der Corona-Pandemie belasteten die deutschen Hersteller von Investitionsgütern im Jahr 2020 schwer. Die Ausrüstungsinvestitionen fielen um rund 16 %; den Auftragsrückgang der deutschen Maschinenbauer bezifferte der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) auf 12 %. Die Maschinenproduktion ging in Deutschland nach Angaben des VDMA um 12 % zurück, nachdem sie bereits 2019 um 3 % gesunken war. Viele Unternehmen nahmen Kapazitäts- und Kostenreduzierungen vor.

MARKT FÜR HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN IM RÜCKWÄRTSGANG

Der Umsatz im Segment sekundäre Holzbearbeitungsmaschinen brach nach VDMA-Angaben um 17 % ein. Während anfangs die Einschränkungen durch die Pandemie den Umsatz bremsen, litten die Unternehmen später unter einem Minus von 11 % bei den Bestellungen. Positiv stimmt, dass sich in der Pandemie viele Menschen entschieden, die Innenausstattung ihres Zuhauses zu modernisieren und Küchen und Möbel zu kaufen, da sie dort mehr Zeit verbrachten. Vor diesem Hintergrund nahmen die Investitionen der Möbelproduzenten im zweiten Halbjahr wieder zu.

Hinweise zum Zahlenwerk

Die Grafiken und Tabellen im vorliegenden Lagebericht enthalten in der Regel IFRS-Werte für die Jahre 2018 bis 2020.

EBIT

Das EBIT definieren wir als Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Beteiligungsergebnis. Im operativen EBIT wurden Sondereffekte bereinigt; eine Übersicht über die Sondereffekte enthält Tabelle 2.47.

IFRS 16 „LEASINGVERHÄLTNISSE“

Der seit 1. Januar 2019 angewendete IFRS 16 sieht vor, dass Leasingnehmer für wesentliche Leasingverträge Nutzungsrechte an den Leasingvermögenswerten aktivieren und die zugehörigen Zahlungsverpflichtungen als Verbindlichkeiten passivieren müssen. Beim Periodenvergleich ist zu berücksichtigen, dass die Werte für 2018 nicht gemäß IFRS 16 ermittelt wurden.

AUSWEISPRAXIS

Änderungen der IFRS im Jahr 2020 hatten nur geringen Einfluss auf die Darstellung der wirtschaftlichen Lage. Die IFRS gewähren relativ wenige Wahlrechte, deren Nutzung unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kaum beeinflusst. Bei wichtigen Bilanzpositionen nehmen wir Wahlrechte so wahr, dass größtmögliche Bewertungskontinuität gewährleistet ist. 2020 haben wir die meisten Wahlrechte in unveränderter Form wahrgenommen. Der Einsatz bilanzpolitischer Maßnahmen beeinflusst die Darstellung der operativen Ertragslage allenfalls geringfügig. Zudem widerspricht er in vielen Fällen unserem Streben nach Kontinuität und periodenübergreifender Nachvollziehbarkeit.

HOMAG GROUP AG: BEHERRSCHUNGS- UND GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAG

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Dürr Technologies GmbH und der HOMAG Group AG fließt dem Dürr-Konzern das gesamte Jahresergebnis der HOMAG Group AG zu. Die außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group AG (35,11 % des Kapitals) haben keinen variablen Dividendenanspruch. Sie erhalten während der Dauer des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags eine Garantiedividende von 1,01 € pro Aktie (netto), zudem existiert ein Barabfindungsangebot von 31,56 € je Aktie. Der aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HOMAG Group AG resultierende Zinsaufwand (2020: 11,7 Mio. €) wird im Finanzergebnis des Dürr-Konzerns gebucht.

In einem Spruchverfahren lassen außenstehende Aktionäre der HOMAG Group AG die Höhe von Garantiedividende und Barabfindung gerichtlich überprüfen. Nach einem Beschluss des Landgerichts Stuttgart vom August 2019 sollte die Barabfindung auf

31,58 € und die Garantiedividende auf 1,03 € je Aktie (netto) steigen. Der Beschluss ist jedoch nicht rechtskräftig, da Aktionäre der HOMAG Group AG im Oktober 2019 Beschwerde eingelegt haben. Bis zur Entscheidung durch das Oberlandesgericht Stuttgart gelten für Garantiedividende und Barabfindung die ursprünglich festgelegten Beträge weiter (1,01 € netto und 31,56 €).

AUTOMOBIL-ENDMONTAGETECHNIK BEI PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

Zum 1. Januar 2020 haben wir sämtliche Aktivitäten in der Automobil-Endmontagetechnik in der Division Paint and Final Assembly Systems gebündelt. Dafür wurden die Bereiche **Prüftechnik** → Seite 226, Montageprodukte und Automotive-Befülltechnik → Seite 226 von Measuring and Process Systems in Paint and Final Assembly Systems umgegliedert. Durch die Bündelung wollen wir Chancen in der Endmontagetechnik erschließen und die Wachstumspotenziale ausschöpfen, die sich in diesem Geschäft insbesondere durch den Trend zur Elektromobilität bieten. Die umgegliederten Aktivitäten erzielten im Jahr 2019 einen Umsatz von 171,8 Mio. € und ein EBIT von 16,8 Mio. €. In den nachfolgenden Tabellen zu Paint and Final Assembly Systems und Measuring and Process Systems haben wir die Angaben für 2019 in der Regel rückwirkend an die neue Struktur angepasst. Die Vergleichszahlen für 2018 wurden dagegen nicht angepasst.

EFFEKTE AUS AKQUISITIONEN

Die erstmals vollkonsolidierten Unternehmen steuerten im Geschäftsjahr 2020 seit Konsolidierungsbeginn folgende Umsätze bei:

- Homag China Golden Field: 17,3 Mio. €
(seit 24. November 2020)
- System TM: 4,8 Mio. €
(seit 30. Oktober 2020)

Der aggregierte EBIT-Beitrag beider Unternehmen betrug im Konsolidierungszeitraum 0,6 Mio. € beziehungsweise 1,1 Mio. € vor Kaufpreisallokationseffekten. Auf entsprechende Angaben zur erworbenen Techno-Step GmbH verzichten wir aus Wesentlichkeitsgründen.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Corona-Pandemie hatte erhebliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf im Jahr 2020. Nachdem anfangs lediglich das Chinesengeschäft betroffen war, wurden mit der weltweiten Ausbreitung des Virus seit März zunehmend auch unsere Aktivitäten in anderen Ländern beeinträchtigt. Besonders im zweiten Quartal 2020 gingen die Investitionen unserer Kunden infolge der Pandemie stark zurück. Zudem wurden viele Automobilwerke vorübergehend geschlossen, was sich negativ auf das Service-Geschäft auswirkte. In der Folge sanken Auftragseingang und Umsatz im zweiten Quartal auf die Jahrestiefstwerte von 644,8 Mio. € beziehungsweise 772,6 Mio. €, das operative EBIT fiel mit –8,9 Mio. € vorübergehend negativ aus. Während wir im ersten Halbjahr in Europa und Amerika hohe Bestelleinbußen verzeichneten (–21,8 % und –52,5 %), zeigte sich der Auftragseingang in China trotz des nationalen Lockdowns im Februar äußerst robust und legte um 60,6 % zu. Dies resultierte vor allem aus einer starken Nachfrage nach Produktionstechnik für Elektroautos.

Mit dem Abklingen der ersten Corona-Welle setzte im Juni eine Entspannung in unserem Marktumfeld ein. Zudem profitierten wir davon, dass die Automobilindustrie ihre Werke wieder öffnete und die Produktion hochfuhr. Vor diesem Hintergrund erreichte der Auftragseingang im dritten Quartal 826,3 Mio. € und überstieg damit den Wert des zweiten Quartals um 28,2 %. Im vierten Quartal setzte sich die Nachfragerholung trotz der zweiten Corona-Welle fort. Dies galt sowohl für die Automobilindustrie als auch für die Möbelindustrie und wurde nicht zuletzt durch die Aussicht auf flächendeckende Impfungen im Jahr 2021 getragen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Angesichts der gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen infolge der Corona-Pandemie haben wir im Jahr 2020 besonderen Wert auf die Liquiditätssicherung gelegt. Die Gesamtliquidität (flüssige Mittel zuzüglich Termingelder) lag an den Quartalsenden stets über den Vorjahreswerten; am 31. Dezember 2020 betrug sie 1.019,0 Mio. € und war damit 24,0 % höher als am Vorjahresstichtag. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war in allen vier Quartalen positiv und erreichte im Gesamtjahr mit 215,0 Mio. € einen höheren Wert als im Vorjahr. Basis dafür waren ein straffes Zahlungsmanagement und eine geringe Mittelbindung im operativen Geschäft. Unsere Fremdkapitalausstattung haben wir zu Beginn der Corona-Krise durch die vorübergehende Aufnahme zusätzlicher kurzfristiger Mittel

abgesichert. Zudem haben wir im Berichtsjahr zwei nachhaltigkeitsorientierte Schulscheindarlehen und eine Wandelanleihe im Volumen von insgesamt 465 Mio. € begeben und damit frühzeitig die im Jahr 2021 anstehenden Fälligkeiten refinanziert. Details dazu enthält der Abschnitt „Finanzierungsstruktur des Dürr-Konzerns“ im Kapitel „**Finanzwirtschaftliche Entwicklung**“ → Seite 87.

STANDORTE UND MITARBEITER

Während des Lockdowns im Frühjahr mussten wir Standorte in China, den USA, Brasilien und Indien für einige Wochen schließen. In Europa gab es keine Schließungen, alle Werke konnten unterbrechungsfrei produzieren. Die Lieferketten waren, abgesehen von kleineren Einschränkungen, weitgehend stabil. Im zweiten Halbjahr waren alle Standorte des Konzerns geöffnet und arbeiteten meist mit den gewohnten Geschäftsprozessen.

Um Infektionen zu vermeiden, haben wir das mobile Arbeiten während der Pandemie stark ausgebaut. Vor allem während der Lockdowns im Frühjahr und Winter hat an vielen Standorten die Mehrzahl der infrage kommenden Beschäftigten mobil gearbeitet. Reisen wurden auf das notwendige Mindestmaß beschränkt und Präsenzbesprechungen durch virtuelle Meetings ersetzt. Dies werden wir auch zukünftig beibehalten, um Kosten zu senken, die Mitarbeiter zu entlasten und unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Zur Koordinierung der konzernweiten Anti-Corona-Maßnahmen existiert seit März 2020 ein zentraler Covid-19-Krisenstab. Für unsere Standorte wurden Schutz- und Hygienekonzepte entwickelt, die neben allgemeinen Verhaltensregeln auch die jeweiligen nationalen Anforderungen zum Infektionsschutz berücksichtigen.

Die Auftragsabwicklung konnten wir auch während der Lockdowns trotz pandemiebedingter Hindernisse aufrechterhalten. Allerdings kam es teilweise zu Verzögerungen oder erhöhtem Aufwand, etwa durch Reisebeschränkungen, Quarantäneregelungen oder Zugangsbeschränkungen in Werken von Kunden.

GEGENMASSNAHMEN

Auf den pandemiebedingten Einbruch von Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis haben wir im ersten Halbjahr 2020 mit einem weltweiten Maßnahmenpaket reagiert. Dadurch konnten wir die Kosten im Vergleich zur Planung für 2020 um rund 120 Mio. € verringern. Besonders in der zweiten Jahreshälfte konnten wir von den Kostensenkungsmaßnahmen profitieren. Im dritten Quartal trugen sie in erheblichem Maße dazu bei, dass die EBIT-Marge vor Sondereffekten nach dem operativen Verlust im Vorquartal wieder positiv war und den Höchstwert von 4,9 % erreichte.

Im Rahmen des Maßnahmenpakets haben wir die Anzahl der externen Mitarbeiter im Vergleich zum Jahresende 2019 um 42 % reduziert. In der Stammbesellschaft wurden Arbeitszeitkonten abgebaut, die Zahl der tariflichen Freistellungstage erhöht und pandemiebedingt auch moderate Kapazitätsanpassungen vorgenommen. In Deutschland haben wir die Möglichkeit zur Kurzarbeit genutzt, in der Spitze bezogen im Oktober über 1.400 inländische Mitarbeiter Kurzarbeitergeld. Auch der Verzicht auf Erhöhungen der Tarifgehälter in Deutschland sowie geringere Bonus- und Erfolgsbeteiligungszahlungen führten zu einer Kostenentlastung. Die Investitionen wurden um 25,5 % gesenkt; weitere Ausgabenkürzungen gab es zum Beispiel in der Verwaltung, bei Reisen und beim Bezug externer Dienstleistungen.

Über die Entwicklung unserer Risikosituation infolge der Pandemie informiert der „**Risikobericht**“ → **Seite 96**. In Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erhielt der Dürr-Konzern Zuwendungen durch die öffentliche Hand in Höhe von 4,9 Mio. €. In Deutschland resultierte der überwiegende Teil aus Ansprüchen auf die Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen im Rahmen der Nutzung von Kurzarbeit. Auch die Zuwendungen im Ausland hingen zum größten Teil mit der Nutzung von Instrumenten zur vorübergehenden Reduktion der Arbeitszeit zusammen.

Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung

Kein anderes Ereignis hat das Wirtschaftsgeschehen weltweit in den vergangenen Jahrzehnten so stark beeinflusst wie die Corona-Pandemie im Jahr 2020. Angesichts der vorherrschenden Unsicherheit nahm die Investitionsbereitschaft vieler Kunden im Frühjahr massiv ab. Durch die Schließung vieler Automobilwerke während des ersten Lockdowns wurde auch unser Service-Geschäft stark in Mitleidenschaft gezogen. Im zweiten Halbjahr verbesserte sich das Geschäftsklima wie erwartet, sodass wir die starken Geschäftsrückgänge aus den beiden ersten Quartalen abmildern konnten. Einen Stabilitätsfaktor bildete das Chinageschäft, das den Corona-Schock schnell überwand und im Jahr 2020 ein Bestellplus von 8,0 % verzeichnete.

Nachdem wir unseren ursprünglichen Ausblick für 2020 infolge der Pandemie bereits Ende März aussetzen mussten, gaben wir im Juli neue Jahresziele aus. Diese Ziele haben wir vollständig erreicht oder sogar übertroffen. Unsere Gesamtbewertung des Jahres 2020 enthält daher durchaus positive Aspekte: Die Pandemie bewirkte zwar starke Einbußen bei Geschäftsvolumen und Ergebnis, insgesamt haben wir die Krise bisher aber gut bewältigt. Auf Basis eines umsichtigen Liquiditätsmanagements hat der Dürr-Konzern seine

Widerstandsfähigkeit bewiesen und die Geschäftschancen im zweiten Halbjahr genutzt. Trotz eines Umsatzrückgangs von 15,2 % und Sonderaufwendungen von 88,4 Mio. € erzielten wir im widrigen Umfeld des Jahres 2020 ein positives EBIT.

Mit einem Auftragseingang von 3.283,2 Mio. € haben wir das im Juli formulierte Ziel von 3.100 bis 3.400 Mio. € erreicht. Nach einem Bestellminus von 22,8 % im ersten Halbjahr konnten wir den Rückgang im Gesamtjahr dank der Belegung in der zweiten Jahreshälfte auf 19,5 % begrenzen. Positive Impulse brachte das Geschäft mit Produktionstechnik für Elektroautos, das trotz der Pandemie weiter zunahm. Hinzu kamen das robuste Umwelttechnikgeschäft und die erfreuliche Nachfrageerholung im Geschäft mit der holzbearbeitenden Industrie im zweiten Halbjahr – in diesem Sektor zeichnet sich der Beginn eines neuen Investitionszyklus ab.

Auch der Umsatz erreichte mit 3.324,8 Mio. € die im Juli prognostizierte Bandbreite (3.200 bis 3.400 Mio. €). Wichtig dafür war das anziehende Service-Geschäft im zweiten Halbjahr. Zudem fiel der Umsatz im Schlussquartal mit 894,3 Mio. € deutlich höher aus als in den drei Vorquartalen.

Durch zügig umgesetzte Einsparmaßnahmen konnten wir unsere Kosten im Jahr 2020 zumindest teilweise an den pandemiebedingten Umsatzrückgang anpassen. Auf dieser Grundlage erzielten wir, wie angestrebt, ein leicht positives EBIT von 11,1 Mio. €. Bereinigt um die Sondereffekte von –88,4 Mio. € ergaben sich ein operatives EBIT von 99,5 Mio. € und eine operative EBIT-Marge von 3,0 %, mit der wir die im Juli ausgegebene Zielspanne von 2,5 bis 2,8 % übertroffen haben. Die Sondereffekte enthalten neben Kaufpreisallokationseffekten vor allem Einmalaufwendungen von 63,1 Mio. € für zukunftssichernde Maßnahmen. Darunter fallen insbesondere die im Juli beschlossenen Kapazitätsanpassungen im europäischen Automotive-Geschäft. Insgesamt wollen wir unsere Kosten durch die in den Jahren 2019 und 2020 ergriffenen Maßnahmen ab 2021 um 60 Mio. € senken.

Das Ergebnis nach Steuern betrug –13,9 Mio. € und lag damit am oberen Rand des Zielkorridors von –40 bis –10 Mio. €. Das Finanzergebnis entsprach mit –29,7 Mio. € unseren Erwartungen und enthält unter anderem Zinsaufwendungen und Transaktionskosten für Schuldscheindarlehen und die neue Wandelanleihe.

Der ROCE von 1,1 % war geprägt von dem niedrigen EBIT. Allerdings verringerte sich das **Capital Employed** → **Seite 227** gegenüber dem Jahresende 2019 um 14,6 % auf 991,5 Mio. €. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet die deutliche Reduzierung des **Net Working Capital** → **Seite 227**: Gegenüber dem 31. Dezember 2019 sank es um 23,9 % auf 382,6 Mio. €, da wir im Projektgeschäft neben hohen Anzahlungen auch die fälligen Fortschrittszahlungen planmäßig

2.35 — ZIELERREICHUNG KONZERN 2020

		Ist 2019	Ist 2020	Ziel 2020 (Prognose Februar 2020)	Ziel 2020 (Prognose Juli 2020)
Auftragseingang	Mio. €	4.076,5	3.283,2	3.800 bis 4.100	3.100 bis 3.400
Umsatz	Mio. €	3.921,5	3.324,8	3.900 bis 4.100	3.200 bis 3.400
EBIT-Marge	%	5,0	0,3	5,2 bis 5,7	0 bis 0,5
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	6,7	3,0	6,2 bis 6,7	2,5 bis 2,8
ROCE	%	16,9	1,1	17 bis 22	0 bis 1,5
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	129,8	-13,9	135 bis 150	-40 bis -10
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	171,9	215,0	180 bis 230	70 bis 120
Free Cashflow	Mio. €	44,9	110,7	70 bis 120	-40 bis 10
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	-99,3	-49,0	-80 bis -30	-230 bis -180
Investitionen ¹	Mio. €	102,6	76,4	95 bis 105	75 bis 85

¹ ohne Akquisitionen

vereinnahmten. Zudem sank die operative Mittelbindung durch die geringere Anzahl an Neuprojekten. Vor diesem Hintergrund erreichte der operative Cashflow trotz des Ergebnismrückgangs einen hohen Wert von 215,0 Mio. €. Damit übertraf er nicht nur die prognostizierte Zielspanne für 2020 (70 bis 120 Mio. €), sondern auch das Vorjahresniveau (171,9 Mio. €). Dasselbe gilt für den Free Cashflow in Höhe von 110,7 Mio. €, der zusätzlich davon profitierte, dass wir die Investitionen angesichts der Corona-Pandemie auf 76,4 Mio. € begrenzten.

Auch in der Liquidität machte sich die geringe operative Mittelbindung positiv bemerkbar. Am Jahresende 2020 lagen sowohl die flüssigen Mittel mit 769,2 Mio. € als auch die Gesamtliquidität (inklusive Termingeldern) mit 1.019,0 Mio. € deutlich über den Vorjahreswerten. Der **Nettofinanzstatus** → Seite 227 verbesserte sich zum Bilanzstichtag um 50,3 Mio. € auf -49,0 Mio. €; in unserer Prognose waren wir noch von circa -200 Mio. € ausgegangen.

DIVISION-ZIELE ERREICHT

Ende März 2020 haben wir neben der Konzernprognose auch die Jahresziele für die fünf Divisions ausgesetzt. Neue Division-Ziele haben wir Anfang November mit der Bekanntgabe der Neunmonatszahlen veröffentlicht. Diese Ziele wurden zumeist erreicht.

Paint and Final Assembly Systems erzielte im vierten Quartal bei Auftragseingang und Umsatz die höchsten Werte des Jahres (345,3 Mio. € und 319,5 Mio. €). Auf dieser Basis erreichten beide Kennzahlen im Gesamtjahr die Mitte der Zielbandbreite. Auch die EBIT-Marge vor Sondereffekten lag mit 3,1 % im Zielkorridor.

Im Zuge der Kapazitätsanpassungen im europäischen Automobilgeschäft des Konzerns fielen in der Division im vierten Quartal hohe Sonderaufwendungen an (27,1 Mio. €), sodass sich für das Gesamtjahr eine EBIT-Marge von 0,5 % ergab.

Auch Application Technology konnte den im dritten Quartal einsetzenden Aufwärtstrend im Schlussquartal beschleunigen, blieb bei Auftragseingang und Umsatz aber dennoch knapp unter den Jahreszielen. Das EBIT vor Sondereffekten verbesserte sich in der zweiten Jahreshälfte, nachdem im zweiten Quartal infolge des stark rückläufigen Service-Geschäfts ein Verlust entstanden war. Mit 4,1 % lag die operative EBIT-Marge im Gesamtjahr am oberen Ende des Zielkorridors. Die Sonderaufwendungen von 24,8 Mio. € für diverse zukunftsichernde Maßnahmen führten zu einer EBIT-Marge von -1,3 %.

Clean Technology Systems zeigte sich im Jahr 2020 relativ robust und war geringer von den Folgen der Pandemie betroffen als andere Divisions. Der Auftragseingang verringerte sich um 11,6 % und erreichte die Jahreszielspanne ebenso wie der Umsatz, der gegenüber dem Vorjahr praktisch konstant blieb. Mit 5,3 % erzielte die Division die höchste operative EBIT-Marge im Konzern. Nach Sondereffekten, die vor allem aus Kaufpreisallokationsaufwendungen resultierten, ergab sich eine EBIT-Marge von 3,5 %.

Measuring and Process Systems profitierte nach empfindlichen Einbußen im zweiten Quartal von Verbesserungen im dritten und vierten Quartal und erreichte die Jahresziele bei Auftragseingang und Umsatz. Nach Verlusten im ersten Halbjahr schaffte die Division im weiteren Jahresverlauf den Turnaround und erzielte im Jahr 2020 mit 0,1 % wie angestrebt eine leicht positive operative EBIT-Marge.

2.36 — ZIELERREICHUNG DIVISIONS 2020

	Auftragseingang (Mio. €)			Umsatz (Mio. €)			EBIT-Marge (%)			EBIT-Marge (%) vor Sondereffekten	
	Ist 2020	Ziel 2020 (Prognose Februar 2020)	Ziel 2020 neu (Prognose November 2020)	Ist 2020	Ziel 2020 (Prognose Februar 2020)	Ziel 2020 neu (Prognose November 2020)	Ist 2020	Ziel 2020 (Prognose Februar 2020)	Ziel 2020 neu (Prognose November 2020)	Ist 2020	Ziel 2020 neu (Prognose November 2020)
Paint and Final Assembly Systems	1.142,3	1.300 bis 1.500	1.100 bis 1.200	1.173,8	1.400 bis 1.500	1.100 bis 1.200	0,5	5,0 bis 5,5	0,3 bis 1,3	3,1	3,0 bis 4,0
Application Technology	470,7	610 bis 660	480 bis 530	459,4	620 bis 670	470 bis 510	-1,3	9,0 bis 10,0	-1,7 bis -0,7	4,1	3,1 bis 4,1
Clean Technology Systems	396,9	420 bis 460	380 bis 420	386,2	400 bis 440	380 bis 420	3,5	3,2 bis 4,2	2,2 bis 3,8	5,3	4,7 bis 6,3
Measuring and Process Systems	180,4	220 bis 250	170 bis 190	193,5	240 bis 270	190 bis 210	-1,5	9,5 bis 10,5	-2,5 bis -1,5	0,1	-0,4 bis 0,6
Woodworking Machinery and Systems	1.092,8	1.150 bis 1.250	950 bis 1.050	1.111,9	1.150 bis 1.250	1.050 bis 1.150	0,9	4,5 bis 5,5	-0,1 bis 0,9	2,4	1,3 bis 2,3

Woodworking Machinery and Systems verzeichnete beim Auftragseingang mit -10,4 % das geringste Minus im Konzern. Die Bestellungen waren etwas höher als erwartet, während der Umsatz in der Mitte des Zielkorridors für 2020 lag. Wie erwartet blieb der Umsatz im Schlussquartal mit 278,6 Mio. € verhalten, dies resultierte aus dem niedrigeren Auftragseingang des zweiten Quartals. Die operative EBIT-Marge lag im Jahr 2020 mit 2,4 % leicht über dem erwarteten Bereich. Auch nach Sondereffekten erreichte die EBIT-Marge trotz des Umsatzrückgangs und der Verluste im zweiten Quartal einen positiven Wert von 0,9 %. Bei den Sondereffekten handelt es sich größtenteils um Aufwendungen aus der Kaufpreisallokation.

GRÖSSEN DER UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Unsere wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Unternehmenssteuerung sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT und EBIT-Marge sowie der **ROCE** → [Seite 227](#). Weitere wichtige finanzielle Kennzahlen – besonders auf Konzernebene – sind der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und der Free Cashflow. Detaillierte Informationen zur Entwicklung der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren enthält der Abschnitt „Operative Steuerungsgrößen“ im Kapitel „**Finanzwirtschaftliche Entwicklung**“ → [Seite 87](#). Dort finden Sie auch Informationen zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Bitte beachten Sie zu den nichtfinanziellen Themen und Leistungsindikatoren auch die nichtfinanzielle Konzernklärung.

WESENTLICHE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF
URSÄCHLICHE EREIGNISSE

Die Corona-Pandemie war das bestimmende Ereignis des Jahres und nahm erheblichen Einfluss auf unseren Geschäftsverlauf. Das Ergebnis wurde darüber hinaus von den Sonderaufwendungen für zukunftssichernde Maßnahmen geprägt, die ab 2021 zu deutlichen Kostensenkungen führen sollen. Die Finanzlage wurde positiv durch die Platzierung einer Wandelanleihe und eines nachhaltigkeitsorientierten Schuldscheindarlehens beeinflusst. Im Januar 2021 floss uns zudem der Erlös aus der Begebung eines weiteren nachhaltigkeitsorientierten Schuldscheindarlehens zu. Damit haben wir die im Jahr 2021 fälligen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 350 Mio. € frühzeitig refinanziert.

Geschäftsverlauf

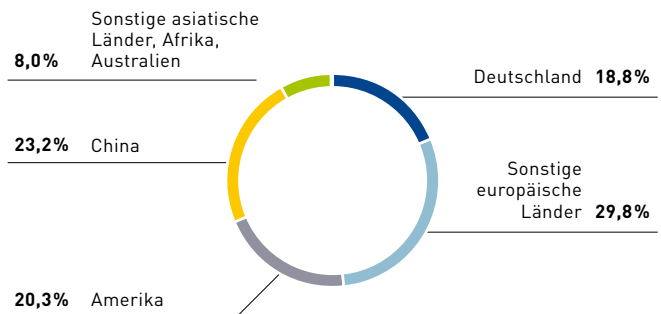
AUFTRAGSEINGANG PANDEMIEBEDINGT
RÜCKLÄUFIG

Im Geschäftsjahr 2020 sank der Auftragseingang um 19,5 % auf 3.283,2 Mio. €, da die Corona-Krise insbesondere im ersten Halbjahr eine Investitionszurückhaltung in vielen Märkten auslöste. Nach Abklingen der ersten Corona-Welle hellte sich das Geschäftsklima seit der Jahresmitte auf, im vierten Quartal erreichte der Auftragseingang mit 973,8 Mio. € den mit Abstand höchsten Wert des Jahres. Bei unveränderten Wechselkursen hätte der Rückgang des Auftragseingangs im Berichtsjahr 17,5 % betragen.

Die Division Woodworking Machinery and Systems verzeichnete im Jahr 2020 mit einem Minus von 10,4 % die geringsten Bestell-einbußen. Entscheidend dafür war, dass der Auftragseingang im vierten Quartal sehr erfreulich verlief und mit 329,9 Mio. € den höchsten Wert seit dem ersten Quartal 2019 erreichte. Auch die Umwelttechnik-Division Clean Technology Systems zeigte sich mit einem Bestellrückgang von 11,6 % relativ robust. Bei Paint and Final Assembly Systems und Application Technology nahmen die Bestellungen um 24,6 % und 26,5 % ab, da die Automobilindustrie ihre Auftragsvergaben insbesondere im ersten Halbjahr stark begrenzte. Allerdings profitierten beide Divisions vom anhalten-den Trend zur Elektromobilität. Trotz des widrigen Gesamtmarkt-umfelds erhöhte sich der Auftragseingang im Bereich Produktions-technik für Elektroautos konzernweit um 67 % auf 649,9 Mio. €. In der Division Measuring and Process Systems ergab sich ein Bestell-minus von 28,4 %.

Aus den Emerging Markets gingen im Jahr 2020 Bestellungen im Wert von 1.478,5 Mio. € ein (–16,4 %), daraus ergibt sich ein Anteil von 45,0 % am Gesamtauftragseingang nach 43,4 % im Vor-jahr. Ein Grund für das zunehmende Gewicht der Emerging Markets war, dass sich das Bestellvolumen in China um 8,0 % auf 761,0 Mio. € erhöhte. Die chinesische Wirtschaft erholte sich in beeindruckendem Tempo von der Corona-Krise; zur positiven

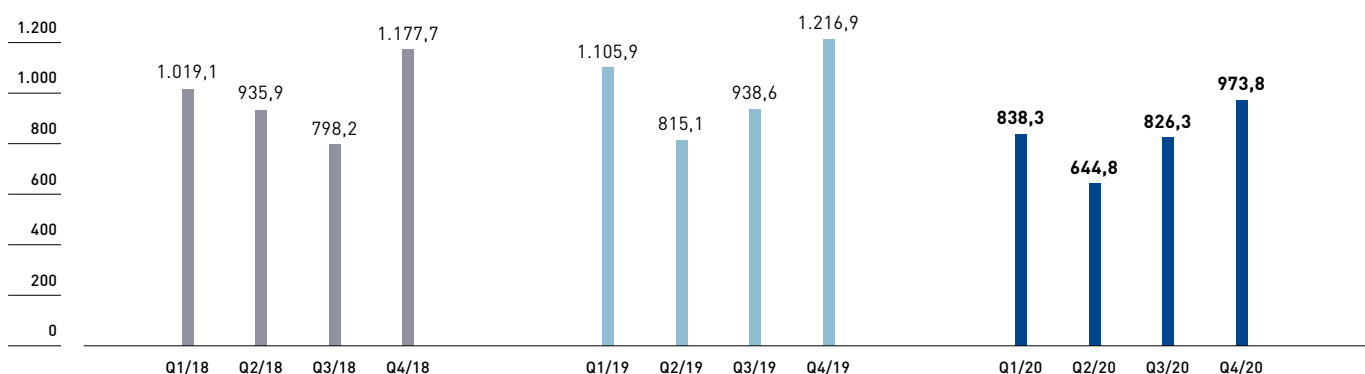
2.37 — KONSOLIDIERTER AUFTRAGSEINGANG NACH ABSATZGEBIETEN



Mio. €	2020	2019	2018
Deutschland	616,2	548,8	753,6
Sonstige europäische Länder	978,2	1.016,0	1.003,0
Amerika	665,4	1.321,7	785,1
China	761,0	704,3	883,9
Sonstige asiatische Länder, Afrika, Australien	262,4	485,6	505,4
Gesamt	3.283,2	4.076,5	3.930,9

2.38 — KONSOLIDIERTER AUFTRAGSEINGANG NACH QUARTALEN

Mio. €

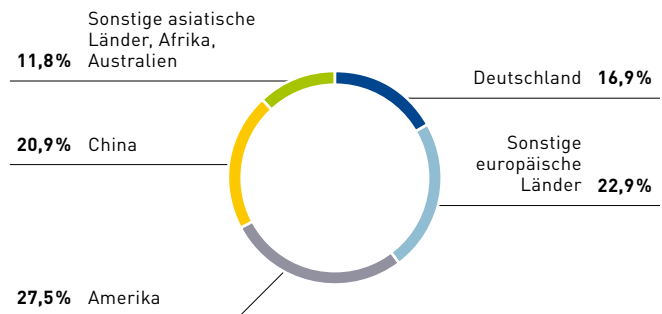


Entwicklung unseres Chinageschäfts trugen neben dem E-Mobility-Geschäft auch Zuwächse in der Umwelttechnik und im Geschäft mit der Möbelindustrie bei. Auch in Europa lag der Auftragseingang mit 1.594,4 Mio. € knapp über dem Vorjahreswert, da wir die Rückgänge des ersten Halbjahres in der zweiten Jahreshälfte mehr als kompensieren konnten. Dies gilt insbesondere für Deutschland, wo der Auftragseingang im Gesamtjahr um 12,3 % wuchs. Das Geschäft auf dem amerikanischen Kontinent wurde am stärksten von den Folgen der Corona-Pandemie getroffen; hier halbierte sich der Auftragseingang im Vergleich zum außergewöhnlich guten Vorjahr auf 665,4 Mio. €.

UMSATZRÜCKGANG VON 15 %

Der Umsatz verringerte sich im Jahr 2020 infolge der Corona-Krise um 15,2 % auf 3.324,8 Mio. €. Wie der Auftragseingang erreichte er sein Tief im zweiten Quartal, als viele Werke und Baustellen von Kunden geschlossen waren. Im dritten Quartal zeigte sich eine starke Umsatzverbesserung gegenüber dem Vorquartal, zu der alle fünf Divisions beitrugen. Im Schlussquartal setzte sich der Aufwärtstrend fort und der Umsatz erreichte mit knapp 900 Mio. € sein Jahreshoch. Bei unveränderten Wechselkursen wäre der Umsatz im Jahr 2020 um 13,2 % gesunken.

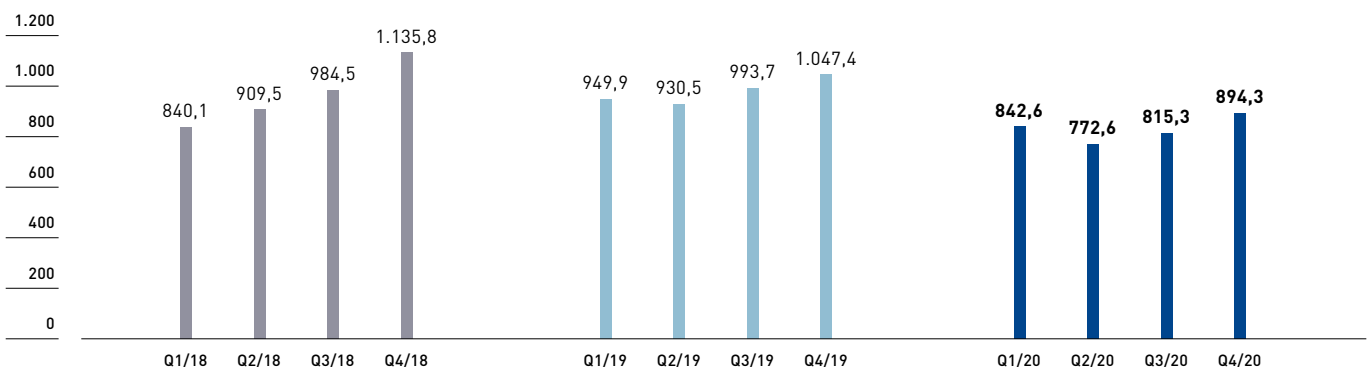
2.39 — KONSOLIDIERTER UMSATZ NACH ABSATZGEBIETEN



Mio. €	2020	2019	2018
Deutschland	562,6	668,7	609,4
Sonstige europäische Länder	760,8	1.074,0	1.184,4
Amerika	914,2	1.053,9	912,4
China	695,5	726,3	823,3
Sonstige asiatische Länder, Afrika, Australien	391,7	398,7	340,2
Gesamt	3.324,8	3.921,5	3.869,8

2.40 — KONSOLIDIERTER UMSATZ NACH QUARTALEN

Mio. €



Während der Umsatz von Clean Technology Systems trotz der Corona-Krise knapp das Vorjahresniveau erreichte (–2,3 %), verzeichneten wir in den Automotive-Aktivitäten stärkere Rückgänge. Am ausgeprägtesten waren sie bei Application Technology (–22,5 %), wo der Umsatz insbesondere im zweiten Quartal durch Einbußen im wichtigen Service-Geschäft belastet wurde. Bei Paint and Final Assembly Systems und Measuring and Process Systems schwächte sich der Umsatz um 17,1 % und 18,9 % ab. Die Division Woodworking Machinery and Systems meldete einen etwas moderateren Rückgang (–13,1 %). Allerdings erreichte sie – im Unterschied zu den anderen Divisions – im vierten Quartal keine sequenzielle Umsatzverbesserung, da sich der niedrige Auftragseingang der ersten Jahreshälfte bemerkbar machte.

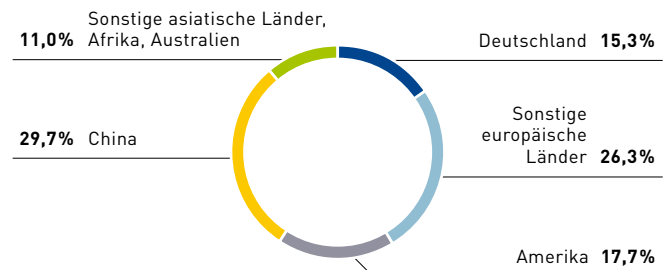
Im Jahr 2020 war der Umsatz in allen Absatzgebieten rückläufig. In China fiel der Rückgang mit 4,2 % gering aus. In Amerika wurde die Umsatzrealisierung vom hohen Auftragseingang des Vorjahres angetrieben, sodass die Erlöse mit –13,3 % moderater sanken als in Europa (–24,1 %). Vor diesem Hintergrund steuerte das Amerikageschäft den höchsten Beitrag zum Konzernumsatz bei (27,5 %). Der Umsatzanteil der Emerging Markets verringerte sich von 44,0 auf 39,7 %.

Der Service-Umsatz belief sich im Jahr 2020 auf 943,0 Mio. €, gegenüber dem Vorjahr reduzierte er sich um 15,7 % und damit geringfügig stärker als der Gesamtumsatz. Im zweiten Quartal war die Differenz zur Vorjahresperiode deutlich größer (–23,8 %), da die pandemiebedingten Produktionsunterbrechungen bei Kunden die Ersatzteilnachfrage einbrechen ließen. In der Jahresmitte setzte eine Erholung ein, sodass sich der Service-Umsatz im vierten Quartal wieder ungefähr auf dem Normalniveau bewegte. Im Gesamtjahr erreichte der Service-Umsatz einen Anteil am Konzernumsatz von 28,4 % (Vorjahr: 28,5 %). Unsere Zielmarke beträgt 30 %.

REDUZierter AUFTRAGSBESTAND

Die Book-to-Bill-Ratio¹ erreichte 0,99, da der Auftragseingang den Umsatz leicht um 1,3 % unterschritt. Erfreulich ist, dass die Book-to-Bill-Ratio im Zuge der Nachfragebelebung im dritten und vierten Quartal jeweils wieder über 1 lag und im zweiten Halbjahr 1,05 erreichte. Gegenüber dem Jahresende 2019 verringerte sich der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2020 um 6,8 % auf 2.556,7 Mio. €, lag damit aber nahezu auf dem Niveau des Jahres 2018. In Europa und China verzeichneten wir Zuwächse gegenüber dem Vorjahresstichtag, dagegen nahm der Auftragsbestand in den sonstigen asiatischen Ländern und in Amerika ab.

2.41 — KONSOLIDierter AUFTRAGSBESTAND (31.12.) NACH ABSATZGEBIETEN



Mio. €	2020	2019	2018
Deutschland	391,6	371,6	492,5
Sonstige europäische Länder	671,4	520,4	577,6
Amerika	453,7	759,0	480,4
China	758,8	666,5	685,9
Sonstige asiatische Länder, Afrika, Australien	281,1	425,4	340,7
Gesamt	2.556,7	2.742,8	2.577,2

¹ Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz

2.42 — GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND RENDITEKENNZIFFERN

		2020	2019	2018
Umsatz	Mio. €	3.324,8	3.921,5	3.869,8
Umsatzkosten	Mio. €	-2.720,6	-3.083,3	-3.014,3
davon Materialkosten	Mio. €	-1.338,7	-1.681,4	-1.573,0
davon Personalkosten	Mio. €	-663,4	-713,8	-644,6
davon Abschreibungen	Mio. €	-79,0	-78,7	-69,7
Bruttoergebnis	Mio. €	604,2	838,2	855,5
Overhead-Kosten ¹	Mio. €	-593,8	-639,0	-612,9
EBITDA	Mio. €	125,3	308,5	326,9
EBIT	Mio. €	11,1	195,9	233,5
EBIT vor Sondereffekten ²	Mio. €	99,5	263,1	274,9
Finanzergebnis	Mio. €	-29,7	-21,2	-13,8
EBT	Mio. €	-18,5	174,7	219,7
Ertragsteuern	Mio. €	4,7	-44,9	-56,2
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-13,9	129,8	163,5
Ergebnis je Aktie	€	-0,23	1,79	2,27
Bruttomarge	%	18,2	21,4	22,1
EBITDA-Marge	%	3,8	7,9	8,4
EBIT-Marge	%	0,3	5,0	6,0
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²	%	3,0	6,7	7,1
EBT-Marge	%	-0,6	4,5	5,7
Umsatzrendite nach Steuern	%	-0,4	3,3	4,2
Zinsdeckungsgrad		0,5	7,3	11,5
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA		0,4	0,3	-
Steuerquote	%	25,2	25,7	25,6
Eigenkapitalrendite	%	-1,5	12,4	16,5
Gesamtkapitalrendite	%	0,7	4,2	5,3
ROCE	%	1,1	16,9	24,0

¹ Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten

² Sondereffekte 2020: -88,4 Mio. € (2019: -67,2 Mio. €)

BRUTTOMARGE RÜCKLÄUFIG

Angesichts des deutlichen Umsatzrückgangs infolge der Corona-Krise haben wir im Jahr 2020 verschiedene Maßnahmen zur Kostensenkung ergriffen, die im Kapitel „**Auswirkungen der Corona-Pandemie**“ → Seite 70 beschrieben sind. Die Gesamtkosten (Umsatz-, Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten, sonstige betriebliche Aufwendungen) konnten wir um 10,1 % auf 3.369,5 Mio. € verringern. Damit sanken sie zwar nicht im Gleichschritt mit dem

Umsatz, dennoch stufen wir die erzielten Kostensenkungen als wichtigen Beitrag zur Ergebnissicherung ein. Die Umsatzkosten reduzierten sich um 11,8 % – und damit stärker als die Gesamtkosten – auf 2.720,6 Mio. €. Zu berücksichtigen ist, dass die darin enthaltenen Sonderaufwendungen mit 61,4 Mio. € deutlich höher ausfielen als im Vorjahr (44,2 Mio. €). Infolge des sinkenden Umsatzes und der hohen Sonderaufwendungen verringerte sich das Bruttoergebnis um 27,9 % auf 604,2 Mio. €, woraus eine Bruttomarge von 18,2 % resultierte (Vorjahr: 21,4 %).

MATERIALKOSTEN STÄRKER ALS UMSATZ GESUNKEN

Die Materialkosten (1.338,7 Mio. €) konnten wir im Jahr 2020 um 20,4 % senken. Damit gingen sie stärker als der Umsatz zurück. Vor diesem Hintergrund sank die Materialkostenquote von 42,9 auf 40,3 %. Die Materialkosten sind vollständig in den Umsatzkosten enthalten und umfassen vor allem Kosten für zugekaufte Teile sowie Fertigungs- und Montagedienstleistungen. Weitere Informationen enthält das Kapitel „**Beschaffung**“ → Seite 36.

Bei den Overhead-Kosten ergab sich ein Rückgang um 7,1 % auf 593,8 Mio. €. Die größte darin enthaltene Position sind die Personalkosten, die wir um 8,2 % verringern konnten. Die Vertriebskosten nahmen um 9,9 % ab, wozu vor allem niedrigere Personal- und Reisekosten beitrugen. Bei den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) haben wir nur geringfügige Kürzungen vorgenommen (-2,8 %), da kontinuierliche Innovationen die Basis für unsere führenden Marktpositionen sind. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel „**Forschung und Entwicklung**“ → Seite 37.

2.43 — OVERHEAD-KOSTEN UND MITARBEITER 2020

	Mitarbeiter (31.12.)	Kosten (Mio. €)	Personalaufwendungen (Mio. €)	Abschreibungen (Mio. €)	Sonstige Kosten (Mio. €)
Vertrieb	1.936	-304,2	-204,6	-11,0	-88,6
(2019)	1.816	-337,6	-223,3	-10,9	-103,4
Verwaltung	1.573	-181,9	-112,2	-15,2	-54,5
(2019)	1.480	-190,6	-120,5	-13,8	-56,3
F&E	795	-107,7	-71,8	-9,0	-27,0
(2019)	789	-110,8	-79,3	-9,3	-22,2

KONZERNBELEGSCHAFT UNGEFÄHR KONSTANT

Verglichen mit dem Jahresende 2019 blieb die Mitarbeiterzahl zum 31. Dezember 2020 mit 16.525 Personen praktisch konstant. Infolge von Kapazitätsanpassungen wurden im Jahr 2020 vor allem im europäischen Automotive-Geschäft und bei Woodworking Machinery and Systems Stellen abgebaut. Durch erstmalige Vollkonsolidierungen kamen allerdings rund 560 Beschäftigte hinzu. Weitere Informationen dazu enthält der Abschnitt „Portfolioveränderungen“ im Kapitel **„Der Konzern im Überblick“** → Seite 23. Trotz der weitestgehend konstanten Mitarbeiterzahl haben sich die Personalkosten um 7,1 % verringert. Dazu trugen Kostensenkungen mit Blick auf die Corona-Krise bei, zum Beispiel durch Kurzarbeit, geringere variable Vergütungen und tarifliche Freistellungstage. Da der Umsatz stärker sank als die Personalkosten, erhöhte sich die Personalkostenquote um 2,6 Prozentpunkte auf 31,6 %.

2.44 — MITARBEITERBEZOGENE KENNZAHLEN

	2020	2019	2018
Mitarbeiter (31.12.)	16.525	16.493	16.312
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	16.334	16.463	15.593
Personalkosten (Mio. €)	-1.051,9	-1.136,9	-1.047,7
Personalkostenquote (%)	31,6	29,0	27,1
Personalkosten je Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) (€)	-64.399	-69.055	-67.188
Umsatz je Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt) (€)	203.552	238.201	248.176

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen haben sich im Jahr 2020 nahezu vollständig ausgeglichen, unter dem Strich ergab sich ein leicht positiver Saldo von 0,7 Mio. €. Die wichtigste Einflussgröße waren die Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung mit einem Saldo von -2,2 Mio. € (Vorjahr: -1,4 Mio. €).

EBIT LEICHT POSITIV

Das EBIT ging infolge des pandemiebedingten Umsatzeinbruchs und hoher Sonderaufwendungen zwar stark zurück, war mit 11,1 Mio. € aber positiv. Die EBIT-Marge erreichte mit 0,3 % den im Juli angekündigten Zielkorridor von 0 bis 0,5 %. Im zweiten Quartal ergab sich im EBIT ein Verlust aus dem operativen Geschäft (-16,4 Mio. €), unter anderem weil das margenstarke Service-Geschäft weit unter das Normalniveau sackte. Im dritten Quartal ließen Kostensenkungen, die einsetzende Service-Erholung und eine gute Projektabwicklung das EBIT auf den höchsten Wert des Jahres steigen (25,0 Mio. €). Das negative EBIT im vierten Quartal resultierte aus hohen Sonderaufwendungen von 56,4 Mio. €. Bei unveränderten Wechselkursen wäre das EBIT im Jahr 2020 7,3 Mio. € höher ausgefallen.

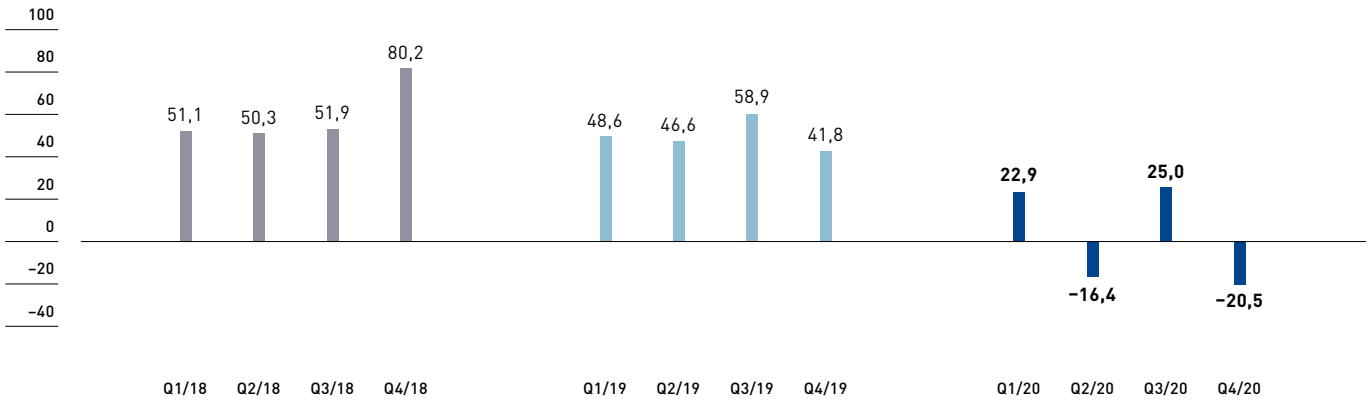
Die im EBIT enthaltenen saldierten Sonderaufwendungen beliefen sich im Jahr 2020 auf 88,4 Mio. €, dies entspricht einem Anstieg um 31,5 % gegenüber dem Vorjahr. Auf bereinigter Basis, also vor Sondereffekten, betrug das EBIT 99,5 Mio. €. Daraus errechnet sich eine operative EBIT-Marge von 3,0 %, mit der wir unseren Zielkorridor von 2,5 bis 2,8 % leicht übertroffen haben. Die Sonderaufwendungen entfielen größtenteils auf Kapazitätsanpassungen und andere zukunftsichernde Maßnahmen (63,1 Mio. €), darüber hinaus enthalten sie Kaufpreisallokationseffekte in Höhe von 18,6 Mio. € sowie weitere Aufwendungen von insgesamt 6,7 Mio. €. Eine Übersicht über die Sondereffekte enthält Tabelle 2.47.

Im Schlussquartal war die operative EBIT-Marge mit 4,0 % höher als im ersten und zweiten Quartal (3,9 % und -1,2 %), aber niedriger als im dritten Quartal (4,9 %). Ein Grund dafür war, dass sich bei Paint and Final Assembly Systems Aufträge mit schwächeren Margen auswirkten. Zudem machte sich bei Woodworking Machinery and Systems der schwache Auftragseingang des zweiten Quartals bemerkbar.

Die Kapazitätsanpassungen umfassen vor allem den Abbau von rund 600 Stellen im europäischen Automotive-Geschäft, mit dem wir den verhaltenen Perspektiven im Europageschäft und dem zunehmenden Gewicht der außereuropäischen Märkte und Standorte Rechnung tragen. Hinzu kommen weitere Anpassungen wie zum Beispiel die Schließung zweier kleiner Werke in Deutschland im ersten Quartal. Durch die Kapazitätsanpassungen und zukunftsichernden Maßnahmen des Jahres 2020 streben wir Kostensenkungen im Umfang von rund 40 Mio. € an, die im Jahr 2021 vollständig wirksam werden sollen. Weitere Einsparungen von rund 20 Mio. € sollen 2021 aus den im Jahr 2020 umgesetzten Kapazitätsanpassungen bei Woodworking and Machinery Systems resultieren.

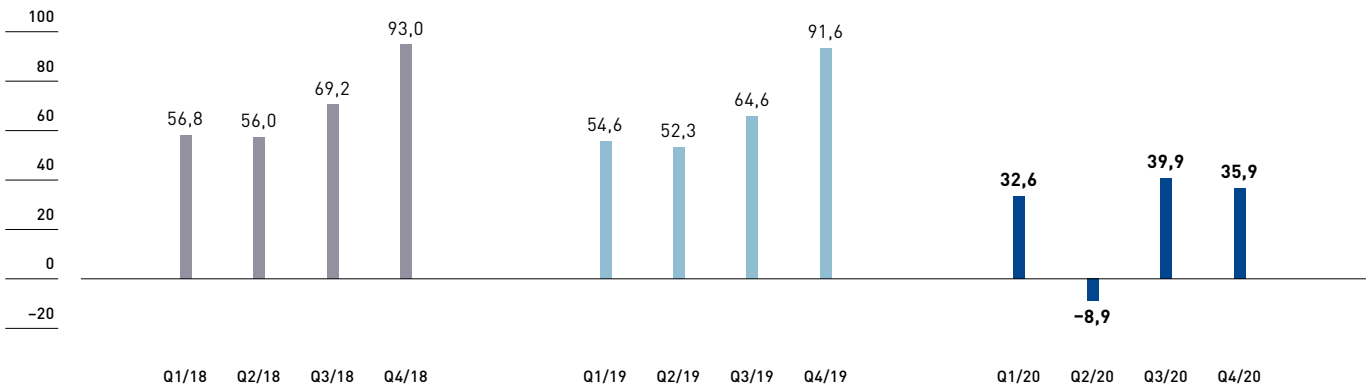
2.45 — EBIT NACH QUARTALEN

Mio. €



2.46 — EBIT VOR SONDEREFFEKTEN NACH QUARTALEN

Mio. €



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wirtschaftsbericht: Geschäftsverlauf

2.47 — SONDEREFFEKTE IM EBIT

Mio. €	2020	2019	2018
Paint and Final Assembly Systems	-30,5 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand zukunftssichernde Maßnahmen/Kapazitätsanpassung Europa	-2,6 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand Kapazitätsanpassung	-2,2 • Aufwand Kaufpreisallokation
Application Technology	-24,8 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand zukunftssichernde Maßnahmen/Kapazitätsanpassung Europa • Ertrag Rechtsstreit	-6,2 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand Rechtsstreit	-0,2 • Aufwand Kaufpreisallokation
Clean Technology Systems	-6,9 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand zukunftssichernde Maßnahmen/Kapazitätsanpassung • Aufwand Integration Megtec/Universal • Ertrag Gebäudeverkauf	-11,2 • Aufwand Kaufpreisallokation • Nachlaufender Sonderaufwand Übernahme Megtec/Universal	-20,1 • Aufwand Einstellung Mikrogasturbinengeschäft • Aufwand Kaufpreisallokation
Measuring and Process Systems	-3,0 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand zukunftssichernde Maßnahmen/Kapazitätsanpassung Europa	-1,6 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand Schließung Tochtergesellschaft in China	-1,5 • Aufwand Kaufpreisallokation
Woodworking Machinery and Systems	-17,1 • Aufwand Kaufpreisallokation • Transaktionskosten Akquisitionen • Aufwand Kapazitätsanpassung • Außerplanmäßige Abschreibungen	-45,3 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand zukunftssichernde Maßnahmen/Optimierung	-8,7 • Aufwand Kaufpreisallokation
Corporate Center	-6,2 • Aufwand Rechtsstreit • Aufwand Kapazitätsanpassung • Transaktionskosten Akquisitionen	-0,3 • Diverse kleinere Sondereffekte	-8,7 • Aufwand Optimierungsprogramm FOCUS 2.0 (Paint and Final Assembly Systems) • Transaktionskosten Kauf Megtec/Universal
Gesamt	-88,4	-67,2	-41,4

Die Bereiche Prüftechnik, Montageprodukte und Automotive-Befülltechnik wurden zum 1. Januar 2020 von Measuring and Process Systems zu Paint and Final Assembly Systems transferiert. Die Angaben für 2019 wurden entsprechend angepasst und weichen daher vom ursprünglichen Ausweis ab. Die Angaben für 2018 wurden nicht angepasst.

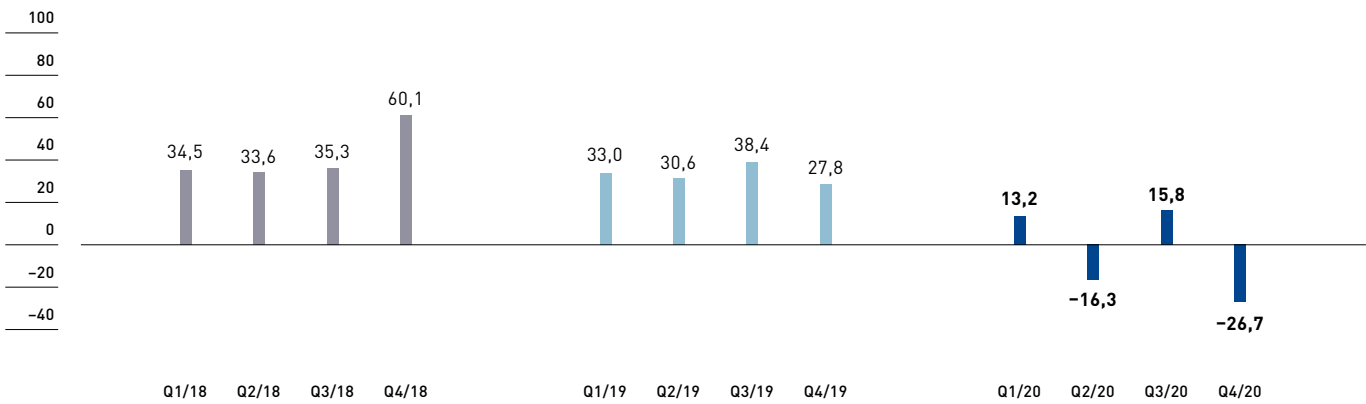
FINANZERGEBNIS ABGESCHWÄCHT

Das Finanzergebnis schwächte sich im Jahr 2020 auf -29,7 Mio. € ab (Vorjahr: -21,2 Mio. €). Dazu trug neben Rückgängen im Beteiligungsergebnis und bei den Zinserträgen vor allem der Anstieg der Zinsaufwendungen bei. Er resultierte zum Teil aus den Zinsen und Transaktionskosten für ein vorübergehend genutztes zusätzliches Darlehen sowie für die Schuldscheindarlehen und die

Wandelanleihe. Hinzu kamen höhere Zinsaufwendungen infolge des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG. Da sich der Vertrag um ein weiteres Jahr verlängerte, haben die außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group AG einen Ausgleichsanspruch für mindestens ein weiteres Jahr. Daher haben wir die entsprechende sonstige finanzielle Verbindlichkeit ergebniswirksam angepasst.

2.48 — ERGEBNIS NACH STEUERN NACH QUARTALEN

Mio. €



ERGEBNIS NACH STEUERN LEICHT NEGATIV

Infolge des Rückgangs des operativen Ergebnisses, der hohen Sonderaufwendungen – vor allem im vierten Quartal – und des schwächeren Finanzergebnisses ergab sich ein Ergebnis vor Steuern von –18,5 Mio. €. Das Ergebnis nach Steuern fiel mit –13,9 Mio. € besser aus als das Vorsteuerergebnis. Die Steuerquote war mit 25,2 % vergleichbar mit der Steuerquote 2019 (25,7 %). Das Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr 2020 betrug –0,23 €.

Trotz des leicht negativen Konzernergebnisses schlagen wir für das Jahr 2020 eine Dividende von 0,30 € je Aktie vor (Vorjahr: 0,80 €). Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 20,8 Mio. €. Mit unserem Vorschlag berücksichtigen wir, dass das Ergebnis stark von den hohen Sonderaufwendungen geprägt war und ohne diese nicht operativen Belastungen klar positiv ausgefallen wäre. Hinzu kommt, dass wir im Jahr 2020 einen guten Cashflow und eine Rekordliquidität verzeichneten. Auch mit Blick auf den Bilanzgewinn der Dürr AG in Höhe von 471,0 Mio. € halten wir die vorgeschlagene Ausschüttung für angemessen.

SEGMENTBERICHT: DIVISIONS

2.49 — EBIT NACH DIVISIONS

Mio. €	2020	2019	2018
Paint and Final Assembly Systems ¹	6,4	78,7	56,0
Application Technology	-5,8	57,1	68,0
Clean Technology Systems	13,7	12,1	-15,0
Measuring and Process Systems ¹	-2,9	21,8	59,7
Woodworking Machinery and Systems	9,9	37,4	86,2
Corporate Center/Konsolidierung	-10,3	-11,2	-21,4
Gesamt	11,1	195,9	233,5

¹ Die Bereiche Prüftechnik, Montageprodukte und Automotive-Befülltechnik wurden zum 1. Januar 2020 von Measuring and Process Systems zu Paint and Final Assembly Systems transferiert. Die Angaben für 2019 wurden entsprechend angepasst und weichen daher vom ursprünglichen Ausweis ab. Die Angaben für 2018 wurden nicht angepasst.

Paint and Final Assembly Systems

Der Auftragseingang von Paint and Final Assembly Systems reduzierte sich im Jahr 2020 um 24,6 %. Im ersten Halbjahr bildeten deutliche Auftragszuwächse in China ein wichtiges Gegengewicht zur pandemiebedingten Investitionszurückhaltung in den anderen Märkten. Nach dem Abklingen der ersten Corona-Welle verbesserte sich das Marktumfeld auch außerhalb Chinas, im zweiten Halbjahr konnte die Division insbesondere in Europa mehrere große Systemaufträge akquirieren. Ähnlich wie im Chinesengeschäft spielten dabei Bestellungen von Produktionstechnik

für Elektroautos eine wichtige Rolle. Vor diesem Hintergrund lag der Auftragseingang im vierten Quartal mit 345,3 Mio. € auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Der Umsatz verringerte sich infolge der Pandemie zwar empfindlich (–17,1 %), aber weniger stark als der Auftragseingang. Neben China war die Umsatzrealisierung auch in Amerika über weite Teile des Jahres robust, da die Division dort von dem außergewöhnlich hohen Auftragseingang des Jahres 2019 profitierte. Kostensenkungsmaßnahmen, eine gute Projektabwicklung sowie positive

2.50 — KENNZAHLEN PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

Mio. €	2020	2019	2018	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q4 2020
Auftragseingang	1.142,3	1.515,0	1.300,4	249,9	240,3	306,8	345,3
Umsatz	1.173,8	1.415,5	1.235,7	297,2	277,4	279,7	319,5
Bruttoergebnis	135,4	206,7	157,5	41,8	35,5	36,7	21,3
EBITDA	31,5	103,5	70,4	16,8	9,9	16,5	–11,7
EBIT	6,4	78,7	56,0	10,5	3,7	10,5	–18,2
EBIT vor Sondereffekten	36,9	81,3	58,1	11,2	4,5	12,3	8,9
EBIT-Marge	0,5 %	5,6 %	4,5 %	3,5 %	1,3 %	3,7 %	–5,7 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten	3,1 %	5,7 %	4,7 %	3,8 %	1,6 %	4,4 %	2,8 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17,4	–30,3	117,0	–30,9	44,8	–18,9	22,3
Investitionen	18,3	28,1	8,4	5,4	4,3	3,2	5,5
Capital Employed	173,7	132,5	6,5	226,1	189,7	217,8	173,7
ROCE	3,7	46,7	>100	18,6	7,8	19,2	–42,0
Mitarbeiter	4.383	4.412	3.472	4.465	4.428	4.423	4.383

Die Bereiche Prüftechnik, Montageprodukte und Automotive-Befülltechnik wurden zum 1. Januar 2020 von Measuring and Process Systems zu Paint and Final Assembly Systems transferiert. Die Angaben für 2019 wurden entsprechend angepasst (ausgenommen Capital Employed und ROCE) und weichen daher vom ursprünglichen Ausweis ab. Die Angaben für 2018 wurden nicht angepasst.

2.51 — KENNZAHLEN APPLICATION TECHNOLOGY

Mio. €	2020	2019	2018	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q4 2020
Auftragseingang	470,7	640,8	632,4	116,7	77,0	119,1	157,9
Umsatz	459,4	592,8	652,6	121,4	97,2	107,3	133,5
Bruttoergebnis	76,0	143,7	146,0	25,3	12,2	22,4	16,1
EBITDA	8,1	70,6	79,4	9,0	–3,4	10,1	–7,6
EBIT	–5,8	57,1	68,0	5,7	–6,7	6,9	–11,6
EBIT vor Sondereffekten	19,0	63,3	68,2	7,9	–6,0	8,2	8,9
EBIT-Marge	–1,3 %	9,6 %	10,4 %	4,7 %	–6,9 %	6,5 %	–8,7 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten	4,1 %	10,7 %	10,4 %	6,5 %	–6,2 %	7,6 %	6,6 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	53,8	21,4	13,4	41,4	–0,9	34,7	–21,4
Investitionen	10,0	12,3	11,8	2,6	1,4	2,3	3,8
Capital Employed	263,5	320,9	275,1	282,1	275,9	250,1	263,5
ROCE	–2,2	17,8	24,7	8,1	–9,8	11,1	–17,6
Mitarbeiter	2.162	2.306	2.246	2.301	2.228	2.212	2.162

Effekte des Optimierungsprogramms FOCUS 2.0 trugen dazu bei, dass die operative EBIT-Marge im dritten Quartal trotz des deutlichen Umsatzrückgangs ein solides Niveau von 4,4 % erreichte. Im Schlussquartal ging die operative EBIT-Marge auf 2,8 % zurück, da wir Aufträge mit geringerer Margenqualität entsprechend bewerteten. Das EBIT fiel im vierten Quartal negativ aus, da es hohe Sonderaufwendungen von 27,1 Mio. € für den im Juli 2020 angekündigten Kapazitätsabbau in Europa enthielt. Im Gesamtjahr erzielte die Division jedoch ein klar positives EBIT.

Die Investitionen haben wir angesichts der Corona-Krise auf 18,3 Mio. € begrenzt, nachdem sie im Vorjahr ein hohes Niveau erreicht hatten. Der operative Cashflow und das **Capital Employed** → [Seite 227](#) profitierten von planmäßigen Zahlungseingängen sowie einer geringen operativen Mittelbindung.

Application Technology

Nach dem Rekordauftragseingang des Vorjahres musste Application Technology im Jahr 2020 ein Minus von 26,5 % hinnehmen. Die unterjährige Verteilung des Auftragseingangs zeigt ein ähnliches Muster wie bei Paint and Final Assembly Systems: Nach einem schwachen zweiten Quartal setzte eine fortlaufende Erholung bis zum Jahresende ein, wobei das Bestellvolumen im Schlussquartal mit 157,9 Mio. € mit Abstand am höchsten war.

Der stark rückläufige Umsatz (-22,5 %) war unter anderem von einbrechenden Service-Erlösen während der ersten Corona-Welle geprägt. Im zweiten Halbjahr belebte sich das Service-Geschäft,

da die Automobilindustrie ihre Produktion steigerte und verstärkt wieder Ersatzteile nachfragte. Dies bewirkte im Verbund mit Kostensenkungen und höheren Umsätzen eine deutliche operative Ergebnisverbesserung. Im zweiten Halbjahr betrug die operative EBIT-Marge konstant über 6 %, nachdem sie im zweiten Quartal infolge der Service-Schwäche vorübergehend negativ gewesen war. Im Gesamtjahr sorgten hohe Sonderaufwendungen von 24,8 Mio. € für ein leicht negatives EBIT und eine EBIT-Marge von -1,3 %. Operativ war das EBIT jedoch klar positiv. Die Sonderaufwendungen resultierten vor allem aus Kapazitätsanpassungen in Europa und entfielen größtenteils auf das vierte Quartal.

Die Investitionen von Application Technology sanken im Jahr 2020 um 18,6 %. Das **Capital Employed** → [Seite 227](#) bewegte sich konstant in einer Größenordnung von rund 265 Mio. € und damit deutlich unter dem Vorjahresniveau. Dabei machten sich die planmäßigen Zahlungseingänge von Kunden positiv bemerkbar.

Clean Technology Systems

Clean Technology Systems verzeichnete im Jahr 2020 mit Bestell-einbußen von 11,6 % eine vergleichsweise solide Entwicklung. In der zweiten Jahreshälfte schwächte sich der Auftragseingang ab – sowohl gegenüber dem hohen Vorjahresniveau als auch im Vergleich mit dem ersten Halbjahr 2020. Allerdings deutet dies nicht auf eine grundlegende Marktabschwächung hin, sondern resultiert vor allem aus Verschiebungen bei geplanten Auftragsvergaben. Neben den etablierten Aktivitäten in der Abluftreinigungstechnik hat die Division im Jahr 2020 das Geschäft mit Produktionsanlagen für die **Beschichtung von Batterieelektroden** → [Seite 226](#) ausgebaut.

2.52 — KENNZAHLEN CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS

Mio. €	2020	2019	2018	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q4 2020
Auftragseingang	396,9	449,1	258,2	108,8	107,1	93,1	87,9
Umsatz	386,2	395,3	226,7	82,3	95,8	99,6	108,4
Bruttoergebnis	65,7	75,3	21,9	13,4	15,1	17,8	19,5
EBITDA	25,5	25,2	1,6	1,7	2,9	9,2	11,7
EBIT	13,7	12,1	-15,0	-1,2	0,2	6,6	8,2
EBIT vor Sondereffekten	20,6	23,3	5,1	1,8	2,3	8,1	8,3
EBIT-Marge	3,5 %	3,1 %	-6,6 %	-1,5 %	0,2 %	6,6 %	7,5 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten	5,3 %	5,9 %	2,3 %	2,2 %	2,4 %	8,1 %	7,7 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	25,0	18,8	9,5	5,8	14,7	13,3	-8,8
Investitionen	2,3	3,7	3,0	0,4	0,5	0,8	0,6
Capital Employed	132,7	156,5	153,9	148,5	130,6	121,4	132,7
ROCE	10,3	7,7	-9,7	-3,3	0,5	21,6	24,7
Mitarbeiter	1.348	1.418	1.472	1.392	1.375	1.336	1.348

Die erworbene Megtec/Universal-Gruppe wird seit 5. Oktober 2018 konsolidiert.

2.53 — UMSATZ, AUFTRAGSEINGANG UND MITARBEITER (31.12.2020) NACH DIVISIONS

3.324,8

UMSATZ (MIO. €)

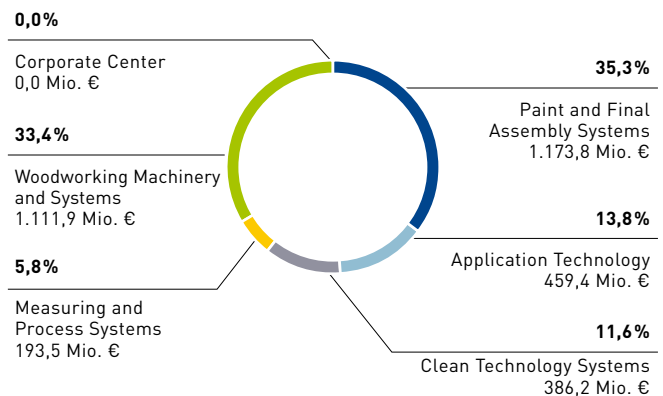
3.283,2

AUFTRAGSEINGANG (MIO. €)

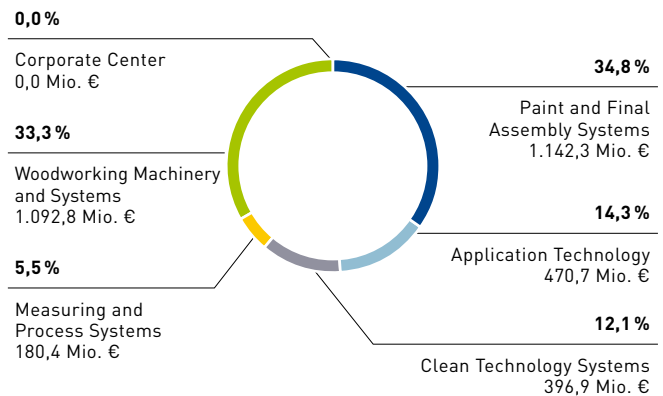
16.525

MITARBEITER

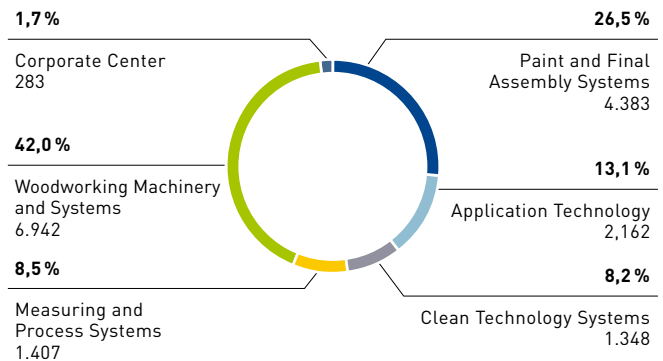
UMSATZ



AUFTRAGSEINGANG



MITARBEITER



In diesem Segment gingen mehrere größere Aufträge ein, auch weiterhin bieten sich Chancen durch die zunehmende Batterieproduktion für Elektroautos und kabellose Elektronikgeräte.

Wie geplant verbesserte sich der Umsatz von Quartal zu Quartal. Dasselbe gilt für die EBIT-Marge, die im ersten Halbjahr unter anderem durch pandemiebedingte Zusatzaufwendungen in der Projektabwicklung belastet wurde. Sie legte im weiteren Jahresverlauf deutlich zu und erreichte im vierten Quartal mit 7,5 % den höchsten Wert seit der Übernahme von Megtec/Universal (Oktober 2018). Im Gesamtjahr erhöhte sich das EBIT um 12,8 % auf 13,7 Mio. €. Die darin enthaltenen Sonderaufwendungen umfassen unter anderem die Kosten für die Schließung der Fertigung in Goldkronach. Sie fielen niedriger aus als im Vorjahr, da die Aufwendungen aus der Kaufpreisallokation abnahmen. Der leichte Rückgang des operativen EBIT resultierte aus der Ertragsschwäche im ersten Halbjahr.

Die Investitionen begrenzten wir auf 2,3 Mio. €. Da das Ergebniswachstum von einem abnehmenden **Capital Employed** → Seite 227 begleitet wurde, verbesserte sich der **ROCE** → Seite 227 auf 10,3 %.

Measuring and Process Systems

Nach einem guten Jahresauftakt brach der Auftragseingang von Measuring and Process Systems im zweiten Quartal 2020 um mehr als 50 % ein. Darauf folgte eine schrittweise Erholung, sodass sich für das Gesamtjahr schließlich ein Minus von 28,4 % ergab.

Die Nachfrage der Automobilindustrie nach Standardauswuchtmaschinen entwickelte sich durchweg verhalten. Die Branche senkt die Investitionen in Produktionsequipment für Verbrennungsmotor-Komponenten; diesen Rückgang kann das neue Geschäft mit **Auswuchttechnik** → Seite 226 für E-Mobility-Antriebe noch nicht ausgleichen. Chancen bestehen dagegen im Aircraft-Geschäft in Russland und China, wo der Bedarf an Auswuchtanlagen dank neuer Flugzeug- und Triebwerksprogramme steigt.

Der Umsatz unterschritt den Vorjahreswert um 18,9 %. Das dritte und vierte Quartal brachten Verbesserungen gegenüber dem schwachen zweiten Quartal (40,4 Mio. €), wodurch der Auslastungsdruck abnahm. Hinzu kamen Kostensenkungen und ein Wiederanziehen des Service-Geschäfts, sodass die operative EBIT-Marge im zweiten Halbjahr wieder in den positiven Bereich drehte und auch im Gesamtjahr mit 0,1 % knapp positiv war. Die saldierten Sonderaufwendungen betrugen 3,0 Mio. € und fielen vor allem im dritten Quartal für Kapazitätsanpassungen in Deutschland an. Der sequenzielle Rückgang des operativen EBIT im vierten Quartal resultierte unter anderem aus Wertberichtigungen auf Forderungen und einem ungünstigeren Umsatzmix.

Die Investitionen von Measuring and Process Systems wurden an das stark rückläufige Geschäftsvolumen angepasst und auf 7,8 Mio. € begrenzt.

2.54 — KENNZAHLEN MEASURING AND PROCESS SYSTEMS

Mio. €	2020	2019	2018	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q4 2020
Auftragseingang	180,4	251,9	403,3	61,1	28,9	37,6	52,8
Umsatz	193,5	238,6	456,5	52,1	40,4	46,7	54,3
Bruttoergebnis	57,6	85,2	151,1	15,2	11,3	13,8	17,3
EBITDA	6,7	31,2	68,0	1,0	-0,8	1,6	4,9
EBIT	-2,9	21,8	59,7	-1,6	-3,1	-0,7	2,5
EBIT vor Sondereffekten	0,2	23,4	61,3	-1,4	-3,0	3,2	1,4
EBIT-Marge	-1,5 %	9,1 %	13,1 %	-3,0 %	-7,6 %	-1,6 %	4,6 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten	0,1 %	9,8 %	13,4 %	-2,8 %	-7,3 %	6,9 %	2,5 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	82,7	56,1	31,3	64,7	10,5	0,4	7,1
Investitionen	7,8	13,6	6,6	2,2	1,8	1,8	2,0
Capital Employed	167,9	313,7	282,7	189,0	175,8	174,0	167,9
ROCE	-1,7	12,3	21,1	-3,3	-7,0	-1,7	6,0
Mitarbeiter	1.407	1.515	2.279	1.524	1.476	1.450	1.407

Die Bereiche Prüftechnik, Montageprodukte und Automotive-Befülltechnik wurden zum 1. Januar 2020 von Measuring and Process Systems zu Paint and Final Assembly Systems transferiert. Die Angaben für 2019 wurden entsprechend angepasst (ausgenommen Capital Employed und ROCE) und weichen daher vom ursprünglichen Ausweis ab. Die Angaben für 2018 wurden nicht angepasst.

2.55 — KENNZAHLEN WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

Mio. €	2020	2019	2018	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q4 2020
Auftragseingang	1.092,8	1.219,6	1.336,8	301,7	191,5	269,7	329,9
Umsatz	1.111,9	1.279,1	1.298,3	289,6	261,9	281,9	278,6
Bruttoergebnis	257,0	312,7	363,4	78,4	49,2	63,3	66,1
EBITDA	60,8	85,8	125,5	25,5	3,7	17,3	14,3
EBIT	9,9	37,4	86,2	12,5	-9,0	4,9	1,5
EBIT vor Sondereffekten	27,0	82,7	94,9	16,1	-5,4	10,1	6,2
EBIT-Marge	0,9 %	2,9 %	6,6 %	4,3 %	-3,5 %	1,7 %	0,5 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten	2,4 %	6,5 %	7,3 %	5,5 %	-2,0 %	3,6 %	2,2 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	48,6	131,5	45,4	-15,9	-16,0	50,9	29,6
Investitionen	35,8	41,8	41,3	8,3	9,4	8,4	9,7
Capital Employed	403,6	411,6	441,6	437,1	451,2	408,8	403,6
ROCE	2,5	9,1	19,5	11,5	-8,0	4,8	1,5
Mitarbeiter	6.942	6.569	6.593	6.613	6.498	6.482	6.942

Woodworking Machinery and Systems

Woodworking Machinery and Systems verzeichnete mit einem Minus von 10,4 % die geringsten Bestelleinbußen im Konzern. Nach einem guten Jahresauftakt brach der Auftragseingang im zweiten Quartal um mehr als ein Drittel ein. Im zweiten Halbjahr und insbesondere im Schlussquartal zog die Nachfrage der Möbelproduzenten dann spürbar an. Dafür gab es zwei Hauptursachen: Zum einen profitierte die Branche davon, dass viele Menschen neue Möbel kauften, weil sie während der Pandemie mehr Zeit zu Hause verbrachten. Zum anderen hatte die Möbelindustrie im Jahr 2019 verhalten investiert und scheint nun am Anfang eines neuen Investitionszyklus zu stehen. Dafür spricht auch, dass seit Ende 2020 vermehrt wieder größere Systemaufträge über die Lieferung kompletter Produktionslinien vergeben werden.

Im Gegensatz zu den anderen Divisions nahm der Umsatz bei Woodworking Machinery and Systems im Jahr 2020 stärker ab als der Auftragseingang. Ein Grund dafür ist die vergleichsweise zögerliche Umsatzerholung im zweiten Halbjahr. Sie resultierte aus dem schwachen Auftragseingang des zweiten Quartals, der sich insbesondere im vierten Quartal negativ auf die Umsatzrealisierung auswirkte. Allerdings deutet der positive Bestelltrend am Jahresende 2020 darauf hin, dass die Erlöse im Lauf des Jahres 2021 sukzessive steigen werden.

Das EBIT in Höhe von 9,9 Mio. € wurde durch den geringen Umsatz belastet und enthält Sondereffekte von -17,1 Mio. €, die vor allem aus Kaufpreisallokationen und Aufwendungen für Kapazitätsanpassungen resultierten. Der sequenzielle Ergebnismrückgang im

vierten Quartal war eine Folge des verhaltenen Umsatzes und des schwächeren Auftragseingangs im zweiten Quartal.

In den kommenden Jahren sollen die laufenden Effizienzmaßnahmen zu sukzessiven Ergebnisverbesserungen führen. Die in Deutschland umgesetzten Kapazitätsanpassungen werden ab 2021 Einsparungen von voraussichtlich rund 20 Mio. € erbringen. Weitere positive Impulse erwarten wir aus der planmäßig voranschreitenden Optimierung mit folgenden Schwerpunkten: Harmonisierung von IT-Infrastruktur und Prozessen, Verbesserung interner Schnittstellen, Umsetzung des neuen Produktionssystems und Produktmodularisierung. Auf dieser Basis strebt die Division ab 2023 eine EBIT-Marge von mindestens 9 % an.

Die Investitionen lagen im Jahr 2020 knapp 15 % unter dem Niveau der beiden Vorjahre. Für die kommenden Jahre ist am Hauptstandort Schopfloch ein größeres Investitionsprogramm geplant, das die laufenden Prozessoptimierungen unterstützen wird.

Corporate Center

Das EBIT des Corporate Centers verbesserte sich im Jahr 2020 auf -10,3 Mio. €, obwohl es mit 6,2 Mio. € wesentlich höhere Sonderaufwendungen enthielt als im Vorjahr (0,3 Mio. €). Die Konsolidierungseffekte betrugen -1,2 Mio. € (Vorjahr: -0,1 Mio. €). Die Kosten des Corporate Centers werden zum größeren Teil durch Umlagen der Konzerngesellschaften gedeckt. Im Gegenzug erbringt das Corporate Center konzerninterne Services, zum Beispiel in den Bereichen Recht, Steuern und Finanzen.

Finanzwirtschaftliche Entwicklung

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Unser zentrales Finanz- und Liquiditätsmanagement zielt darauf ab, den Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf im Konzern abzudecken, Erträge und Finanzierungskosten zu optimieren und finanzwirtschaftliche Risiken zu reduzieren. Bei der Liquiditätssteuerung folgen wir dem Grundsatz, stets flüssige Mittel in ausreichender Höhe vorzuhalten, um Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Die wichtigste Finanzierungsquelle ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Fremdmittel werden in der Regel von der Dürr AG aufgenommen und bei Bedarf an die Konzerngesellschaften ausgereicht. Auch das Liquiditätsmanagement obliegt der Dürr AG. Ihr Cash-Pooling-System bündelt den Großteil der flüssigen Mittel des Konzerns, sofern keine einzelstaatlichen Regelungen für den Kapitalverkehr dagegensprechen. In Ländern, wo dies der Fall ist (zum Beispiel China, Indien), finanzieren sich unsere Landesgesellschaften weitgehend lokal.

Das Konzern-Treasury legt überschüssige Mittel an und folgt dabei unserer Richtlinie für das Financial Asset Management. Mit 769,2 Mio. € überstiegen die liquiden Mittel Ende 2020 das Vorjahresniveau (662,0 Mio. €) um 16,2 % und machten 19,8 % der Bilanzsumme aus (31.12.2019: 17,1 %).

Unser Net Working Capital Management soll die Innenfinanzierungskraft stärken und die Mittelbindung senken. Davon profitieren Kennzahlen wie Bilanzstruktur und **ROCE** → [Seite 227](#). Informationen zum Einsatz von Finanzinstrumenten enthält der Abschnitt „Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken sowie Finanzinstrumente zur Risikominimierung“ im „[Risikobericht](#)“ → [Seite 96](#).

FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Im Jahr 2020 haben wir unsere Konzernfinanzierung an die Erfordernisse der Corona-Krise angepasst. Darüber hinaus konnten wir die Refinanzierung der im Jahr 2021 fälligen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 350 Mio. € frühzeitig abschließen und damit das Fristigkeitsprofil der Finanzierungsstruktur optimieren. Dies erhöht unsere langfristige Planungssicherheit, zudem können wir uns voll und ganz auf das operative Geschäft und die Chancen nach der Corona-Krise konzentrieren.

Die folgenden langfristigen Finanzierungsinstrumente kamen im Jahr 2020 neu hinzu:

- **Nachhaltigkeitsorientierte Schuldscheindarlehen:** Im März und Dezember 2020 haben wir zwei nachhaltigkeitsorientierte Schuldscheindarlehen über insgesamt 315 Mio. € platziert. Die Emission im März hatte ein Volumen von 115 Mio. € bei einem durchschnittlichen Zinssatz von 0,9 %. Der Erlös diente größtenteils zur Ablösung der variablen Tranchen (100 Mio. €) eines älteren Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2016. Das im Dezember 2020 platzierte Schuldscheindarlehen ist mit durchschnittlich 2,0 % verzinst und erbrachte einen Erlös von 200 Mio. €, der uns erst im Januar 2021 zufließt und daher keinen Einfluss auf den **Nettofinanzstatus** → [Seite 227](#) am Jahresende 2020 hatte. Beide Schuldscheindarlehen bestehen aus Tranchen mit bis zu zehn Jahren Laufzeit. Ihre Verzinsung ist an unser EcoVadis-Nachhaltigkeitsrating gekoppelt.
 - **Wandelanleihe mit Nachhaltigkeitskomponente:** Im September 2020 haben wir eine Wandelanleihe über 150 Mio. € platziert. Der Nettoerlös von 148,5 Mio. € floss uns im Oktober zu. Bei einer Laufzeit von circa 5,3 Jahren beträgt der Kupon 0,75 %. Der Wandlungspreis von 34,22 € bei Begebung entspricht einer Prämie von 40 %. An die Wandelanleihe ist eine Nachhaltigkeitskomponente in Form eines separaten Zinsderivats gekoppelt. Falls sich unser von EcoVadis ermitteltes Nachhaltigkeitsrating nicht in einem bestimmten Umfang verbessert, zahlen wir einen festen Betrag an die UniCredit Bank, die damit nachhaltige Projekte unterstützt.
- Darüber hinaus haben wir im Jahr 2020 vorübergehend die beiden folgenden Finanzierungsinstrumente genutzt, um uns gegen mögliche Risiken im Kontext der Corona-Krise abzusichern:
- **Konsortialkredit:** Von Mai bis Dezember 2020 stand uns eine zusätzliche Konsortialkreditlinie über anfangs 350 Mio. € als Brückenfinanzierung zur Verfügung. Wir hätten darauf zugreifen können, falls uns infolge der Corona-Krise keine attraktive Anschlussfinanzierung für die im Jahr 2021 fälligen Verbindlichkeiten gelungen wäre. Im Zuge der erfolgreichen Emission unserer Wandelanleihe (150 Mio. €) und des Schuldscheindarlehen (200 Mio. €) haben wir die Konsortialkreditlinie zunächst reduziert und im Dezember vollständig gekündigt.
 - **Darlehen:** Angesichts der Marktunsicherheit während der ersten Corona-Welle haben wir im Mai 2020 aus Vorsichtsgründen ein Darlehen über 100 Mio. € aufgenommen. Dieses Darlehen haben wir im November wieder zurückgeführt.

Weitere Bestandteile unserer Konzernfinanzierung sind:

- **Unternehmensanleihe:** Die Laufzeit der im Jahr 2014 emittierten Unternehmensanleihe über nominal 300 Mio. € endet im April 2021. Die Emission der Wandelanleihe und die Platzierung der Schuldscheindarlehen im Jahr 2020 dienten unter anderem der frühzeitigen Refinanzierung dieser mit 2,875 % verzinsten Anleihe (Effektivverzinsung: 3,085 %).
- **Nachhaltigkeitsorientiertes Schuldscheindarlehen:** Im Jahr 2019 haben wir als weltweit erstes Unternehmen ein nachhaltigkeitsorientiertes Schuldscheindarlehen über 200 Mio. € platziert. Seine Verzinsung ist wie bei den im Folgejahr platzierten Pendants an unser Nachhaltigkeitsrating gekoppelt. Die Tranchen haben Laufzeiten von maximal zehn Jahren, der Zinssatz beträgt durchschnittlich 0,84 %.
- **Schuldscheindarlehen:** Darüber hinaus verfügen wir über 200 Mio. € aus einem im Jahr 2016 begebenen Schuldscheindarlehen (durchschnittlicher Zinssatz 1,6 %, Laufzeit bis maximal 2026) ohne Nachhaltigkeitskomponente.
- **Konsortialkredit:** Seit Ende Juli 2019 steht uns ein syndizierter Kredit über 750 Mio. € zur Verfügung. Wie bei den Schuldscheindarlehen ist seine Verzinsung an unser Nachhaltigkeitsrating gekoppelt. Der Kredit teilt sich auf in eine Barlinie über 500 Mio. € und eine Avallinie über 250 Mio. €. Die zunächst bis 2024 vereinbarte Laufzeit kann mit Zustimmung der Banken um zwei Jahre verlängert werden.
- **Leasingverbindlichkeiten:** Ende 2020 beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 auf 98,4 Mio. € (31.12.2019: 107,1 Mio. €). Alle wesentlichen Leasingverbindlichkeiten werden seit dem Jahr 2019 in den Finanzverbindlichkeiten berücksichtigt. Zuvor war dies gemäß IAS 17 nur bei den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing der Fall (31.12.2018: 7,2 Mio. €).
- **Bilaterale Kreditfazilitäten:** Ihr Volumen belief sich zum Bilanzstichtag 2020 auf 6,4 Mio. € (31.12.2019: 4,1 Mio. €).
- **Sonstiges:** Wir nutzen Geld- und Kapitalmarktinstrumente. Hinzu kommen außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente in Form von Forderungsverkäufen (vor allem Forfaitierungen), zum Jahresende 2020 betrugen sie 3,6 Mio. €.

2.56 — FINANZVERBINDLICHKEITEN (31.12.)

Mio. €	2020	2019	2018
Anleihe/Wandelanleihe/ Schuldscheindarlehen	951,9	798,2	598,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,4	1,0
Leasingverbindlichkeiten	98,4	107,1	7,2
Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	7,1	7,3	7,8
Zinsabgrenzung	10,6	10,1	9,3
Gesamt	1.068,0	923,1	623,3
davon innerhalb eines Jahres fällig	394,2	38,0	12,5

Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten um 15,7 % auf 1.068,0 Mio. € zum 31. Dezember 2020 resultierte im Wesentlichen aus der Begebung der Wandelanleihe. Die Fälligkeiten im Jahr 2021 beinhalten hauptsächlich die Unternehmensanleihe über rund 300 Mio. € und eine Tranche des Schuldscheindarlehens von 2016 über rund 50 Mio. €. Zum Jahresende 2020 standen uns Kredit- und Avallinien im Gesamtvolumen von 1.601,2 Mio. € zur Verfügung, davon wurden 473,1 Mio. € in Anspruch genommen. Die Barlinien des bisherigen syndizierten Kredits und des neuen, vorübergehend verfügbaren Konsortialkredits blieben im Jahr 2020 ungenutzt. Neben der Avallinie aus dem syndizierten Kredit existieren weitere Avallinien über 840,0 Mio. €.

STEIGENDER CASHFLOW

2.57 — CASHFLOWS

Mio. €	2020	2019	2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	215,0	171,9	162,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-119,2	-231,8	-30,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	27,4	60,8	-134,0

2.58 — ERMITTLUNG CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND FREE CASHFLOW¹

Mio. €	2020	2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	-18,5	174,7	219,7
Abschreibungen	114,2	112,6	93,4
Zinsergebnis	35,3	27,6	20,9
Ertragsteuerzahlungen	-32,7	-64,2	-93,0
Veränderung Rückstellungen	40,6	18,8	-29,9
Veränderung Net Working Capital	113,5	-64,8	-51,6
Sonstiges	-37,3	-32,7	2,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	215,0	171,9	162,3
Zinszahlungen (netto)	-22,4	-20,2	-12,0
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	-29,7	-27,4	0,0
Investitionen	-52,1	-79,4	-71,9
Free Cashflow	110,7	44,9	78,4
Dividendenzahlung	-56,5	-74,3	-80,8
Zahlung für Akquisitionen	-9,4	-10,8	-138,8
Sonstige Zahlungsströme	5,4	15,3	-2,9
Veränderung Nettofinanzstatus	50,3	-24,9	-144,0

¹ In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** verbesserte sich im Jahr 2020 deutlich um 43,1 Mio. € auf 215,0 Mio. €. Ausschlaggebend dafür war eine spürbare Absenkung des **Net Working Capital (NWC)** → [Seite 227](#) um 113,5 Mio. €, während im Vorjahr noch ein

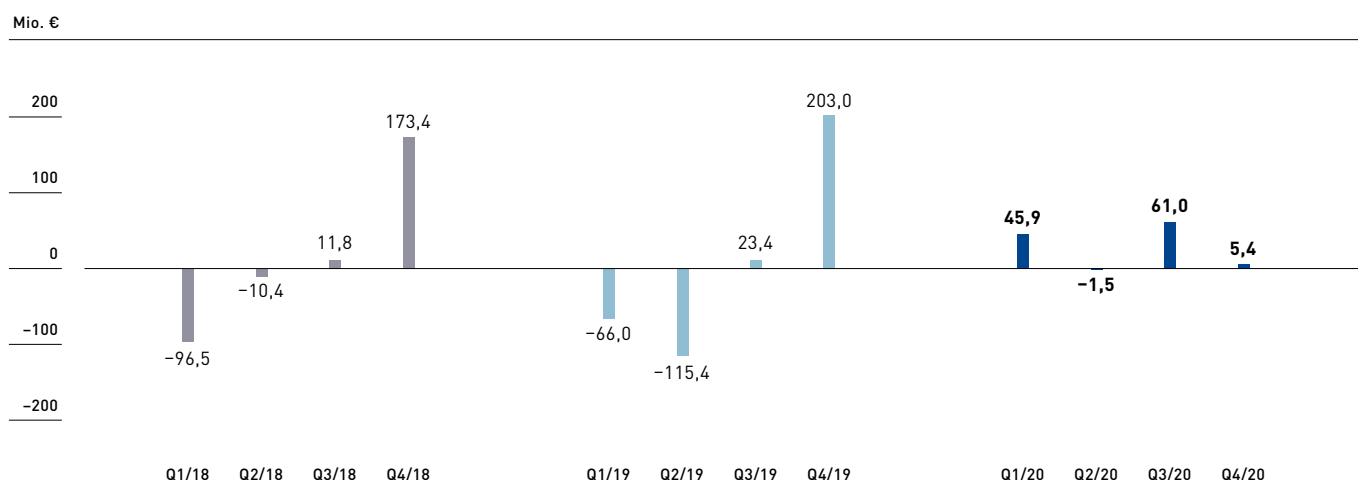
Anstieg um 64,8 Mio. € verzeichnet worden war. Maßgeblich für den NWC-Abbau war das reduzierte Geschäftsvolumen bei gleichzeitig hoher Zahlungsdisziplin unserer Kunden. Insbesondere im vierten Quartal konnten bei steigendem Auftragseingang zeitnah erhebliche Anzahlungen realisiert werden. Darüber hinaus reduzierten sich die Ertragsteuerzahlungen aufgrund der geringeren Ergebniserwartung auf 32,7 Mio. €. Insgesamt konnte die Auswirkung, die der Rückgang des Ergebnisses vor Ertragsteuern auf den Cashflow hatte, mehr als kompensiert werden.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich im Jahr 2020 auf -119,2 Mio. € nach -231,8 Mio. € im Vorjahr. Der Mittelabfluss resultierte insbesondere aus der Anlage von Termingeldern in Höhe von 89,9 Mio. € (Vorjahr: 159,4 Mio. €) sowie aus Zahlungen für Investitionen in Höhe von 52,1 Mio. € (Vorjahr: 79,4 Mio. €). Letztere enthalten keine Investitionen in Leasing-Vermögenswerte, da diese zum Zeitpunkt der Investition nicht zahlungswirksam sind. Den Mittelabflüssen standen Nettomittelzuflüsse aus Akquisitionen und Desinvestitionen gegenüber.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug 27,4 Mio. € nach 60,8 Mio. € im Vorjahr. Größere Abflüsse waren die Dividendenausschüttung (55,4 Mio. €), die Zinszahlungen für die Unternehmensanleihe und die Schuldscheindarlehen sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten. Mittelerhöhend wirkte sich die Begebung der Wandelanleihe aus.

Der **Free Cashflow** nahm im Jahr 2020 auf 110,7 Mio. € zu und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert von 44,9 Mio. €. Wesentlich zu dem Anstieg beigetragen haben die Verbesserung des Cashflows

2.59 — FREE CASHFLOW NACH QUARTALEN



aus laufender Geschäftstätigkeit und die Reduzierung der Investitionen, um die Ausgaben an den pandemiebedingten Geschäftsrückgang anzupassen. Der **Free Cashflow** → Seite 227 gibt Auskunft über die Mittel, die nach allen Ausgaben einer Periode frei zur Verfügung stehen, um Dividenden zu zahlen, Akquisitionen zu tätigen und/oder die Verschuldung zu reduzieren. Aus der Free-Cashflow-Darstellung in Tabelle 2.58 ergibt sich für 2020 eine Veränderung des **Nettofinanzstatus** → Seite 227 von 50,3 Mio. €.

2.60 — ERMITTLUNG NETTOFINANZSTATUS (31.12.)

Mio. €	2020	2019	2018
Schecks, Kassen und Guthaben			
+ Kreditinstitute – netto	769,2	662,0	655,0
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen aus Finanztätigkeit	0,0	1,9	0,0
+ Wertpapiere und Termingelder	249,8	159,9	0,5
– Anleihen	437,8	299,2	298,6
– Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,0	0,4	1,0
– Schuldscheindarlehen	514,1	499,1	299,4
Zinsabgrenzung für Finanzverbindlichkeiten	10,6	10,1	9,3
– Leasingverbindlichkeiten	98,4	107,1	7,2
– Sonstige Darlehen	7,1	7,3	7,8
= Nettofinanzstatus	–49,0	–99,3	32,3

OPERATIVE STEUERUNGSGRÖSSEN: UNVERÄNDERT AUFTRAGSEINGANG, UMSATZ, EBIT UND ROCE

2.61 — STEUERUNGSGRÖSSEN

		2020	2019	2018
Auftragseingang	Mio. €	3.283,2	4.076,5	3.930,9
Umsatz	Mio. €	3.324,8	3.921,5	3.869,8
EBIT	Mio. €	11,1	195,9	233,5
EBIT-Marge	%	0,3	5,0	6,0
ROCE	%	1,1	16,9	24,0
Free Cashflow	Mio. €	110,7	44,9	78,4

Die wichtigsten Steuerungsgrößen für den Dürr-Konzern sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT/EBIT-Marge, **ROCE (EBIT zu Capital Employed)** → Seite 227 und, insbesondere auf Konzernebene, der **Free Cashflow** → Seite 227. Auf Division-Ebene stehen zusätzlich

die Auftragsmargen und das Net Working Capital im Fokus. Das **Net Working Capital** → Seite 227 übt wiederum entscheidenden Einfluss auf die Cashflow-Entwicklung aus.

Wir ermitteln regelmäßig auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die uns bei der Führung und der langfristigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens unterstützen. Beispiele sind Kennzahlen zu Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit, Weiterbildung, Ökologie/Nachhaltigkeit und F&E/Innovation. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden immer wichtiger, dienen aber nicht vorrangig der Steuerung des Unternehmens. Vielmehr ermöglichen sie erweiterte Erkenntnisse über die Situation im Konzern und lassen darauf aufbauende Entscheidungen zu. Eine ausführliche Analyse der nichtfinanziellen Themen und Leistungsindikatoren finden Sie in der nichtfinanziellen Konzernerklärung.

Die Analyse des Auftragseingangs und des daraus resultierenden Umsatzes erlaubt eine vorausschauende Kapazitätsplanung. In der Regel folgt die Umsatzrealisierung dem Auftragseingang im Systemgeschäft mit einem Zeitversatz von 6 bis 12 Monaten, bei großen Aufträgen im Lackierbereich bis zu 24 Monaten. Der Auftragseingang des Jahres 2020 (3.283,2 Mio. €) lag leicht über der Mitte des Zielkorridors (3.100 bis 3.400 Mio. €) und verschafft uns eine hohe Visibilität bezüglich der Umsatzrealisierung im Jahr 2021. Durch die Analyse der Margen im Auftragseingang des Jahres 2020 können wir die Ertragsentwicklung 2021 relativ gut abschätzen.

Anhand von EBIT und EBIT-Marge messen wir unsere Ertragskraft. Im Jahr 2020 sank das EBIT aufgrund des pandemiebedingt deutlich reduzierten Umsatzes und der Zunahme der negativen Sondereffekte, blieb mit 11,1 Mio. € aber im positiven Bereich (Vorjahr: 195,9 Mio. €). Die EBIT-Marge lag mit 0,3 % in der im Juli 2020 angepassten Zielbandbreite von 0 bis 0,5 %. Bitte beachten Sie zur Anpassung der Ergebnisprognose das Kapitel „**Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung**“ → Seite 71.

Der **ROCE** → Seite 227 zeigt, ob wir mit dem operativ gebundenen Kapital (**Capital Employed** → Seite 227) eine angemessene Verzinsung erwirtschaften, und bildet damit die Basis für eine effiziente Kapitalallokation. Das Capital Employed berücksichtigt alle Aktiva ohne liquide Mittel und ohne Finanzanlagen, vermindert um die nicht zinstragenden Verbindlichkeiten. Aufgrund des deutlichen EBIT-Rückgangs ging auch der ROCE im Jahr 2020 auf 1,1 % zurück (Vorjahr: 16,9 %) und lag damit unter den Kapitalkosten. Wir sehen das als eine zeitlich auf das Jahr 2020 begrenzte Situation und erwarten bereits für 2021 eine deutliche Verbesserung. Näheres dazu im Kapitel „**Prognose**“ → Seite 107.

2.62 — WERTBEITRAG

		2020	2019	2018
Capital Employed (31.12.)	Mio. €	991,5	1.160,6	971,9
ROCE	%	1,1	16,9	24,0
NOPAT	Mio. €	7,8	137,1	163,5
Gewichteter Kapitalkostensatz (WACC)	%	7,44	8,42	9,00
EVA	Mio. €	-66,0	39,4	76,0

Der ROCE (in %) wird wie folgt ermittelt:

$$\frac{\text{EBIT}}{\text{Capital Employed}} \times 100$$

Der Economic Value Added (EVA) zeigt den Mehrwert, den ein Unternehmen in einem Geschäftsjahr generiert. Von 2011 bis 2019 konnten wir einen hohen Wertzuwachs erzielen. Der Wertrückgang im Jahr 2020 ist der Pandemie geschuldet und es ist unser Ziel, zeitnah wieder Wertzuwächse zu generieren. Die Kapitalkosten ermitteln wir als gewichteten Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten vor Steuern (Weighted Average Cost of Capital: WACC). Bei der Berechnung der Eigenkapitalkosten wird ein Betafaktor berücksichtigt, der sich aus Kapitalmarktdaten und der Kapitalstruktur von Peer-Group-Unternehmen ergibt. Die Fremdkapitalkosten basieren auf einem Basiszinssatz für quasi-sichere Anleihen und einem Aufschlag, der aus dem Kreditrating vergleichbarer Unternehmen ermittelt wird. Im Jahr 2020 waren die Kapitalkosten aufgrund des rückläufigen Zinsniveaus niedriger als im Vorjahr.

Der EVA wird wie folgt ermittelt:

$$\text{EVA} = \text{NOPAT} - (\text{WACC} \times \text{Capital Employed})$$

- NOPAT = Net Operating Profit After Taxes/EBIT nach fiktiven Steuern
- WACC = Weighted Average Cost of Capital/Gewichteter Kapitalkostensatz

Beim Leistungsindikator ROCE gilt: Zusätzlicher Wert entsteht, wenn die Rendite auf das eingesetzte Vermögen mindestens um die fiktive Steuerquote höher ist als die durchschnittlichen Kapitalkosten. Im Jahr 2020 war dies aufgrund der Pandemie nur in einer von fünf Divisions der Fall. Clean Technology Systems war vergleichsweise gering von der Pandemie beeinträchtigt und erzielte einen ROCE von knapp über 10 %. Bei allen anderen Divisions lag der ROCE unter den Kapitalkosten oder war sogar negativ. Für diese Divisions erwarten wir im Zuge der wirtschaftlichen Erholung und als Folge der eingeleiteten Kostensenkungen eine deutliche Verbesserung des ROCE im Jahr 2021.

2.63 — ROCE DER DIVISIONS

%	2020	2019	2018
Paint and Final Assembly Systems ¹	3,7	46,7	>100
Application Technology	-2,2	17,8	24,7
Clean Technology Systems	10,3	7,7	-9,7
Measuring and Process Systems ¹	-1,7	12,3	21,1
Woodworking Machinery and Systems	2,5	9,1	19,5

¹ Die Bereiche Prüftechnik, Montageprodukte und Automotive-Befülltechnik wurden zum 1. Januar 2020 von Measuring and Process Systems zu Paint and Final Assembly Systems transferiert. Bei beiden Divisions wurden die ROCE-Angaben für 2019 und 2018 nicht angepasst.

BILANZSUMME NAHEZU UNVERÄNDERT

2.64 — BILANZKENNZAHLEN¹

		2020	2019	2018
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	-49,0	-99,3	32,3
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA		0,4	0,3	-
Gearing (31.12.)	%	5,1	8,7	-3,4
Net Working Capital (NWC) (31.12.)	Mio. €	382,6	502,7	441,4
Days Working Capital	Tage	41,4	46,1	41,1
Umschlagdauer Vorräte	Tage	55,1	46,7	49,8
Umschlagdauer Forderungen/ Days Sales Outstanding	Tage	55,2	53,8	56,1
Anlagendeckungsgrad (31.12.)	%	69,0	78,9	79,7
Vermögensdeckungsgrad (31.12.)	%	131,1	158,8	142,9
Anlagenintensität (31.12.)	%	33,9	34,1	34,4
Umlaufintensität (31.12.)	%	66,1	65,9	65,6
Anlagenabnutzungsgrad	%	48,3	45,1	38,5
Anlagenabschreibungsquote	%	7,7	7,6	6,4
Liquidität ersten Grades (31.12.)	%	35,7	37,1	35,7
Liquidität zweiten Grades (31.12.)	%	58,2	69,1	66,5
Eigenkapitalquote (31.12.)	%	23,4	26,9	27,4
Bilanzsumme (31.12.)	Mio. €	3.878,8	3.882,3	3.614,4

¹ Angaben für 2019 und 2020 unter Berücksichtigung von IFRS 16

Die Bilanzsumme lag zum Jahresende 2020 nahezu unverändert bei 3.878,8 Mio. € (31.12.2019: 3.882,3 Mio. €). Innerhalb der Bilanz gab es jedoch Verschiebungen. Bereinigt um Wechselkursveränderungen sank das **Net Working Capital** → Seite 227 zum 31. Dezember 2020 deutlich um 113,5 Mio. € auf 382,6 Mio. €. Während die Vorräte nahezu unverändert blieben, nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammen mit den vertraglichen Vermögenswerten stärker ab als die entsprechenden Verbindlichkeiten. Dank unseres aktiven Net Working Capital Managements, der erfreulichen Cashflow-Entwicklung und der erfolgreichen Finanzierungstätigkeit stiegen die flüssigen Mittel deutlich auf 769,2 Mio. € (31.12.2019: 662,0 Mio. €) an. Die Gesamtliquidität erreichte den neuen Rekordwert von 1.019,0 Mio. € (31.12.2019: 822,1 Mio. €), da zusätzlich Mittel aus der Wandelanleihe in Termingeldern angelegt wurden. Letztere sind in den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten enthalten.

2.65 — LANG- UND KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (31.12.)

Mio. €	2020	in % der Bilanzsumme	2019	2018
Immaterielle Vermögenswerte	661,3	17,0 %	644,0	651,3
Sachanlagen	488,4	12,6 %	525,4	433,8
Sonstige langfristige Vermögenswerte	165,8	4,3 %	153,0	159,1
Langfristige Vermögenswerte	1.315,6	33,9 %	1.322,4	1.244,3
Vorräte	508,6	13,1 %	509,2	535,4
Vertragliche Vermögenswerte	393,4	10,1 %	519,1	478,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	483,8	12,5 %	570,3	566,7
Liquide Mittel	769,2	19,8 %	662,0	655,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	408,1	10,5 %	299,4	134,6
Kurzfristige Vermögenswerte	2.563,2	66,1 %	2.560,0	2.370,1

2.66 — EIGENKAPITAL (31.12.)

Mio. €	2020	in % der Bilanzsumme	2019	2018
Gezeichnetes Kapital	177,2	4,6 %	177,2	177,2
Sonstiges Eigenkapital	726,5	18,8 %	853,5	800,1
Eigenkapital Aktionäre	903,7	23,3 %	1.030,6	977,3
Nicht beherrschende Anteile	4,5	0,1 %	12,7	14,9
Summe Eigenkapital	908,1	23,4 %	1.043,4	992,2

Das Eigenkapital nahm zum Jahresende 2020 um 135,2 Mio. € auf 908,1 Mio. € ab. Wesentlich dafür waren der Nachsteuerverlust, die Auszahlung der Dividende sowie negative Währungseffekte. Bei nahezu stabiler Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote entsprechend auf 23,4 % (31.12.2019: 26,9 %). Unsere Zielmarke beträgt weiterhin 30 %.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 4,6 % auf 2.970,6 Mio. €. Die Zunahme ist im Wesentlichen in der Begebung der Wandelanleihe begründet. Die Veränderungen der übrigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen glichen sich in etwa aus. Die Pensionsrückstellungen reduzierten sich dabei leicht auf 58,1 Mio. €, allerdings machen sie lediglich 1,5 % der Bilanzsumme aus.

2.67 — KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN (31.12.)

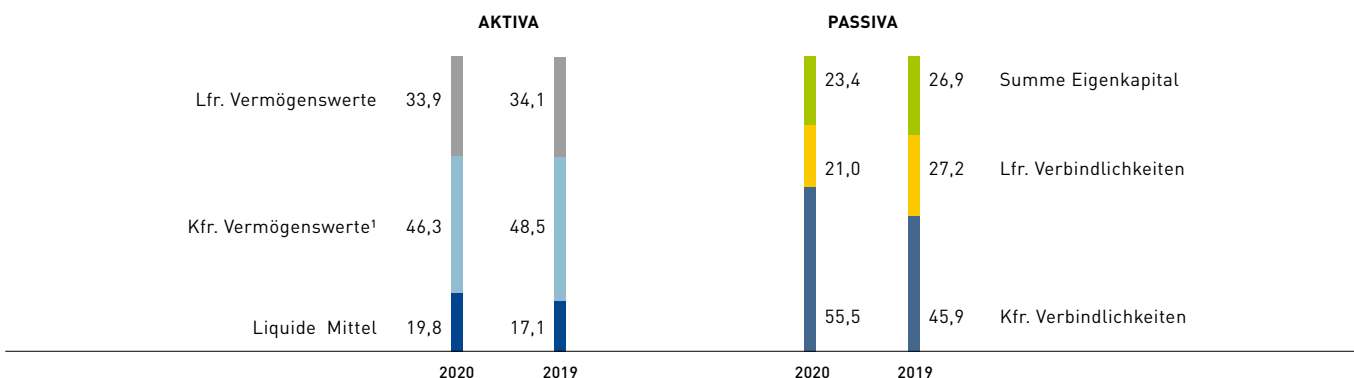
Mio. €	2020	in % der Bilanzsumme	2019	2018
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Anleihe, Wandelanleihe, Schuldscheindarlehen)	1.068,0	27,5 %	923,1	623,3
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	271,8	7,0 %	229,4	199,8
Vertragliche Verbindlichkeiten	652,1	16,8 %	632,7	673,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	377,5	9,7 %	479,0	502,4
Ertragsteuerverbindlichkeiten	68,3	1,8 %	48,5	35,0
Sonstige Verbindlichkeiten (einschl. latente Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten)	532,9	13,7 %	526,4	588,8
Gesamt	2.970,6	76,6 %	2.838,9	2.622,2

STILLE RESERVEN/ZEITWERTE

Die stillen Reserven sind – gemessen an der Bilanzsumme – von untergeordneter Bedeutung. Ähnliches gilt für die Differenz zwischen Zeitwerten und bilanzierten Werten, auch sie ist gering. Im Sachanlagevermögen können stille Reserven vor allem bei Grundstücken und Immobilien entstehen. Zu nennen ist die Schenck Technologie- und Industriepark GmbH in Darmstadt, deren Zeitwert den Buchwert nach unserer Einschätzung um einen zweistelligen Millionen-Euro-Betrag überschreitet. Insgesamt überschreiten die Zeitwerte die Buchwerte auf der Passivseite der Bilanz um rund 0,6 % der Bilanzsumme. Weitere Informationen enthält → Textziffer 36 im Anhang zum Konzernabschluss.

2.68 — VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR (31.12.)

%



¹ Ohne liquide Mittel

INVESTITIONEN IN DER PANDEMIE DEUTLICH ZURÜCKGEFAHREN

Die Investitionen (ohne Akquisitionen) wurden angesichts der Pandemie deutlich um 25,5 % zurückgefahren und beliefen sich im Jahr 2020 auf 76,4 Mio. €. Darin enthalten sind die Nutzungsrechte für Leasing-Vermögenswerte, die seit 2019 in Einklang mit IFRS 16 in den Investitionen ausgewiesen werden. Von den Investitionen in Sachanlagen (28,7 Mio. €) entfielen 65 % auf Ersatzinvestitionen und 35 % auf Erweiterungsinvestitionen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, die neben dem Kauf von Software und Lizenzen auch aktivierte Entwicklungskosten umfassen, sanken auf 23,2 Mio. €.

Die Beteiligungsinvestitionen sind im Jahr 2020 stark angestiegen und erreichten 78,0 Mio. €, davon waren 9,4 Mio. € auszahlungswirksam. Die Beteiligungsinvestitionen resultierten vor allem aus den Akquisitionen von System TM und Techno-Step sowie aus der Aufstockung der Anteile an Homag China Golden Field und Weinmann.

2.69 — INVESTITIONEN¹ UND ABSCHREIBUNGEN²

Mio. €	2020	2019	2018
Investitionen in Sachanlagen	28,7	47,6	50,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	23,2	27,2	23,5
Beteiligungsinvestitionen	78,0	10,8	125,4
Investitionen Nutzungsrechte	24,5	27,8	0,0
Abschreibungen	-114,2	-112,6	-93,4

¹ Die Investitionen in dieser Übersicht weichen von den Angaben in der Cashflow-Rechnung gemäß den IFRS ab.

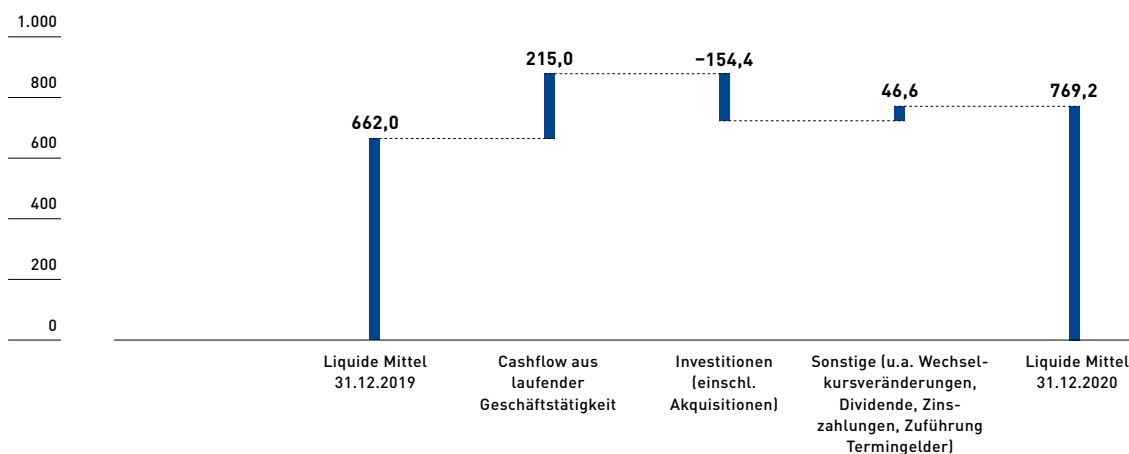
² Inklusive außerplanmäßiger Abschreibungen und Zuschreibungen. Im Finanzergebnis berücksichtigte Abschreibungen sind nicht enthalten.

2.70 — SACHINVESTITIONEN: ERSATZ- UND ERWEITERUNGSINVESTITIONEN

Mio. €	2020	2019	2018
Ersatzinvestitionen	18,6	27,7	29,0
Erweiterungsinvestitionen	10,1	20,0	21,9
Investitionen in Sachanlagen	28,7	47,6	50,9

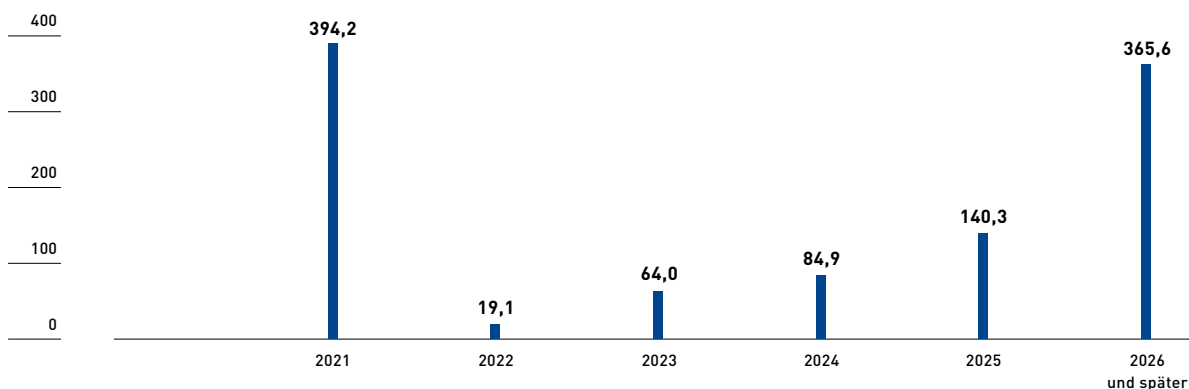
2.71 — LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Mio. €



2.72 — FÄLLIGKEITSSTRUKTUR FINANZVERBINDLICHKEITEN

Mio. €



Die Fälligkeiten aus Finanzverschuldung im Jahr 2021 beinhalten im Wesentlichen die Unternehmensanleihe über rund 300 Mio. € und eine Tranche von rund 50 Mio. € aus dem im Jahr 2016 platzierten Schuldscheindarlehen. Ferner bestehen Verpflichtungen aus dem Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 5,1 Mio. €.

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSTRUMENTE UND VERPFLICHTUNGEN

Die außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente und Verpflichtungen (ohne Verpflichtungen aus Einkaufskontrakten) machten im Jahr 2020 weniger als 1 % der Bilanzsumme aus und sind damit von untergeordneter Bedeutung. Die Forderungsverkäufe (Forfaitierung, vorfristige Erfüllung von Akkreditiven) reduzierten sich deutlich von 22,0 Mio. € auf 3,6 Mio. € zum Jahresende 2020.

NACHTRAGSBERICHT

Zum 1. Januar 2021 hat Ralf W. Dieter, Vorstandsvorsitzender der Dürr AG, in Personalunion den Vorsitz im Vorstand der HOMAG Group AG übernommen.

Am 14. Januar 2021 ist uns der Erlös in Höhe von 200 Mio. € aus dem im Dezember 2020 platzierten Sustainability-Schuldscheindarlehen zugeflossen.

Zum 5. Februar 2021 wurde die Übernahme von 75 % der Anteile an der Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH wirksam. Der entsprechende Vertrag war am 16. Dezember 2020 unterzeichnet worden. Teamtechnik mit Hauptsitz in Freiberg (Deutschland) ist ein führender Automatisierungsspezialist und vor allem in den Bereichen Elektromobilität und Medizintechnik aktiv. Im Jahr 2019 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von rund 155 Mio. €. Das größte Geschäftsfeld sind Prüfsysteme für fertig montierte Elektro- und Hybridantriebe. Darüber hinaus bietet Teamtechnik automatisierte Produktionssysteme für Medizinprodukte an (zum Beispiel für Injektionssysteme, Inhalatoren, Infusionssets, Kontaktlinsen). Im Dürr-Konzern soll Teamtechnik profitabel wachsen. Für 2024

streben wir einen Umsatz von 200 Mio. € und eine EBIT-Marge von rund 9 % an. Zur Ergebnisverbesserung sollen unter anderem Synergien in Vertrieb, Einkauf, Auftragsabwicklung, Service und Digitalisierung beitragen. 25 % der Anteile an Teamtechnik verbleiben bei Stefan Roßkopf, Vorsitzender der Geschäftsführung und Mitglied der Gründerfamilie, der Teamtechnik auch weiterhin leitet. Im Dürr-Konzern ist Teamtechnik Teil der Division Paint and Final Assembly Systems. Weitere Informationen zur Mehrheitsbeteiligung an Teamtechnik enthalten die Kapitel [„Der Konzern im Überblick“ → Seite 23](#) und [„Strategie“ → Seite 31](#) sowie [→ Textziffer 18](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

Am 15. Februar 2021 hat die iTAC Software AG 100 % der Anteile an dem kanadischen IT-Unternehmen Cogiscan Inc. erworben. Cogiscan ist auf Connectivity-Lösungen für die digitale Maschinenanbindung spezialisiert. Mit der Akquisition wollen wir unser Geschäft im Bereich Manufacturing-Execution-Systeme (MES) weiter ausbauen und unsere Position im nordamerikanischen Markt für Digitallösungen verbessern.

RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Risiken

Wir verfolgen die Strategie, die mit unserem unternehmerischen Handeln verbundenen Risiken so zu steuern, dass sie mit den Chancen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Dafür nutzen wir ein effektives Risikomanagementsystem.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM DES DÜRR-KONZERNS

Anwendungsbereich

Unser Risikomanagementsystem wird konzernweit eingesetzt. Es existiert in seiner Grundstruktur seit 2008 und wurde seither kontinuierlich an neue Anforderungen angepasst. Im Jahr 2020 blieb es im Wesentlichen unverändert.

Ziele

Unser Risikomanagementsystem ist auf das Geschäft im Maschinen- und Anlagenbau zugeschnitten. Wir können damit Risiken systematisch und einheitlich erfassen, analysieren und – soweit möglich – bewerten. Auf dieser Basis lassen sich frühzeitig wirksame Gegenmaßnahmen einleiten. Wir erfassen alle spezifischen Risiken, sofern sie erkennbar und hinreichend konkret sind. Nicht quantifizierbare strategische Risiken sowie allgemeine Risiken mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit, zum Beispiel Naturkatastrophen, werden nicht berücksichtigt. Auch unsere Chancen erfassen und bewerten wir, darüber informiert das [Kapitel „Chancen“](#) → [Seite 105](#).

Methoden und Prozesse

Das Risikomanagementsystem deckt alle wesentlichen Geschäfts- und Entscheidungsprozesse ab. Wir pflegen einen offenen Umgang mit Risiken und ermutigen Mitarbeiter, Fehlentwicklungen frühzeitig zu melden. Der Risikomanagementprozess berücksichtigt alle Risiken der beteiligten Gesellschaften. Das zentrale Risikomanagement bei der Dürr AG stößt den neunstufigen Prozess halbjährlich an. Im Zentrum dieses Standardrisikozyklus steht die Risikoinventur der Konzerngesellschaften. Darin werden die

Einzelrisiken ermittelt, bewertet und verdichtet, das heißt einem von 15 spezifischen Risikofeldern zugeordnet (Abbildung 2.73). Die Risikofelder decken die Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse sowie die externen Risikobereiche ab.

Die Bewertung der Einzelrisiken obliegt den Risikomanagern der operativen Einheiten und der Dürr AG. Sie nutzen das Risikomanagementhandbuch sowie Risikostrukturblätter. Der Bewertungsprozess ist dreistufig: Zunächst wird das Schadenspotenzial kalkuliert, also die maximale EBIT-Belastung, die in den nächsten 24 Monaten aus einem Risiko resultieren kann. Danach beurteilen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit des Einzelrisikos. Im dritten Schritt wird die Wirksamkeit möglicher Gegenmaßnahmen geprüft und mit einem risikoreduzierenden Faktor bewertet.

Unter dem Strich steht das Nettorisikopotenzial, also das Netto-EBIT-Risiko, das nach der Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Effektivität der Gegenmaßnahmen verbleibt. Je geringer die Eintrittswahrscheinlichkeit und je wirksamer die Gegenmaßnahmen sind, desto geringer ist das Netto-EBIT-Risiko. Die Netto-EBIT-Risiken der 15 Risikofelder entsprechen der Summe der Netto-EBIT-Risiken aller zugeordneten Einzelrisiken. Je nach Höhe seines Netto-EBIT-Risikos wird jedes Risikofeld einer von vier Kategorien zugeordnet:

- Sehr gering (≤ 5 Mio. €)
- Gering (> 5 bis ≤ 20 Mio. €)
- Mittel (> 20 bis ≤ 40 Mio. €)
- Hoch (> 40 Mio. €)

Die Netto-EBIT-Risiken aller Risikofelder summieren sich zum Gesamtrisikopotenzial des Konzerns. Portfolio- und Korrelationseffekte bleiben dabei unberücksichtigt.

Nach der Risikoinventur erstellen die Konzerngesellschaften und Divisions ihre Risikoberichte. Aus ihnen entsteht der Konzernrisikobericht der Dürr AG, der über Einzelrisiken und das Gesamtrisiko informiert. Nach der Analyse im Vorstand und im Dürr

Management Board geht der Konzernrisikobericht dem Aufsichtsrat zu und wird zunächst im Prüfungsausschuss ausführlich besprochen. Danach berichtet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Aufsichtsrat.

Akute Risiken werden dem Vorstand und den Leitern der betreffenden Divisions unverzüglich gemeldet. Den Prozess der Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken sowie die Berichterstattung verantworten die Risikomanager von Konzern, Divisions und Konzerngesellschaften; meist handelt es sich um die Leiter der Controlling-Abteilungen. Auch die interne Revision ist beteiligt und überprüft regelmäßig die Einhaltung der festgelegten Prozesse.

NFE

RISIKEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE NICHTFINANZIELLE THEMEN

Dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz entsprechend berücksichtigt unser Risikomanagementsystem auch Risiken, die aus unserer Geschäftstätigkeit im Allgemeinen oder konkret aus unseren Produkten und Dienstleistungen resultieren können und Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Themen haben können, die wir im

Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes als wesentlich einstufen. Im Ergebnis lässt sich ein negativer Einfluss auf die wesentlichen nichtfinanziellen Themen nicht ausschließen. Wir sehen jedoch keine Risiken, die sehr wahrscheinlich zu schwerwiegenden negativen Auswirkungen führen könnten.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS/RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS FÜR DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das interne Kontrollsystem (IKS) beziehungsweise das Risikomanagementsystem (RMS) für den Rechnungslegungsprozess ist Teil des Risikomanagementsystems des Dürr-Konzerns. Es umfasst alle Regelungen, Maßnahmen und Verfahren, die die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung mit hinreichender Sicherheit gewährleisten und sicherstellen, dass die Abschlüsse des Konzerns und seiner Gesellschaften IFRS-konform erstellt werden. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das IKS/RMS und hat eine entsprechende Führungs- und Berichtsorganisation eingerichtet, die alle organisatorischen und rechtlichen Einheiten des Konzerns abdeckt. Die Überwachung des IKS/RMS ist Aufgabe der internen Revision. Das interne Kontrollsystem berücksichtigt die

2.73 — RISIKOFELDER DES DÜRR-KONZERNS



spezifischen Merkmale der Rechnungslegung im Konzern. Die wichtigsten Instrumente, Kontroll- und Sicherungsroutinen für den Rechnungslegungsprozess sind:

- Die Bilanzierungsrichtlinie der Dürr AG definiert den Rechnungslegungsprozess in den Konzerngesellschaften. Sie wird regelmäßig durch das Konzernrechnungswesen aktualisiert und deckt alle relevanten IFRS-Regelungen ab. Ergänzende interne Bilanzierungsstandards beschreiben zum Beispiel die Prozesse der konzerninternen Abstimmung von Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.
- In einem mehrstufigen Validierungsprozess nehmen wir Stichproben, Plausibilitätschecks und weitere Kontrollen der Rechnungslegung vor. Beteiligt sind die operativen Gesellschaften, die Divisions sowie Konzern-Controlling, Konzernrechnungswesen und interne Revision. Die Kontrollen beziehen sich auf diverse Gebiete, zum Beispiel Zuverlässigkeit und Angemessenheit der IT-Systeme, Vollständigkeit von Rückstellungen oder Bewertung von Kundenaufträgen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung. Die Ergebnisse aller wesentlichen Kontrollen werden systematisch dokumentiert, von der Abteilung Compliance and Internal Controls der Dürr AG erfasst und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats übermittelt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtet nach eingehender Prüfung der Ergebnisdokumentation dem Aufsichtsrat.
- Alle wesentlichen Konzerngesellschaften dokumentieren ihre internen Kontrollen, mit denen sie eine verlässliche und sachgerechte Finanzberichterstattung sicherstellen. Die Dokumentationen, die im Rahmen des IKS/RMS entstehen, werden hinterlegt und der Abteilung Compliance and Internal Controls zugeleitet. Die interne Revision prüft die Existenz und Wirksamkeit der dokumentierten Maßnahmen und Instrumente.
- Unser ERP-System und das Konsolidierungssystem kontrollieren automatisch Buchungsprozesse und stellen sicher, dass Sachverhalte den korrekten Bilanzpositionen zugeordnet werden. Zudem nehmen wir manuelle Prüfungen vor.
- Zugang zum Konsolidierungssystem hat nur ein ausgewählter Mitarbeiterkreis. Der Zugriff auf alle Daten ist wenigen Mitarbeitern aus Konzernrechnungswesen und Konzern-Controlling vorbehalten. Bei anderen Nutzern ist er auf die für ihre Tätigkeit relevanten Daten beschränkt. Daten, die in den Konzerngesellschaften eingegeben werden, sind in einem zweistufigen Prozess zu kontrollieren – zunächst durch das Controlling der zuständigen Division, danach durch das Konzernrechnungswesen.

- Für die kaufmännischen Prozesse, die Buchungen im Konsolidierungssystem auslösen, gilt das Vieraugenprinzip. Bei Rechnungen ist je nach Höhe eine Freizeichnung durch Bereichsleitung, Geschäftsführung oder Vorstand erforderlich.

Um Risiken zu vermeiden und einwandfreie Abschlüsse zu gewährleisten, setzen wir uns sorgfältig mit wesentlichen Regelungen und Neuerungen in Rechnungslegung und Berichterstattung auseinander. Besonderes Gewicht haben die Bilanzierung von Kundenaufträgen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung, der Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte, die Zuverlässigkeit der qualitativen Aussagen im Lagebericht und im Corporate-Governance-Bericht sowie die Implementierung neuer IFRS-Vorgaben wie zum Beispiel des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ im Geschäftsjahr 2019.

Im Rahmen des IKS/RMS schulen wir die Mitarbeiter unserer Finanzabteilungen regelmäßig, zum Beispiel in der Anwendung von Rechnungslegungsstandards, Bilanzierungsregeln und IT-Systemen. Bei Firmenakquisitionen passen wir die Rechnungslegungsprozesse zügig an und machen neue Mitarbeiter mit allen relevanten Prozessen, Inhalten und Systemen vertraut.

GESAMTRISIKOSITUATION

Das Gesamtrisikopotenzial belief sich Ende 2020 auf rund 450 Mio. €, dies entspricht einer Erhöhung um rund 165 Mio. € beziehungsweise 58 % gegenüber dem Vorjahr. Mit rund 120 Mio. € trugen mit der Corona-Pandemie zusammenhängende Risiken wesentlich zu diesem Anstieg bei. Größere Teile dieser Risiken entfielen auf das Feld „Markt“ und den Service-Umsatz („After-Sales-Phase“). Darüber hinaus erhöhten sich die Risiken in der Projektabwicklung und in mehreren konzernübergreifenden Feldern aufgrund der Corona-Pandemie. Die Bereiche „Markt“, „Wirtschaftliches Umfeld/Kapitalmarkt“ und „Finanzen/Controlling“ waren absolut betrachtet die wichtigsten Risikofelder, gefolgt von den Feldern „Steuern/Gesetze/Compliance“, „Projektabwicklung/Engineering“ und „After-Sales-Phase“.

In das Gesamtrisikopotenzial flossen die Nettorisikopotenziale von 261 bewerteten Einzelrisiken ein, das sind zwei mehr als im Vorjahr. Das gestiegene Gesamtrisikopotenzial reflektiert die schwierigeren Rahmenbedingungen unseres Geschäfts und wird sorgfältig analysiert. Dennoch erachten wir es nicht als besorgniserregend, sondern nach wie vor als beherrschbar. Risiken, die einzeln oder zusammen mit anderen Risiken den Bestand des Konzerns gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Die Risiken von Homag China Golden Field und System TM sind im Gesamtrisikopotenzial

nicht vollständig berücksichtigt, da die beiden Gesellschaften erst seit dem 24. November 2020 beziehungsweise dem 30. Oktober 2020 vollkonsolidiert werden.

2.74 — RISIKOFELDER UND NETTORISIKEN

Risikofeld	Nettorisiko			
	Sehr gering (≤ 5 Mio. €)	Gering (> 5 bis ≤ 20 Mio. €)	Mittel (> 20 bis ≤ 40 Mio. €)	Hoch (> 40 Mio. €)
Wirtschaftliches Umfeld/ Kapitalmarkt				■
Vertriebs-/ Angebotsphase	■			
Projektentwicklung/ Engineering				■
Steuern/Gesetze/ Compliance				■
Markt				■
Forschung und Entwicklung	■			
Wettbewerb		■		
Beschaffung		■		
Personal		■		
IT		■		
Fertigung		■		
Gesellschaft/Umwelt	■			
After-Sales-Phase				■
Finanzen/Controlling				■
Führungsprozess	■			

RISIKOFELDER UND BEDEUTENDE EINZELRISIKEN

Wirtschaftliches Umfeld

Die Risiken aus dem wirtschaftlichen Umfeld sind aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 deutlich gestiegen. Dabei war der Anstieg im ersten Halbjahr inmitten des Lockdowns sogar noch höher, reduzierte sich danach aber, weil ein Teil der Risiken eingetreten war oder in der Planung berücksichtigt wurde. Die aktuelle Risikobewertung spiegelt den möglichen Einfluss potenzieller weiterer Infektionswellen auf das Wirtschaftsgeschehen wider, soweit dieser derzeit abschätzbar ist. Dabei ist berücksichtigt, dass Gesellschaft und Wirtschaft mittlerweile besser auf den Umgang mit der Corona-Pandemie vorbereitet sind.

Die Bewertung der übrigen Risiken im Bereich wirtschaftliches Umfeld hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Handelsstreitigkeiten, Unilateralismus und politische

Konflikte sowie hohe Staatsschulden und die Probleme beim Brexit sorgen weiterhin für Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung von Konjunktur und globalem Handel. Die Folgen sind unter anderem sinkendes Verbrauchervertrauen und Nachfragerückgänge bei Investitionsgütern.

Die Corona-Pandemie hat zu deutlichen Rückgängen von Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis des Dürr-Konzerns geführt. Laut LMC Automotive nahm die Automobilproduktion im Jahr 2020 um rund 16 % ab. Teilweise waren Automobilwerke während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 geschlossen und die Produktion wurde für mehrere Wochen angehalten. Die Pandemie erhöhte den Druck auf die etablierten Automobilproduzenten, die zusätzlich einen tiefgreifenden Strukturwandel durchlaufen. Es kam zu Verschiebungen von Investitionsentscheidungen, was sich negativ auf unseren Auftragseingang auswirkte. Teilweise wurde der Bestellrückgang ausgeglichen durch ein deutliches Auftragsplus im Geschäft mit neuen Produzenten von Elektroautos, insbesondere aus China. Insgesamt nahm der Auftragseingang aus der Automobilindustrie im Vergleich zum starken Vorjahr um knapp 20 % ab.

Die Nachfrage nach Möbeln entwickelte sich während der Pandemie stabil. Aufgrund der Ausgangsbeschränkungen und des Trends, verstärkt mobil zu arbeiten, investierten viele Menschen in eine bessere Ausstattung ihres privaten Wohnraums. Dennoch lag der Auftragseingang aus der Möbelindustrie aufgrund der erwarteten zyklischen Investitionsschwäche unter dem Vorjahresniveau; in den Jahren 2017 und 2018 hatte er hohe Werte erreicht. Von den internationalen Handelskonflikten sind wir nicht wesentlich betroffen, da keine Strafzölle auf unsere Produkte verhängt wurden.

China, unser größter Einzelmarkt, wurde als erstes Land massiv von der Corona-Pandemie betroffen, konnte die negativen Auswirkungen aber schnell überwinden und sein Wachstum fortsetzen. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt 2020 um 3,5 % abnahm, betrug das Wachstum in China 1,7 % und soll 2021 rund 8 % erreichen. Für die Automobilindustrie und die Möbelindustrie besteht in China mittel- und langfristiges Wachstumspotenzial, da bei Weitem noch keine Marktsättigung erreicht ist und die Pro-Kopf-Einkommen steigen. Käme es in China zu einem Konjunktur-einbruch, würde dies Umsatz und Ergebnis des Dürr-Konzerns deutlich beeinträchtigen.

Mögliche Risiken infolge des Brexits sind Handelserschwernisse, Investitionsrückgänge und Wechselkursverwerfungen. Die unmittelbaren Auswirkungen auf unser Geschäft dürften überschaubar sein, da nur knapp 3 % unseres Umsatzes und 1 % der Vermögenswerte auf das Vereinigte Königreich entfallen.

Konjunkturschwächen in kleineren Märkten können wir relativ gut überbrücken, da unser Geschäft international ausgewogen verteilt ist. Konjunkturschwankungen machen sich im Dürr-Konzern vergleichsweise spät bemerkbar, da unser Anlagenbaugeschäft von langfristigen Investitionsentscheidungen der Autoindustrie geprägt ist. Im frühzyklischen Maschinenbaugeschäft wirken sich gesamtwirtschaftliche Veränderungen schneller aus.

Kapitalmarkt

Wirtschaftskrisen und politische Konflikte können die Kapitalmärkte erschüttern, neue Finanzierungen verteuern und die Verfügbarkeit von Krediten einschränken. Dem steht jedoch die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank gegenüber, vor deren Hintergrund wir uns im Jahresverlauf 2020 zu günstigen Konditionen refinanzieren konnten.

Das Risiko einer feindlichen Übernahme der Dürr AG stuften wir als relativ gering ein, da die Familie Dürr rund 25,5 % der Aktien besitzt. Weitere 3,5 % sind der Heinz und Heide Dürr Stiftung zuzuordnen. Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erhalten die außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group AG eine Garantiedividende von 1,01 €; zudem haben wir ihnen ein Barabfindungsangebot von 31,56 € je Aktie unterbreitet. In einem Spruchverfahren lassen außenstehende Aktionäre der HOMAG Group AG die Höhe von Garantiedividende und Barabfindung gerichtlich überprüfen. Nach einem Beschluss des Landgerichts Stuttgart vom August 2019 sollte die Barabfindung auf 31,58 € und die Garantiedividende auf 1,03 € je Aktie steigen. Der Beschluss ist jedoch nicht rechtskräftig, da Aktionäre der HOMAG Group AG im Oktober 2019 Beschwerde eingelegt haben. Falls das Oberlandesgericht Stuttgart, das in nächster Instanz entscheiden wird, höhere Beträge für angemessen hält, würde das zu Mehraufwand führen.

Es ist nicht völlig auszuschließen, dass vertrauliche beziehungsweise kapitalmarktrelevante Informationen verfrüht nach außen dringen. Wir schützen uns davor, indem wir den Personenkreis mit Zugang zu solchen Informationen klein halten und die entsprechenden Personen über ihre Pflichten aufklären. Ferner legen wir projektbezogene Insiderverzeichnisse an und nutzen sichere Kommunikationstechnologien.

Operative Risiken: Vertriebs-/Angebotsphase

Ein Risiko in der Angebotsphase ist, dass wir Margenziele in Auftragsverhandlungen bei hoher Wettbewerbsintensität nicht durchsetzen können. Bei der Kalkulation von Aufträgen können wir Kosten falsch einschätzen. Um vorzubeugen, holen wir in der Beschaffung stets aktuelle Marktpreise ein und lassen die Kalkulationsannahmen intern gegenprüfen. Woodworking Machinery and Systems hatte in China bis November 2020 nur einen

eingeschränkten Endkundenkontakt, da der Vertrieb über das Partnerunternehmen Homag China Golden Field erfolgte, an dem die HOMAG Group eine Minderheitsbeteiligung hielt. Homag China Golden Field wurde im November 2020 komplett erworben.

Operative Risiken: Projektabwicklung/Engineering

Das wichtigste Risiko bei der Projektabwicklung ist, dass wir Termine oder andere Zusagen nicht einhalten. Dies kann zu Mehrkosten oder zur Verschiebung von Zahlungen durch Kunden führen. Obwohl sich die Projektlaufzeiten tendenziell verkürzen, beurteilen wir dieses Risiko als beherrschbar. Speziell im Lackieranlagen-geschäft sind wir dank weitgehend standardisierter Produkte und professioneller Prozesse in der Lage, eine Vielzahl von Großprojekten parallel und sicher abzuwickeln. Infolge der Corona-Pandemie kam es zeitweise zu Schließungen von Werken unserer Kunden und damit zu Verzögerungen bei der Abwicklung von Projekten.

Operative Risiken: After-Sales-Phase

Das Ersatzteilgeschäft hängt unter anderem von der Auslastung der Werke unserer Kunden ab. Sinkt die Auslastung, geht üblicherweise auch der Bedarf an Ersatzteilen zurück. Dies war im Jahr 2020 vor allem im zweiten Quartal bei Application Technology zu spüren. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden Werke bei unseren Kunden vorübergehend geschlossen und die Produktion eingestellt. Dies führte zu einer geringeren Nachfrage nach Ersatzteilen. Zudem lag das Service-Volumen während der Sommerpause unter dem üblichen Niveau. Nachdem die meisten Werke am Ende des zweiten Quartals wieder in Betrieb gingen, nahm die Nachfrage nach Ersatzteilen und Service-Leistungen im dritten und vierten Quartal wieder zu. Ein weiteres Risiko im Ersatzteilgeschäft ist, dass Lagerbestände veralten und abgeschrieben werden müssen.

Steuern, Gesetze, Compliance und Compliance-Management-System

Das Nettorisiko im Feld „Steuern/Gesetze/Compliance“ ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Wir müssen unterschiedliche nationale Rechtsnormen befolgen. Um Verstöße zu vermeiden, arbeiten wir mit lokalen Rechtsexperten zusammen und schulen unsere Mitarbeiter. Neue Handelsbarrieren und Gesetze können unsere Kosten erhöhen und die Absatzchancen mindern. Steuerrechtliche Veränderungen können zu höheren Steuerzahlungen führen und unsere Steuerforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen, zudem besteht das Risiko von Unklarheiten bei der Auslegung der zugrunde liegenden Steuergesetze. In großen Systemprojekten können Steuer- und Zollrisiken bei komplexen internationalen Liefervorgängen auftreten.

Wesentliche rechtliche Risiken resultieren in der Regel aus Gewährleistungsansprüchen, Schadenersatzforderungen bei

Produktionsausfällen und Patentauseinandersetzungen. Falls wir vertragliche Verpflichtungen bei der Leistungserbringung nicht erfüllen, drohen Konventionalstrafen. Bevor wir vertragliche Zusicherungen abgeben, prüfen wir mögliche haftungsrechtliche Konsequenzen. Unerfüllbare Ansprüche schließen wir prinzipiell aus. Meist sind die vertraglichen Risiken im Projektgeschäft höher als im Einzelmaschinengeschäft. Mit dem Einstieg in das IIoT-Geschäft sind neue umsatzsteuerliche Risiken sowie Risiken der Verletzung von Schutzrechten Dritter hinzugekommen. Zuletzt hat sich das Rechtsverständnis aufgrund einer neuen europäischen Richtlinie dahingehend verändert, dass nur Informationen und Know-how als geschützt gelten, die auch als solche gekennzeichnet sind. Das erhöht das Risiko, dass Dritte insbesondere technische Dokumente für eigene Zwecke nutzen können, wenn diese Dokumente nicht entsprechend gekennzeichnet sind.

Compliance-Verstöße, zum Beispiel im Bereich des Wettbewerbs- oder Produkthaftungsrechts, können zu Strafverfolgung, Haftungsrisiken und Imageschäden führen. Derzeit sind uns keine schwerwiegenden Verstöße bekannt. Wir schützen uns durch ein Compliance-Management-System, dessen Grundzüge auf www.durr-group.de im Bereich Investoren/Corporate Governance beschrieben sind. Das System wird regelmäßig überprüft und umfasst sämtliche Aktivitäten mit dem Ziel, dass sich alle Mitarbeiter im Geschäftsbetrieb regelkonform und ethisch korrekt verhalten. Es regelt die Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege und Maßnahmen in drei miteinander verzahnten Handlungsfeldern: Vermeidung und Früherkennung von Compliance-Verstößen sowie die Reaktion darauf. Damit unterstützt das Compliance-Management-System die Mitarbeiter dabei, Zuwiderhandlungen und entsprechende Haftungs- und Strafrisiken zu vermeiden. Darüber hinaus gehen wir gezielt gegen Korruptionsrisiken vor. Wichtige Instrumente sind interne Richtlinien, Onlinetrainings, das Vieraugenprinzip sowie die Arbeit der internen Revision. Zusätzlich haben wir 2020 eine Integrity Line eingeführt, mit dem Mitarbeiter und Dritte auf Wunsch auch anonym Fehlverhalten melden können.

Markt

Die Corona-Pandemie hat zu einem deutlichen Anstieg der Risiken im Feld „Markt“ geführt. Aufgrund des signifikanten Rückgangs des Automobilabsatzes besteht das Risiko, dass sich die Automobilproduzenten bei Investitionen in neue Fertigungskapazitäten zurückhalten und ihre Investitionsbudgets kürzen. Zusätzlich könnten sich die Investitionsschwerpunkte in Richtung Elektromobilität, autonomes Fahren und Connectivity verschieben und zu einer weiteren Reduktion der für uns relevanten Investitionen in Produktionstechnik führen. Infolge des insgesamt niedrigeren Nachfragevolumens könnte sich der Wettbewerb um die zur Vergabe stehenden Projekte intensivieren und, zumindest temporär,

zu einem Rückgang der Margen führen. In der Planung für 2021 sind bereits negative Auswirkungen des niedrigeren Auftragseingangs im Jahr 2020 auf Umsatz und Ergebnisentwicklung berücksichtigt. Andererseits bestehen auch Chancen durch neue Start-ups im Bereich der Elektromobilität, die zunehmende Lokalisierung der Automobilproduktion im Zuge der Handelskonflikte und den steigenden Druck auf die Automobilproduzenten, die Produktion auf moderne, ressourcenschonendere Verfahren umzustellen. Informationen dazu finden Sie im Kapitel „[Chancen](#)“ → [Seite 105](#).

Im Geschäft mit holzbearbeitenden Maschinen für die Möbelindustrie bestehen ebenfalls Risiken durch die Corona-Pandemie. Im Frühjahr und Sommer 2020 haben wir eine Zurückhaltung der Kunden im Systemgeschäft festgestellt. Auch wenn wir im dritten und vierten Quartal wieder eine Zunahme der Projekte registriert haben, besteht das Risiko, dass die Investitionen in neue Produktionskapazitäten unter den Erwartungen bleiben. In der Planung für 2021 sind bereits negative Auswirkungen der Investitionszurückhaltung im Jahr 2020 auf Umsatz und Ergebnis berücksichtigt. Allerdings bestehen auch Chancen, dass der verstärkte Übergang zum mobilen Arbeiten von zu Hause aus die Möbelnachfrage weiter steigen lässt und zu neuen Investitionen der Produzenten führt; Informationen dazu finden Sie im Kapitel „[Chancen](#)“ → [Seite 105](#).

Im Automotive-Geschäft können wir Abhängigkeitsrisiken nicht ausschließen, da es weltweit nur wenige Automobilproduzenten gibt. Allerdings ist ihre Zahl zuletzt gewachsen, da neue Hersteller von Elektrofahrzeugen in den Markt eingetreten sind. 2020 stammten 33 % unseres Umsatzes aus dem Geschäft mit den zehn größten Kunden (Vorjahr: 30 %). Außerhalb der Automobilindustrie sind die Abhängigkeitsrisiken wesentlich geringer, da unsere Kundenbasis sehr breit ist.

In unseren Märkten sind wir mit Preisdruck konfrontiert, am stärksten ausgeprägt ist er in der Regel im Lackieranlagenbau für die Automobilindustrie. Wir begegnen dem Preisdruck mit Innovation, Prozessoptimierung, Lokalisierung und Kostenmanagement.

Im Geschäft mit der Automobilindustrie besteht das Risiko, dass Kunden Zahlungsbedingungen zu unseren Ungunsten durchsetzen. Die Bereitschaft, höhere Anzahlungen für Großprojekte zu leisten, hat in der Branche in den vergangenen zwei bis drei Jahren abgenommen. Vor allem chinesische Kunden ziehen sogenannte Bank Acceptance Drafts – eine Art Wechsel – den üblichen Anzahlungen vor. In entsprechenden Projekten gehen die Zahlungen der Kunden zudem tendenziell später beziehungsweise weniger gleichmäßig über die Projektdauer verteilt ein. Die Zahlungsausfälle haben nicht zugenommen, besonders im Geschäft mit der Automobilindustrie sind uneinbringliche Forderungen äußerst selten.

Bei Projekten mit neuen Herstellern von Elektroautos beugen wir Bonitätsrisiken vor, indem wir die Zahlungsfähigkeit vorab gründlich prüfen. Forderungen gegenüber Kunden ohne Investment-Grade-Rating überwachen wir sorgfältig. Bei der Abwicklung unserer Projekte achten wir auf einen positiven Saldo aus den Zu- und Abflüssen von Zahlungsmitteln. Dafür richten wir den Bearbeitungsfortschritt der Projekte am Eingang der entsprechenden Fortschrittszahlungen aus.

Wir sehen derzeit keine konkreten Risiken für unsere Marktführerschaft. Neue Produkte und Geschäftsmodelle, die unsere Position gefährden könnten, sind in unseren Märkten nicht erkennbar. Auch disruptive Technologien wie die Elektromobilität verringern den Bedarf der Automobilindustrie an Lackier-, Montage- und **Prüftechnik** → **Seite 226** nicht. Vielmehr dürfte die Nachfrage nach Endmontagetechnik zunehmen, da die Montage von Elektroautos zum Teil neue Verfahren erfordert. In der Lackiertechnik bestehen keine gravierenden Substitutionsrisiken, da Aluminium, Stahl und Kunststoffe im Großserien-Karosseriebau weiterhin alternativlos sind. Auch die im Leichtbau eingesetzten Verbundwerkstoffe werden konventionell lackiert. In der Möbelfertigung, wo Holz und Spanplatten dominieren, bestehen keine wesentlichen Substitutionsrisiken.

Im Zuge der Digitalisierung müssen wir unseren Kunden leistungsfähige Software- und IT-Lösungen anbieten. Andernfalls könnten sich Wettbewerber aus der Software-Branche mit entsprechenden Angeboten zwischen unsere Kunden und uns schieben. Mit ADAMOS und weiteren Software- und Smart-Produkten sind wir jedoch gut aufgestellt, um unsere Marktposition zu verteidigen. Darüber hinaus kennen wir die Produktionsprozesse unserer Kunden sehr gut.

Unternehmensstrategische Risiken in den Emerging Markets

Der hohe Geschäftsanteil in den Emerging Markets (39,7 % des Umsatzes) bringt spezifische Risiken mit sich:

- Kulturelle und sprachliche Barrieren, unzureichende Informationen über Lieferanten, Kunden und Marktgepflogenheiten sowie spezielle rechtliche und politische Rahmenbedingungen können zu Nachteilen führen.
- Die Personalfuktuation ist in den Emerging Markets höher als in Deutschland. Attraktive Vergütungen, unser Status als Weltmarktführer und eine gezielte Karriereplanung helfen uns, leistungsfähige Mitarbeiter zu binden.
- Produkt- und Markenpiraterie sind in den Emerging Markets stärker verbreitet als in den etablierten Märkten. Allerdings

lassen sich viele unserer Produkte aufgrund ihrer Komplexität kaum gleichwertig kopieren. Zudem schützen wir uns durch Patente.

- Durch lokale Produktentwicklung stellen wir sicher, dass regionalspezifische Kundenanforderungen berücksichtigt werden. Dies reduziert die Akzeptanzrisiken neuer Lösungen.
- Gegen den Kostendruck einheimischer Wettbewerber schützen wir uns durch einen hohen Lokalisierungsgrad.

Unternehmensstrategische Risiken: Akquisitionen/ neue Geschäftsfelder

Bei Firmenakquisitionen können Umsatz, Ertrag und Synergieeffekte geringer ausfallen als geplant. Dagegen schützen wir uns durch Due Diligences und Integrationspläne. Beim Eintritt in neue Geschäftsfelder sind Fehleinschätzungen hinsichtlich Ressourceneinsatz, Kundenanforderungen und Preisziele sowie Nachfrage-, Markt- und Wettbewerbsentwicklung nicht auszuschließen. Zudem können Probleme bei der Technologieentwicklung auftreten. Derartige Fehleinschätzungen und Probleme können das Abschreibungsrisiko bei Investitionen, Geschäfts- oder Firmenwerten, Beteiligungsbuchwerten und aktivierten Entwicklungskosten erhöhen.

F&E und Produkthaftung

Bei Innovationen besteht das Risiko, dass wir die Entwicklungskosten nicht ausreichend auf die Produktpreise umlegen können. Auch technische Probleme können bei der Entwicklung neuer Produkte auftreten und Verzögerungen oder Mehrkosten nach sich ziehen. Um Marktakzeptanzrisiken zu vermeiden, analysieren wir den Bedarf genau, binden Pilotkunden ein und entwickeln Produkte mit hohem Return on Investment. Dies senkt auch das Risiko außerplanmäßiger Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Damit neue Produkte keine Schutzrechte Dritter verletzen, prüfen wir die Patentsituation. Um Produkthaftungsfällen vorzubeugen, stellen wir sicher, dass unsere Produkte den Arbeitsschutzvorschriften genügen, und schließen entsprechende Versicherungen ab.

Wettbewerb

Angesichts unserer hohen Marktanteile arbeiten einige Kunden bewusst mit kleineren Wettbewerbern zusammen. Dies kann die Durchsetzung unserer Preisziele erschweren. Zum Teil unterbieten lokale Wettbewerber unsere Preise. Dem begegnen wir, indem wir die Wertschöpfung vor Ort erhöhen und unseren Technologievorsprung durch Innovationen sichern.

Wir sehen keine erhebliche Veränderung der Wettbewerbssituation infolge der Insolvenz des deutschen Lackiertechnik-Wettbewerbers Eisenmann im Jahr 2019. Teile des Geschäfts

und der Kundenbeziehungen von Eisenmann sind auf den Dürr-Konzern und verschiedene Wettbewerber übergegangen. Ehemalige Mitarbeiter von Eisenmann haben teilweise zu uns oder zu Wettbewerbern gewechselt.

Konkurrenzprodukte, die unsere Marktstellung gefährden könnten, sind uns nicht bekannt. In bestimmten Ländern ist die Wettbewerbsintensität überdurchschnittlich hoch. Wir beobachten, dass Wettbewerber aus den Emerging Markets auch außerhalb ihres Heimatmarkts aktiv werden.

Beschaffung und Fertigung

Die Risiken in den Feldern „Beschaffung“ und „Fertigung“ sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Dies hängt auch mit der geringeren Nachfrage zusammen. Um Verfügbarkeits- und Preisrisiken zu mindern, sichern wir uns durch Rahmenverträge mit Vorzugslieferanten und die Bündelung von Einkaufsvolumina ab. In wenigen Fällen können Abhängigkeitsrisiken auftreten, die wir durch die Verbreiterung unserer Lieferantenbasis reduzieren. Bei Standard-Kaufteilen kann es im Fall eines Lieferantenwechsels erforderlich werden, dass wir Konstruktionen ändern und entsprechende Kosten in Kauf nehmen müssen. An einigen Fertigungsstandorten kann es bei Auftragsschwankungen zu einer Unterauslastung kommen. Insbesondere bei Modellwechseln im Produktprogramm sind Lagerbestandsrisiken möglich.

Qualitätsmängeln oder Terminverzögerungen, die besonders bei Lieferanten in den Emerging Markets auftreten können, beugen wir durch eine sorgfältige Auswahl und Kontrolle der Lieferanten vor. Zudem haben wir die Abhängigkeit von Lieferanten in einigen Divisions durch den Ausbau unserer Eigenfertigung reduziert. Steigende Lieferantenpreise können wir oft nicht vollständig an unsere Kunden weitergeben. Das Insolvenzrisiko von Lieferanten hat sich im Zuge der Corona-Pandemie erhöht.

Personal

Um Auslastungsrisiken zu vermeiden, setzen wir externe Arbeitskräfte ein. Da wir viele hoch qualifizierte Mitarbeiter beschäftigen, können Austritte zu Know-how-Verlusten führen. Deshalb verteilen wir Spezialkenntnisse auf mehrere Personen und fördern den Wissenstransfer durch Dokumentationen und Schulungen. Vor allem in den Bereichen Informatik, Digitalisierung und Elektrotechnik sind Engpässe bei der Personalbeschaffung möglich. Um gegenzusteuern, setzen wir auf eine langfristige Karriereplanung für Experten sowie auf Personal- und Hochschulmarketing, betriebliche Ausbildung und duale Studiengänge. Bei langfristigen Großprojekten können Gehaltssteigerungen während der Laufzeit Mehrkosten verursachen, dieses Risiko besteht vor allem in den Emerging Markets. Auch Verstöße gegen Arbeitsrecht und tarifliche Regelungen können wir nicht ausschließen.

Wir haben Pensionsverpflichtungen an externe Pensionsfonds ausgelagert, an denen auch andere Unternehmen beteiligt sind. Sollte eines dieser Unternehmen Insolvenz anmelden, bestünde das Risiko einer Mithaftung für dessen Versorgungszusagen. Daher beobachten wir regelmäßig den Finanzierungsstatus der Pensionsfonds und die wirtschaftliche Entwicklung der beteiligten Unternehmen.

Unsere Pensionsrisiken sind überschaubar. Der Abzinsungsfaktor für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland belief sich am 31. Dezember 2020 auf 0,6 % und war damit niedriger als am Vorjahresstichtag (0,7 %). Die Pensionsrückstellungen betrugen 58,1 Mio. €.

IT und Führungsprozesse

Im Zuge der Digitalisierung steigen IT-Risiken wie Datenverlust, Hacking, Virenangriffe oder Verfügbarkeitsausfälle. Wir schützen uns durch eine konzernweite IT-Sicherheitsorganisation und eine robuste IT-Infrastruktur mit aktuellen Firewall- und Antivirenprogrammen. Um Ausfälle zu vermeiden, haben wir Back-up-Server, redundante Datenleitungen und unterbrechungsfreie Stromversorgungen eingerichtet. Das Risiko von Hacker- und Abspähungsangriffen beurteilen wir als branchenüblich.

Cyberbetrugsversuche durch Computer- und Datenmanipulationen haben in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Um Schäden zu vermeiden, nutzen wir erhöhte Authentifizierungsstandards im elektronischen Zahlungsverkehr, Sicherheitszertifikate für E-Mails, sichere Smartphones und geprüfte Bankverbindungen. Zudem sensibilisieren wir die Mitarbeiter für typische Betrugspraktiken. Wir untersuchen die Wirksamkeit unserer IT-Maßnahmen zum Schutz vor Cyberangriffen regelmäßig.

Bei fehlerhafter Vergabe von IT-Zugriffsrechten besteht das Risiko, dass Daten von Unbefugten gelesen oder verändert werden. Dagegen schützen wir uns durch eine restriktive Rechtevergabe. Lese- und Eingaberechte für sensible Daten erhalten nur Mitarbeiter, die unbedingt darauf angewiesen sind.

Die seit 2018 wirksame EU-Datenschutz-Grundverordnung hat die Anforderungen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten verschärft. Um das Risiko von Verstößen zu reduzieren, haben wir unsere Mitarbeiter über die Regelungen informiert und Handlungsanweisungen erstellt.

Umwelt und Arbeitssicherheit

Dem Risiko von Arbeitsunfällen begegnen wir durch regelmäßige Sicherheitsunterweisungen, ein verbindliches Onlinetraining und umfassende Sicherheitsstandards, die in unserer Health & Safety-Richtlinie beschrieben sind. Zudem kooperieren wir mit

unseren Kunden, um die Arbeitssicherheit auf den Baustellen zu gewährleisten. Um Umweltauflagen verlässlich einzuhalten, haben wir Umweltschutzbeauftragte benannt, zudem setzen wir auf Umweltmanagement-Zertifizierungen und -Richtlinien. Gesundheits- und umweltschädliche Stoffe werden nur in begrenztem Umfang verwendet.

WÄHRUNGS-, ZINS- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN SOWIE FINANZINSTRUMENTE ZUR RISIKO- MINIMIERUNG

Eine genaue Beschreibung der Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken enthält der Anhang zum Konzernabschluss (→ **Textziffer 41**). Für das Management dieser Risiken gilt eine Konzernrichtlinie. Zentrales Gremium ist das Finanzrisiko-Komitee, das aus dem Finanzvorstand, den Leitern von Konzern-Controlling und Konzern-Treasury sowie den Finanzverantwortlichen der Divisions besteht. Es diskutiert finanzstrategische Fragen und bereitet Vorstandsbeschlüsse vor.

Absicherung von Fremdwährungsrisiken

Wir setzen derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken ein. Meist handelt es sich um Devisenterminkontrakte zur Währungssicherung. Ihr Nominalwert belief sich am Jahresende 2020 auf 442,6 Mio. € (31.12.2019: 480,9 Mio. €). Abgesichert wurden vor allem Zahlungsströme in den maßgeblichen Fremdwährungen, die unter → **Textziffer 41** im Anhang zum Konzernabschluss aufgeführt sind. Die Nutzung derivativer Finanzinstrumente kann Risiken mit sich bringen, zum Beispiel ungünstigere Einlagekonditionen und höhere Finanzierungskosten. Zudem kann der Marktwert derivativer Finanzinstrumente abnehmen, falls sich die Kreditrisikoaufschläge durch Veränderungen an den Finanzmärkten erhöhen.

Fremdwährungsrisiken bei Aufträgen sichern wir meist unmittelbar nach Auftragseingang ab. Grundsätzlich gehen wir für jedes größere Einzelprojekt ein separates Sicherungsgeschäft ein (Micro Hedge). Im Standardmaschinen- und Ersatzteilgeschäft nutzen wir auch Macro Hedges für mehrere Aufträge.

Alle Finanzderivate und deren Grundgeschäfte werden regelmäßig kontrolliert und bewertet. Derivative Finanzinstrumente dienen ausschließlich der wirtschaftlichen Absicherung von Darlehen und des operativen Geschäfts.

Die Translationsrisiken bei der Umrechnung in Euro haben 2020 weiter zugenommen. Unsere exportbedingten Transaktionsrisiken fallen relativ moderat aus, da wir viele Güter vor Ort produzieren oder in Landeswährung kaufen.

Absicherung von Zinsrisiken

Wir verfolgen eine konservative Zins- und Finanzierungsstrategie mit drei Kernelementen: langfristige Zins- und Finanzierungssicherheit, Fristenkongruenz und Spekulationsverbot. Unsere Finanzverschuldung besteht hauptsächlich aus den Schuldscheindarlehen der Jahre 2020, 2019 und 2016, der 2014 begebenen Anleihe, der 2020 begebenen Wandelanleihe und den Leasingverbindlichkeiten. Das Zinsänderungsrisiko unserer Konzernfinanzierung ist begrenzt.

Das Zinsrisikomanagement deckt alle zinstragenden und zinsreagiblen Bilanzpositionen ab. Anhand regelmäßiger Zinsanalysen lassen sich Risiken frühzeitig erkennen. Fremdfinanzierung, Anlage und Zinssicherung obliegen prinzipiell dem Konzern-Treasury, Ausnahmen sind ab einer bestimmten Größe durch den Finanzvorstand zu genehmigen.

Absicherung von Liquiditätsrisiken

Wir decken unseren Liquiditätsbedarf weitgehend aus dem Cashflow. Bei vorübergehend negativen Cashflows können wir die flüssigen Mittel und die Barlinie des syndizierten Kredits nutzen. Letzteres war 2020 nicht erforderlich. Bitte beachten Sie dazu auch das Kapitel „**Finanzwirtschaftliche Entwicklung**“ → **Seite 87**. Durch unser Cash Pooling machen wir Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften für andere Konzerntöchter nutzbar, sofern die einzelstaatlichen Kapitaltransferbestimmungen dies zulassen. Dies vermeidet die Inanspruchnahme von Krediten und Zinsaufwendungen.

Finanzierungsrisiken

Derzeit existieren keine Risiken bei der Fremdkapitalversorgung. Die Bedingungen unserer Unternehmensanleihe enthalten die üblichen Beschränkungen und Verpflichtungen. Bei einem Verstoß könnte der Anleihebetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen fällig gestellt werden. Auch die Schuldscheindarlehen und die Wandelanleihe können bei Verletzung wesentlicher Vertragsverpflichtungen, bei Insolvenz oder bei einem Kontrollwechsel fällig gestellt werden. Unser Konsortialkredit enthält keine Financial Covenants.

Absicherung von Anlagerisiken

Unsere Richtlinie für das Financial Asset Management regelt den Umgang mit Anlagerisiken und definiert die zulässigen Asset-Klassen und Bonitätsanforderungen. Da wir keine Staats- oder Unternehmensanleihen besitzen, bestehen auch keine entsprechenden Rückzahlungs- und Abschreibungsrisiken.

RATINGS

Wir lassen keine Ratings zur Bonitätsbewertung durchführen.

Chancen

CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Mithilfe eines konzernweiten Chancenmanagementsystems identifizieren und bewerten wir neue Geschäftschancen. Die zentrale Rolle spielen dabei die Divisions: Im Austausch mit Kunden, Lieferanten und Partnern sammeln sie Informationen über neue Trends und Marktanforderungen. Diese Erkenntnisse werden zu Chancenkomplexen verdichtet und bewertet. Chancenkomplexe mit nachhaltigem wirtschaftlichem Potenzial werden im Rahmen des Strategieprozesses von Vorstand und Division-Leitern analysiert. Danach integrieren die Divisions gebilligte Chancenkomplexe in ihre Strategie und legen Ziele, Maßnahmen, Verantwortlichkeiten sowie Zeitpläne fest.

Die Identifikation und Bewertung von Geschäftschancen ist ein kontinuierlicher Prozess, den die Division-Leiter steuern. Auf Ebene der Dürr AG sind der Vorstand und die Abteilung Corporate Development zuständig. Bei strategisch wichtigen Chancen bilden wir interdisziplinäre Teams für Potenzialanalyse und Planung.

Auch die Zusammenarbeit mit Hochschulen, Forschungsinstituten und dem Dürr Technology Council ist Teil des Chancenmanagements. Diese Kontakte helfen uns einzuschätzen, inwiefern neue wissenschaftliche Erkenntnisse Chancen für den Dürr-Konzern mit sich bringen können. Auch gesetzliche Neuregelungen, beispielsweise zu Emissionsschutz und internationalem Handel, können zu neuen Chancen führen. Unser Chancenmanagementsystem berücksichtigt weltweite und regionale Geschäftschancen sowie Potenziale mit bestimmten Produkten, Kunden und Geschäftsmodellen.

CHANCENPOTENZIAL

Wir skizzieren im Folgenden die wichtigsten Chancen des Konzerns und der Divisions. Das damit verbundene Ertragspotenzial haben wir in der Geschäftsplanung für 2021 und der strategischen Planung bis 2024 realistisch einbezogen. Sollten wir die Chancen stärker nutzen können als unterstellt, könnte das EBIT den Planwert für 2021 deutlich überschreiten. Dieses zusätzliche EBIT-Potenzial ist aber nur im besten Fall erreichbar. Von einer Quantifizierung des EBIT-Chancenpotenzials für 2021 sehen wir mit Blick auf die fortwährenden pandemiebedingten Unsicherheiten ab.

STRATEGISCHE CHANCEN

Digitalisierung/Industrial Internet of Things: Mit der Digitalisierung verbinden sich neue Geschäftschancen. Beispiele sind Umsatzzuwächse im Software-Bereich und die Etablierung neuer Geschäfts- und Preismodelle, die sich beispielsweise am Wert eines digitalen Services für die Anlagenverfügbarkeit, an der Nutzungsintensität oder an der Anzahl der angeschlossenen Maschinen orientieren. Zudem können wir uns durch die Digitalisierung von Wettbewerbern differenzieren.

Nachhaltigkeit: Wir profitieren vom Trend zu verbrauchsarmen und energieeffizienten Produktionssystemen. Viele unserer Kunden messen dem Thema Nachhaltigkeit wachsende Priorität bei und wollen in absehbarer Zeit CO₂-neutral produzieren. Als Produktionstechniklieferant können wir mit verbrauchsarmen Lösungen zu diesem Ziel beitragen. Darüber hinaus bieten wir Technologien zur Herstellung von Produkten, die für den Wandel hin zu einer CO₂-neutralen Gesellschaft eine wichtige Rolle spielen. Beispiele sind Produktionssysteme für Elektroautos oder Holzhaus-Bauelemente.

Elektromobilität: Die Elektromobilität ist eine Chance für den Dürr-Konzern. Zum einen treten neue Anbieter von Elektroautos in den Markt ein, was unsere Kundenbasis vergrößert. Zum anderen erwarten wir, dass die etablierten Autoproduzenten ihre Investitionen in den Umbau von Werken und in spezielle Produktionstechnologien für E-Autos deutlich anheben werden. Start-ups im Bereich E-Mobility bieten wir schlüsselfertige Montage- und Lackieranlagen an. Darüber hinaus liefern wir Fertigungstechnik für Lithium-Ionen-Batterien. Hinzu kommen Testanlagen für Elektroantriebe; dieser Bereich kam mit der Mehrheitsbeteiligung an Teamtechnik neu hinzu.

Automatisierung: Mit Blick auf Qualität und Betriebskosten fragen unsere Kunden zunehmend automatisierte Fertigungsprozesse nach. Davon profitieren wir dank unserer ausgeprägten Automatisierungskompetenz.

Service: Unsere Produktionstechnik kommt in zahlreichen Fabriken weltweit zum Einsatz. Diese breite installierte Basis bietet uns Wachstumschancen im margenstärkeren Service-Geschäft. Dieses Potenzial erschließen wir im Rahmen des Strategiefelds Life Cycle Services.

Process Excellence: Die Qualität und Effizienz unserer Prozesse ist ein Schwerpunkt der aktuellen Mid-Term-Strategie. Durch methodische und strukturelle Prozessoptimierungen und die

Einführung neuester IT-Systeme werden wir Potenziale zur Kosten- und Ertragsoptimierung erschließen, dafür steht das Strategiefeld Efficiency.

Lokalisierung/lokale Produkte: Durch den Ausbau unserer lokalen Kapazitäten in wichtigen Märkten verbessern wir Kostenstrukturen und Kundennähe. Die Lokalisierung der Produktentwicklung erlaubt uns, regionale Marktanforderungen besser zu berücksichtigen.

Südostasien: Dank steigender Pro-Kopf-Einkommen ist Südostasien ein attraktiver Wachstumsmarkt, in dem wir unsere Position ausbauen werden. Im dortigen Automotive-Geschäft wollen wir die Beziehungen zur japanischen Autoindustrie intensivieren, die in Südostasien eine starke Marktposition innehat.

CHANCEN IN DEN DIVISIONS

Paint and Final Assembly Systems hat nach Abschluss des Optimierungsprogramms FOCUS 2.0 weitere Maßnahmen zur Margenverbesserung eingeleitet. Neben Kapazitätsanpassungen in Deutschland und Europa zählt dazu zum Beispiel die Einführung von Smart-Sourcing-Prinzipien. Der Wandel zur E-Mobilität bietet Chancen in der Lackier- und Endmontagetechnik. Insbesondere der chinesische Markt könnte sich besser als erwartet entwickeln. Das Geschäft mit Endmontagetechnik soll von der Bündelung aller zugehörigen Aktivitäten unter dem Dach von Paint and Final Assembly Systems profitieren. Durch die Nutzung des vorhandenen Vertriebs- und Servicenetzwerks soll es insbesondere in den Schwellenländern wachsen. Darüber hinaus besteht die Chance, sich mit innovativen Konzepten als Spezialist für die Endmontage zu positionieren. Im Lackieranlagenbau soll das innovative Konzept der „Lackieranlage der Zukunft“ Wachstumsimpulse generieren. Es ersetzt die bisherige Linienproduktion durch mehrere flexible Lackierboxen und fahrerlose Transportsysteme, zudem ermöglicht es eine schnelle Anlagenerweiterung. Aufgrund der großen installierten Basis im Lackier- und Montagebereich bestehen darüber hinaus Chancen im Umbaugeschäft. Die Mehrheitsbeteiligung an Teamtechnik eröffnet zwei Chancen: Zum einen kann Teamtechnik seine Testtechnologien für Elektro- und Hybridantriebe als Teil des Dürr-Konzerns bei einem größeren Kundenkreis platzieren. Zum anderen soll das Auftragsvolumen im Geschäft mit Produktionsanlagen für medizintechnische Geräte gesteigert werden.

Application Technology profitiert von verschiedenen aktuellen Trends, wie zum Beispiel Automatisierung, IIoT → [Seite 226](#), Individualisierung und Nachhaltigkeit. Dabei bestehen unter

anderem Chancen, das Service- und Digitalisierungsgeschäft über die installierte Basis hinaus zu erweitern. Mit dem Robotersystem EcoPaintJet für die Zweitonlackierung verfügt Application Technology über eine disruptive Technologie, die den Kunden neue Möglichkeiten der Produktindividualisierung eröffnet. Wachstumschancen bestehen außerdem im Geschäft mit der allgemeinen Industrie, in der [Klebertechnik](#) → [Seite 226](#) und mit applikationstechnischen Lösungen für die Isolierung und das Verkleben von Batteriezellen für Elektroautos. Des Weiteren besteht die Chance, Marktanteile bei einzelnen Kunden hinzuzugewinnen.

Clean Technology Systems profitiert von strengeren Emissionsgrenzwerten, insbesondere in China. Zusätzliches Potenzial besteht mittelfristig auch in anderen Schwellenländern. Weitere Wachstumschancen bietet der beschleunigte Ausbau der Lithium-Ionen-Batterieproduktion, insbesondere in Europa. Die Division ist mit Anlagen für die beidseitige [Beschichtung von Batterieelektroden](#) → [Seite 226](#) und der im Jahr 2020 vereinbarten Kooperation mit dem japanischen Maschinenbauer Techno Smart gut aufgestellt, um von dieser Entwicklung zu profitieren. Aufgrund der großen installierten Basis bestehen zudem Chancen für weitere Aufträge in den Bereichen Service, Umbau und Ersatzteillieferung.

Measuring and Process Systems sieht vermehrt Chancen mit Auswuchttechnik und Schleuderständen für E-Mobility-Komponenten. Auch im Geschäftsfeld Airlines (Auswuchttechnik für Flugzeugturbinen) besteht Wachstumspotenzial, insbesondere durch neue Programme für den lokalen Flugzeugturbinenbau in Russland und China. Darüber hinaus profitiert die Division von der zunehmenden Automatisierung des Auswuchtprozesses und von steigenden Anforderungen angesichts geringerer Toleranzen beim Messen und Ausgleichen von Unwuchten. Weitere Chancen bestehen durch die Nutzung von Kostenvorteilen unserer Standorte in China und Indien, dies gilt zum Beispiel für das Geschäft mit Montage- und Auswuchtanlagen für Kompletträder.

Woodworking Machinery and Systems ist auf einem guten Weg, die geplanten Effizienzsteigerungen aus Kapazitätsanpassungen und Optimierungsmaßnahmen zu realisieren. Dazu gehören zum Beispiel die Einführung des neuen Produktionssystems und eines komplett integrierten Wertschöpfungsprozesses mit der entsprechenden Software-Umgebung. Im Jahr 2023 soll die EBIT-Marge das Zielniveau von mindestens 9% erreichen. Weitere Chancen bestehen im Bereich Holzbau infolge der Übernahme von System TM und in China aufgrund der Komplettübernahme von Homag China Golden Field. Als Technologieführer profitiert die HOMAG Group von der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung der Möbelfertigung.

Prognose

STARKER AUFSCHWUNG NACH HISTORISCHER REZESSION

Nach dem pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020 erwarten Konjunktarexperten für 2021 ein starkes Wachstum der Weltwirtschaft von 5,3 %. Auf der Hand liegt, dass diese Schätzung mit erheblichen Unsicherheiten verknüpft ist und ein Abklingen der Pandemie im Jahresverlauf voraussetzt. Gleiches gilt für die Prognosen zur Entwicklung in unseren Hauptabnehmerbranchen. Die hohen Ausgaben vieler Regierungen zur Linderung der Pandemiefolgen erhöhen die Staatsschulden. Die Verbraucherpreise in Europa dürften im Jahr 2021 wieder etwas zulegen, aber unter dem Zielniveau der EZB von 2,0 % bleiben (2020: 0,3 %). Die EZB hat ihre Anleihekaufprogramme erweitert und die Leitzinsen bei 0 % belassen; ein Ende der Niedrigzinspolitik ist nicht absehbar.

2.75 — WACHSTUMSPROGNOSE BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung gegenüber Vorjahr, %	2020	2021	2022
Welt	-3,5	5,3	3,8
Deutschland	-5,0	4,5	4,5
Eurozone	-7,3	5,0	5,0
Russland	-4,0	2,3	2,5
USA	-3,5	5,0	4,0
China	1,7	8,0	5,0
Indien	-7,0	8,5	7,2
Japan	-5,2	3,5	2,0
Brasilien	-5,1	3,5	2,5

Quelle: Commerzbank 01/2021

ENTWICKLUNG IN UNSEREN HAUPTABNEHMERBRANCHEN

Unsere Hauptabnehmerbranchen sind die Automobil- und Möbelindustrie; zugleich gewinnt das Geschäft mit Umwelttechnik weiter an Bedeutung. Die Erwartungen für diese Sektoren sind nach den schweren Einbußen von 2020 insgesamt positiv. Der VDMA erwartet für 2021, dass sich der Erholungskurs des zweiten Halbjahres 2020 fortsetzt. Konkret rechnet er mit einer Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen um knapp 7 % sowie einem Produktionsplus von 4 %.

Automobilindustrie

Nach dem Einbruch der Weltautomobilproduktion im Jahr 2020 prognostiziert LMC Automotive für 2021 einen Anstieg um 17,4 % auf 87,8 Mio. Einheiten. Das Wachstum sollte von allen Regionen getragen werden. Das Produktionsvolumen des Vorkrisenjahres 2019 dürfte 2022 wieder erreicht werden. Für den Zeitraum 2021 bis 2027 ist ein durchschnittliches Wachstum von 3 % zu erwarten, das insbesondere von einem verbesserten Konsumklima und Wohlstandszuwächsen in den Emerging Markets unterstützt werden dürfte.

Nach den Investitionsrückgängen im Jahr 2020 sollte das für uns zugängliche Marktvolumen im Geschäft mit der Automobilindustrie wieder zunehmen. Daher erwarten wir für 2021 Zuwächse in unserem Automotive-Auftragseingang, sofern sich die Pandemiesituation wie erwartet entspannt. Ein wichtiger Investitionstreiber dürfte der zunehmende Bedarf an Produktionstechnik für Elektroautos bleiben. Weitere Ziele, die unsere Kunden mit ihren Investitionen verbinden, sind die Stückkostensenkung in der Automobilfertigung, die Flexibilisierung der Produktion für unterschiedliche Modelltypen und die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks von Automobilfabriken. Zudem erwarten wir, dass unsere Kunden ihre Ausgaben für die Digitalisierung von Produktionsprozessen steigern.

2.76 — PRODUKTION PKWS UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Mio. Einheiten	2020	2021 p	2022 p
Welt	74,8	87,8	92,4
Westeuropa	10,1	12,7	13,3
Deutschland	3,7	4,7	5,1
Osteuropa	6,2	6,9	7,4
Russland	1,4	1,5	1,7
Nordamerika (inkl. Mexiko)	13,0	15,8	16,6
USA	8,6	10,8	11,2
Südamerika	2,2	3,1	3,2
Brasilien	1,9	2,6	2,7
Asien	41,4	46,7	49,1
China	23,3	25,1	26,2
Japan	7,8	8,6	9,0
Indien	3,2	4,5	4,7

p = Prognose
Quelle: LMC 01/2021

Holzbearbeitung

Für 2021 erwarten wir steigende Investitionen der holzbearbeitenden Industrie. Positiv stimmt uns, dass insbesondere chinesische Möbelproduzenten zunehmend wieder größere Systemprojekte planen. Vieles deutet darauf hin, dass wir am Anfang eines neuen Investitionszyklus stehen. Wichtige Trends in der Möbelfertigung sind Automatisierung, Digitalisierung und Produktindividualisierung. In allen drei Bereichen sind wir mit integrierten Produktionslösungen von HOMAG gut aufgestellt, daher sehen wir mittelfristig ein großes Geschäftspotenzial. Das Centre for Industrial Studies (CSIL) prognostiziert für 2021 ein Wachstum des Möbelmarkts von rund 4 % weltweit und von 5 % in Deutschland. Der VDMA-Fachverband für sekundäre Holzbearbeitungsmaschinen erwartet bei den deutschen Branchenunternehmen ein Umsatzplus von 4 %. Nach zwei schwachen Jahren wird auch wieder mit einer Zunahme des Auftragsvolumens gerechnet.

Neben dem Angebot für die Möbelindustrie dürfte unser Geschäft mit Produktionstechnik für Holzhäuser weiter an Bedeutung gewinnen. Experten erwarten, dass das Marktvolumen in diesem Bereich im Zeitraum 2020 bis 2025 um rund 50 % zunimmt. Dafür sind wir gut vorbereitet, da wir unser Produktspektrum für die Massivholzbearbeitung durch die Übernahme von System TM weiter ausgebaut haben.

Umwelttechnik

Unser Umwelttechnikgeschäft profitiert davon, dass die Vorgaben zur Luftreinhaltung insbesondere in den Emerging Markets steigen. Wir erwarten daher eine Zunahme der Nachfrage in den verschiedenen Absatzmärkten. Voraussetzung dafür ist, dass staatliche Emissionsvorgaben nicht aus konjunkturpolitischen Gründen kurzfristig gelockert werden.

UMSATZ 2021: MARKTERHOLUNG UND AKQUISITIONEN UNTERSTÜTZEN UMSATZWACHSTUM

Der Ausblick setzt voraus, dass sich die Weltwirtschaft nicht schwächer entwickelt als angenommen, keine weiteren gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen eintreten und die politischen Unsicherheiten nicht weiter zunehmen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben wir im Ausblick so weit wie möglich berücksichtigt und weiterhin bestehende Risiken im Risiko- und Chancenbericht beschrieben. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung wird im Jahr 2021 teilweise noch durch den pandemiebedingt geringen Auftragseingang des Jahres 2020 belastet. Insbesondere im Systemgeschäft besteht ein zeitlicher Versatz zwischen Auftragseingang und ergebniswirksamer Umsatzrealisierung aufgrund der notwendigen Planungs- und Vorbereitungszeiten. In der Division

Woodworking Machinery and Systems beträgt der Zeitversatz in der Regel zwischen 6 und 12 Monaten, bei Paint and Final Assembly Systems sind es eher 12 bis 24 Monate. Entsprechend erwarten wir im Jahr 2021 anfangs noch eine schwache Umsatzentwicklung im Systemgeschäft, gehen aber von einer Verbesserung insbesondere in der zweiten Jahreshälfte aus.

In den kommenden Jahren erwarten wir eine Erholung des Umsatzes nach dem Tiefpunkt im Krisenjahr 2020. Dies wird auch unterstützt durch Wachstumsbeiträge aus den Akquisitionen, die wir 2020 und Anfang 2021 abgeschlossen haben. Für den Umsatz im Jahr 2021 haben wir auf Basis dieser Wachstumstreiber eine Zielbandbreite von 3.450 bis 3.650 Mio. € definiert. Der Auftragseingang soll 2021 deutlicher zunehmen und einen Korridor von 3.600 bis 3.900 Mio. € erreichen; entsprechend dürfte sich der Auftragsbestand nach dem relativ niedrigen Niveau am Jahresende 2020 wieder erholen.

Die Gesamtkosten (Umsatz- und Overhead-Kosten, sonstige betriebliche Aufwendungen) werden 2021 akquisitions- und volumenbedingt ansteigen. Die größten Kostenpositionen werden die Materialkosten und die Personalkosten bleiben. Letztere dürften 2021 jedoch aufgrund des im Jahr 2020 eingeleiteten Kapazitätsabbaus in Europa nur geringfügig zunehmen. Sowohl beim Bruttoergebnis als auch bei der Bruttomarge ist von Verbesserungen auszugehen.

EBIT-MARGE: ANSTIEG IM JAHR 2021

Aufgrund der nachlaufenden Umsatz- und Ergebnisbelastungen infolge der Corona-Krise betrachten wir 2021 als Übergangsjahr auf dem Weg zu einer deutlichen und nachhaltigen Ertragssteigerung bis 2023. Im Jahr 2021 wird die EBIT-Marge den Vorjahreswert voraussichtlich deutlich übertreffen, geplant ist ein Zielkorridor von 3,3 bis 4,3 % (2020: 0,3 %). Die im EBIT enthaltenen Sonderaufwendungen dürften aus heutiger Sicht spürbar auf rund 30 Mio. € sinken (2020: 88,4 Mio. €). Sie werden neben Kaufpreisallokationseffekten in Höhe von voraussichtlich rund 22 Mio. € auch nachlaufende Einmalaufwendungen für Optimierungsmaßnahmen enthalten, die 2020 nicht vollständig abgeschlossen wurden.

Die um Sondereffekte bereinigte EBIT-Marge des Dürr-Konzerns soll 2021 eine Bandbreite von 4,2 bis 5,2 % (2020: 3,0 %) erreichen. Dabei werden sich vor allem die eingeleiteten Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen in den Bereichen Automotive und Holzbearbeitung positiv auf das Ergebnis auswirken. Hier erwarten wir Einsparungen von rund 60 Mio. €.

STEIGENDES ERGEBNIS NACH STEUERN

Das Ergebnis nach Steuern dürfte voraussichtlich auf 40 bis 90 Mio. € steigen. Der **ROCE** → **Seite 227** soll sich 2021 deutlich gegenüber dem Vorjahreswert von 1,1 % verbessern und 9 bis 13 % erreichen.

FORTSETZUNG DER DIVIDENDENPOLITIK

Für das Geschäftsjahr 2020 wird die Ausschüttung einer Dividende von 0,30 € je Aktie vorgeschlagen. Dieser Vorschlag berücksichtigt die gute Cashflow-Entwicklung und die hohen Sonderaufwendungen im Jahr 2020 sowie die positiven Geschäftsaussichten in der Zukunft. Für die kommenden Jahre gehen wir von einer Fortsetzung der bisherigen Dividendenpolitik aus und damit von einer Ausschüttungsquote zwischen 30 und 40 % des Konzernergebnisses nach Steuern.

VORÜBERGEHENDE ABSCHWÄCHUNG DES CASHFLOWS ERWARTET

Nachdem der Cashflow im Jahr 2020 von einer deutlichen Reduktion des **Net Working Capital** → **Seite 227** und der Investitionen profitiert hat, wird 2021 aufgrund der erwarteten Umsatzsteigerung voraussichtlich ein gegenläufiger Effekt eintreten. Es ist unser Ziel, den Aufbau des Net Working Capital so gering wie möglich zu halten. Dementsprechend streben wir an, die in Tagen gemessene Reichweite des Net Working Capital (Days Working Capital) auf dem Niveau des Jahres 2020, also bei 40 bis 50 Tagen, zu stabilisieren. Darüber hinaus werden die im Jahr 2020 eingeleiteten Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung im Jahr 2021 zu einem entsprechenden Mittelabfluss führen. Bei den Investitionen erwarten wir im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme. Entsprechend gehen wir insgesamt von einer Abschwächung des **Free Cashflows** → **Seite 227** im Jahr 2021 aus. Geplant ist eine Bandbreite von –50 bis 0 Mio. €. Aufgrund der positiven Entwicklung von Cashflow, **Nettofinanzstatus** → **Seite 227** und Liquidität im Jahr 2020 besteht genügend finanzielle Flexibilität, um den operativen Finanzierungsbedarf, den Mittelbedarf für Akquisitionen und die vorgeschlagene Dividendenausschüttung abzudecken.

INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN

Für 2021 rechnen wir mit einer Rückkehr der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf das Normalniveau von 2,5 bis 3,5 % des Umsatzes. Neben der Mehrheitsbeteiligung an der Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH und der Akquisition der Cogiscan Inc. sind weitere Firmen- und Technologie-zukäufe möglich, allerdings ist momentan keine größere Akquisition absehbar. Zur Finanzierung einer eventuellen Transaktion stehen ausreichend liquide Mittel zur Verfügung.

NETTOFINANZSTATUS, LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG

Für das Jahresende 2021 rechnen wir aus heutiger Sicht mit einem **Nettofinanzstatus** → **Seite 227** von –225 bis –175 Mio. €. Dabei sind die Effekte aus der Mehrheitsübernahme von Teamtechnik berücksichtigt, aber keine weiteren möglichen Abflüsse für Akquisitionen. Die flüssigen Mittel sollen sich am Bilanzstichtag 2021 auf 675 bis 725 Mio. € belaufen. Eine Ursache für den erwarteten Rückgang auf hohem Niveau ist die Rückzahlung fälliger Finanzverbindlichkeiten im laufenden Jahr (knapp 200 Mio. € netto). Wir gehen davon aus, dass wir auch 2021 nicht auf die Barlinie unseres syndizierten Kredits zugreifen werden. Eine Kapitalerhöhung ist nicht geplant und wäre nur im Ausnahmefall einer großen Akquisition eine Option. Wir sind stabil finanziert, der im Sommer 2019 vereinbarte syndizierte Kredit hat eine Laufzeit bis 2024, unsere Schuld-scheindarlehen laufen zum Teil bis 2031 und auch die Wandel-anleihe wird erst Anfang 2026 fällig.

ERWARTUNGEN FÜR 2022

Für 2022 gehen wir von einer weiteren Steigerung von Auftrags-
eingang und Umsatz in Richtung des Vorkrisenniveaus aus. Beim
operativen Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) erwarten wir eine
deutliche Zunahme. Aufgrund der operativen Verbesserungen ist
mit einem deutlich positiven **Free Cashflow** → **Seite 227** im Jahr
2022 zu rechnen.

2.77 — AUSBLICK KONZERN

		2020	Ziel 2021
Auftragseingang	Mio. €	3.283,2	3.600 bis 3.900
Umsatz	Mio. €	3.324,8	3.450 bis 3.650
EBIT-Marge	%	0,3	3,3 bis 4,3
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	3,0	4,2 bis 5,2
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-13,9	40 bis 90
ROCE	%	1,1	9 bis 13
Free Cashflow	Mio. €	110,7	-50 bis 0
Nettofinanzstatus [31.12.]	Mio. €	-49,0	-225 bis -175
Investitionen ¹	Mio. €	76,4	2,5 bis 3,5 % des Umsatzes

¹ Ohne Akquisitionen

ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Nach dem wirtschaftlichen Einbruch aufgrund der Corona-
Pandemie erwarten wir für 2021 eine spürbare Erholung. Vor-
ausgesetzt wird dabei, dass die Bekämpfung der Pandemie durch
flächendeckende Impfungen wie geplant voranschreitet und sich
das Wirtschaftsleben wieder weitestgehend normalisiert. Für die
Automobilindustrie wird eine deutliche Erholung der produzier-
ten Stückzahlen erwartet. Darüber hinaus rechnen wir mit zuneh-
menden Investitionen in E-Mobility-Produktionstechnik und in
die Modernisierung von Automobilwerken, um den ökologischen
Fußabdruck in der Fertigung zu reduzieren. In der holzbearbei-
tenden Industrie erwarten wir eine steigende Nachfrage, zumal
wir bereits Ende 2020 erste Anzeichen für den Beginn eines neuen
Investitionszyklus ausmachen konnten.

Automatisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind die
wichtigsten Wachstumstreiber für den Dürr-Konzern. Mit der
Ressourceneffizienz unserer Produkte, der hohen Software- und
Shopfloor-Kompetenz unserer Digital Factories und den zuletzt
getätigten Akquisitionen sehen wir uns sehr gut aufgestellt, um von
den sich abzeichnenden Marktchancen zu profitieren.

2.78 — AUSBLICK DIVISIONS

	Auftragseingang (Mio. €)		Umsatz (Mio. €)		EBIT-Marge vor Sondereffekten (%)	
	2020	Ziel 2021	2020	Ziel 2021	2020	Ziel 2021
Paint and Final Assembly Systems	1.142,3	1.250 bis 1.400	1.173,8	1.170 bis 1.270	3,1	3,2 bis 4,2
Application Technology	470,7	525 bis 575	459,4	480 bis 520	4,1	8,5 bis 9,5
Clean Technology Systems	396,9	410 bis 450	386,2	410 bis 450	5,3	5,5 bis 6,5
Measuring and Process Systems	180,4	190 bis 210	193,5	200 bis 220	0,1	4,8 bis 5,8
Woodworking Machinery and Systems	1.092,8	1.170 bis 1.270	1.111,9	1.120 bis 1.220	2,4	4,0 bis 5,0

Angetrieben durch eine fortgesetzte Markterholung und die getätigten Akquisitionen soll der Konzernumsatz im Jahr 2021 im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich wachsen und 3.450 bis 3.650 Mio. € erreichen. Auch die EBIT-Marge soll deutlich zunehmen und 3,3 bis 4,3 % erreichen – bedingt durch unsere Kostensenkungsmaßnahmen und den Rückgang der Sonderaufwendungen. Die operative EBIT-Marge soll 4,2 bis 5,2 % erreichen. Das Ergebnis nach Steuern wird voraussichtlich auf 40 bis 90 Mio. € steigen. Beim **Free Cashflow** → **Seite 227** erwarten wir eine Abschwächung auf ein Niveau zwischen –50 und 0 Mio. €, da der Umsatzzuwachs das **Net Working Capital** → **Seite 227** ansteigen lassen wird und die eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen zu Mittelabflüssen führen werden. Mit einer hohen verfügbaren Gesamtliquidität von gut 1 Mrd. € und einer relativ niedrigen Nettofinanzverschuldung von 49,0 Mio. € am Jahresende 2020 sehen wir uns finanziell sehr gut aufgestellt, um den operativen Finanzierungsbedarf abzudecken, Akquisitionen durchzuführen und eine Dividende zu bezahlen. Wir nutzen diese Flexibilität behutsam und mit Weitsicht und erwarten am Jahresende 2021 einen **Nettofinanzstatus** → **Seite 227** von –225 bis –175 Mio. €.

Für 2022 erwarten wir eine weitere Verbesserung der Ergebnis-Performance und einen deutlich positiven Free Cashflow. Zur angestrebten Ergebnisverbesserung sollen alle Divisions beitragen. Eine wesentliche Steigerung erwarten wir bei Woodworking Machinery and Systems (HOMAG Group). Die Division setzt im Rahmen ihres Optimierungskurses im Zeitraum von 2020 bis 2022 verschiedene Einspar- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen um, die 2023 ihre volle Wirkung entfalten sollen. Entsprechend gehen wir davon aus, dass die HOMAG Group im Jahr 2023 ihre Ziel-EBIT-Marge von über 9 % erreichen wird. Das mittelfristige EBIT-Margen-Ziel für den Dürr-Konzern als Ganzes liegt bei mindestens 8 % und soll aus heutiger Sicht innerhalb der nächsten drei Jahre erreicht werden.

DÜRR AG (HGB)

Der Jahresabschluss der Dürr AG folgt den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB), während der Konzernabschluss nach den IFRS erstellt wird. Die Dürr AG umfasst als Holding-Gesellschaft die Zentralfunktionen des Konzerns und betreibt keine operativen Geschäfte. Ihre wirtschaftliche Entwicklung hängt hauptsächlich vom Geschäftsverlauf der operativen Konzerngesellschaften ab. Die Dürr AG hält direkt oder indirekt Beteiligungen an 131 Gesellschaften. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Dürr AG entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns, wie sie im Kapitel „**Konjunktur und Branchenumfeld**“ → Seite 67 beschrieben sind.

ERTRAGSLAGE

Der Umsatz der Dürr AG verringerte sich im Jahr 2020 um 14,8 %, da wir weniger konzerninterne Umlagezahlungen vereinnahmten als im Vorjahr. Ein wesentlicher Grund dafür war, dass unsere Tochtergesellschaften infolge des operativen Umsatzrückgangs weniger Zahlungen für die Nutzung von Markenrechten leisteten.

Vor allem aufgrund höherer Währungsgewinne nahmen die sonstigen betrieblichen Erträge im Jahr 2020 stark zu. Dem gegenüber stand jedoch ein ausgeprägter Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Er resultierte zum einen aus höheren Währungsverlusten infolge der ausgeprägten Volatilität vieler Wechselkurse. Zum anderen enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Transaktionskosten für die Finanzierungsmaßnahmen des Jahres 2020. Der Personalaufwand reduzierte sich um 11,8 %, da die erfolgsabhängigen Vergütungen abnahmen.

Die wichtigste Position in der Gewinn- und Verlustrechnung der Dürr AG ist das Beteiligungsergebnis, das sich aus den Erträgen und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen speist. Das negative Beteiligungsergebnis im Jahr 2020 resultierte neben den operativen Ertragseinbußen infolge der Corona-Pandemie auch aus den Sonderaufwendungen für die zukunftssichernden Maßnahmen in den Teilkonzernen Dürr Systems und Schenck.

Für die Abschwächung des Finanzergebnisses von –9,5 Mio. € auf –14,2 Mio. € gab es zwei Hauptursachen. Zum einen erhöhten sich die Zinsaufwendungen, da wir mit Blick auf die Liquiditätssicherung in der Corona-Krise vorübergehend zusätzliche Finanzierungsinstrumente nutzten (zusätzlicher Konsortialkredit als Brückenfinanzierung und zusätzliches Darlehen). Zum anderen verringerten sich die Zinserträge, da uns die Tochtergesellschaften im Rahmen des Cash-Poolings unterjährig weniger Mittel zu Anlagezwecken zur Verfügung stellten.

Obwohl wir im Inland infolge der hohen Sonderaufwendungen einen handelsrechtlichen Verlust auswiesen, fiel eine geringe Steuerbelastung in Höhe von 0,4 Mio. € an. Grund dafür waren abweichende steuerliche Bemessungsgrundlagen, aufgrund derer wir einen Teil der Sonderaufwendungen im Geschäftsjahr nicht steuerlich geltend machen konnten. Vor allem infolge des negativen Beteiligungsergebnisses ergab sich für 2020 ein Jahresfehlbetrag von –43,5 Mio. €. Allerdings sorgte der hohe Gewinnvortrag aus dem Vorjahr für einen Bilanzgewinn in Höhe von 471,0 Mio. €. Auf dieser Basis schlagen wir für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividendenausschüttung von 20,8 Mio. € beziehungsweise 0,30 € je Aktie vor.

2.79 — GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG EINZELABSCHLUSS DÜRR AG (HGB)

Mio. €	2020	2019
Umsatzerlöse	31,5	37,0
Sonstige betriebliche Erträge	44,0	12,9
Materialaufwand	-2,0	-3,6
Personalaufwand	-16,5	-18,7
Abschreibungen	-1,0	-1,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-58,6	-29,8
Beteiligungsergebnis	-26,4	78,1
Finanzergebnis	-14,2	-9,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,4	-3,7
Sonstige Steuern	-	-0,1
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-43,5	61,4
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	514,5	508,4
Bilanzgewinn	471,0	569,9

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der Dürr AG erhöhte sich zum 31. Dezember 2020 um 19,3 % auf 2.321,0 Mio. €. Im Anlagevermögen ergab sich bei den Finanzanlagen ein markanter Anstieg um 30,8 %, da wir mehr Mittel langfristig an Tochtergesellschaften ausgeliehen haben.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich leicht um 3,4 %. Der Anstieg der flüssigen Mittel um 24,9 % resultierte vor allem aus dem Mittelzufluss durch die Emission der Wandelanleihe im Oktober 2020. Die Platzierung eines Schuldscheindarlehens im Dezember hatte dagegen keinen Effekt auf die flüssigen Mittel, da uns der Erlös von 200 Mio. € erst im Januar 2021 zufluss.

Das Eigenkapital verringerte sich im Vergleich zum Jahresende 2019 um 12,1 % auf 715,7 Mio. €. Grund dafür war, dass das negative Beteiligungsergebnis und die Dividendenzahlung des Jahres 2020 (55,4 Mio. €) den Bilanzgewinn um 17,4 % auf 471,0 Mio. € sinken ließen.

Die Verringerung der Rückstellungen (-9,8 %) basierte vor allem auf niedrigeren Zuführungen zu den Rückstellungen für Bonuszahlungen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten um 42,9 % geht auf die Emission der Wandelanleihe und höhere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurück. Aufgrund der verbesserten Liquiditätssituation vieler Konzerngesellschaften erhöhten sich deren Anlagen bei der Dürr AG.

2.80 — BILANZ EINZELABSCHLUSS DÜRR AG (HGB)

Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	6,6	7,4
Sachanlagen	0,3	0,2
Finanzanlagen	1.125,7	860,9
	1.132,6	868,5
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	748,2	723,7
Flüssige Mittel	438,5	351,0
	1.186,7	1.074,6
Rechnungsabgrenzungsposten, Sonstiges	1,7	2,0
	1.188,4	1.076,6
Summe Aktiva	2.321,0	1.945,1
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	177,2	177,2
Kapitalrücklage	67,6	67,6
Bilanzgewinn	471,0	569,9
	715,7	814,6
Fremdkapital		
Rückstellungen	16,9	18,7
Verbindlichkeiten	1.588,4	1.111,8
	1.605,3	1.130,5
Summe Passiva	2.321,0	1.945,1

RISIKEN UND CHANCEN

Die Dürr AG ist an den Risiken und Chancen ihrer Tochtergesellschaften beteiligt, der Grad der Partizipation hängt von der jeweiligen Beteiligungsquote ab. Bitte beachten Sie dazu den „**Risiko-, Chancen- und Prognosebericht**“ → Seite 96. Zudem können Belastungen aus den Haftungsverhältnissen entstehen, die zwischen der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften existieren.

PROGNOSE

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Dürr AG ist eng an die weitere operative Performance des Konzerns gekoppelt. Über unsere Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informiert der „**Risiko-, Chancen- und Prognosebericht**“ → **Seite 96**. Der vollständige Jahresabschluss der Dürr AG findet sich auf www.durr-group.com im Bereich Investoren/Finanzpublikationen/Präsentationen.

Bietigheim-Bissingen, 16. März 2021

Dürr Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Ralf W. Dieter



Dr. Jochen Weyrauch



Dietmar Heinrich



KONZERN **ABSCHLUSS**

SEITE 116 – 222

KONZERNABSCHLUSS

**117 KONZERN-GEWINN-
UND VERLUSTRECHNUNG**

**117 KONZERN-GESAMT-
ERGEBNISRECHNUNG**

118 KONZERNBILANZ

**120 KONZERN-KAPITALFLUSS-
RECHNUNG**

122 KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

124 KONZERNANHANG

124 Grundlagen und Methoden
145 Erläuterungen der Abschlussposten
191 Sonstige Angaben

**214 BESTÄTIGUNGSVERMERK
DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**

3.1 — Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Tsd. €	Anhang	2020	2019
Umsatzerlöse	(7)	3.324.819	3.921.511
Umsatzkosten	(8)	–2.720.644	–3.083.309
Bruttoergebnis vom Umsatz		604.175	838.202
Vertriebskosten	(9)	–304.173	–337.643
Allgemeine Verwaltungskosten	(10)	–181.873	–190.562
Forschungs- und Entwicklungskosten	(11)	–107.713	–110.796
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	55.811	22.721
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	–55.106	–26.027
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern		11.121	195.895
Beteiligungsergebnis	(15)	5.638	6.398
Zinsen und ähnliche Erträge	(16)	4.410	5.793
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(16)	–39.708	–33.368
Ergebnis vor Ertragsteuern		–18.539	174.718
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	4.676	–44.893
Ergebnis des Dürr-Konzerns		–13.863	129.825
davon entfallen auf			
Nicht beherrschende Anteile		1.946	5.766
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft		–15.809	124.059
Anzahl ausgegebener Aktien in Tsd.		69.202,08	69.202,08
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	(27)	–0,23	1,79

3.2 — Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Tsd. €	Anhang	2020	2019
Ergebnis des Dürr-Konzerns		–13.863	129.825
Ergebnisneutrale Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne und ähnlicher Verpflichtungen	(28)	–1.536	–10.374
darauf entfallende latente Steuern	(17)	316	2.830
Ergebnisneutrale Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	(41)	687	3.202
darauf entfallende latente Steuern	(17)	–144	–896
Reklassifizierungen aus der Währungsumrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung		–1.035	–
Translationseffekte aus der Währungsumrechnung		–46.305	9.586
Translationseffekte aus der Währungsumrechnung at equity bilanzierter Unternehmen		11	–325
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern		–48.006	4.023
Gesamtergebnis nach Steuern		–61.869	133.848
davon entfallen auf			
Nicht beherrschende Anteile		1.624	5.728
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft		–63.493	128.120

3.3 — Konzernbilanz

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, zum 31. Dezember 2020

Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(18, 43)	457.931	449.160
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(18, 43)	203.396	194.840
Sachanlagen	(18, 43)	488.444	525.395
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(18, 43)	19.039	20.215
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	(19, 43)	19.518	37.663
Übrige Finanzanlagen	(19, 43)	15.783	12.653
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	26.413	15.816
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(23)	5.472	6.746
Latente Steueransprüche	(17)	76.585	57.887
Sonstige Vermögenswerte	(25)	2.979	1.978
Langfristige Vermögenswerte		1.315.560	1.322.353
Vorräte und geleistete Anzahlungen	(20)	508.621	509.206
Vertragliche Vermögenswerte	(21)	393.432	519.075
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	483.828	570.261
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(23)	309.031	206.401
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(24)	769.195	662.024
Ertragsteuerforderungen	(17)	30.060	46.634
Sonstige Vermögenswerte	(25)	61.780	46.379
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(26)	7.250	–
Kurzfristige Vermögenswerte		2.563.197	2.559.980
Summe Aktiva Dürr-Konzern		3.878.757	3.882.333

KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz

Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	(27)	177.157	177.157
Kapitalrücklage	(27)	74.428	67.318
Gewinnrücklagen	(27)	734.455	820.820
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-82.360	-34.654
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft		903.680	1.030.641
Nicht beherrschende Anteile		4.458	12.745
Summe Eigenkapital		908.138	1.043.386
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(28)	58.095	58.962
Übrige Rückstellungen	(29)	21.373	22.339
Vertragliche Verbindlichkeiten	(30)	3.235	2.113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	372	240
Anleihe, Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	(32)	602.168	798.242
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(32)	71.682	86.780
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(33)	21.949	6.290
Latente Steuerverbindlichkeiten	(17)	37.259	81.151
Übrige Verbindlichkeiten	(34)	79	254
Langfristige Verbindlichkeiten		816.212	1.056.371
Übrige Rückstellungen	(29)	192.315	148.058
Vertragliche Verbindlichkeiten	(30)	648.895	630.570
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	377.156	478.771
Anleihe, Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	(32)	349.744	-
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(32)	44.408	38.045
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(33)	362.290	319.890
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(17)	68.281	48.467
Übrige Verbindlichkeiten	(34)	111.318	118.775
Kurzfristige Verbindlichkeiten		2.154.407	1.782.576
Summe Passiva Dürr-Konzern		3.878.757	3.882.333

3.4 — Konzern-Kapitalflussrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Anhang [37]

Tsd. €	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	-18.539	174.718
Ertragsteuerzahlungen	-32.702	-64.202
Zinsergebnis	35.298	27.575
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-4.788	-6.202
Dividenden von at equity bilanzierten Unternehmen	7.816	2.585
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	114.151	112.570
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	943	456
Erträge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-2.368	-
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-8.831	-2.352
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Vorräte	24.387	26.550
Vertragliche Vermögenswerte	112.876	-39.663
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85.769	23.798
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	-26.835	10.738
Rückstellungen	40.598	18.789
Vertragliche Verbindlichkeiten	-17.011	-50.125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-92.540	-25.375
Übrige Verbindlichkeiten (nicht aus Finanzierungstätigkeit)	-3.267	-37.960
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	214.957	171.900
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-23.217	-27.187
Erwerb von Sachanlagen ¹	-28.866	-52.202
Erwerb von sonstigen Finanzanlagewerten	-1.000	-
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	6.005	5.097
Firmenerwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	10.142	-2.015
Anlage in Termingeldern	-89.890	-159.382
Erlöse aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	4.839	-
Erhaltene Zinseinnahmen	2.798	3.934
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-119.189	-231.755

¹ In der Position „Erwerb von Sachanlagen“ sind keine Zahlungsmittelabflüsse durch Zugänge von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen enthalten, da im Zugangszeitpunkt der Nutzungsrechte keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen (Ausnahme: gezahlte Anschaffungsnebenkosten und geleistete An- und Vorauszahlungen).

KONZERNABSCHLUSS
Konzern-Kapitalflussrechnung

Anhang (37)

Tsd. €	2020	2019
Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten und übrige Finanzierungstätigkeiten	- 1.931	- 3.644
Tilgung Schuldscheindarlehen und langfristige Finanzverbindlichkeiten	- 102.899	- 538
Ausgabe einer Wandelanleihe	147.428	-
Aufnahme eines Schuldscheindarlehen	114.756	199.565
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 29.706	- 27.431
Transaktionen mit Inhabern nicht beherrschender Anteile	- 14.217	- 8.750
Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	- 55.362	- 69.202
Gezahlte Dividenden an Inhaber nicht beherrschender Anteile	- 1.092	- 5.101
Andienung von Aktien im Rahmen des Abfindungsangebots an die Aktionäre der HOMAG Group AG	- 4.320	- 682
Geleistete Zinsausgaben	- 25.242	- 23.452
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	27.415	60.765
Einfluss von Wechselkursänderungen	- 16.070	5.439
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	107.113	6.349
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Zum Periodenanfang	663.044	656.695
Zum Periodenende	770.157	663.044
Abzüglich Risikovorsorge gemäß IFRS 9	- 962	- 1.020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende (Konzernbilanz)	769.195	662.024

3.5 — Konzern-Eigenkapitalspiegel

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
31. Dezember 2018	177.157	67.318	771.468
Anpassung IFRS 16	–	–	– 9.415
1. Januar 2019	177.157	67.318	762.053
Ergebnis	–	–	124.059
Kumuliertes übriges Eigenkapital	–	–	–
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	124.059
Dividenden	–	–	– 69.202
Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile	–	–	3.888
Übrige Veränderungen	–	–	22
31. Dezember 2019	177.157	67.318	820.820
Ergebnis	–	–	– 15.809
Kumuliertes übriges Eigenkapital	–	–	–
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	– 15.809
Kapitalerhöhung Dürr Aktiengesellschaft	–	7.110	–
Dividenden	–	–	– 55.362
Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile	–	–	– 7.174
Übrige Veränderungen	–	–	– 8.020
31. Dezember 2020	177.157	74.428	734.455

KONZERNABSCHLUSS
Konzern-Eigenkapitalspiegel

Anhang (27)

Kumuliertes übriges Eigenkapital								
Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden				Kumuliertes übriges Eigenkapital	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktien- gesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow Hedges	Änderungen Konsolidie- rungskreis/ Umgliederungen	Währungs- umrechnung				
	-30.542	-2.776	608	-5.940	-38.650	977.293	14.858	992.151
	-	-	-	-43	-43	-9.458	-53	-9.511
	-30.542	-2.776	608	-5.983	-38.693	967.835	14.805	982.640
	-	-	-	-	-	124.059	5.766	129.825
	-7.481	2.306	-	9.236	4.061	4.061	-38	4.023
	-7.481	2.306	-	9.236	4.061	128.120	5.728	133.848
	-	-	-	-	-	-69.202	-5.101	-74.303
	-	-	-	-	-	3.888	162	4.050
	-	-	-22	-	-22	-	-2.849	-2.849
	-38.023	-470	586	3.253	-34.654	1.030.641	12.745	1.043.386
	-	-	-	-	-	-15.809	1.946	-13.863
	-1.130	543	-	-47.097	-47.684	-47.684	-322	-48.006
	-1.130	543	-	-47.097	-47.684	-63.493	1.624	-61.869
	-	-	-	-	-	7.110	-	7.110
	-	-	-	-	-	-55.362	-1.092	-56.454
	-	-	-	-	-	-7.174	-5.145	-12.319
	-	-	-22	-	-22	-8.042	-3.674	-11.716
	-39.153	73	564	-43.844	-82.360	903.680	4.458	908.138

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Grundlagen und Methoden

1. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren juristischen Firmensitz in Stuttgart, Deutschland; der Sitz der Geschäftstätigkeit ist in der Carl-Benz-Straße 34 in 74321 Bietigheim-Bissingen. Der Dürr-Konzern, der aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften besteht, ist ein Maschinen- und Anlagenbauunternehmen mit ausgeprägter Kompetenz in den Bereichen Automatisierung und Digitalisierung. In nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern steht der Konzern an der Spitze des Weltmarkts. Neben der Automobilindustrie werden Branchen wie der Maschinenbau, Chemie, Pharma und Holzbearbeitung mit Produktionstechnik beliefert. Eine neue Kundengruppe, die mit der Mehrheitsbeteiligung an der Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH (seit 5. Februar 2021) hinzukam, sind Hersteller medizinischer Produkte. Der Dürr-Konzern ist in fünf weltweit agierenden Divisions organisiert: Paint and Final Assembly Systems bietet Montage- und Lackiertechnik, vor allem für die Automobilindustrie. Seit dem 1. Januar 2020 gehören auch die Bereiche Prüftechnik, Montageprodukte und Befülltechnik für die Fahrzeugendmontage zu Paint and Final Assembly Systems; diese Bereiche waren zuvor Teil der Division Measuring and Process Systems. Ferner umfasst Paint and Final Assembly Systems das Geschäft der seit 5. Februar 2021 konsolidierten Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH, deren Schwerpunkte Prüfsysteme für Elektroantriebe sowie Montage- und Prüfsysteme zur Herstellung medizintechnischer Produkte sind. Application Technology realisiert Produkte und Systeme für den automatisierten Lackauftrag sowie für die Sealing- und Klebetechnik. Clean Technology Systems erstellt vor allem Anlagen zur Abluftreinigung und bietet zudem Schallschutzsysteme sowie Lösungen für die Beschichtung

von Batterieelektroden. Measuring and Process Systems bietet Auswucht- und Diagnosetechnik sowie Lösungen zur Befüllung von Kühlschränken, Klimageräten und Wärmepumpen mit Kältemitteln. Woodworking Machinery and Systems entwickelt und erstellt Maschinen und Systeme zur Holzbearbeitung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen beziehungsweise überarbeiteten Standards und International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)-Interpretationen angewendet, die für das Geschäftsjahr 2020 erstmals verpflichtend anzuwenden waren. → [Tabelle 3.6](#)

Der Konzern hat Standards und IFRIC-Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet. Der Dürr-Konzern beabsichtigt grundsätzlich, alle Standards zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung zu berücksichtigen. Die Anforderungen der angewendeten Standards wurden vollständig erfüllt. Der Abschluss vermittelt damit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Cashflows des Konzerns.

Das Geschäftsjahr des Dürr-Konzerns entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tsd. € angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

3.6 — ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN AUS DER ANWENDUNG NEUER UND ÜBERARBEITETER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

	Erstmalige Anwendung ¹	Übernahme durch die EU-Kommission	Auswirkungen auf den Dürr-Konzern
GEÄNDERTE STANDARDS/INTERPRETATIONEN			
IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ – Definition des Geschäftsbetriebs	1. Januar 2020	Ja	Keine
IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler“ – Definition des Begriffs wesentlich	1. Januar 2020	Ja	Keine
IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 hinsichtlich der IBOR-Reform (Phase 1)	1. Januar 2020	Ja	Keine
Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	1. Januar 2020	Ja	Keine
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ – Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen	1. Juni 2020	Ja	Keine ²

¹ Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die zum oder nach dem genannten Datum begonnen haben oder beginnen.

² Von dem durch die Änderungen an IFRS 16 eingeführten praktischen Behelf hat der Konzern keinen Gebrauch gemacht.

3.7 — VERÖFFENTLICHTE, JEDOCH IM GESCHÄFTSJAHR NOCH NICHT ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

	Erstmalige Anwendung ¹	Übernahme durch die EU-Kommission	Voraussichtliche Auswirkungen auf den Dürr-Konzern
NEUE STANDARDS			
IFRS 17 „Versicherungsverträge“ (Herausgabe 2017) sowie Änderungen (Herausgabe 2020)	1. Januar 2023	Nein	Unwesentlich
GEÄNDERTE STANDARDS/INTERPRETATIONEN			
IFRS 3, IAS 16, IAS 37 sowie jährlicher Verbesserungsprozess 2018–2020	1. Januar 2022	Nein	Unwesentlich
IAS 1 „Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“ – Verschiebung des Inkrafttretens	1. Januar 2023	Nein	Keine
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 „Interest Rate Benchmark Reform“ (Phase 2)	1. Januar 2021	Ja	Keine
IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1. Januar 2023	Nein	Unwesentlich
IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1. Januar 2023	Nein	Keine

¹ Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die zum oder nach dem genannten Datum begonnen haben oder beginnen.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit historischen beziehungsweise fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Ausnahmen bilden die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente, übrige Finanzanlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral beziehungsweise erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden. Daneben werden Verpflichtungen aus Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile, Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten und Verpflichtungen aus anteilsbasierter Vergütung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als kurzfristig behandelt, sofern sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt werden. Innerhalb der Bilanz erfolgt der Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten als langfristig. Abweichend hiervon werden latente Ertragsteueransprüche und -verbindlichkeiten innerhalb der Bilanz stets als langfristig ausgewiesen. Außerdem werden im Konzernanhang Verbindlichkeiten bei einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren als mittelfristig, bei einer Restlaufzeit von über fünf Jahren als langfristig ausgewiesen.

Corona-Pandemie

Die dem Konzernabschluss zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Schätzungsmethoden wurden aufgrund der Corona-Pandemie nicht geändert, jedoch unterliegen die Schätzungen und Ermessensentscheidungen aufgrund der Corona-Pandemie einer erhöhten Unsicherheit.

Für weitere Informationen zu Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Schätzungen und Ermessensentscheidungen sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Berichtszeitraum wird auf → **Textziffer 6** verwiesen.

2. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für den Abschluss des Dürr-Konzerns sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2020 erstellten und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüften IFRS-Abschlüsse der Dürr AG sowie ihrer einbezogenen Tochtergesellschaften und at equity bilanzierten Unternehmen.

Für erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften wird die Kapitalkonsolidierung gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften aufgerechnet. Die erworbenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gehen vollständig zum Anschaffungszeitpunkt in die Konzernbilanz ein, dabei werden stille Reserven und Lasten berücksichtigt. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst. Für Unternehmenserwerbe, bei denen weniger als 100 % der Anteile erworben werden, sieht IFRS 3 ein Wahlrecht zwischen der Erfassung des beteiligungsproportionalen Geschäfts- oder Firmenwerts (Partial-Goodwill-Methode) und der Erfassung des Geschäfts- oder Firmenwerts inklusive des auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Anteils (Full-Goodwill-Methode) vor. Dieses Wahlrecht kann für jeden Unternehmenserwerb neu ausgeübt werden. Der Dürr-Konzern prüft für jeden einzelnen Unternehmenserwerb, welche Methode zur Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwerts angewendet wird. Zur Ausübung des Wahlrechts bei einzelnen Unternehmenserwerben wird auf → **Textziffer 18** verwiesen. Anteilsveränderungen bei

Tochtergesellschaften, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Verlust der Beherrschung erhöht oder vermindert, werden als erfolgsneutrale Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet.

Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Aufwendungen, Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Zu- und Abflüsse an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Ergebnisse zwischen konsolidierten Gesellschaften (Zwischenergebnisse), die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden herausgerechnet.

Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an der Finanz- und Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken. Die erstmalige Erfassung von Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Anschaffungskosten, die den Anteil am Reinvermögen des at equity bilanzierten Unternehmens nach der Berücksichtigung stiller Reserven oder Lasten übersteigen, werden als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert des at equity bilanzierten Unternehmens enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung an dem at equity bilanzierten Unternehmen auf eine mögliche Wertminderung überprüft.

In der Folgebewertung wird der Anteil vom Ergebnis des at equity bilanzierten Unternehmens, der dem Dürr-Konzern zusteht, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Beteiligungsergebnis erfasst. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird unmittelbar im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des at equity bilanzierten Unternehmens. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert. Entsprechen die Verluste eines at equity bilanzierten Unternehmens, die dem Konzern zuzurechnen sind, dem Wert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, der Konzern ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das at equity bilanzierte Unternehmen geleistet.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, über die die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Eine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ liegt vor, wenn eine Gesellschaft aufgrund ihrer Beteiligung an einem anderen Unternehmen positiven oder negativen Rückflüssen ausgesetzt ist oder über Rechte verfügt, diese zu erhalten. Weiterhin muss die Möglichkeit gegeben sein, die variablen Rückflüsse zu beeinflussen, indem die Gesellschaft die Aktivitäten des Unternehmens steuert. Die Beherrschung kann aufgrund von Stimmrechten oder bestehenden Umständen, unter anderem aufgrund von vertraglichen Regelungen, erfolgen.

Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Dürr-Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Bei der überwiegenden Anzahl der Konzerngesellschaften bildet die Mehrheit der Stimmrechte die Grundlage der Beherrschung. Bei vier Gesellschaften hat der Dürr-Konzern aufgrund vertraglicher Regelungen die Möglichkeit, die Beherrschung auszuüben, obwohl der Konzern nur jeweils 50 % der Anteile beziehungsweise 50 % oder weniger der Stimmrechte der Gesellschaft besitzt. Bei zwei der Gesellschaften kann der Konzern bei Stimmrechtsgleichheit die Entscheidung herbeiführen, bei den beiden anderen Gesellschaften hat der Dürr-Konzern die operative Führung. Die Konsolidierung einer in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft endet, wenn der Dürr-Konzern die Beherrschung über die Gesellschaft verliert.

Strukturierte Unternehmen

Ein strukturiertes Unternehmen zeichnet sich häufig durch beschränkte Tätigkeiten und einen engen und genau definierten Zweck aus. Ein wesentliches Merkmal ist dabei, dass Stimmrechte keine wesentliche Auswirkung auf die Rückflüsse aus diesem Unternehmen haben. Die Möglichkeit der Beherrschung resultiert nicht aus der Mehrheit am Kapital oder an den Stimmrechten, sondern aus vertraglichen Vereinbarungen.

Im Geschäftsjahr 2019 enthielt der Konsolidierungskreis ein strukturiertes Unternehmen. Dabei handelte es sich um eine Leasing-Objektgesellschaft, die Immobilien am Standort Bietigheim-Bissingen besaß. Der Konzern war sowohl Mieter dieser Immobilien als auch Darlehensgeber der Gesellschaft, hielt jedoch keine Anteile an diesem Unternehmen. Verpflichtungen zur finanziellen Unterstützung bestanden nicht, das Darlehen war durch eine auf den Dürr-Konzern lautende Grundschrift besichert. Zum 31. Dezember 2019 erwarb der Dürr-Konzern die Immobilien, das Darlehen wurde getilgt und die Leasing-Objektgesellschaft schied aus dem Konsolidierungskreis aus.

At equity bilanzierte Unternehmen

Unternehmen, auf die der Dürr-Konzern maßgeblichen Einfluss gemäß IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ ausüben kann (assoziierte Unternehmen), sowie Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % vermutet. Assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht. Bei Stimmrechtsanteilen unter 20 % werden in der Regel Anteile an Gesellschaften unter den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen.

3.8 — ANZAHL GESELLSCHAFTEN

	31.12.2020	31.12.2019
VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN		
Inland	28	28
Ausland	97	98
	125	126
AT EQUITY BILANZIERTE UNTERNEHMEN		
Inland	–	–
Ausland	1	2
	1	2
SONSTIGE BETEILIGUNGEN		
Inland	3	3
Ausland	2	2
	5	5

Der Konzernabschluss enthält 11 (Vorjahr: 11) Gesellschaften, an denen Inhaber nicht beherrschender Anteile beteiligt sind. Es bestehen vier Gesellschaften, die aus Wesentlichkeitsgründen nur zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen werden. Ihr Umsatzbeitrag am gesamten Konzernumsatz, der Ergebnisbeitrag zum Konzernergebnis (vor Steuern) sowie der Beitrag des Eigenkapitals zum Konzerneigenkapital betragen weniger als 0,2 %. Aufgrund der Unternehmensgröße, des Umsatzbeitrags, der Komplexität und der geringfügigen Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften resultieren für den Konzern hieraus keine Risiken.

4. VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

3.9 — ZUGÄNGE VOLLKONSOLIDierter UNTERNEHMEN

Gesellschaft	Anteil am Kapital ¹	Mit Wirkung zum	Art des Anteilserwerbs
Techno-Step GmbH, Böblingen/Deutschland	50,004 %	9. März 2020	Akquisition
Homag (Hong Kong) Limited, Hongkong SVR/V. R. China	100,0 %	23. März 2020	Gründung
System TM A/S, Odder/Dänemark	80,0 %	30. Oktober 2020	Akquisition
TM Teknik ApS, Odder/Dänemark	80,0 %	30. Oktober 2020	Akquisition
System TM Canada Ltd., Saint John, New Brunswick/Kanada	80,0 %	30. Oktober 2020	Akquisition
Dongguan Golden Field HOMAG Woodwork Machinery Trading Co., Limited, Dongguan/V. R. China	100,0 %	24. November 2020	Akquisition
Dongguan Golden Field Mingfeng Woodwork Machinery Co., Limited, Dongguan/V. R. China	100,0 %	24. November 2020	Akquisition
Golden Field HOMAG (Shanghai) Trading Co., Limited, Schanghai/V. R. China	100,0 %	24. November 2020	Akquisition
Homag China Golden Field (Kunshan) Woodworking Machinery Co., Limited, Kunshan/V. R. China	100,0 %	24. November 2020	Akquisition
Kunshan Golden Field Woodwork Software Development Co., Limited, Kunshan/V. R. China	100,0 %	24. November 2020	Akquisition

¹ quotaal durchgerechnet

3.10 — ENTKONSOLIDIERUNGEN/VERSCHMELZUNGEN

Gesellschaft	Mit Wirkung zum	Anmerkung
Loxeo GmbH, Stuttgart/Deutschland	1. Januar 2020	Verschmelzung auf Dürr Technologies GmbH, Stuttgart/Deutschland
BENZ INCORPORATED, Hickory, North Carolina/USA	1. Januar 2020	Verschmelzung auf STILES MACHINERY, INC., Grand Rapids, Michigan/USA
Durr MEGTEC LLC, De Pere, Wisconsin/USA	1. Januar 2020	Verschmelzung auf Dürr Systems Inc., Southfield, Michigan/USA
Universal AET Holdings, LLC, Stoughton, Wisconsin/USA	23. Januar 2020	Verschmelzung auf Dürr Universal Inc., Stoughton, Wisconsin/USA
Test Devices Inc., Hudson, Massachusetts/USA	1. Februar 2020	Verschmelzung auf SCHENCK USA CORP., Deer Park, New York/USA
Schenck México, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	1. August 2020	Verschmelzung auf Dürr de México, S.A. de C.V., Santiago de Querétaro/Mexiko
MEGTEC India Holdings LLC, De Pere, Wisconsin/USA	6. August 2020	Verschmelzung auf Dürr MEGTEC Holdings Inc., De Pere, Wisconsin/USA
MEGTEC IEPG BV, Amsterdam/Niederlande	1. September 2020	Schließung
H O M A G Equipment Machinery Trading LLC, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	22. September 2020	Schließung
MEGTEC Systems India Private Ltd., Pune/Indien	1. Oktober 2020	Verschmelzung auf Dürr India Private Limited, Chennai/Indien
Universal Acoustic & Emission Technologies Pvt. Ltd., Pune/Indien	1. Oktober 2020	Verschmelzung auf Dürr India Private Limited, Chennai/Indien

5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ in Euro. Bei der überwiegenden Anzahl der ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Stichtagskursen am Konzernabschlusstag, die Aufwendungen und Erträge grundsätzlich mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

In den Einzelabschlüssen der Dürr AG und ihrer Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Anschaffungskurs bewertet; laufende Geschäftsvorfälle werden zum Tageskurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Für eine betragsmäßige Darstellung der erfolgswirksamen Kursgewinne und -verluste wird auf → [Textziffern 8 und 13](#) verwiesen.

3.11 — MASSGEBENDE WECHSELKURSE

im Verhältnis zu einem Euro	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
Brasilianischer Real (BRL)	6,3755	4,5133	5,9863	4,4173
Britisches Pfund (GBP)	0,8996	0,8501	0,8894	0,8757
Chinesischer Renminbi (CNY)	8,0093	7,8328	7,8985	7,7175
Dänische Krone (DKK)	7,4402	7,4710	7,4534	7,4658
Indische Rupie (INR)	89,6896	80,1500	84,8994	78,7689
Koreanischer Won (KRW)	1.336,2020	1.296,3900	1.350,5068	1.302,9746
Mexikanischer Peso (MXN)	24,4094	21,2392	24,7196	21,6402
Polnische Zloty (PLN)	4,5566	4,2597	4,4670	4,2998
US-Dollar (USD)	1,2275	1,1228	1,1468	1,1197

In den Einzelabschlüssen der ausländischen Tochtergesellschaften werden die Geschäfts- oder Firmenwerte mit dem Kurs am Konzernabschlusstag umgerechnet. Die aus Akquisitionen aufgedeckten stillen Reserven werden in der funktionalen Währung der erworbenen Gesellschaft bilanziert. Bei unterjährig erstkonsolidierten Gesellschaften wird ein angepasster Durchschnittskurs verwendet.

6. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Umsatzrealisierung nach IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Der Dürr-Konzern erwirtschaftet seine Umsatzerlöse zu einem großen Teil aus der Erstellung und Lieferung von kundenspezifischen Anlagen und Maschinen. Bei diesen Aufträgen werden die Umsatzerlöse und die geplante Bruttomarge nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) entsprechend dem Fertigstellungsgrad eines Auftrags über den Leistungszeitraum realisiert. Die Kriterien des IFRS 15 hierfür sind: Der erstellte Vermögenswert weist keine alternative Nutzungsmöglichkeit auf und gleichzeitig hat der Konzern einen rechtlich durchsetzbaren Vergütungsanspruch für bereits erbrachte Leistungen. Der Fertigstellungsgrad berechnet sich auf Basis der entstandenen Kosten im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Kosten eines Auftrags (Cost-to-Cost-Methode). Durch diese Bilanzierungsmethode werden sowohl Umsatzerlöse als auch die zugehörigen Kosten systematisch erfasst und damit die Ergebnisse über den Zeitraum, über den die Verfügungsgewalt, das Gut oder die Dienstleistung übertragen wird, periodengerecht realisiert. Kundenzahlungen sind vertraglich vereinbart und orientieren sich am Projektfortschritt und an festgelegten Meilensteinen. Somit ist sichergestellt, dass Kundenzahlungen und Leistungsfortschritt zeitlich nicht weit auseinanderfallen. Der Konzern kam zum Schluss, dass die inputbasierte Methode am besten geeignet ist, um den Fertigstellungsgrad zu ermitteln, da der Konzern von IT-gestützten Berechnungsverfahren Gebrauch macht und mit einem Division-spezifischen Projektcontrolling verlässlich die Plankosten schätzt und die Gesamtkosten überwacht.

Solange bei Aufträgen eine verlässliche Schätzung des Leistungsfortschritts weder auf Basis von Output-Faktoren noch auf Basis von Input-Faktoren möglich ist, wird die Zero-Profit-Methode (ZP-Methode) angewendet, sofern davon ausgegangen werden kann, dass der Dürr-Konzern die bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung angefallenen Kosten wieder einbringen kann. Bei dieser Methode werden Umsatzerlöse und zugehörige Kosten in gleicher Höhe

realisiert, bis eine verlässliche Schätzung der Fortschrittsmessung möglich ist. Die Bruttomarge wird damit zumindest teilweise erst in einer späteren Phase des Auftrags nachgeholt und erfolgswirksam.

Der andere Teil der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden wird sowohl aus dem Verkauf von Standardmaschinen, Ersatzteilen und sonstigen Gütern als auch der Erbringung von Service-Leistungen generiert. Diese Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem der Kunde die Kontrolle über den zugesagten Vermögenswert erlangt. Dies ist üblicherweise der Zeitpunkt, zu dem die Maschine an den Kunden geliefert wird und er somit Eigentum darüber erlangt oder die Abnahme erfolgt ist. Dienstleistungen werden erbracht und mit ihrer Erfüllung als Umsatz verbucht. Bei Standardmaschinen und Ersatzteilen erfolgt die Kundenzahlung nach Rechnungsstellung, die je nach Vertragsausgestaltung im Anschluss an die Lieferung oder die Abnahme erfolgt. Hier werden ebenfalls Abschlagszahlungen von den Kunden gefordert.

Leistungsverpflichtungen

Der Konzern unterteilt seine Verträge mit Kunden in Leistungsverpflichtungen und unterscheidet dabei gemäß den Vertragsbedingungen nach Leistungsverpflichtungen, die entweder zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfüllt werden. Die Kundenverträge werden auf separierbare Leistungsverpflichtungen analysiert. Neben der Leistungsverpflichtung eine Maschine oder eine Anlage für den Kunden zu erstellen, liegen in den Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Clean Technology Systems vor allem Ersatzteilkomplekte und Teilkonstruktionen als separierbare Leistungsverpflichtungen vor. Bei den Divisions Measuring and Process Systems und Woodworking Machinery and Systems spielen vorrangig die Montage und die Inbetriebnahme als eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtungen eine Rolle.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Geschäfts- oder Firmenwerte, Konzessionen, Markennamen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, selbst erstellte Software, aktivierte Entwicklungskosten sowie im Rahmen von Akquisitionen erworbene Kundenbeziehungen, Aufträge und erworbenes technologisches Know-how. Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert. Neben anderen Kriterien muss mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil wahrscheinlich sein; zudem müssen die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmbar sein.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Amortisation von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt planmäßig linear über die Nutzungsdauer, soweit keine außerplanmäßige Wertminderung vorliegt. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten wird einmal jährlich überprüft, ob die Ereignisse und Umstände die Einschätzung der unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin rechtfertigen. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Nutzungsdauer von unbestimmt auf bestimmt als Schätzungsänderung gemäß IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ prospektiv bilanziert. Ebenfalls einmal jährlich oder wenn es Anhaltspunkte dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte, wird auf Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer geprüft. Neben Geschäfts- oder Firmenwerten werden im Dürr-Konzern Markennamen als weitere immaterielle Vermögenswerte mit zumeist unbestimmter Nutzungsdauer aktiviert. Die Werthaltigkeit dieser Markennamen wird jährlich im Rahmen des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte überprüft. Die Markennamen sind – wie die Geschäfts- oder Firmenwerte – Teil des zugeordneten Nettovermögens einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Im Konzern werden Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte nur unter den Voraussetzungen des IAS 38 aktiviert. Danach müssen unter anderem die folgenden Kriterien erfüllt sein:

- technische Realisierbarkeit der Fertigstellung zur Nutzung oder zum Verkauf,
- Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen wirtschaftlichen Vorteils aus der Nutzung des Vermögenswerts,
- Fähigkeit, die Ausgaben während der Entwicklung verlässlich bewerten zu können.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten ab dem Zeitpunkt, an dem die Ansatzkriterien erstmals erfüllt werden. Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, sowie Forschungskosten werden sofort als Aufwand erfasst. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten ausgewiesen.

3.12 — NUTZUNGSDAUERN IMMATERIELLER VERMÖGENSWERTE (GESCHÄTZT)

	Jahre
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer (DUALIS, Megtec, Universal)	4 bis 6
Aktivierete Entwicklungskosten	2 bis 10
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2 bis 20
Kundenbeziehungen	4 bis 10
Technologisches Know-how	5 bis 15
Übrige Markennamen	unbestimmt

Weitere Informationen zu den Markennamen enthält → **Textziffer 18**.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien werden den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zugeordnet, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt, die durch das Ende der Selbstnutzung oder den Beginn eines Operating-Leasingverhältnisses mit einer anderen Partei belegt wird.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei der erstmaligen Erfassung zu (fortgeführten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet. Der Buchwert enthält die Kosten für Ersatzinvestitionen einer bestehenden, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie zum Zeitpunkt des Anfalls dieser Kosten, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Der Buchwert beinhaltet nicht die Kosten der täglichen Instandhaltung dieser Immobilien. Im Rahmen der Folgebewertung werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden ausgebucht, wenn sie veräußert werden oder wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen bei ihrer Veräußerung erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Stilllegung oder der Veräußerung einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie werden im Jahr der Stilllegung oder der Veräußerung erfasst.

Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Nutzungsdauer. Die Herstellungskosten umfassen alle direkten Kosten des Herstellungsprozesses.

3.13 — NUTZUNGSDAUERN SACHANLAGEN (GESCHÄTZT)

	Jahre
EDV-Hardware	2 bis 5
Maschinen und Ausrüstungen	2 bis 21
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 25
Gebäude, Erbbaurechte, Um- und Einbauten	3 bis 50
Grundstücke	unbestimmt

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten für Sachanlagen enthalten größere Aufwendungen für Ersatzbeschaffungen, die die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verlängern oder die Kapazität erhöhen. Bei verkauften und verschrotteten Anlagegütern werden die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Sofern die Zuwendungen eine Investition betreffen, werden sie vom Buchwert des geförderten Vermögenswerts abgesetzt. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden passivisch abgegrenzt und dann periodengerecht aufgelöst.

Leasingverhältnisse

Einige Gesellschaften des Dürr-Konzerns sind Leasingnehmer von Grundstücken, Bauten, Maschinen und technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Eine Gesellschaft vermietet Immobilien an externe Leasingnehmer.

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasingvermögenswerts) für einen Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Der Dürr-Konzern als Leasingnehmer bilanziert für diese Leasingverhältnisse grundsätzlich Nutzungsrechte an den Leasingvermögenswerten und

die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen über die Dauer des Leasingverhältnisses als Leasingverbindlichkeiten ab dem Bereitstellungsdatum. Die Nutzungsrechte werden in den Sachanlagen beziehungsweise in den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen, die Leasingverbindlichkeiten als Teil der Finanzverbindlichkeiten (→ **Textziffern 18, 32, 37, 40 und 41**). Die Leasingverbindlichkeiten entsprechen dem Barwert der Leasingzahlungen, die über die Dauer des Leasingverhältnisses geleistet werden. Diese umfassen die festen Zahlungen, variable Zahlungen, wenn diese an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, und den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher gilt. Um Flexibilität bei den Laufzeiten zu gewährleisten, enthalten insbesondere einige Leasingverträge über Grundstücke und Gebäude Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Wenn ihre Ausübung beziehungsweise Nichtausübung hinreichend sicher ist, werden die optionalen Zeiträume entsprechend in die Bestimmung der Dauer des Leasingverhältnisses einbezogen. Zur Abzinsung wird der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz verwendet, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls wird der Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und umfassen die Leasingverbindlichkeit, Rückbauverpflichtungen und Mietvorauszahlungen.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Anwendung der Effektivzinismethode bewertet, das heißt, die Leasingzahlungen werden in Finanzaufwendungen und Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt so, dass ein konstanter Zinssatz für die verbleibende Leasingverbindlichkeit entsteht. Unter → **Textziffern 16 und 37** finden sich Angaben zu Zinsaufwand und Zinszahlungen aus Leasingverhältnissen.

Kommt es zu einer Modifikation des Leasingvertrags oder zu Änderungen der Leasingzahlungen, der Dauer des Leasingverhältnisses oder der Einschätzung hinsichtlich der Ausübung von Kaufoptionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume – geschätzte Nutzungsdauer oder Laufzeit des Leasingverhältnisses – abgeschrieben und um etwaige Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

3.14 — NUTZUNGSDAUERN NUTZUNGSRECHTE (GESCHÄTZT)

	Jahre
Fahrzeuge	1 bis 7
EDV-Hardware	1 bis 10
Maschinen und Ausrüstungen	1 bis 24
Grundstücke, Gebäude, Erbbaurechte, Büroräume	1 bis 90

Der Dürr-Konzern macht von folgenden Anwendungserleichterungen und Wahlrechten Gebrauch:

- Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverträge über Vermögenswerte von geringem Wert wird die Leasingzahlung erfolgswirksam erfasst.
- IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ wird nicht auf immaterielle Vermögenswerte angewendet.
- Leasingnehmer trennen Leasing- und Nicht-Leasingkomponenten nicht.

Darüber hinaus werden konzerninterne Leasingverhältnisse in der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 erfolgswirksam erfasst und nicht in der Bilanz abgebildet.

Leasingverhältnisse, bei denen der Dürr-Konzern Leasinggeber ist, betreffen die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Bei diesen Leasingverhältnissen verbleiben die Chancen und Risiken im Konzern. Die Leasingzahlungen werden beim Leasinggeber, getrennt von Nicht-Leasingkomponenten, linear als Umsatzerlöse aus Leasingverträgen erfasst.

Wertminderungsprüfung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen inklusive Nutzungsrechten

Bei allen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht nutzungsbereit sind, sowie bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird die Werthaltigkeit des Buchwerts grundsätzlich am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Bei den weiteren immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen inklusive Nutzungsrechten wird eine Wertminderungsprüfung dann durchgeführt, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte, das heißt, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht erzielbar ist. Überwiegend fremdvermietete, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mindestens einmal jährlich einer Wertminderungsprüfung unterzogen.

Eine Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert des Vermögenswerts. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Kapitalwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der er zugeordnet ist, ermittelt. Für im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte entsprechen die relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Divisions des Dürr-Konzerns aufgrund der internen Management- und Berichtsstrukturen. Zur Ermittlung der erwarteten Cashflows jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit müssen Grundannahmen getroffen werden. Diese beinhalten Annahmen hinsichtlich der Finanzpläne sowie der zur Abzinsung herangezogenen Zinssätze.

Frühere Wertminderungen werden erfolgswirksam revidiert, soweit sie nicht mehr bestehen oder sich verringert haben. Die Wertaufholung beziehungsweise die Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswerts wird jedoch nur so weit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Wertaufholungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten dürfen nicht vorgenommen werden.

Weitere Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten sind unter → [Textziffer 18](#) zu finden.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“ in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

- finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet

- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und
- finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt nach IFRS 9 auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie auf Grundlage der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Dürr-Konzerns besteht im Halten der finanziellen Vermögenswerte, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Bei den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme wird geprüft, ob die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Die sich im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern das Geschäftsmodell eingehalten wird und die vertraglichen Zahlungsströme die oben genannte Bedingung erfüllen.

Das Geschäftsmodell von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (Schuldinstrumenten) beinhaltet neben dem Halten der finanziellen Vermögenswerte auch deren Verkauf. Die zu erfüllenden Vertragsbedingungen führen hierbei zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich zu Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren. Jedoch kann beim erstmaligen Ansatz ein unwiderrufliches Wahlrecht ausgeübt werden, die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet

einzustufen. Dieses Wahlrecht kann nur ausgeübt werden, sofern die Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellen. Der Dürr-Konzern hält seine Eigenkapitalanteile grundsätzlich aus strategischen Gründen, um die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns zu ergänzen. Die Absicht, kurzfristige Veräußerungserträge in wesentlichem Umfang zu erzielen, steht dabei nicht im Fokus. Schwankungen in der Bewertung der Beteiligungen sollen daher keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Entsprechend werden die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Erfolgsneutral erfasste Gewinne oder Verluste von Eigenkapitalinstrumenten dieser Kategorie werden niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Abweichend davon wird die Beteiligung an der SBS Ecoclean GmbH erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Bei der Parker Engineering Co., Ltd. wird neben der Beteiligung eine erfolgswirksam zu bilanzierende Verkaufsoption gehalten. Um die wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gewinn- und Verlustrechnung auch hier möglichst gering zu halten, wird sowohl die Beteiligung als auch die zugehörige Option erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Die Parker Engineering Co., Ltd. wird in der Bilanz in den sonstigen Beteiligungen, die Option in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Bedingungen erfüllen, um sie als zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren, sind als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu designieren. Vom Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, macht der Dürr-Konzern derzeit keinen Gebrauch.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Der Dürr-Konzern nutzt ein Wertminderungsmodell basierend auf dem Modell der erwarteten Kreditverluste, das für alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anzuwenden ist, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Das Modell der erwarteten Verluste unterscheidet zwischen dem allgemeinen Wertminderungsmodell und dem vereinfachten Wertminderungsmodell. Das allgemeine Modell allokiert die finanziellen Vermögenswerte auf drei Risikostufen und ist insbesondere für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für sonstige finanzielle Vermögenswerte anwendbar. Das vereinfachte Modell, das für vertragliche Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (L&L) sowie Leasingforderungen anwendbar ist, verzichtet auf die erste der drei Risikostufen.

Der Dürr-Konzern ordnet die finanziellen Vermögenswerte im Rahmen des allgemeinen Modells den einzelnen Wertberichtigungsstufen basierend auf Überfälligkeitskriterien und historisch bewährten, qualitativen internen und externen Risikoeinschätzungen der einzelnen Schuldner zu. Diese Einschätzungen sind für alle Klassen der finanziellen Vermögenswerte anwendbar. Sofern die originären finanziellen Vermögenswerte nicht bereits bei Erwerb wertgemindert sind, werden die Vermögenswerte in Risikostufe 1 eingeordnet. Grundsätzlich wird ein Finanzinstrument ebenfalls der Stufe 1 zugeordnet, wenn es von externen Ratinggesellschaften als „Investment Grade“ bewertet ist.

Bei einem signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos im Vergleich zur erstmaligen Erfassung werden die Vermögenswerte der Stufe 2 zugeordnet. Zur Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts signifikant erhöht hat, wird eine Reihe von qualitativen Kriterien herangezogen. So wird beispielsweise in diesem Rahmen geprüft, ob eine tatsächliche oder erwartete signifikante Verschlechterung des Gesamtergebnisses des Schuldners vorliegt. Finanzielle Vermögenswerte werden spätestens der Stufe 2 zugeordnet, wenn eine Überfälligkeit der vertraglichen Zahlung von mehr als 30 Tagen eingetreten ist.

Ein Übergang in Stufe 3 beziehungsweise ein angenommener Ausfall von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, sofern Sachverhalte bekannt sind, die die Fähigkeit eines bestimmten Schuldners mindern könnten, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Für alle finanziellen Vermögenswerte werden neben der Beachtung des Kriteriums einer Überfälligkeit von 90 Tagen qualitative Bonitätseinschätzungen für Schuldner herangezogen. So führt beispielsweise eine wahrscheinliche Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren des Schuldners zu einer Einordnung in Stufe 3.

Abweichend vom genannten Überfälligkeitskriterium werden die nach dem vereinfachten Ansatz bewerteten Forderungen aus L&L sowie vertraglichen Vermögenswerte ab einer Überfälligkeit von zwölf Monaten der Stufe 3 zugeordnet. Dies spiegelt die branchenspezifischen Erfahrungen und das Zahlungsverhalten bei langfristigen Projekten im Maschinen- und Anlagengeschäft angemessen wider.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald sie nach angemessener Einschätzung uneinbringlich erscheinen, beispielsweise nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen. Weitere Erläuterungen zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind unter [→ Textziffer 41](#) zu finden.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus L&L, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Wandelanleihen, Schuldscheindarlehen, Verpflichtungen aus Optionen, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und andere finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden nach der erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, enthalten zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und bedingte Gegenleistungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt werden. Derivate werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrument designed und sind als solches effektiv. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Dürr-Konzern vom Wahlrecht, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss) zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Der Dürr-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte ein, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nutzt der Konzern derzeit weiterhin die Regelungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“.

Derivative Finanzinstrumente werden bei erstmaliger Bilanzierung und in Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Um dessen Veränderungen zu erfassen, sei es erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im Eigenkapital (Sicherungsrücklage), ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden ist oder nicht. Sind die Voraussetzungen des IAS 39, die die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting ermöglichen, nicht erfüllt, werden die Veränderungen der Zeitwerte erfolgswirksam erfasst.

Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es darum geht, das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines erfassten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit, einer noch nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtung oder eines identifizierbaren Teils solcher Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder festen Verpflichtungen abzusichern, das Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte (Fair Value Hedge),
- als Absicherung von Zahlungsströmen, wenn das Risiko von Cashflow-Schwankungen abgesichert wird, das einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Verbindlichkeit oder einer vorhergesehenen Transaktion zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte (Cashflow Hedge), oder
- als Absicherung der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation). Die Behandlung erfolgt analog der eines Cashflow Hedges.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge Accounting)

Bei Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam um den Gewinn oder Verlust angepasst, der dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist. Ferner wird das derivative Finanzinstrument mit seinem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Gewinne oder Verluste, die sich daraus ergeben, werden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einem perfekten Hedge gleichen sich die ergebniswirksam erfassten Zeitwertschwankungen des Grund- und des Sicherungsgeschäfts nahezu aus. Bei Sicherungsgeschäften zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, die sich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Grundgeschäfte beziehen, werden die Buchwertanpassungen ergebniswirksam über die Laufzeit des Buchwerts bis zur Fälligkeit aufgelöst. Jede Anpassung des Buchwerts eines gesicherten Finanzinstruments wird ergebniswirksam aufgelöst. Dabei wird die Effektivzinsmethode angewendet. Die Auflösung kann beginnen, sobald eine Anpassung vorgenommen wird. Sie muss aber spätestens dann beginnen, wenn das Grundgeschäft nicht mehr um die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts angepasst wird, die auf das abzusichernde Risiko zurückzuführen sind. Wird das Grundgeschäft ausgebucht, so wird der nicht amortisierte beizulegende Zeitwert sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wird eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung als Grundgeschäft designiert, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung ihres beizulegenden Zeitwerts, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen ist, als Vermögenswert oder Verbindlichkeit mit einem entsprechenden Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments werden ebenfalls im Periodenergebnis erfasst. Dies ist allerdings nicht der Fall, wenn es sich um die Absicherung des Währungsrisikos handelt, da dieses als Absicherung von Cashflows behandelt wird. Die Bilanzierung eines Sicherungsgeschäfts zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument vorzeitig bedient oder fällig wird oder die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht weiter erfüllt.

Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge Accounting)

Bei der Absicherung des Risikos von Schwankungen in Zahlungsströmen wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Der ineffektive Teil wird dagegen erfolgswirksam erfasst. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in derjenigen Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst. Handelt es sich bei dem abgesicherten Grundgeschäft um die Anschaffungskosten eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, so werden die Beträge, die im Eigenkapital erfasst werden, im Zugangszeitpunkt Teil der Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Vermögenswerts beziehungsweise der nichtfinanziellen Verbindlichkeit. Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die Beträge, die zuvor im Eigenkapital erfasst wurden, in das Periodenergebnis umgegliedert. Wenn das Sicherungsinstrument vorzeitig bedient oder fällig wird, verbleiben die zuvor ausgewiesenen Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Dasselbe gilt, wenn das Sicherungsinstrument ohne Ersatz oder ohne Überrollen in ein anderes Sicherungsinstrument ausgeübt wird und wenn die Voraussetzungen für ein Cashflow Hedge Accounting nicht mehr vorliegen. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, so wird der Betrag ergebniswirksam erfasst. Weitere Ausführungen zu derivativen Finanzinstrumenten enthält → [Textziffer 41](#).

Übrige Finanzanlagen

Die übrigen Finanzanlagen enthalten die langfristigen Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente. Unter den sonstigen Beteiligungen werden die Anteile an Gesellschaften gezeigt, die als

erfolgsneutral beziehungsweise erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden. Daneben werden nicht konsolidierte Gesellschaften ausgewiesen, die aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Vorräte

Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertige Erzeugnisse aus der Fertigung von Standardmaschinen und Fertigerzeugnisse sowie Handelswaren werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren Nettoveräußerungswert erfasst. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert. Wertberichtigungen werden für veraltete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten und Abschreibungen. Die Gemeinkostenzuschläge werden auf der Basis durchschnittlicher Auslastungen ermittelt. Fremdkapitalkosten werden einbezogen, sofern sie qualifizierte Vermögenswerte betreffen.

Vertragliche Vermögenswerte

Die vertraglichen Vermögenswerte stellen für den Dürr-Konzern einen Rechtsanspruch auf Gegenleistung für übertragene Güter oder Dienstleistungen dar, die weiteren Bedingungen als einem reinen Zahlungsziel unterliegen. Soweit aufgelaufene Auftragskosten entsprechend den vertraglichen Regelungen noch nicht an den Kunden fakturiert werden können, da der Zahlungsanspruch noch bedingt ist, werden sie zusammen mit den geschätzten Teilgewinnen als vertragliche Vermögenswerte ausgewiesen. Die vertraglichen Vermögenswerte enthalten unmittelbar zurechenbare Auftragskosten sowie in angemessenem Umfang produktionsbezogene Gemeinkosten und den geschätzten anteiligen Gewinn, der sich aus dem vereinbarten Transaktionspreis ableiten lässt. Um das Bonitätsrisiko des jeweiligen Auftraggebers adäquat abzubilden, wird nach IFRS 9 eine entsprechende Risikovorsorge gebildet. Die Risikovorsorge wird mit denselben Methoden wie bei den Forderungen aus L&L ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/ Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte

Forderungen und sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte stellen ein vertragliches Recht dar, zu einem künftigen Zeitpunkt flüssige Mittel oder einen anderen finanziellen Vermögenswert zu erhalten.

Forderungen und originäre finanzielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen angesetzt. Zur Ermittlung der Wertminderung beurteilt der Konzern die Einbringlichkeit der finanziellen Vermögenswerte auf Grundlage mehrerer Faktoren. Hierfür werden die Kreditrisiken der Schuldner anhand von gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert.

Den Risiken eines Forderungsausfalls wird durch ein zentrales Monitoring und ein dezentrales Inkassomanagement begegnet. Sie umfassen regelmäßige Bonitätsprüfungen, den Abschluss von Kreditversicherungen und – besonders im Exportgeschäft – die Einräumung von Akkreditiven. Weitere Informationen zur Wertminderung enthält der Abschnitt zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten.

Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen die aktivierten Vermögenswerte, die keiner sonstigen Kategorie zugeordnet werden können.

In Zusammenhang mit Kundenverträgen entstandene Vertragsanbahnungskosten werden in Höhe des angefallenen Betrags innerhalb der sonstigen Vermögenswerte aktiviert. Üblicherweise sind das vertraglich zugesagte Provisionen als prozentualer Anteil des Auftragswerts. Diese sind nur in geringem Maße ermessensbehaftet. Nur in manchen Fällen ist die Provisionshöhe variabel und hängt von der geschätzten Bruttomarge des Vertrags ab. Die Vertragsanbahnungskosten sind grundsätzlich gemäß dem Leistungsfortschritt der zugrunde liegenden Güter und Dienstleistungen abzuschreiben. Bei Kundenverträgen, die zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs verumsatzt werden, erfolgt zu diesem Zeitpunkt die gesamte Abschreibung der Vertragsanbahnungskosten. Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Vertragsanbahnungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst, wenn der Restbuchwert der aktivierten Vertragsanbahnungskosten höher ist als der verbleibende Teil der Gegenleistung abzüglich der Kosten, die unmittelbar mit der Lieferung der Güter oder der Erbringung der Dienstleistungen zusammenhängen und noch nicht aufwandswirksam erfasst wurden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten ab Erwerb und werden zum Nennwert abzüglich einer Risikovorsorge angesetzt. Die Risikovorsorge wird auf Grundlage

von aktuellen Marktdaten und internen Risikoeinschätzungen gebildet. Weitere Informationen zur Risikovorsorge enthält der Abschnitt zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen handelt es sich um Vermögenswerte des Anlagevermögens beziehungsweise kurz- und langfristige Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Die Veräußerungsgruppe umfasst auch direkt mit den Vermögenswerten in Verbindung stehende Verbindlichkeiten. Der zugehörige Buchwert muss überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind als gesonderter Posten in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten auszuweisen. Die Veräußerung muss erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in Betracht kommen.

Gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ wird ein langfristiger Vermögenswert, solange er als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder zu einer als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe gehört, nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mit seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern der beizulegende Zeitwert niedriger als der Buchwert ist.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals inklusive der darauf entfallenden latenten Steuern ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (zum Beispiel Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und ähnlichen Verpflichtungen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedges), bewertet zum beizulegenden Zeitwert.

Wandelanleihe

Gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ stellt das in der im Geschäftsjahr 2020 begebenen Wandelanleihe verbriefte Wandlungsrecht ein Eigenkapitalinstrument dar, das nach Abzug der Emissionskosten im Eigenkapital erfasst wurde. Die Fremdkapitalkomponente ist als Finanzverbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Im Erstansatzzeitpunkt wurden die anteiligen Emissionskosten in Abzug gebracht, der Differenzbetrag zum Nominalwert wird mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit als Zinsaufwand der Finanzverbindlichkeit zugeführt.

Das vorzeitige Rückzahlungsrecht seitens der Dürr AG stellt ein eingebettetes Derivat dar, das jedoch gemäß IFRS 9 nicht abgespalten wird, da es als eng verbunden mit dem Basisvertrag eingeschätzt wird.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisses, das auf die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft entfällt, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien. Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden sowohl das auf die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft entfallene Ergebnis als auch der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien angepasst, um alle Verwässerungseffekte zu berücksichtigen, die sich aus der Umwandlung potenzieller Aktien ergeben würden.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten umfassen Zinsaufwendungen, zinsähnliche Aufwendungen, sonstige Finanzierungsaufwendungen und Anschaffungskosten des Fremdkapitals.

Gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“ wurden die durch die Begebung der Anleihe, der Wandelanleihe und der Schuldscheindarlehen entstandenen Fremdkapitalkosten in der Konzernbilanz passivisch gekürzt ausgewiesen. Die Amortisation der Fremdkapitalkosten – berechnet nach der Effektivzinsmethode – erfolgt über die Laufzeit von Anleihe, Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Leistungszusagen (Defined Benefit Plans) garantieren den Begünstigten grundsätzlich eine monatliche Altersrente oder einen einmaligen Betrag beim Ausscheiden aus dem Unternehmen. Die Leistungszusagen sind sowohl unternehmens- als auch mitarbeiterfinanziert. Die Bewertung der Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgt nach dem in IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Hierbei werden die zukünftigen

Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen (zum Beispiel bezüglich Gehaltsentwicklungen oder Rententrend) für die relevanten Größen berücksichtigt, die sich auf die Leistungshöhe auswirken.

Der Aufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne (Defined Benefit Cost) unterteilt sich in Dienstzeitaufwand und Nettozinsen, die ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, sowie Neubewertungen, die ergebnisneutral nach Abzug latenter Steuern im Eigenkapital ausgewiesen werden. Rückstellungen für rückgedeckte Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden nach den Kriterien des IAS 19 mit dem darauf entfallenden Fondsvermögen (Planvermögen) unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung saldiert. Als Planvermögen unter IAS 19 werden – neben qualifizierten Versicherungspolice – Vermögenswerte eines externen Versorgungsträgers anerkannt, wenn diese Vermögenswerte ausschließlich dem Versorgungszweck dienen und dem Zugriff möglicher Gläubiger entzogen sind.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur gebildet, sofern ein detaillierter, formaler Plan aufgestellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde. Übrige Rückstellungen stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtungen erfasst werden. Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der gewichtete Durchschnittswert erfasst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen abgezinst, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Vertragliche Verbindlichkeiten

Vertragliche Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung gegenüber den Kunden, wenn gestellte Teilabrechnungen und von Kunden erhaltene Zahlungen vor der Erbringung der zugesagten Leistung vereinnahmt beziehungsweise fällig werden. Vertragliche Verbindlichkeiten aus gestellten Teilabrechnungen und von Kunden erhaltene Zahlungen werden gegen die angearbeiteten Leistungen ausgebucht, sobald diese erbracht wurden. Enthält ein Vertrag mehrere separate Leistungsverpflichtungen, ist dennoch nur ein vertraglicher Vermögenswert oder eine vertragliche Verbindlichkeit aus diesem Vertrag auf Nettobasis zu ermitteln.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus L&L sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die übrigen Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten, die nicht schon im Folgejahr zu einem Vermögensabfluss führen, werden zum Bilanzstichtag mit Marktzinssätzen abgezinst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden zu Leasingbeginn mit dem Barwert der Leasingzahlungen angesetzt. Weitere Informationen enthält der Abschnitt zu Leasingverhältnissen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie latente Steuern

Der Dürr-Konzern ist in zahlreichen Ländern tätig und unterliegt daher unterschiedlichen Steuerhoheiten. Für jedes Besteuerungssubjekt müssen die erwarteten laufenden und latenten Ertragsteuern bestimmt werden.

Latente Steuern werden auf Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode nach IAS 12 „Ertragsteuern“ gebildet. Danach werden latente Steuern grundsätzlich für sämtliche temporäre Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Sie werden nicht gebildet, wenn die zu versteuernde temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in einer Transaktion (soweit sie kein Unternehmenszusammenschluss ist) entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das IFRS-Ergebnis auswirkt. Außerdem bildet der Dürr-Konzern bereits am Bereitstellungsdatum der Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist,

- latente Steueransprüche auf die Leasingverbindlichkeiten, insofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können, und
- latente Steuerverbindlichkeiten auf die Nutzungsrechte in den Sachanlagen oder als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Latente Steuerverbindlichkeiten werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochtergesellschaften oder assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, die Muttergesellschaft kann die Umkehrung der temporären Differenz steuern und die temporäre Differenz wird sich in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren. Darüber hinaus werden latente Steueransprüche für künftige

Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen und nicht genutzten Steuergutschriften berücksichtigt, wenn ihre Nutzung in hohem Maße gesichert erscheint.

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die zum Realisierungszeitpunkt erwartet werden, auf Basis des geltenden Steuerrechts beziehungsweise von sicher einzuschätzenden Steuerrechtsänderungen. Wertberichtigungen auf latente Steueransprüche werden dann gebildet, wenn ein Verfall des steuerlichen Vorteils wahrscheinlicher ist als dessen Nutzung.

Latente Steueransprüche werden in der Höhe angesetzt, in der sie voraussichtlich genutzt werden können. Die Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit wird unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren beurteilt. Derartige Faktoren sind zum Beispiel zukünftig zu versteuernde Ergebnisse in den Planperioden, Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von temporären Differenzen, Steuerstrategien und erreichte Ergebnisse der Vergangenheit. Der Konzern geht dabei von einem Planungshorizont von vier Jahren aus. Die Unternehmensleitung beurteilt zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche. Da bei diesen Beurteilungen teilweise Annahmen über die Zukunft zugrunde gelegt werden, können die tatsächlichen Werte von den Schätzungen abweichen. Sie werden dann entsprechend der ursprünglichen Bildung erfolgswirksam oder erfolgsneutral angepasst. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des zu erwartenden zukünftigen Einkommens geht der Dürr-Konzern davon aus, dass die entsprechenden Vorteile aus den latenten Steueransprüchen realisiert werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Latente Steueransprüche aus temporären Differenzen, die die jeweiligen latenten Steuerverbindlichkeiten übersteigen, werden nur bilanziert, wenn deren Realisierung von zukünftigen zu versteuernden Ergebnissen gedeckt ist.

Für die Fälle, in denen keine Klarheit bei der Anwendung steuerlicher Regelungen besteht, geht der Dürr-Konzern wie folgt vor: Es wird nach IFRIC 23 „Unsicherheiten bezüglich ertragsteuerlicher

Behandlung“ die Wahrscheinlichkeit beurteilt, mit der die jeweilige Steuerbehörde bei vollständiger Kenntnis des Sachverhalts dem in den Steuererklärungen eingenommenen Standpunkt folgt. Insbesondere sind dabei die folgenden Unsicherheiten zu beurteilen:

- Soll eine steuerliche Position einzeln oder in einer gemeinsamen Betrachtung mit anderen Positionen gewürdigt werden?
- Welche Annahmen sind im Hinblick auf eine mögliche Prüfung durch die Finanzbehörde zu treffen?
- Wie sind die Auswirkungen einer fiktiven Betriebsprüfung einzuschätzen?
- Wie ist mit veränderten Sachverhalten, zum Beispiel durch neue Informationen, umzugehen?

Der Dürr-Konzern untersucht laufend, ob es zu derartigen Anwendungsfällen kommt, vor allem weil der Konzern in einer Vielzahl von Jurisdiktionen tätig ist. Im Bereich der Verrechnungspreise könnten Ansatzpunkte für unsichere Steuerpositionen gesehen werden, die der Dürr-Konzern durch den Einsatz des internen Kontrollsystems und durch die Dokumentationen der Verrechnungspreise zu reduzieren beabsichtigt. Der Dürr-Konzern geht daher davon aus, dass es wahrscheinlich ist, dass die Finanzbehörden den Ansätzen des Konzerns folgen werden.

Anteilsbasierte Vergütung

Die aktienbasierte Vergütung gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ umfasst Vergütungssysteme, deren Ausgleich in bar erfolgt. Zur Bewertung ermittelt der Dürr-Konzern den beizulegenden Zeitwert der Vergütungsinstrumente bei ihrer erstmaligen Erfassung, zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zu ihrer Abgeltung erfolgswirksam angesammelt und in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in den Personalaufwendungen erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz vom Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse abhängt, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualverbindlichkeiten können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil

- der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder
- die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft unwahrscheinlich ist, wird keine Eventualverbindlichkeit offengelegt, ansonsten werden im Anhang Angaben dazu gemacht. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sind übernommene Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt selbst dann anzusetzen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Erfüllung dieser Verpflichtung erforderlich ist. Eventualverbindlichkeiten, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses angesetzt werden, werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses gemäß den IFRS-Regelungen macht Annahmen und Schätzungen erforderlich, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer sich im nächsten Geschäftsjahr das Risiko einer Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben könnte, werden nachstehend erläutert.

Wesentliche Ermessensentscheidungen bei Anwendung des IFRS 15

Bestimmung des Transaktionspreises

Der Transaktionspreis ist der Betrag der Gegenleistung, den der Dürr-Konzern von seinem Kunden im Austausch für die Übertragung der Waren oder die Erbringung der Dienstleistungen zu erhalten erwartet. Der Transaktionspreis der einzelnen Leistungsverpflichtungen wird anhand von Einzelveräußerungspreisen bestimmt. Der Konzern teilt den im Vertrag vereinbarten Transaktionspreis gemäß dem Verhältnis der Einzelveräußerungspreise auf. Variable Gegenleistungen werden nur insofern berücksichtigt, als dass es höchstwahrscheinlich zu keiner signifikanten Stornierung der realisierten Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises ist somit

zu beurteilen, ob die vertragliche Regelung ein variables Entgelt vorsieht. Im Dürr-Konzern liegen variable Entgelte in Form von Skonti und Rabatten vor. Bei der Schätzung der variablen Entgelte ist entweder die Erwartungswertmethode oder die Methode des wahrscheinlichsten Betrags anzuwenden. Dabei ist die Methode zu wählen, mit der die dem Konzern zustehende Gegenleistung am verlässlichsten geschätzt werden kann. Der Konzern kam zu dem Schluss, dass die Methode des wahrscheinlichsten Betrags die geeignete Methode zur Schätzung der variablen Entgelte darstellt. Wenn von einer Rabattgewährung bei Abschluss des Vertrags ausgegangen wird, erfolgt eine Anpassung des Transaktionspreises in Höhe des wahrscheinlichsten Betrags. Gleiches gilt, wenn bei Abschluss des Vertrags erwartet wird, dass der Kunde Skonto in Anspruch nimmt. Der wahrscheinlichste Betrag wird ermittelt als der einzelne Betrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit aus einer Vielzahl möglicher Werte. Bei der Ermittlung des Transaktionspreises ist weiter der Zeitwert des Geldes zu berücksichtigen, sofern der zeitliche Anfall der Zahlungen entweder dem Kunden (Zahlung nach Erhalt der Leistung) oder dem leistenden Unternehmen (Zahlung vor Erbringung der Leistung) einen signifikanten Finanzierungsvorteil verschafft. In den Fällen, in denen man bei Vertragsbeginn davon ausgeht, dass der Zeitraum zwischen Kundenzahlungen und dem Übergang der Kontrolle über den Vermögenswert weniger als ein Jahr beträgt, hat der Konzern sich entschieden, von der Vereinfachungsregel, den Transaktionspreis um die wesentliche Finanzierungs-komponente nicht anzupassen, Gebrauch zu machen.

Bestimmung des Leistungsfortschritts

Ein überwiegender Teil der Aufträge im Dürr-Konzern wird nach Leistungsfortschritt bilanziert (POC-Methode) und Umsatzerlöse werden entsprechend den Kriterien des IFRS 15 über einen Zeitraum erfasst. Für die Bestimmung des Leistungsfortschritts mittels der POC-Methode ist die präzise Einschätzung des Fertigstellungsgrads wesentlich. Zu den maßgeblichen Schätzgrößen zählen vor allem die Gesamtauftragserlöse und -kosten, die weiteren bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten sowie Auftragsrisiken. Diese Schätzungen werden regelmäßig überprüft und angepasst. Bei der ZP-Methode werden Umsatzerlöse und zugehörige Kosten in gleicher Höhe realisiert, bis eine verlässliche Schätzung der Fortschrittsmessung möglich ist. Die Bruttomarge wird damit zumindest teilweise erst in einer späteren Phase des Auftrags nachgeholt und erfolgswirksam.

Da die POC-Methode und die ZP-Methode auf Schätzungen basieren, ist es aufgrund der hierbei gegebenen Unsicherheiten möglich, dass die Schätzungen der bis zur Fertigstellung erforderlichen Aufwendungen nachträglich berichtigt werden müssen. Derartige Berichtigungen von Aufwendungen und Erträgen werden in der Periode ausgewiesen, in der der Anpassungsbedarf festgestellt

wird. Rückstellungen für drohende Verluste werden auf Vertragsebene gebildet und in der Periode berücksichtigt, in der die Verluste erkennbar werden, sie werden gesondert als Rückstellungen gemäß den Vorschriften des IAS 37 passiviert.

Vertragsänderungen

Die Umsatzrealisierung aus der Erstellung und Lieferung von Anlagen und Maschinen berücksichtigt auch Beträge, die auf von Kunden zu vertretenden Änderungen oder Fehlern hinsichtlich des Projektumfangs, auf nachträglichen, hinsichtlich Preis und Umfang noch nicht im Detail ausgehandelten Änderungswünschen oder auf sonstigen von Kunden verursachten, nicht vorhersehbaren Zusatzaufwendungen und Anpassungen beruhen und die der Konzern diesen Kunden oder sonstigen Dritten zu berechnen beabsichtigt. Diese Beträge werden mit dem Erwartungswert angesetzt, sofern ihre Realisierung hochwahrscheinlich ist und sie hinreichend zuverlässig geschätzt werden können. Noch nicht endgültig vereinbarte Auftragsänderungen erfordern die Verwendung von Schätzwerten. Dabei kann eine spätere Anpassung der geschätzten Erträge aus den oben genannten Sachverhalten erforderlich werden.

Sonstige Ermessensentscheidungen

Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind. Dazu muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen. Der Dürr-Konzern geht dabei von einem Planungshorizont von vier Jahren aus. Darüber hinaus muss ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffer 18](#) verwiesen.

Leasingverhältnisse

Insbesondere Leasingverträge über Gebäude und Büroräume enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Bewertung der Leasingverbindlichkeit erfordert eine Einschätzung darüber, ob die Ausübung dieser Optionen als hinreichend sicher gilt. Dabei berücksichtigt der Konzern alle Fakten und Umstände, die Einfluss auf die Ausübung beziehungsweise Nicht-Ausübung dieser Optionen haben.

Sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht bestimmbar ist, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Dieser wird für unterschiedliche Laufzeiten von länderspezifischen Zinsswaps abgeleitet und um einen Risikoaufschlag für Leasingverhältnisse angepasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sind Annahmen und Schätzungen über die Bonität von Schuldnern notwendig. Die Bemessung der Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte unterliegt im Modell der erwarteten Kreditverluste verschiedenen Annahmen und Unsicherheiten. Insbesondere sind Schätzungen über die erwarteten Zahlungsausfälle, Zahlungseingänge und die vorhandenen Sicherheiten zu treffen. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffer 41](#) verwiesen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Diese erfolgen auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftige Rentensteigerungen (Rententrend). Zur Berechnung der Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Deutschland werden die von der Heubeck AG veröffentlichten Richttafeln (Heubeck 2018 G) verwendet. Diese Tafeln basieren auf den Statistiken der gesetzlichen Rentenversicherung sowie des Statistischen Bundesamtes und spiegeln somit die Entwicklungen bezüglich der Lebenserwartung wider. Die angesetzten Abzinsungssätze basieren auf den Renditen für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen. Die künftigen Rentensteigerungen in Deutschland folgen der Entwicklung der Bruttolöhne. Zusätzlich werden die Veränderungen des Beitragssatzes in der Rentenversicherung und die Entwicklung des zahlenmäßigen Verhältnisses von Beitragszahlern und Rentnern über den so genannten Nachhaltigkeitsfaktor berücksichtigt. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Annahmen wesentlichen Unsicherheiten. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffer 28](#) verwiesen.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert. Zur Ermittlung der zu aktivierenden Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus den Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen.

Optionen im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HOMAG Group AG

Durch den im Jahr 2015 in Kraft getretenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag hat die Dürr Technologies GmbH die Möglichkeit, den Organen der HOMAG Group AG Weisungen zu erteilen und den gesamten Gewinn der HOMAG Group AG zu vereinnahmen, sowie die Verpflichtung, etwaige Verluste zu übernehmen. Im Gegenzug verpflichtete sich der Dürr-Konzern zur Leistung einer Ausgleichszahlung nach § 304 AktG in Höhe von 1,18 € brutto je HOMAG-Aktie (nach Abzug von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 1,01 € netto; vor individueller Steuerbelastung des Aktionärs) für jedes Geschäftsjahr sowie zu einer Abfindung nach § 305 AktG in Höhe von 31,56 € je HOMAG-Aktie. Seither garantiert die Dürr Technologies GmbH eine Garantiedividende entsprechend der Ausgleichszahlung. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag hätte erstmalig zum 31. Dezember 2020 ordentlich gekündigt werden können, eine Kündigung ist nicht erfolgt. Durch Aktienerwerbe in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 stieg der Anteil der Dürr Technologies GmbH am Grundkapital der HOMAG Group AG auf 64,9 % zum 31. Dezember 2020.

Im Vorjahr hat das Landgericht Stuttgart vorläufig in dem durch Aktionäre der HOMAG Group AG angestregten Spruchverfahren entschieden, dass die Abfindung für Aktionäre der HOMAG Group AG von 31,56 € auf 31,58 € angehoben werden soll. Ferner hat das Landgericht Stuttgart entschieden, dass die Ausgleichszahlung von 1,18 € auf 1,19 € brutto je HOMAG-Aktie (nach Abzug von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 1,01 € auf 1,03 € netto; vor individueller Steuerbelastung des Aktionärs) ansteigen soll. Gegen den Beschluss des Landgerichts Stuttgart wurde Beschwerde eingelegt, daher wurde er nicht wirksam. Die Entscheidung des Landgerichts Stuttgart führte zu einer Erhöhung der passivierten sonstigen finanziellen Verbindlichkeit um 70 Tsd. €. Bis zur endgültigen Entscheidung des Spruchverfahrens gelten die ursprünglich festgelegten Werte für Ausgleichszahlung und Abfindung weiter. Grundsätzlich kann es bei den Ansprüchen der außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group AG sowie über die Dauer des Spruchverfahrens zu weiteren Anpassungen der Abfindung und der Ausgleichszahlung kommen.

Für weitere Informationen im Zusammenhang mit der im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG gebildeten sonstigen finanziellen Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche wird auf → [Textziffer 33](#) verwiesen.

Optionen im Zusammenhang mit dem Besitz nicht beherrschender Anteile

Im Rahmen der erstmaligen Vollkonsolidierung der Techno-Step GmbH und der System TM A/S im Geschäftsjahr 2020 wurden Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile über den Verkauf von deren Geschäftsanteilen nach IAS 32 zum beizulegenden Zeitwert bewertet und als sonstige finanzielle Verbindlichkeit bilanziert. Der beizulegende Zeitwert wird zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Dies erfordert eine Schätzung der zukünftigen Ergebnisse. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffern 18 und 36](#) verwiesen.

Nachgelagerte Kaufpreisraten aus der Akquisition der Homag China Golden Field-Gruppe

Einzelne für den Kaufpreis relevante Komponenten des Kaufpreises werden gemäß dem Kaufvertrag nachgelagert erst nach dem Erwerbszeitpunkt final ermittelt. Die Ermittlung des nachgelagerten Kaufpreises beinhaltet Schätzungen und Annahmen der Unternehmensleitung, die mit einer gewissen Unsicherheit behaftet sind. Der finale Kaufpreis kann von den getroffenen Annahmen abweichen. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffer 18](#) verwiesen.

Bedingte Kaufpreisraten

Im Rahmen der erstmaligen Vollkonsolidierung der Homag China Golden Field-Gruppe wurden im Geschäftsjahr 2020 bedingte Kaufpreisraten erfasst. Zum Bilanzstichtag wurden die bedingten Kaufpreisraten nach IAS 32 zum beizulegenden Zeitwert bewertet und als sonstige finanzielle Verbindlichkeit bilanziert. Der beizulegende Zeitwert wird zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Dies erfordert eine Schätzung der zukünftigen Umsatzerlöse und Ergebnisse. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffern 18 und 36](#) verwiesen.

Anteilsbasierte Vergütung

Die Bewertung der Vergütungsinstrumente mit Barausgleich basiert auf dem erwarteten Aktienkurs am Ende der vertraglich festgelegten Laufzeit sowie auf Ergebnisgrößen im Zeitraum des Programms. Der zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendete Aktienkurs beruht auf historischen Kursen. Die verwendeten Ergebnisgrößen basieren auf unternehmensinternen Planungen. Die tatsächlich eintretenden Aktienkurse und Ergebnisgrößen können von den getroffenen Annahmen abweichen.

Schätzungen und Annahmen sind zudem erforderlich für die Bilanzierung und Bewertung von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen, ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts langlebiger Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte.

Auswirkungen des EU-Austritts des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland

Der EU-Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union erfolgte am 31. Januar 2020. Die unmittelbaren Auswirkungen des Austritts auf das Geschäft bewertet der Dürr-Konzern als überschaubar, da Umsatz und Vermögenswerte jeweils nur zu einem niedrigen einstelligen Prozentsatz auf das Vereinigte Königreich entfallen.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Die fortdauernde Corona-Pandemie wird weiterhin Auswirkungen auf die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Ergebnisse und Cashflows des Dürr-Konzerns haben. Die Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind durch die Corona-Pandemie erhöhten Unsicherheiten unterworfen.

Zur notwendigen Aktualisierung der Schätzungen und Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit der Pandemie wurden verfügbare Informationen zu voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt. Die getroffenen Annahmen basieren unter anderem auf den geschätzten wahrscheinlichen Auswirkungen der Einschränkungen und Vorschriften im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, auf der erwarteten Kundennachfrage sowie auf den vom Vorstand vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Geschäftsverlauf des Dürr-Konzerns wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erheblich durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Teilweise ergaben sich abmildernde Effekte aus den verschiedenen Gegenmaßnahmen, die seitens des Dürr-Konzerns beziehungsweise verschiedener Regierungen ergriffen wurden. Je nach Region und Kundenbranche unterscheiden sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Geschäft des Konzerns.

Das weltweite Maßnahmenpaket, mit dem der Dürr-Konzern den wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie begegnet, umfasst unter anderem die Reduzierung der Anzahl externer Mitarbeiter, die Reduzierung der Arbeitszeitkonten, den Verzicht auf Erhöhung der Tarifgehälter, geringere Bonus- und Erfolgsbeteiligungen, moderate Kapazitätsanpassungen und Ausgabenkürzungen in diversen Bereichen. Ausgenommen waren strategisch wichtige Innovationsprojekte. Darüber hinaus wurden staatliche Instrumente zur Sicherung von Arbeitsplätzen genutzt.

Der Dürr-Konzern hat im Geschäftsjahr 2020 besonderen Wert auf die Liquiditätssicherung gelegt. Die Kreditlinien wurden vorübergehend ausgeweitet, um möglichen Finanzierungsrisiken durch die Corona-Pandemie frühzeitig zu begegnen. Zum 31. Dezember 2020 verfügte der Dürr-Konzern über finanzielle Mittel in Höhe von

2.147.166 Tsd. € (Vorjahr: 1.821.988 Tsd. €). Diese setzten sich zusammen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten mit einem Nettobuchwert von 769.195 Tsd. € (Vorjahr: 662.024 Tsd. €), Termingeldern und übrigen Finanzforderungen in Höhe von 249.817 Tsd. € (Vorjahr: 161.792 Tsd. €) sowie nicht in Anspruch genommenen Kredit- und Avallinien in Höhe von 1.128.154 Tsd. € (Vorjahr: 998.172 Tsd. €). Weitere Informationen zur Finanzierung des Konzerns finden sich in → **Textziffer 32**.

Der Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2020 eine deutliche Verringerung von Umsatz, Bruttoergebnis vom Umsatz und Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dies resultiert vor allem aus den starken Geschäftseinbußen in der Hochphase der Corona-Pandemie. Für das zum 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr weist der Dürr-Konzern ein Ergebnis in Höhe von –13.863 Tsd. € (Vorjahr: 129.825 Tsd. €) aus.

Der Vorstand der Dürr AG hat derzeit keine Zweifel, dass die Unternehmenstätigkeit fortgeführt wird.

Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten

Der Dürr-Konzern überprüft die Werthaltigkeit des Buchwerts von Geschäfts- oder Firmenwerten grundsätzlich am Ende jedes Geschäftsjahres. Die Berechnung zur Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten basiert auf Cashflow-Prognosen, die auf Planungen für einen Zeitraum von vier Jahren beruhen. Diesen Planungen liegt die Annahme zugrunde, dass die Cashflows nach einer Abschwächung im Jahr 2021 ab dem Jahr 2022 mindestens wieder das Vor-Corona-Niveau erreichen.

Mit Blick auf die bestehenden Unsicherheiten wurde die Sensitivitätsanalyse zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ausgeweitet. Diese erweiterten Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass auch im Fall einer Verschlechterung der in → **Textziffer 18** beschriebenen Szenarien aus heutiger Sicht bei keiner Division ein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten besteht.

Zusätzlich zur grundsätzlichen Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten am Ende des Geschäftsjahres wurde aufgrund der pandemischen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2020 unterjährig ein Wertminderungstest für die Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt, der die Werthaltigkeit der jeweils zugrunde liegenden Buchwerte bestätigte. Umfängliche Erläuterungen zum Werthaltigkeitstest von Geschäfts- oder Firmenwerten sind unter → **Textziffer 18** zu finden.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Infolge der Corona-Pandemie wurde die Risikovorsorge nach IFRS 9 überprüft und an die aktuellen Risikoeinschätzungen am Markt angepasst. Die daraus abgeleiteten Risikovorsorgesätze sind im vorliegenden Konzernabschluss verarbeitet.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Als Reaktion auf die Corona-Pandemie wurden staatliche Programme zur Sicherung von Arbeitsplätzen in Ländern, in denen der Dürr-Konzern tätig ist, genutzt. Erläuterungen zu den Zuwendungen der öffentlichen Hand, die dem Dürr-Konzern gewährt wurden, können → **Textziffer 14** entnommen werden.

Erläuterungen der Abschlussposten

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In den Angaben des Geschäftsjahres 2020 sind die Werte der erworbenen Gesellschaften ab dem jeweiligen Erstkonsolidierungszeitpunkt enthalten.

7. UMSATZERLÖSE

3.15 — UMSATZERLÖSE

Tsd. €	2020	2019
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	2.046.479	2.459.009
Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.273.682	1.457.992
Umsatzerlöse aus Leasingverträgen	4.658	4.510
Summe Umsatzerlöse	3.324.819	3.921.511
davon		
Umsatzerlöse mit der Automobilindustrie	1.683.816	2.060.366

Der Anteil der Umsatzerlöse aus Service-Geschäft beträgt 28 % (Vorjahr: 29 %) und setzt sich wie in → **Tabelle 3.16** dargestellt zusammen.

3.16 — UMSATZERLÖSE AUS SERVICE-GESCHÄFT

Tsd. €	2020	2019
Ersatzteile	400.862	472.542
Modifikationen	366.793	445.927
Sonstige	175.336	200.143
Summe Umsatzerlöse aus Service-Geschäft	942.991	1.118.612

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 477.498 Tsd. € (Vorjahr: 586.207 Tsd. €) verumsatzt, die zu Beginn des Geschäftsjahres noch in den vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren. In zukünftigen Perioden werden Umsatzerlöse aus derzeit noch nicht beziehungsweise nur teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen in Höhe von

2.556.733 Tsd. € (Vorjahr: 2.742.844 Tsd. €) realisiert werden, wobei 2.006.633 Tsd. € voraussichtlich bereits im Geschäftsjahr 2021 (Vorjahr: 2.220.139 Tsd. € – Geschäftsjahr 2020) als Umsatzerlöse verbucht werden.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 47.161 Tsd. € (Vorjahr: 47.800 Tsd. €) erfasst, die auf Leistungsverpflichtungen entfallen, die bereits in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt wurden.

Weitere Angaben zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Divisions und nach Regionen sind der Segmentberichterstattung unter → **Textziffer 38** zu entnehmen.

8. UMSATZKOSTEN

3.17 — UMSATZKOSTEN

Tsd. €	2020	2019
Materialaufwand	1.338.727	1.681.370
Personalaufwand	663.386	713.782
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	79.023	78.749
Währungsgewinne	-50.842	-27.566
Währungsverluste	48.140	32.229
Sonstige Umsatzkosten	642.210	604.745
Summe Umsatzkosten	2.720.644	3.083.309
Bruttomarge in %	18,2	21,4

Von den Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte entfallen 10.018 Tsd. € (Vorjahr: 9.052 Tsd. €) auf die planmäßige Abschreibung aktivierter Entwicklungskosten.

9. VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten umfassen Vertriebseinzelkosten und Vertriebsgemeinkosten. Darunter fallen grundsätzlich alle Personal-, Material- und Abschreibungsaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen des Vertriebsbereichs. Zudem sind in den Vertriebskosten Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen aus L&L und vertragliche Vermögenswerte enthalten sowie die Abschreibungs- und Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Vertragsanbahnungskosten.

3.18 — VERTRIEBSKOSTEN

Tsd. €	2020	2019
Personalaufwand	204.550	223.307
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	10.980	10.937
Ausbuchung von Forderungen aus L&L	1.905	1.648
Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus L&L und vertragliche Vermögenswerte	6.749	-6.511
Abschreibungen und Wertminderungen auf Vertragsanbahnungskosten	9.258	19.703
Übrige Vertriebskosten	70.731	88.559
Summe Vertriebskosten	304.173	337.643

Weitere Informationen zu Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen aus L&L finden sich unter → **Textziffer 22**. Zusätzliche Informationen zu Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Vertragsanbahnungskosten sind unter → **Textziffer 25** zu finden.

10. ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der zentralen Verwaltungsbereiche, die nicht mit Auftragsabwicklung, Produktion, Vertrieb oder Forschung und Entwicklung in Verbindung stehen.

3.19 — ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Tsd. €	2020	2019
Personalaufwand	112.176	120.470
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	15.164	13.777
Übrige Verwaltungskosten	54.533	56.315
Summe allgemeine Verwaltungskosten	181.873	190.562

11. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die Kosten für Aktivitäten, die unternommen werden, um neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu gewinnen, neue Produkte zu entwickeln oder Produkte und Produktionsprozesse zu verbessern. Sie enthalten Personal- und Sachkosten und werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst. Vermindert werden die Forschungs- und Entwicklungskosten um die Entwicklungskosten, die die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllen.

3.20 — FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Tsd. €	2020	2019
Personalaufwand	71.778	79.294
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	8.984	9.325
Aktivierte Entwicklungskosten	-18.125	-18.974
Übrige Forschungs- und Entwicklungskosten	45.076	41.151
Summe Forschungs- und Entwicklungskosten	107.713	110.796

12. PERSONALAUFWENDUNGEN

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Personalaufwendungen gemäß → **Tabelle 3.21** enthalten.

3.21 — PERSONALAUFWENDUNGEN

Tsd. €	2020	2019
Löhne und Gehälter	882.009	955.203
Sozialaufwendungen	169.881	181.650
Summe Personalaufwendungen	1.051.890	1.136.853
davon Altersversorgung	61.364	65.080

13. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

3.22 — SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Tsd. €	2020	2019
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
Währungsgewinne	43.856	13.916
Zuwendungen der öffentlichen Hand	3.499	623
Erträge aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.368	–
Erstattungen aus Rechtsstreitigkeiten	1.743	–
Buchgewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	504	659
Erstattungen aus Schadensfällen	451	2.219
Übrige	3.390	5.304
Summe sonstige betriebliche Erträge	55.811	22.721
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
Währungsverluste	46.014	15.316
Aufwendungen aus Transaktionskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen	2.488	–
Aufwendungen für sonstige lokale Steuern	1.902	817
Buchverluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.447	1.115
Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten	–	5.987
Übrige	3.255	2.792
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	55.106	26.027

Abgesehen von einem Teil der Erstattungen aus Schadensfällen sowie dem Ergebnis aus Rechtsstreitigkeiten gibt es keine weiteren wesentlichen periodenfremden Erträge oder Aufwendungen.

14. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Erstattung von Aufwendungen des Konzerns in Höhe von 6.052 Tsd. € (Vorjahr: 737 Tsd. €) erfasst. Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erhielt der Dürr-Konzern 4.883 Tsd. € Zuwendungen durch die öffentliche Hand. In Deutschland resultierte der überwiegende Teil aus Erstattungen von Sozialversicherungsleistungen im Rahmen der Nutzung von staatlichen Programmen zur Sicherung von Arbeitsplätzen an einzelnen Standorten. Auch die Zuwendungen im Ausland hingen zum größten Teil mit der Nutzung von vergleichbaren Instrumenten zusammen. Die Gewährung der Zuwendungen ist mit Auflagen verbunden, von deren Erfüllung derzeit ausgegangen wird.

15. BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis enthält das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen, Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen, das Ergebnis aus der Bewertung von Beteiligungen und den damit verbundenen Optionen sowie Währungseffekte aus der wirtschaftlichen Absicherung von Dividendenzahlungen.

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen betrug 4.788 Tsd. € (Vorjahr: 6.202 Tsd. €). Zudem wird im Beteiligungsergebnis ein Ertrag in Höhe von 1.094 Tsd. € aus der Bewertung der Homag China Golden Field Limited im Rahmen der Akquisition ausgewiesen. In diesem Zusammenhang wurde das sonstige Gesamtergebnis um 733 Tsd. € aus aufgelaufenen Währungseffekten im Rahmen der Bewertung at equity reduziert.

Ergebnisse aus dem Verkauf von Gütern durch konsolidierte Gesellschaften an at equity bilanzierte Gesellschaften (Zwischenergebnisse), die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen entsprechend der Anteilsquote herausgerechnet.

16. ZINSERGEBNIS

3.23 — ZINSERGEBNIS

Tsd. €	2020	2019
Zinsen und ähnliche Erträge	4.410	5.793
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–39.708	–33.368
davon		
Nominaler Zinsaufwand aus der Unternehmensanleihe	–8.625	–8.625
Zinsaufwand aus den Schuldscheindarlehen	–6.016	–5.325
Zinsaufwand aus der Folgebilanzierung des abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG	–11.654	–5.578
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	–2.773	–3.172
Amortisation von Transaktionskosten, Agio aus Begebung von Anleihe, Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	–3.182	–941
Nettozinsaufwand aus der Bewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	–487	–826
Sonstige Zinsaufwendungen	–6.971	–8.901
Zinsergebnis	–35.298	–27.575

17. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen die inländische Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, die Gewerbeertragsteuer sowie vergleichbare Steuern der ausländischen Tochtergesellschaften. Die laufenden Steuern von ausländischen Tochtergesellschaften werden anhand der Steuersätze und -regelungen des jeweiligen nationalen Steuerrechts gebildet. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wird ein Steuersatz von 28,7 % (Vorjahr: 28,7 %) herangezogen.

3.24 — ZUSAMMENSETZUNG DES GESAMTSTEUERERTRAGS/-AUFWANDS

Tsd. €	2020	2019
LAUFENDE STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		
Ertragsteueraufwand Inland	11.240	9.733
Ertragsteueraufwand Ausland	57.199	50.189
Anpassung für Vorjahre	201	-845
Summe laufende Steuern	68.640	59.077
LATENTE STEUERN		
Latenter Steuerertrag Inland	-44.002	-14.444
Latenter Steuerertrag Ausland	-26.128	-2.056
Anpassung für Vorjahre	-3.186	2.316
Summe latente Steuern	-73.316	-14.184
Gesamtsteuerertrag/-aufwand	-4.676	44.893

→ **Tabelle 3.25** leitet den theoretischen Ertragsteuerertrag/-aufwand auf den tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteuerertrag/-aufwand des Dürr-Konzerns über. Für das Geschäftsjahr 2020 sah das deutsche Körperschaftsteuerrecht einen gesetzlichen Steuersatz von 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) vor. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung betrug für das Geschäftsjahr 2020 12,9 % (Vorjahr: 12,9 %). Damit basiert die Überleitung auf der inländischen Gesamtsteuerbelastung von 28,7 % (Vorjahr: 28,7 %). Für die ausländischen Gesellschaften liegen die jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze zwischen 8,75 % und 34,6 % (Vorjahr: 8,75 % und 34,0 %).

3.25 — ÜBERLEITUNG ERTRAGSTEUERERTRAG/-AUFWAND

Tsd. €	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	-18.539	174.718
Theoretischer Ertragsteuerertrag/-aufwand in Deutschland von 28,7 % (Vorjahr: 28,7 %)	-5.321	50.144
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen Ertragsteuern	-2.985	205
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie Quellensteuern	14.513	12.504
Besteuerungsunterschied Ausland	-2.781	-6.870
Nicht aktivierte latente Steuern, insbesondere auf Verlustvorträge	4.696	904
Nachaktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge und Veränderungen von latenten Steuern auf Wertberichtigungen	-5.901	-7.146
Veränderung von Steuersätzen	-149	-1.826
Steuerfreie Erträge	-6.511	-2.937
Sonstiges	-237	-85
Effektiver Ertragsteuerertrag/-aufwand	-4.676	44.893

Latente Steuern

Ein latenter Steueranspruch für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und andere abzugsfähige temporäre Differenzen ist nach IAS 12 „Ertragsteuern“ nur in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Der Dürr-Konzern geht dabei von einem Planungshorizont von vier Jahren aus und berücksichtigt die in einigen Ländern anzuwendende Mindestbesteuerung bei der Bestimmung der Verlustnutzungsmöglichkeiten. Im Inland bestehende Verluste aus vororganschaftlicher Zeit werden nicht angesetzt.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden insgesamt Zins- und Verlustvorträge in Höhe von 162.493 Tsd. € (Vorjahr: 145.329 Tsd. €). Die Zins- und Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche bilanziert wurden, betrugen 108.968 Tsd. € (Vorjahr: 122.202 Tsd. €) und bestehen überwiegend in Deutschland und Frankreich. In Deutschland bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, in Höhe von 33.728 Tsd. € (Vorjahr: 38.629 Tsd. €). Die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge sind zurzeit unbegrenzt vortragsfähig. Von den nicht angesetzten Zins- und Verlustvorträgen verfallen Beträge in Höhe von 1.174 Tsd. € innerhalb der nächsten zehn Jahre (Vorjahr: 9.480 Tsd. €). Die restlichen Verlustvorträge sind zurzeit unverfallbar.

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

Andere abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 518 Tsd. € wurden zum 31. Dezember 2020 (Vorjahr: 1.689 Tsd. €) nicht bilanziert.

3.26 — AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Tsd. €	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
LATENTE STEUERANSPRÜCHE				
Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten	2.931	3.074	-143	-768
Neubewertung der Grundstücke und Gebäude sowie Sachanlagen	2.306	3.651	-1.345	-650
Wertberichtigungen auf Forderungen	2.521	1.782	739	39
Finanzverbindlichkeiten aus Nutzungsrechten sowie Zins- und Währungsgeschäfte	54.811	34.844	19.967	29.975 ¹
Vertragliche Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und Vorräte	52.380	44.023	8.357	4.074
Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten	8.263	7.639	624	3.171
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	12.369	12.329	40	189
Steuerlich nicht zulässige Rückstellungen	17.583	19.858	-2.275	-711
Steuerliche Zins- und Verlustvorträge	12.360	6.109	6.251	-2.122
Summe latente Steueransprüche	165.524	133.309		
Saldierungen	-88.939	-75.422		
Alle latenten Steueransprüche	76.585	57.887		
LATENTE STEUERVERBINDLICHKEITEN				
Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten	-31.885	-30.579	-1.306	1.908
Aktivierte Entwicklungskosten	-12.317	-10.763	-1.554	-1.837
Steuerlich absetzbare Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-7.306	-10.644	3.338	2.906
Neubewertung der Grundstücke und Gebäude sowie Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte	-36.687	-45.301	8.614	-19.822 ²
Bewertung von Anteilen an Tochtergesellschaften	-11.759	-17.020	5.261	6
Vertragliche Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und Vorräte	-19.915	-35.589	15.674	2.645
Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten	-6.329	-6.677	348	-211
Summe latente Steuerverbindlichkeiten	-126.198	-156.573		
Saldierungen	88.939	75.422		
Alle latenten Steuerverbindlichkeiten	-37.259	-81.151		
Überleitungseffekt aus Erstkonsolidierungen			6.011	212
Translationseffekte auf latente Steuerpositionen			1.954	-425
Erfolgsneutrale Effekte			2.761	-4.395
Latenter Steuerertrag			73.316	14.184

¹ davon erfolgsneutral -25.169 Tsd. € aufgrund IFRS 16

² davon erfolgsneutral 22.708 Tsd. € aufgrund IFRS 16

In den erfolgsneutralen Effekten sind 2.933 Tsd. € aus der Bilanzierung der Wandelanleihe der Dürr AG enthalten. Ohne diese Effekte ergäbe sich ein Betrag von –172 Tsd. €. Im Vorjahr waren in den erfolgsneutralen Effekten –2.461 Tsd. € aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 enthalten. Ohne diese Effekte hätte sich ein Betrag von –1.934 Tsd. € ergeben.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -verbindlichkeiten auf Ertragsteuern eines Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Für ausschüttungsfähige Gewinne von Tochtergesellschaften werden im Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Ertrag- und Quellensteuern als latente Steuerverbindlichkeiten

ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer entsprechenden Besteuerung unterliegen, oder beabsichtigt ist, diese Gewinne auf Dauer nicht zu reinvestieren. Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen wurden in Höhe von 433.485 Tsd. € (Vorjahr: 449.986 Tsd. €) keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Dürr-Konzern geht davon aus, dass während bestehender Organschaftsverhältnisse keine Rücklagen an den jeweiligen Organträger ausgeschüttet werden.

Ertragsteuerverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2020 waren alle Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 68.281 Tsd. € (Vorjahr: 48.467 Tsd. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Erläuterungen zur Konzernbilanz: Aktiva

18. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Einzelheiten zu Veränderungen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen des Konzerns aus der Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte sind unter → [Textziffer 43](#) ersichtlich.

Abschreibungen

Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatz- und Funktionskosten ausgewiesen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen überwiegend auf Entwicklungskosten für Software, die künftig nicht mehr zum Einsatz kommt, sowie auf Wertminderungen von Immobilien und weiteren Sachanlagen im Rahmen der Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten. Diese Vermögenswerte wurden auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert angepasst. → [Tabelle 3.28](#)

Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden neben den Geschäfts- oder Firmenwerten auch Markennamen im Wert von 62.727 Tsd. € (Vorjahr: 50.733 Tsd. €) bilanziert. Der Dürr-Konzern beabsichtigt, diese Markennamen auch weiterhin einzusetzen.

3.28 — AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Tsd. €	2020	2019
Umsatzkosten	-1.109	-
Vertriebskosten	-17	-
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.025	-
Summe außerplanmäßige Abschreibungen	-3.151	-

Werthaltigkeitstest von Geschäfts- oder Firmenwerten

Der Dürr-Konzern überprüft die Werthaltigkeit des Buchwerts von Geschäfts- oder Firmenwerten grundsätzlich am Ende jedes Geschäftsjahres.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten hat der Konzern die Divisions definiert. Diese sind Paint and Final Assembly Systems, Application Technology, Clean Technology Systems, Measuring and Process Systems und Woodworking Machinery and Systems. Das Berechnungsschema ist für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten identisch, da die wesentlichen Parameter alle Divisions gleichermaßen betreffen.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird durch die Berechnung eines Nutzungswerts ermittelt. Die Nutzungswerte der Divisions übertrafen jeweils das zugeordnete Nettovermögen. Die Berechnung basiert auf Cashflow-Prognosen, die auf

3.27 — PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Tsd. €	2020			2019		
	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe planmäßige Abschreibungen	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe planmäßige Abschreibungen
Umsatzkosten	-31.039	-46.875	-77.914	-32.252	-46.497	-78.749
Vertriebskosten	-2.310	-8.653	-10.963	-1.794	-9.143	-10.937
Allgemeine Verwaltungskosten	-784	-12.355	-13.139	-1.006	-12.771	-13.777
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.433	-6.551	-8.984	-2.633	-6.692	-9.325
Summe planmäßige Abschreibungen	-36.566	-74.434	-111.000	-37.685	-75.103	-112.788

Planungen für einen Zeitraum von vier Jahren beruhen. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern je Division kann → **Tabelle 3.29** entnommen werden. Cashflows nach dem Zeitraum von vier Jahren werden mit einer Wachstumsrate von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) extrapoliert, die sich an der langfristigen Wachstumsrate der Divisions orientiert und vergangene Erfahrungen widerspiegelt. Die Überprüfung auf Werthaltigkeit hat ergeben, dass kein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten besteht.

Geplante Bruttogewinnmargen

Die geplanten Bruttogewinnmargen werden im Rahmen der Bottom-up-Planung durch die Konzerngesellschaften und Divisions ermittelt. Sie basieren auf den in den vorangegangenen Geschäftsjahren ermittelten Werten unter Berücksichtigung erwarteter Preis- und Kostenentwicklungen sowie Effizienzsteigerungen.

Kapitalkosten (Abzinsungssatz)

Die Kapitalkosten ergeben sich aus dem gewogenen Mittel der Fremd- und Eigenkapitalkosten vor Steuern. Im Rahmen der Berechnung der Eigenkapitalkosten wird ein Betafaktor berücksichtigt, der sich aus Kapitalmarktdaten und der Kapitalstruktur von mit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Dürr-Konzerns vergleichbaren Unternehmen ergibt. Die Fremdkapitalkosten basieren auf einem Basiszinssatz für quasisichere Anleihen und einem Aufschlag, der aus dem Kredit-Rating vergleichbarer Unternehmen ermittelt wird.

3.29 — ABZINSUNGSSATZ VOR STEUERN

%	2020	2019
Paint and Final Assembly Systems	8,27	10,37
Application Technology	12,84	15,53
Clean Technology Systems	10,42	9,36
Measuring and Process Systems	7,96	11,28
Woodworking Machinery and Systems	10,56	10,84

Materialpreissteigerungen

Die zukünftigen Preissteigerungen bei Vorprodukten und Materialien, die im Konzern benötigt werden, werden vorrangig abgeleitet aus den erwarteten Preisänderungen der zu ihrer Herstellung notwendigen Rohstoffe. Bei diesen wiederum werden die Preisindizes der Länder zugrunde gelegt, aus denen die Vorprodukte und Materialien durch die jeweiligen Konzerngesellschaften bezogen werden.

Steigerung von Lohn- und Gehaltskosten

Die deutschen Tochtergesellschaften haben für die Vierjahresplanung Entgeltsteigerungen von durchschnittlich 2,12 % p. a. ab dem Jahr 2021 (Vorjahr: 2,5 % p.a. ab dem Jahr 2020) unterstellt. Alle ausländischen Tochtergesellschaften haben für die jeweilige Planungsperiode ihre jeweiligen nationalen Steigerungsraten verwendet.

Sensitivitätsanalyse von Geschäfts- oder Firmenwerten

Unabhängig von der aktuellen und der erwarteten wirtschaftlichen Lage hat der Dürr-Konzern Sensitivitätsanalysen zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte in den Bereichen vorgenommen. Geprüft wurden die Auswirkungen folgender Szenarien:

- EBIT-Rückgang um 10 % in allen Planjahren ab 2021 (im Vergleich zu den verabschiedeten Unternehmensplanungen),
- Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte,
- Verringerung der Wachstumsrate in der ewigen Rente auf 0,75 %.

Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass auch unter diesen Annahmen aus heutiger Sicht bei keiner Division ein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten besteht.

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte

→ **Tabelle 3.30** zeigt die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte nach Division.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen mit einem Wert von 49.129 Tsd. € auf den Erwerb der Megtec- und Universal-Gesellschaften im Geschäftsjahr 2018, mit 105.719 Tsd. € auf den Erwerb der HOMAG Group im Jahr 2014, mit 11.192 Tsd. € auf den Erwerb der iTAC-Gesellschaften im Jahr 2015, mit 12.770 Tsd. € auf den Erwerb der System TM A/S sowie mit 2.094 Tsd. € auf den Erwerb der Techno-Step GmbH im Jahr 2020. Aus historischen Erwerben, Verkäufen und Umstrukturierungen entfallen heute 98.453 Tsd. € auf die Akquisition früherer Alstom-Gesellschaften und 93.832 Tsd. € auf die Akquisition der damaligen Schenck-Gruppe.

Im Zuge der neuen Strategie im Geschäft mit Endmontagetechnik wurde festgelegt, dass alle Endmontageaktivitäten zur Division Paint and Final Assembly Systems gehören. Das Produktgeschäft mit Prüf- und Montagetechnik sowie die Befülltechnik für die Automobilindustrie wurden dementsprechend von der Division Measuring and Process Systems abgegeben und sind seit dem 1. Januar 2020 der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Paint and Final Assembly Systems zugeordnet. Daher wurden am 1. Januar 2020 Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 40.996 Tsd. € von Measuring and Process Systems zu Paint and Final Assembly Systems umgegliedert.

3.30 — ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE

Tsd. €	Buchwert zum 1. Januar 2019	Währungs- differenz	Zugänge	Buchwert zum 31. Dezember 2019	Währungs- differenz	Zugänge	Umgliederung	Buchwert zum 31. Dezember 2020
Paint and Final Assembly Systems	106.450	238	–	106.688	–1.631	–	40.996	146.053
Application Technology	66.453	98	–	66.551	–800	2.094	–	67.845
Clean Technology Systems	65.605	801	–	66.406	–3.043	–	–	63.363
Measuring and Process Systems	102.257	214	–	102.471	–908	–	–40.996	60.567
Woodworking Machinery and Systems	106.052	34	958	107.044	–470	13.529	–	120.103
Dürr-Konzern	446.817	1.385	958	449.160	–6.852	15.623	–	457.931

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus Zugängen im Geschäftsjahr 2020 wird nachfolgend erläutert.

Akquisitionen Geschäftsjahr 2020**Homag China Golden Field-Gruppe**

Um die Aktivitäten der Division Woodworking Machinery and Systems im chinesischen Markt weiter auszubauen, übernahm die Division am 24. November 2020 die restlichen 75 % der Anteile an der Homag China Golden Field-Gruppe, die bisher als at equity bilanziertes Unternehmen im Konzernabschluss enthalten war. In diesem Zusammenhang vergrößert sich der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften um fünf Gesellschaften. Des Weiteren übernahmen die im Geschäftsjahr 2020 gegründete Homag (Hong Kong) Limited mit Sitz in Hongkong SVR, V. R. China, und die Homag Group AG mit Sitz in Schopfloch, Deutschland, im Zuge der Transaktion weitere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen von Asset Deals. Für die Transaktion fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 849 Tsd. € an, die im Geschäftsjahr 2020 aufwandswirksam erfasst wurden.

Die Erstkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode. Der vorläufige Kaufpreis für die Akquisition betrug 37.773 Tsd. € und teilt sich in mehrere Bestandteile auf:

3.31 — KAUFPREISBESTANDTEILE AKQUISITION
HOMAG CHINA GOLDEN FIELD-GRUPPE

Tsd. €	
Bar bezahlter Anteil	8.687
Nachgelagerte Kaufpreisbestandteile	19.186
Bedingte Kaufpreisraten	9.900
Vorläufiger Kaufpreis	37.773

Die Kaufpreisallokation ist in Bezug auf die Höhe des Kaufpreises noch vorläufig, da einzelne für den Kaufpreis relevante Komponenten der nachgelagerten Kaufpreisbestandteile gemäß dem Kaufvertrag nachgelagert erst nach dem Erwerbszeitpunkt final ermittelt werden. Sofern sich der Kaufpreis im Rahmen der finalen Ermittlung ändert, käme es zunächst zu einer Anpassung des vorläufig ermittelten Geschäfts- oder Firmenwerts. Wenn die Finalisierung jedoch zu einer Reduktion des Kaufpreises in einer Höhe führt, die den Betrag des vorläufig ermittelten Geschäfts- oder Firmenwerts übersteigt, könnte es zu einer Anpassung der weiteren erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten kommen, bevor ein Gewinn aus dem Erwerb der Homag China Golden Field-Gruppe erfasst würde.

Die bedingten Kaufpreisraten basieren auf den konsolidierten Umsatzerlösen und dem konsolidierten Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern der erworbenen Gesellschaften inklusive der bereits zum Dürr-Konzern gehörenden Homag Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai, V. R. China, für die Geschäftsjahre 2020 und 2021. Die Ermittlung der Kaufpreisraten beruht auf gestaffelten Zielwerten, denen dann feste Raten gegenübergestellt werden. Die Umsatzerlöse werden dabei an den Werten für das Geschäftsjahr 2019 gemessen, beim Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern sind feste Stufen hinterlegt. Die bedingten Kaufpreisraten können gemäß dem Kaufvertrag einen Wert von 11.000 Tsd. € nicht übersteigen.

→ **Tabelle 3.32** stellt den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der erworbenen Aktivitäten und das erworbene Nettovermögen dar.

3.32 — GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT AKQUISITION HOMAG CHINA GOLDEN FIELD-GRUPPE

Tsd. €	
Vorläufiger Kaufpreis	37.773
Beizulegender Zeitwert der bisherigen Beteiligung	16.263
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-53.277
Geschäfts- oder Firmenwert	759

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt Synergien unter anderem im Vertrieb und die Ertragsaussichten in der Volksrepublik China sowie der Sonderverwaltungszone Hongkong wider. Er wurde der Division Woodworking Machinery and Systems zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht steuerlich absetzbar.

Der zum Erwerbszeitpunkt geltende beizulegende Zeitwert der bisher unter den Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesenen Anteile an der Homag China Golden Field Limited betrug 16.263 Tsd. €, während sich ihr nach der Equity-Methode ermittelter Buchwert zu diesem Zeitpunkt auf 15.902 Tsd. € belief. Der entstandene Gewinn aus der Neubewertung der Anteile wird unter → [Textziffer 15](#) im Rahmen der Angaben zum Beteiligungsergebnis erläutert.

Die Zurechnung des Kaufpreises zu den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten kann → [Tabelle 3.33](#) entnommen werden.

3.33 — KAUFPREISALLOKATION AKQUISITION HOMAG CHINA GOLDEN FIELD-GRUPPE

Tsd. €	Buchwert vor Akquisition	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	204	19.612	19.816
Sachanlagen	8.902	–	8.902
Latente Steueransprüche	175	927	1.102
Vorräte und geleistete Anzahlungen	39.053	3.921	42.974
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	43.058	–	43.058
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31.616	–	31.616
Langfristige Verbindlichkeiten	-2.632	–	-2.632
Latente Steuerverbindlichkeiten	–	-2.595	-2.595
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-85.254	-3.710	-88.964
Nettovermögen	35.122	18.155	53.277

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen im Rahmen der Kaufpreisallokation Markennamen, Kundenbeziehungen, Aufträge und technologisches Know-how aktiviert wurden. Der Zeitwert der Kundenbeziehungen und der Aufträge wurde nach der Multi-Period-Excess-Earnings-Methode ermittelt, der Zeitwert der Markennamen nach der Lizenzpreis-analogie-Methode. Der Wert des technologischen Know-hows wurde mithilfe eines kostenorientierten Bewertungsverfahrens ermittelt. Bei der Erstkonsolidierung wurden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 3.710 Tsd. € aus einem anhängigen Gerichtsverfahren passiviert.

3.34 — AKQUISITION HOMAG CHINA GOLDEN FIELD-GRUPPE: AUFGEDECKTE STILLE RESERVEN IN DEN ERWORBENEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert
Technologisches Know-how	780
Kundenbeziehungen	2.164
Auftragsbestand	6.191
Markennamen	10.477
	19.612

Der Ergebnisbeitrag der erworbenen Gesellschaften der Homag China Golden Field-Gruppe und der übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2020 stellte sich wie folgt dar:

3.35 — ERGEBNISBEITRAG HOMAG CHINA GOLDEN FIELD-GRUPPE AB ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT

Tsd. €	2020
Umsatzerlöse	17.339
Ergebnis nach Steuern	129

Im Ergebnis nach Steuern waren die Effekte aus der Folgebewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten in Höhe von -341 Tsd. € enthalten.

Wären die erworbenen Homag China Golden Field-Gesellschaften und die übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bereits zum 1. Januar 2020 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätte sich die Gewinn- und Verlustrechnung des Dürr-Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 wie folgt dargestellt:

3.36 — PRO-FORMA-ERGEBNISSE DÜRR-KONZERN

Tsd. €	2020
Umsatzerlöse	3.402.286
Bruttoergebnis vom Umsatz	611.001
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern	28.266
Ergebnis des Dürr-Konzerns	-378

System TM-Gruppe

Am 30. Oktober 2020 erwarb Homag Danmark A/S mit Sitz in Galten, Dänemark, 80 % der Anteile an den Gesellschaften System TM A/S und TM Teknik ApS, beide mit Sitz in Odder, Dänemark, sowie System TM Canada Ltd., mit Sitz in Saint John, New Brunswick, Kanada. System TM ist ein auf Systeme zur Massivholzbearbeitung spezialisierter Maschinenbauer. Die Akquisition stärkt die Position der Division Woodworking Machinery and Systems als Technologiepartner für nachhaltiges Bauen mit Holz und dient unter anderem dazu, die Vertriebs- und Serviceaktivitäten der Division Woodworking Machinery and Systems in Dänemark weiter auszubauen. Der Kaufpreis für die Akquisition betrug 22.455 Tsd. € und wurde in voller Höhe bar beglichen. Für die Transaktion fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 406 Tsd. € an, die im Geschäftsjahr 2020 aufwandswirksam erfasst wurden. Im Rahmen der Akquisition wurde dem Dürr-Konzern eine Option über den Erwerb der verbleibenden Anteile eingeräumt. Weitere Informationen zur Option enthält → [Textziffer 36](#).

Die Erstkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode nach der Partial-Goodwill-Methode. → [Tabelle 3.37](#) stellt den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der erworbenen Aktivitäten und das erworbene Nettovermögen dar.

3.37 — GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT AKQUISITION SYSTEM TM-GRUPPE

Tsd. €	
Kaufpreis	22.455
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-12.106
abzüglich des nicht auf den Dürr-Konzern entfallenden Anteils am Nettovermögen	2.421
Geschäfts- oder Firmenwert	12.770

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt Synergien unter anderem im Vertrieb und die Ertragsaussichten in Dänemark wider. Er wurde der Division Woodworking Machinery and Systems zugeordnet und ist steuerlich nicht absetzbar.

→ [Tabelle 3.38](#) stellt die Zurechnung des Kaufpreises zu den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dar.

3.38 — KAUFPREISALLOKATION SYSTEM TM-GRUPPE

Tsd. €	Buchwert vor Akquisition	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	58	6.435	6.493
Sachanlagen	7.550	-102	7.448
Vorräte und geleistete Anzahlungen	1.582	-84	1.498
Vertragliche Vermögenswerte	3.147	-	3.147
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.775	-	1.775
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.690	-	11.690
Langfristige Verbindlichkeiten	-2.833	102	-2.731
Latente Steuerverbindlichkeiten	-2.555	-1.416	-3.971
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-13.243	-	-13.243
Nettovermögen	7.171	4.935	12.106

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen im Rahmen der Kaufpreisallokation technologisches Know-how, Auftragsbestand, Kundenbeziehungen sowie der Markenname aktiviert wurden. Der Zeitwert des technologischen Know-hows und des Markennamens wurde nach der Lizenzpreis-analogie-Methode ermittelt, der Zeitwert der Kundenbeziehungen und des Auftragsbestands nach der Multi-Period-Excess-Earnings-Methode. Bei der Erstkonsolidierung wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert.

3.39 — AKQUISITION SYSTEM TM-GRUPPE: AUFGEDECKTE STILLE RESERVEN IN DEN ERWORBENEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert
Kundenbeziehungen	999
Auftragsbestand	1.391
Technologisches Know-how	1.943
Markenname	2.102
	6.435

→ **Tabelle 3.40** stellt den Ergebnisbeitrag der erstkonsolidierten Gesellschaften der System TM-Gruppe vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2020 dar.

3.40 — ERGEBNISBEITRAG SYSTEM TM-GRUPPE AB ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT

Tsd. €	2020
Umsatzerlöse	4.792
Ergebnis nach Steuern	211

Im Ergebnis nach Steuern waren die Effekte aus der Folgebewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten in Höhe von –164 Tsd. € enthalten.

Wären die erworbenen System TM-Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2020 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätte sich die Gewinn- und Verlustrechnung des Dürr-Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 wie in → **Tabelle 3.41** dargestellt entwickelt.

3.41 — PRO-FORMA-ERGEBNISSE DÜRR-KONZERN

Tsd. €	2020
Umsatzerlöse	3.346.227
Bruttoergebnis vom Umsatz	611.485
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern	13.372
Ergebnis des Dürr-Konzerns	–11.691

Techno-Step

Am 9. März 2020 erwarb die Dürr Systems AG mit Sitz in Stuttgart, Deutschland, 50,004 % der Anteile an der Techno-Step GmbH mit Sitz in Böblingen, Deutschland. Die Gesellschaft ist auf die Planung, Entwicklung, Inbetriebnahme und den Vertrieb von Systemen zur Prozessdatenanalyse und -diagnose spezialisiert. Der Kaufpreis für die Akquisition betrug 3.058 Tsd. €. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2020 Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 113 Tsd. € aufwandswirksam erfasst. Im Rahmen der Akquisition wurde dem Dürr-Konzern eine Option über den Erwerb der verbleibenden Anteile eingeräumt. Weitere Informationen zur Option enthält → **Textziffer 36**.

Die Erstkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode nach der Partial-Goodwill-Methode. → **Tabelle 3.42** stellt den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der erworbenen Aktivitäten und das erworbene Nettovermögen dar.

3.42 — GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT AKQUISITION TECHNO-STEP

Tsd. €	
Kaufpreis	3.058
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	– 1.928
abzüglich des nicht auf den Dürr-Konzern entfallenden Anteils am Nettovermögen	964
Geschäfts- oder Firmenwert	2.094

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt Synergien unter anderem im Vertrieb wider. Er wird der Division Application Technology zugeordnet und ist steuerlich nicht absetzbar.

Die Zurechnung des Kaufpreises zu den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten kann → **Tabelle 3.43** entnommen werden.

3.43 — KAUFPREISALLOKATION AKQUISITION TECHNO-STEP

Tsd. €	Buchwert vor Akquisition	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	–	1.875	1.875
Sachanlagen	60	81	141
Vorräte und geleistete Anzahlungen	69	–	69
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	388	3	391
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.036	–	1.036
Langfristige Verbindlichkeiten	–	–56	–56
Latente Steuerverbindlichkeiten	–	–547	–547
Kurzfristige Verbindlichkeiten	–956	–25	–981
Nettovermögen	597	1.331	1.928

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen im Rahmen der Kaufpreisallokation technologisches Know-how und Kundenbeziehungen aktiviert wurden. Der Zeitwert der Kundenbeziehungen wurde nach der Multi-Period-Excess-Earnings-Methode ermittelt, der Zeitwert des technologischen Know-hows nach der Lizenzpreisanalogie-Methode. Bei der Erstkonsolidierung wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert.

3.44 — AKQUISITION TECHNO-STEP: AUFGEDECKTE STILLE RESERVEN IN DEN ERWORBENEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert
Kundenbeziehungen	863
Technologisches Know-how	1.012
	1.875

→ **Tabelle 3.45** stellt den Ergebnisbeitrag der Techno-Step GmbH vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2020 dar.

3.45 — ERGEBNISBEITRAG TECHNO-STEP AB ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT

Tsd. €	2020
Umsatzerlöse	1.164
Ergebnis nach Steuern	17

Im Ergebnis nach Steuern waren die Effekte aus der Folgebewertung der im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckten stillen Reserven und Lasten in Höhe von –189 Tsd. € enthalten.

Wäre die Techno-Step GmbH bereits zum 1. Januar 2020 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätten sich keine wesentlichen Änderungen der Umsatzerlöse sowie des Ergebnisses des Dürr-Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 ergeben.

Akquisitionen Geschäftsjahr 2021**Teamtechnik**

Um die Aktivitäten der Division Paint and Final Assembly Systems in der Automatisierungstechnik weiter zu stärken, erwarb die Dürr Technologies GmbH mit Sitz in Stuttgart, Deutschland, am 5. Februar 2021 75 % der Anteile an der Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH mit Sitz in Freiberg am Neckar, Deutschland, und ihren Tochtergesellschaften. Lösungen von Teamtechnik kommen vor allem bei der Prüfung von Elektroantrieben und in der Fertigung medizintechnischer Produkte zum Einsatz. Der vorläufige Kaufpreis betrug 27.580 Tsd. € und wurde in voller Höhe bar beglichen. Bislang fielen für die Transaktion Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 1.120 Tsd. € an, die im Geschäftsjahr 2020 aufwandswirksam erfasst wurden. Im Rahmen der Akquisition wurde dem Dürr-Konzern die Möglichkeit über den Erwerb der verbleibenden Anteile zu einem späteren Zeitpunkt eingeräumt. Eine Beurteilung über die bilanziellen Auswirkungen der Optionen liegt derzeit noch nicht vor.

Die Erstkonsolidierung wird gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter der Anwendung der Erwerbsmethode erfolgen. Da im Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses der Dürr AG zum 31. Dezember 2020 noch keine Kaufpreisallokation vorlag, können keine weiteren Angaben vorgenommen werden.

Cogiscan

Am 15. Februar 2021 erwarb die iTAC Software AG, mit Sitz in Montabaur, Deutschland, 100 % der Anteile an der Cogiscan Inc. mit Sitz in Bromont, Quebec, Kanada. Cogiscan ist ein Technologieunternehmen, das auf Connectivity-Lösungen für die digitale Maschinenanbindung spezialisiert ist. Mit der Akquisition will der Dürr-Konzern im Geschäft mit Manufacturing-Execution-Systemen weiter expandieren und seine Position im nordamerikanischen Markt für Digitallösungen ausbauen. Der vorläufige Kaufpreis enthält neben dem bar beglichenen Anteil in Höhe von 6.689 Tsd. € auch bedingte Kaufpreistraten. Bislang fielen für den Erwerb Akquisitionsnebenkosten in Höhe von 130 Tsd. € an, die im Geschäftsjahr 2021 erfolgswirksam erfasst wurden.

Die Erstkonsolidierung wird gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter der Anwendung der Erwerbsmethode erfolgen. Da im Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses der Dürr AG zum 31. Dezember 2020 noch keine Kaufpreisallokation vorlag, können keine weiteren Angaben vorgenommen werden.

Akquisition Vorjahr

Um die Vertriebs- und Service-Aktivitäten der Division Woodworking Machinery and Systems in der Türkei und dem Mittleren Osten weiter ausbauen zu können, übernahm Dürr Systems Makine Mühendislik Proje İthalat ve İhracat Ltd. Şirketi mit Sitz in Izmit-Kocaeli, Türkei, mit Wirkung zum 11. Dezember 2019 Aktivitäten einer Gesellschaft im Rahmen eines Asset Deals. Die Aufnahme der operativen Tätigkeit erfolgte zum 1. Januar 2020.

Die Erstkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode. Der Kaufpreis für die Akquisition betrug 2.015 Tsd. € und wurde in voller Höhe bar beglichen. → [Tabelle 3.46](#) stellt den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der erworbenen Aktivitäten und das erworbene Nettovermögen dar.

3.46 — GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT AKQUISITION

Tsd. €	
Kaufpreis	2.015
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-1.057
Geschäfts- oder Firmenwert	958

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt Synergien unter anderem im Vertrieb und die Ertragsaussichten in der Türkei und dem Mittleren Osten wider. Er wurde der Division Woodworking Machinery and Systems zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist in voller Höhe steuerlich absetzbar.

Die Zurechnung des Kaufpreises zu den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten kann → [Tabelle 3.47](#) entnommen werden.

3.47 — KAUFPREISALLOKATION AKQUISITION

Tsd. €	Buchwert vor Akquisition	Anpassung	Buchwert nach Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	–	963	963
Sachanlagen	36	–	36
Vorräte und geleistete Anzahlungen	270	–	270
Latente Steuerverbindlichkeiten	–	-212	-212
Nettovermögen	306	751	1.057

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen im Rahmen der Kaufpreisallokation Kundenbeziehungen aktiviert wurden. Der Zeitwert der Kundenbeziehungen wurde nach der Multi-Period-Excess-Earnings-Methode ermittelt und beträgt 963 Tsd. €. Bei der Erstkonsolidierung wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert.

Wären die erworbenen Aktivitäten bereits zum 1. Januar 2019 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätten sich keine wesentlichen Änderungen der Umsatzerlöse sowie des Ergebnisses des Dürr-Konzerns für das Geschäftsjahr 2019 ergeben.

Sachanlagen

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Als Anlagen im Bau sind Sachanlagen aktiviert, für deren Herstellung bereits Kosten aus Eigen- und/oder Fremdleistung angefallen sind, die bis zum Bilanzstichtag aber noch nicht fertiggestellt wurden. Zum 31. Dezember 2020 entfielen die geleisteten Anzahlungen auf viele kleinere Modernisierungsmaßnahmen sowie neue Maschinen und Anlagen.

Im Vorjahr entfielen 8.152 Tsd. € geleistete Anzahlungen auf die Standorte Radom, Püttlingen, Calw und Schanghai für die Errichtung neuer Gebäude, Modernisierungsmaßnahmen, Infrastruktur und neue Maschinen, die im Geschäftsjahr 2020 fertiggestellt und in Betrieb genommen wurden.

Grundstücke und Gebäude

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 5.240 Tsd. € in Immobilien investiert, die sich auf unterschiedliche Standorte verteilen. Im Vorjahr wurden 10.080 Tsd. € in Immobilien investiert. Der Großteil hiervon entfiel auf die Errichtung beziehungsweise Fertigstellung neuer Gebäude an den Standorten Herzebrock und Radom sowie auf den Erwerb einer Immobilie in Wolfsburg.

Nutzungsrechte

→ **Tabelle 3.48** zeigt die Zugänge und Abschreibungen der Nutzungsrechte an Leasingvermögenswerten, die in den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten enthalten sind.

Die kumulierten Anschaffungswerte und Abschreibungen enthalten die Werte für Nutzungsrechte, die bereits zum 31. Dezember 2018 als Finanzierungs-Leasingverhältnis bilanziert waren, soweit diese noch bestehen. → **Textziffer 32** enthält die Angaben zu den Leasingverbindlichkeiten, → **Textziffer 37** die Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.

Der Dürr-Konzern übt die Wahlrechte aus und aktiviert kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte nicht.

**3.49 — AUFWAND FÜR KURZFRISTIGE LEASINGVERHÄLTNISSE
UND LEASINGVERHÄLTNISSE ÜBER GERINGWERTIGE
VERMÖGENSWERTE**

Tsd. €	2020	2019
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	3.025	3.820
Aufwand für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	3.013	3.076

3.48 — IN DEN SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN ENTHALTENE NUTZUNGSRECHTE

Tsd. €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Immaterielle Vermögens- werte	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2020	178.356	1.301	36.330	2.237	218.224
davon Zugänge	14.330	223	9.939	–	24.492
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2020	105.616	801	21.452	2.237	130.106
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	17.121	292	10.275	–	27.688
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2020	72.740	500	14.878	–	88.118
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2019	183.950	1.321	38.057	4.228	227.556
davon Zugänge	15.958	181	11.662	–	27.801
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2019	104.897	682	22.060	4.228	131.867
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	17.311	287	10.422	–	28.020
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2019	79.053	639	15.997	–	95.689

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern unterscheidet zwischen überwiegend fremd- und überwiegend eigengenutzten Immobilien. Eine überwiegende Fremdnutzung liegt vor, wenn der selbstgenutzte Anteil unbedeutend ist. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen sowohl Immobilien, die Eigentum des Dürr-Konzerns sind, als auch Nutzungsrechte an Immobilien, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen weitervermietet werden. Der Dürr-Konzern bewertet alle als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nach dem Anschaffungskostenmodell. Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um eine Gruppe von Gebäuden sowie anteilige Infrastrukturflächen der Schenck Technologie- und Industriepark GmbH in Darmstadt, die der Division Measuring and Process Systems zugeordnet sind.

3.50 — EINNÄHMEN UND AUFWENDUNGEN AUS ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN

Tsd. €	2020	2019
Mieteinnahmen im Geschäftsjahr	3.719	3.705
Erwartete künftige Mieteinnahmen auf Basis der bestehenden Verträge	10.784	9.506
Direkt zurechenbare Aufwendungen	1.297	1.151
Direkt zurechenbare Aufwendungen für leer stehende Immobilien	46	35

Die im Eigentum stehenden Gebäude werden planmäßig linear über gebäudespezifische Nutzungsdauern zwischen 20 und 50 Jahren abgeschrieben.

Die Zusammensetzung der Gruppe der Immobilien, die nach IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ bilanziert wird, hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Im Vorjahr hatte die erstmalige Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ Auswirkungen auf die Zusammensetzung der Gruppe der Immobilien.

Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2020 lag bei 45.930 Tsd. € (Vorjahr: 40.870 Tsd. €) und wird Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3 zugeordnet. Erläuterungen zu den Fair-Value-Hierarchie-Stufen sind unter → **Textziffer 36** zu finden. Grundlage für die Wertermittlung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bildet eine jährlich erstellte interne Berechnung; ein Gutachter wurde zur Bestimmung der Werte nicht herangezogen. Der Zeitwert der Immobilien wird anhand der kapitalisierten Erträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt; Basis hierfür sind die Marktmieten unter Berücksichtigung regional üblicher Risikoabschläge. Für die Berechnung wurden eine Leerstandsquote von 10 % (Vorjahr: 5 %) und ein Liegenschaftszins von 5,6 % (Vorjahr: 7,5 %) zugrunde gelegt.

Angaben zu den Leasingverbindlichkeiten und Leasingzahlungen sind in → **Textziffern 32 und 37** enthalten.

3.51 — ENTWICKLUNG DER ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN

Tsd. €	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Eigentum des Dürr-Konzerns	Nutzungsrechte an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2020	44.019	5.539	49.558
davon Zugänge	34	40	74
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2020	26.314	4.205	30.519
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	910	340	1.250
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2020	17.705	1.334	19.039
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2019	44.000	5.499	49.499
davon Zugänge	317	–	317
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2019	25.419	3.865	29.284
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	932	337	1.269
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2019	18.581	1.634	20.215

19. BETEILIGUNGEN AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN UND ÜBRIGE FINANZANLAGEN

At equity bilanzierte Unternehmen

Nagahama Seisakusho Ltd.

Das Unternehmen Nagahama Seisakusho Ltd. hat seinen Sitz in Osaka, Japan, und bietet Maschinen, Anlagen und Services im Bereich der Auswuchttechnik.

3.52 — ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ DER NAGAHAMA SEISAKUSHO LTD.

Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	6.284	6.452
Kurzfristige Vermögenswerte	44.586	55.577
Langfristige Verbindlichkeiten	6.287	7.235
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.961	13.828
Eigenkapital	38.622	40.966
Buchwert der Beteiligung	19.518	20.680
Beteiligungsquote des Dürr-Konzerns	50,0 %	50,0 %

3.53 — WEITERE FINANZINFORMATIONEN ZU NAGAHAMA SEISAKUSHO LTD.

Tsd. €	2020	2019
Umsatzerlöse	37.579	45.741
Ergebnis nach Ertragsteuern	2.830	4.224
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.380	6.313
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-376	-425
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.666	-5.046
Von Nagahama Seisakusho Ltd. erhaltene Dividenden	3.695	-

Die Gesellschaft hat den Abschlussstichtag 30. September und wird auf Basis ihrer Abschlussdaten in die Equity-Bewertung einbezogen. Wesentliche Effekte zwischen diesem Stichtag und dem 31. Dezember werden berücksichtigt.

Das assoziierte Unternehmen hatte zum 31. Dezember 2020 wie im Vorjahr keine materiellen Eventualverbindlichkeiten. Derzeit bestehen keine wesentlichen Beschränkungen bei der Ausschüttung einer Dividende.

Homag China Golden Field Limited

Die Homag China Golden Field Limited hat ihren Sitz in Hongkong SVR, V. R. China, und ist eine Vertriebs- und Service-Gesellschaft, die die Produkte der produzierenden Gesellschaften der HOMAG Group vertreibt und für eine funktionierende Service-Organisation und die Bearbeitung des chinesischen Markts zuständig ist. Im Zuge der Akquisition der Homag China Golden Field-Gruppe am 24. November 2020 durch die Division Woodworking Machinery and Systems wurde die Homag China Golden Field Limited übernommen. Die Beteiligungsquote bis zum Erwerb betrug 25,0 % (Vorjahr: 25,0 %). Die Informationen in → **Tabelle 3.55** beinhalten das Ergebnis von Homag China Golden Field Limited für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 24. November 2020. Weitere Informationen sind unter → **Textziffer 18** zu finden.

3.54 — ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ DER HOMAG CHINA GOLDEN FIELD LIMITED

Tsd. €	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	17.558
Kurzfristige Vermögenswerte	139.439
Langfristige Verbindlichkeiten	3.229
Kurzfristige Verbindlichkeiten	102.676
Eigenkapital	51.092
Buchwert der Beteiligung	16.983

3.55 — WEITERE FINANZINFORMATIONEN ZU HOMAG CHINA GOLDEN FIELD LIMITED

Tsd. €	2020	2019
Umsatzerlöse	208.577	175.040
Ergebnis nach Ertragsteuern	14.311	7.829
Von Homag China Golden Field Limited erhaltene Dividenden	4.121	2.585

Zum 31. Dezember 2019 bestanden keine materiellen Eventualverbindlichkeiten.

Die Buchwerte der at equity bewerteten Gesellschaften sind durch Währungseffekte beeinflusst. Weitere Informationen zu den einbezogenen Unternehmen sind unter → **Textziffern 3 und 4** zu finden.

Übrige Finanzanlagen

In den übrigen Finanzanlagen waren am 31. Dezember 2020 im Wesentlichen die Beteiligung an der ADAMOS GmbH mit einem Buchwert von 3.936 Tsd. € (Vorjahr: 3.000 Tsd. €) und an der Parker Engineering Co., Ltd. mit einem Buchwert von 11.541 Tsd. € (Vorjahr: 9.347 Tsd. €) enthalten.

20. VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN

3.56 — VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	223.229	238.986
abzüglich Wertberichtigungen	-41.435	-32.173
Unfertige Erzeugnisse	93.958	106.768
abzüglich Wertberichtigungen	-7.551	-4.889
Fertigerzeugnisse und Handelswaren	212.327	173.446
abzüglich Wertberichtigungen	-18.185	-15.040
Geleistete Anzahlungen	46.278	42.246
abzüglich Wertberichtigungen	-	-138
Summe Vorräte und geleistete Anzahlungen	508.621	509.206

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu den durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Summe der Wertberichtigungen auf die Vorräte erhöhte sich nach Berücksichtigung von Wechselkursdifferenzen sowie Verbräuchen auf 67.171 Tsd. € (Vorjahr: 52.240 Tsd. €). Die Zuführung zu den Wertberichtigungen von 33.447 Tsd. € im Geschäftsjahr 2020 (Vorjahr: 12.669 Tsd. €) wurde erfolgswirksam erfasst.

21. VERTRAGLICHE VERMÖGENSWERTE

3.57 — ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF VERTRAGLICHE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	2020		2019	
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Stand 1. Januar	933	-	2.170	-
Währungs-differenz	-27	-10	12	-
Zuführung				
neu erworben	865	707	975	-
bereits im Bestand	10	-	-	-
Änderung Risiko-parameter	-	-	-	-
Auflösung	-845	-	-2.224	-
Inanspruch-nahme/Verbrauch	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Stand 31. Dezember	936	697	933	-

Die Änderung der Wertminderung auf die vertraglichen Vermögenswerte mit einem Bruttowert von 395.065 Tsd. € (Vorjahr: 520.008 Tsd. €) ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich die Zusammensetzung der Kunden, das jeweilige Geschäftsvolumen mit ihnen sowie deren Bonitätseinschätzungen geändert haben.

22. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

3.58 — ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS L&L

Tsd. €	2020		2019	
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Stand 1. Januar	1.244	12.026	4.413	14.993
Währungs- differenz	-45	-365	55	74
Zuführung				
neu erworben	1.755	4.925	1.531	4.130
bereits im Bestand	-	3.011	-	561
Änderung Risiko- parameter	-	-	-	-
Auflösung	-672	-3.007	-4.449	-7.035
Inanspruch- nahme/Verbrauch	-	-748	-103	-900
Umgliederungen	-386	386	-203	203
Stand 31. Dezember	1.896	16.228	1.244	12.026

Die Änderungen der Wertberichtigungen auf die Forderungen aus L&L sind unter anderem auf ein geändertes Volumen der Forderungen und eine veränderte Kundenzusammensetzung sowie deren geänderte Bonitätseinschätzung in Folge der Corona-Pandemie zurückzuführen. Für weitere Informationen wird auf → **Textziffer 6** verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Forderungen in Höhe von 1.905 Tsd. € (Vorjahr: 1.648 Tsd. €) ausgebucht, wovon 748 Tsd. € (Vorjahr: 1.003 Tsd. €) bereits in der Vergangenheit wertgemindert waren. Die Ausbuchung der restlichen 1.157 Tsd. € (Vorjahr: 645 Tsd. €) wurde im Geschäftsjahr 2020 ergebniswirksam erfasst.

3.59 — FORDERUNGEN AUS L&L NACH FÄLLIGKEIT

Tsd. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Bruttowert	490.853	37.512	576.016	23.331
davon				
nicht fällig	329.896	-	359.044	-
weniger als 1 Monat	58.890	-	77.890	-
zwischen 1 und 3 Monaten	50.755	-	70.432	-
zwischen 3 und 6 Monaten	23.287	-	38.516	-
zwischen 6 und 9 Monaten	14.535	-	16.742	-
zwischen 9 und 12 Monaten	13.490	-	13.392	-
mehr als 12 Monate/Stufe 3	-	37.512	-	23.331
Wertberichtigung	-1.896	-16.228	-1.244	-12.026
Buchwert (netto)	488.957	21.284	574.772	11.305

In Risikostufe 2 wurde eine pauschalisierte Wertberichtigung auf Basis einer Wertminderungsmatrix angewendet. Bei den Forderungen in Risikostufe 3 erfolgt die Wertminderung auf Basis einer individuellen Risikoeinschätzung. Die Forderungen der Wertberichtigungsstufe 2 unterliegen der Risikoklasse mit einem geringen Ausfallrisiko (nicht bonitätsbeeinträchtigt), während die Forderungen der Wertberichtigungsstufe 3 der Risikoklasse mit hohem Ausfallrisiko (bonitätsbeeinträchtigt) unterliegen.

23. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

3.60 — SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig
Derivative finanzielle Vermögenswerte	7.072	7.008	64	3.807	3.655	152
Mietkautionen und sonstige hinterlegte Sicherheiten	14.055	10.197	3.858	7.118	3.324	3.794
Termingelder	249.817	249.817	–	159.926	159.926	–
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	19.507	19.507	–	19.507	19.507	–
Weitere sonstige finanzielle Vermögenswerte	24.052	22.502	1.550	22.789	19.989	2.800
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	314.503	309.031	5.472	213.147	206.401	6.746

In den weiteren sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind unter anderem Guthaben bei Lieferanten in Höhe von 6.603 Tsd. € (Vorjahr: 5.410 Tsd. €) und Forderungen gegen Mitarbeiter in Höhe von 2.438 Tsd. € (Vorjahr: 1.816 Tsd. €) enthalten.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen keine wesentlichen Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen könnten. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind dementsprechend überwiegend der Wertberichtigungsstufe 1 zugeordnet.

24. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden in Ausfallrisiko-Ratingklassen eingestuft.

Die Ausfallrisiko-Ratingklassen basieren auf internen und externen Risikoeinschätzungen. Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bestehen keine wesentlichen Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen könnten. Für weitere Informationen zum Bonitäts- und Ausfallrisiko wird auf → [Textziffer 41](#) verwiesen.

3.61 — ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE AGGREGIERT NACH AUSFALLRISIKO-RATINGKLASSE

Tsd. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Investment Grade AAA bis A–	563.132	–	–	447.482	–	–
Investment Grade BBB+ bis BBB–	197.810	–	–	206.640	–	–
Sub Investment Grade	9.215	–	–	8.922	–	–
Bruttowert	770.157	–	–	663.044	–	–
Risikovorsorge gemäß IFRS 9	–962	–	–	–1.020	–	–
Buchwert (netto)	769.195	–	–	662.024	–	–

3.62 — ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF LIQUIDE MITTEL

Tsd. €	2020			2019		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Stand 1. Januar	1.020	–	–	1.653	–	–
Währungsdifferenz	–26	–	–	15	–	–
Zuführung						
neu erworben	148	–	–	275	–	–
bereits im Bestand	–	–	–	–	–	–
Änderung Risikoparameter	–	–	–	–	–	–
Auflösung	–180	–	–	–923	–	–
Inanspruchnahme/Verbrauch	–	–	–	–	–	–
Umgliederungen	–	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember	962	–	–	1.020	–	–

25. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

3.63 — SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig
Steuererstattungsansprüche ohne Ertragsteuern	44.335	44.034	301	33.015	32.599	416
Vertragsanbahnungskosten	7.014	6.660	354	7.537	7.323	214
Miete, Wartungs- und Lizenzkosten	9.073	7.267	1.806	3.340	2.782	558
Weitere sonstige Vermögenswerte	4.337	3.819	518	4.465	3.675	790
Summe sonstige Vermögenswerte	64.759	61.780	2.979	48.357	46.379	1.978

Die in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen Vertragsanbahnungskosten bestehen aus Vertriebsprovisionen, die im Zusammenhang mit Kundenverträgen entstanden sind und die ohne Vertragsabschluss nicht angefallen wären.

26. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Im Geschäftsjahr 2020 veräußerte Vermögenswerte

Im Rahmen der Konzentrierung der operativen Tätigkeiten auf den Dürr-Campus in Schanghai, V. R. China, wurden ein nicht länger benötigtes Gebäude in Schanghai, V. R. China, sowie weitere technische Anlagen und Büroausstattung an diesem Standort im Geschäftsjahr 2020 als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Mit Wirkung zum 15. Oktober 2020 wurden das Gebäude und die weiteren Sachanlagen veräußert. Der Veräußerungsgewinn betrug 2.368 Tsd. € und ist als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Der Veräußerungserlös betrug 4.839 Tsd. €. Die veräußerten Vermögenswerte waren der Division Clean Technology Systems zugeordnet.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Im Zuge der Kapazitätsanpassungen in Deutschland sollen Immobilien und weitere Sachanlagen an verschiedenen Standorten in Deutschland verkauft werden. Weiterhin wird eine Immobilie in der Tschechischen Republik veräußert. Aus der Bewertung der Immobilien zum beizulegenden Zeitwert entstand ein Aufwand in Höhe von 1.217 Tsd. €, der in den Funktionskosten erfasst ist. Die Sachanlagen sind den Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Clean Technology Systems zugeordnet.

3.64 — ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Grundstücke und Gebäude	7.191	–
Sonstige Sachanlagen	59	–
Summe Vermögenswerte	7.250	–

Die Sachanlagen am Standort Ochtrup, Deutschland, wurden am 19. Januar 2021 mit einem Veräußerungserlös in Höhe von 2.500 Tsd. € und einem Ertrag von 769 Tsd. € verkauft. Die Sachanlagen waren der Division Paint and Final Assembly Systems zugeordnet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz: Passiva

27. EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT

Gezeichnetes Kapital (Dürr AG)

Das Grundkapital der Dürr AG betrug zum 31. Dezember 2020 177.157 Tsd. € (Vorjahr: 177.157 Tsd. €) und setzte sich aus 69.202.080 Stückaktien (Vorjahr: 69.202.080 Stückaktien) zusammen. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 2,56 € und lautet auf den Inhaber. Die ausgegebenen Aktien waren vollständig eingezahlt.

Ermächtigungen

Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien (Dürr AG)

Die Hauptversammlung vom 4. Mai 2016 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 3. Mai 2021 einmalig oder mehrfach, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke eigene auf den Inhaber lautende Stückaktien über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben. Die Anzahl der so erworbenen Aktien darf zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals betragen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der Gegenwert für den Erwerb der Aktien darf im Fall des Erwerbs über die Börse oder über ein öffentliches Kaufangebot das arithmetische Mittel des Kurses in der Schlussauktion im XETRA-Handel während der letzten zehn Handelstage vor dem Abschluss des Verpflichtungsgeschäfts um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Erfolgt der Erwerb mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten, so legt die Gesellschaft eine Kaufpreisspanne je Aktie fest. Auch hier gilt die zuvor beschriebene 10-%-Grenze. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen eigene Aktien zu veräußern. Im Rahmen dieser Ermächtigung wurde dem Vorstand auch die Möglichkeit eingeräumt, unter festgelegten Voraussetzungen das Andienungs- und das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Von dieser Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Genehmigtes Kapital (Dürr AG)

Die Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2024 um bis zu 53.147 Tsd. € gegen Bar- und/oder

Sacheinlagen einmalig oder mehrmals durch die Ausgabe von bis zu 20.760.624 Inhaber-Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in festgelegten Fällen unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen.

Von dieser Ermächtigung hat die Dürr AG ebenfalls bislang keinen Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital (Dürr AG)

Die Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2024 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Wandelanleihen, Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Zu diesem Zweck ist das Grundkapital um bis zu 17.716 Tsd. € durch Ausgabe von bis zu 6.920.208 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in festgelegten Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen.

Auf Grundlage der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung hat die Dürr AG am 24. September 2020 eine Wandelanleihe mit einem Nennbetrag von 150.000 Tsd. € begeben. Weitere Details hierzu finden sich unter [→ Textziffer 32](#) sowie unter den Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots im Kapitel „Corporate Governance“ im zusammengefassten Lagebericht.

Kapitalrücklage (Dürr AG)

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und betrug zum 31. Dezember 2020 74.428 Tsd. € (Vorjahr: 67.318 Tsd. €). Die Kapitalrücklage unterliegt den Verfügungsbeschränkungen des § 150 AktG.

Im Rahmen der Platzierung der Wandelanleihe am 24. September 2020 wurde das Wandlungsrecht in Einklang mit IAS 32 als Eigenkapitalinstrument klassifiziert und direkt im Eigenkapital erfasst. Dieses Eigenkapitalinstrument umfasst nach Abzug von Transaktionskosten insgesamt 10.043 Tsd. €. Gegenläufig wurden gemäß IAS 12 passive latente Steuern in Höhe von 2.933 Tsd. €, die aus temporären Differenzen aus der Verbindlichkeitskomponente der Wandelanleihe resultierten, gegen die Eigenkapitalkomponente erfasst.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, und betrugen zum 31. Dezember 2020 734.455 Tsd. € (Vorjahr: 820.820 Tsd. €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Einstellung des Jahresergebnisses, der Erfassung und Bewertung der auf die Inhaber nicht beherrschender Anteile entfallenden Optionen, der Aufstockung der Beteiligungsquote von zuvor bereits in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie der Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2019. Im Vorjahr entfielen –9.415 Tsd. € auf die Anpassung der Gewinnrücklagen im Rahmen der Bilanzierung nach IFRS 16 „Leasingverhältnisse“.

Ausschüttungs-, Abführungs- und Entnahmesperre im handelsrechtlichen Einzelabschluss der Dürr AG (§ 253 Abs. 6 HGB)

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen zur Bewertung von Rückstellungen im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Dürr AG bestehen Ausschüttungsrestriktionen. Aus dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 740 Tsd. € (Vorjahr: 807 Tsd. €), der ausschüttungsgesperrt ist.

Dividende

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die Ausschüttung nach dem Bilanzgewinn, den die Dürr AG in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss (Einzelabschluss) ausweist. Im Geschäftsjahr 2020 schüttete die Dürr AG aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2019 eine Dividende von 0,80 € je Aktie an ihre Aktionäre aus (Vorjahr: 1,00 € je Aktie). Die Gesamtausschüttungssumme betrug 55.362 Tsd. € (Vorjahr: 69.202 Tsd. €). Aufgrund der Ertragslage im Geschäftsjahr 2020 schlägt der Vorstand der Dürr AG dem Aufsichtsrat vor, eine Dividende in Höhe von 0,30 € je Aktie auszuschütten, was einer Gesamtausschüttungssumme von 20.761 Tsd. € entspricht.

Ergebnis je Aktie

Das auf die Anteilseigner der Dürr Aktiengesellschaft entfallende Ergebnis betrug –15.809 Tsd. € (Vorjahr: 124.059 Tsd. €). Die durchschnittliche gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien betrug im Berichtsjahr 69.202.080 Aktien (Vorjahr: 69.202.080 Aktien). Damit ergab sich im Geschäftsjahr 2020 ein unverwässertes Ergebnis je Aktie in Höhe von –0,23 € (Vorjahr: 1,79 €). Aus der Begebung der Wandelanleihe ergaben sich im Geschäftsjahr 2020 keine potenziellen Verwässerungseffekte. Das verwässerte Ergebnis

je Aktie belief sich somit ebenfalls auf –0,23 €. Im Vorjahr gab es keine Sachverhalte, die einen potenziell verwässernden Effekt hatten.

Angaben zum Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung ist es, die operative Geschäftstätigkeit zu unterstützen, eine angemessene Eigenkapitalquote sicherzustellen und den Unternehmenswert zu steigern.

Der Dürr-Konzern überwacht sein Kapital auf monatlicher Basis mithilfe der so genannten Gearing Ratio. Dabei handelt es sich um eine Kapitalausstattungskennzahl, die das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung wiedergibt. Gemäß den konzerninternen Richtlinien soll die Kennzahl keinen größeren Wert als 30 % annehmen. Am Bilanzstichtag 2020 betrug sie 5,1 % nach 8,7 % im Vorjahr, damit lag sie weiterhin deutlich unter dem Grenzwert.

3.65 — GEARING RATIO

Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–769.195	–662.024
Termingelder und übrige Finanzforderungen	–249.817	–161.792
Anleihe, Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	951.912	798.242
Leasingverbindlichkeiten	98.429	107.101
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	17.661	17.724
Nettofinanzverschuldung	48.990	99.251
Eigenkapital	908.138	1.043.386
Nettofinanzverschuldung	48.990	99.251
Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung	957.128	1.142.637
Nettofinanzverschuldung	48.990	99.251
Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung	957.128	1.142.637
Gearing Ratio	5,1 %	8,7 %

28. RÜCKSTELLUNGEN FÜR LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern auf Basis von Beitrags- und Leistungszusagen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) entrichtet der Dürr-Konzern Beitragszahlungen an einen staatlichen oder privaten Versorgungsträger. Neben der Subsidiärhaftung des Arbeitgebers im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung bestehen keine weiteren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen für den Konzern. Eine Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung ist derzeit unwahrscheinlich. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand innerhalb der Funktionskosten erfasst.

Den Mitarbeitern der deutschen Gesellschaften des Dürr-Konzerns steht im Rahmen der Altersversorgung ein der Tarifgruppe entsprechendes Lebensversicherungsprogramm offen, für das der Konzern Beiträge von 937 Tsd. € (Vorjahr: 910 Tsd. €) als Aufwand erfasst hat. Darüber hinaus hat der Konzern Beiträge von 45.713 Tsd. € (Vorjahr: 46.392 Tsd. €) in das deutsche Rentenversicherungssystem eingezahlt, das ebenfalls einen beitragsorientierten Versorgungsplan darstellt.

Die US-Tochtergesellschaften entrichten für die einer Gewerkschaft angehörenden Arbeitnehmer Beiträge an externe Pensionsfonds. Die Pensionsaufwendungen für diese Arbeitnehmer betrugen im Geschäftsjahr 2020 4.553 Tsd. € (Vorjahr: 4.485 Tsd. €). Die Zahlungen für sonstige beitragsorientierte Pläne in weiteren Ländern, unter anderem für staatliche Rentenversicherungssysteme, betrugen 8.013 Tsd. € (Vorjahr: 11.177 Tsd. €).

Der Konzern hat für seine US-Tochtergesellschaften darüber hinaus einen Gewinnbeteiligungsplan nach dem Regelwerk „401(k)“ für bestimmte Beschäftigte eingerichtet. Grundlage für die Gewinnbeteiligung sind die geleisteten Dienstjahre und die Höhe der Vergütung der Angestellten. Der Dürr-Konzern leistet hierzu nach seinem Ermessen Beiträge, die durch die Geschäftsleitung jährlich festgelegt werden. Die Aufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2020 rund 2.387 Tsd. € (Vorjahr: 2.638 Tsd. €).

Leistungsorientierte Pläne

Gegenüber einzelnen ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Dürr AG sowie Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführern der deutschen Tochtergesellschaften bestehen Pensionszusagen, die sich nach den zuletzt bezogenen Festgehältern und der Dauer der Betriebszugehörigkeit richten.

Für einige außertariflich Beschäftigte der deutschen Gesellschaften des Dürr-Konzerns inklusive der Vorstände von Dürr AG, Carl Schenck AG und HOMAG Group AG besteht die Möglichkeit, neben laufenden arbeitgeberfinanzierten Beiträgen auch arbeitnehmerfinanzierte Beiträge in eine Versorgungszusage umzuwandeln

(Pensionsplan des Dürr-Konzerns). Dabei können die Berechtigten bestimmte Teile ihrer künftigen Bezüge in eine Anwartschaft auf betriebliche Zusatzleistungen umwandeln. Zur Absicherung und Finanzierung der daraus resultierenden Verpflichtungen hat der Dürr-Konzern Rückdeckungsversicherungen auf das Leben der Berechtigten abgeschlossen oder investiert zu einem geringen Anteil in Mischfonds, bestehend aus Aktien- und Rentenpapieren. Die daraus resultierenden Leistungen stehen ausschließlich dem Konzern zu. Für den Dürr-Konzern besteht daher kein wesentliches versicherungsmathematisches Risiko oder Anlagerisiko. Die Höhe der Altersrente entspricht bei Rückdeckungsversicherungen der Leistung, die die Gesellschaft aus der abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung erhält. Diese setzt sich wiederum zusammen aus einer garantierten Rente sowie den vom Versicherer zugeteilten Überschussanteilen. Bei der Fondsanlage entsprechen die späteren Leistungen dem Guthaben des Fondsdepots. Die Verpflichtungen aus den Versorgungszusagen bilanziert der Dürr-Konzern saldiert mit den Vermögenswerten.

Bei den deutschen Gesellschaften des Dürr-Konzerns haben die zum Zeitpunkt der Übernahme beschäftigten Mitarbeiter der Schenck-Gesellschaften Pensionszusagen. Grundlage dafür sind die geleisteten Dienstjahre. Die nach den Versorgungsplänen vorgesehenen Zahlungen bestehen aus Festbeträgen zuzüglich einer Komponente, die von den geleisteten Dienstjahren abhängt.

Bei einer US-amerikanischen Gesellschaft existiert für die nicht gewerkschaftlich organisierten Mitarbeiter ein Pensionsplan. Dieser Plan wurde 2003 geschlossen, die Ansprüche für aktive Mitarbeiter wurden zu diesem Zeitpunkt eingefroren. Die Höhe der zukünftigen Versorgungsleistungen basiert auf den durchschnittlich verdienten Gehältern und Dienstzeiten vor dem Einfrieren der Pensionszusagen im Jahr 2003.

Eine US-amerikanische Tochtergesellschaft ist mit circa 35 % an einem Pensionsplan beteiligt, der gemeinschaftlich mit anderen, nicht verbundenen Metallverarbeitungsunternehmen unterhalten wird (Multi-Employer-Plan). Der leistungsorientierte Versorgungsplan wird als beitragsorientierter Plan bilanziert, da keine anteilige Zuordnung von Verpflichtungen und Planvermögen zu den einzelnen Trägerunternehmen möglich ist. Die Begünstigten des Versorgungsplans sind Mitglieder einer Gewerkschaft. Die Beiträge berechnen sich nach den von den Mitgliedern erbrachten Produktionsstunden. Wegen temporärer Unterauslastung sowie niedriger Renditen des Fondsvermögens entstand in der Vergangenheit ein Fehlbetrag. Ab dem 31. März 2018 war kein Fehlbetrag mehr vorhanden. Für das Jahr 2020 erwartet der Konzern Beitragszahlungen in den Pensionsplan in Höhe von 1.085 Tsd. € (Vorjahr: 1.254 Tsd. €).

Darüber hinaus existieren in verschiedenen Ländern Pläne, die Auszahlungen im Rahmen der Beendigung des Arbeitsverhältnisses vorsehen, sowie weitere betragsmäßig untergeordnete Pensionspläne.

Planpopulation und Risikomanagement

Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die Altersversorgung variiert je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des betreffenden Landes und beruht dabei in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2020 bestanden 3.943 Zusagen an Anspruchsberechtigte (Vorjahr: 3.772), davon 3.312 aktive Mitarbeiter (Vorjahr: 3.154), 185 ehemalige Mitarbeiter mit unverfallbaren Ansprüchen (Vorjahr: 172) sowie 446 Pensionäre und Hinterbliebene (Vorjahr: 446).

Die leistungsorientierten Versorgungspläne sind größtenteils über Rückstellungen finanziert, denen als Planvermögen qualifiziertes

Fondsvermögen gegenübersteht, das mit den Verpflichtungen saldiert wird. Der überwiegende Teil des Planvermögens besteht in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen.

Um den mit Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses einhergehenden Risiken hinreichend Rechnung zu tragen, hat der Dürr-Konzern vor einigen Jahren das Corporate Pension Committee (CPC) ins Leben gerufen. Dieses tagt regelmäßig und überprüft und bewertet sämtliche weltweiten Versorgungsverpflichtungen im Dürr-Konzern. Regelmäßige Teilnehmer des CPC sind der Finanzvorstand der Dürr AG sowie die Leiter der zentralen Funktionsbereiche Personal, Rechnungswesen & Controlling, Compensation & Benefits, Treasury und Recht.

Weiterhin werden bereits seit vielen Jahren zur Verminderung des Risikos aus Pensionsverpflichtungen in Deutschland keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen mehr gewährt, deren Wert nicht überwiegend durch eine externe Gegenfinanzierung abgesichert ist. Gleichzeitig sehen die aktuellen Versorgungspläne mehrheitlich eine Finanzierung durch Entgeltumwandlung vor.

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

3.66 — VERÄNDERUNG DES ANWARTSCHAFTSBARWERTS

Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres	140.413	125.697
Währungsdifferenz	-1.332	446
Laufender Dienstzeitaufwand	4.335	3.670
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-218	142
Zinsaufwand	1.718	2.438
Neubewertung des Anwartschaftsbarwerts	2.928	12.554
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Veränderungen der demografischen Annahmen	-6	-222
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Veränderungen der finanziellen Annahmen	2.766	12.181
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	168	595
Arbeitnehmerbeiträge zu den Versorgungsplänen	1.585	1.893
Zahlungen der Versorgungspläne	-5.726	-6.956
Änderungen Konsolidierungskreis	56	-
Sonstiges	19	529
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	143.778	140.413

3.67 — VERÄNDERUNG DES PLANVERMÖGENS

Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Planvermögen zum Zeitwert zu Beginn des Geschäftsjahres	82.430	77.205
Währungsdifferenz	-949	333
Zinsertrag	1.246	1.653
Ertrag aus Planvermögen ohne im Zinsergebnis enthaltene Beträge	1.414	1.688
Arbeitgeberbeiträge zu den Versorgungsplänen	4.331	3.884
Arbeitnehmerbeiträge zu den Versorgungsplänen	1.585	1.893
Zahlungen der Versorgungspläne	-3.415	-4.377
Sonstiges	-	151
Planvermögen zum Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	86.642	82.430
Effekt aus der Vermögenswertbegrenzung	-950	-930
Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung	85.692	81.500
Finanzierungsstatus¹	58.086	58.913

¹ Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung

3.68 — FINANZIERUNGSSTATUS

Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Anwartschaftsbarwert der über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	135.502	132.271
Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung	85.692	81.500
Das Planvermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	49.810	50.771
Anwartschaftsbarwert der nicht über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	8.276	8.142
Finanzierungsstatus¹	58.086	58.913

¹ Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung

3.69 — BILANZPOSITIONEN BEI DER BILANZIERUNG DER VERPFLICHTUNGEN FÜR LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	58.095	58.962
Sonstige Vermögenswerte	9	49
Finanzierungsstatus¹	58.086	58.913

¹ Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens setzte sich zum Ende des Geschäftsjahres gemäß → [Tabelle 3.70](#) zusammen.

3.70 — ZUSAMMENSETZUNG DES PLANVERMÖGENS

Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Rückdeckungsversicherungen	67.460	64.515
Festverzinsliche Wertpapiere	14.393	13.822
Aktien	2.905	2.147
Immobilien	1.627	1.729
Sonstiges	257	217
Planvermögen	86.642	82.430

Das Planvermögen der deutschen Gesellschaften beinhaltet im Wesentlichen Rückdeckungsversicherungen, die eine Garantieleistung gewähren. Diese Rückdeckungsversicherungen sind überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Bei der Auswahl der Emittenten werden unter anderem das individuelle Rating durch internationale Agenturen sowie die Eigenkapitalausstattung der Emittenten berücksichtigt. Die Investitionsstrategie zielt einerseits auf einen langfristigen Kapitalzuwachs ab, andererseits auf laufende Zinseinnahmen. Dies führt zu einer leicht höheren Volatilität. Im Rahmen eines ausgewogenen Ansatzes sieht der Portfolio-Mix fremdkapital- und eigenkapitalverbriefte Wertpapiere vor. Der langfristige Kapitalzuwachs soll hauptsächlich über festverzinsliche Wertpapiere, die auch laufende Zinseinnahmen sicherstellen sollen, erreicht werden. Einen weiteren Anteil am Anlagenportfolio bilden Aktienanlagen.

Außer für Aktien, festverzinsliche Wertpapiere und Immobilien existieren keine an einem aktiven Markt notierten Preise. Soweit Rückdeckungsversicherungen als qualifizierte Versicherungen zum Planvermögen gehören und sie die zugesagten Leistungen kongruent abdecken, gilt der Barwert der abgedeckten Verpflichtungen als ihr beizulegender Zeitwert. Ansonsten wird in der Regel der beizulegende Zeitwert des Planvermögens auf der Basis der zu diesem Zeitpunkt gängigen Marktpreise berechnet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfassten Aufwendungen für leistungsorientierte Zusagen setzen sich aus den in → **Tabelle 3.71** aufgeführten Positionen zusammen.

3.71 — IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTER ANTEIL DER AUFWENDUNGEN AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN

Tsd. €	2020	2019
Laufender Dienstzeitaufwand	4.335	3.670
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-218	142
Nettozinsaufwand	487	825
Sonstiges	19	23
Nettoaufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	4.623	4.660

Aus der Vermögenswertbegrenzung ergab sich im Gesamtergebnis eine Veränderung von -20 Tsd. € (Vorjahr: 638 Tsd. €). Davon wurden -26 Tsd. € (Vorjahr: 689 Tsd. €) ergebnisneutral und 6 Tsd. € (Vorjahr: -51 Tsd. €) ergebniswirksam erfasst.

Der Stichtag für die Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Leistungsverpflichtungen und des Planvermögens ist der 31. Dezember; der Bewertungsstichtag für die Aufwendungen für leistungsorientierte Zusagen ist der 1. Januar. Neben den Annahmen zur Lebenserwartung, die für die deutschen Konzernunternehmen aus den biometrischen Richttafeln Heubeck 2018 G entnommen wurden, wurden die Prämissen in → **Tabelle 3.72** für die Berechnung des

Anwartschaftsbarwerts und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zugrunde gelegt.

3.72 — DURCHSCHNITTliche FAKTOREN ZUR BERECHNUNG DER VERPFLICHTUNGEN

%	2020		2019	
	Deutschland	Restliche Welt	Deutschland	Restliche Welt
Abzinsungsfaktor	0,60	1,17	0,70	1,51
Langfristige Entgeltsteigerungen	3,00	2,37	3,00	1,69

Der Rententrend, der in Deutschland eine wesentliche Wirkung auf den Anwartschaftsbarwert zum Bilanzstichtag hat, betrug im Geschäftsjahr 2020 1,75 % (Vorjahr: 1,75 %). Die Berechnung der durchschnittlichen Faktoren basiert auf dem gewichteten Durchschnitt des Anwartschaftsbarwerts der Leistungsverpflichtungen.

Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zum Ende des Geschäftsjahres 2020 betrug 9 Jahre (Vorjahr: 10 Jahre), für die Verpflichtungen aus dem Pensionsplan des Dürr-Konzerns betrug die durchschnittliche Duration 18 Jahre (Vorjahr: 18 Jahre). Für das Geschäftsjahr 2021 werden Dotierungen in das Planvermögen durch die Arbeitgeber in Höhe von 3.740 Tsd. € erwartet.

→ **Tabelle 3.73** gibt einen Überblick über die in kommenden Geschäftsjahren erwarteten Zahlungen für Leistungszusagen.

Sensitivitäten

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Bewertung der Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind der Abzinsungsfaktor und für Verpflichtungen in Deutschland zusätzlich der Rententrend. Durch Absicherung der wesentlichen Risiken durch Rückdeckungsversicherungen spielt das Langlebigkeitsrisiko für die Verpflichtungen in Deutschland nur eine untergeordnete Rolle.

3.73 — ERWARTETE ZAHLUNGEN AUS DEN LEISTUNGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN

Tsd. €	2021	2022	2023	2024	2025	2026 bis 2030	Gesamt
Erwartete Zahlungen aus den Versorgungsplänen	5.920	5.994	5.865	5.827	5.802	29.583	58.991

→ **Tabelle 3.74** zeigt in Sensitivitätsanalysen, wie der Anwartschaftsbarwert durch mögliche Änderungen der entsprechenden Annahmen beeinflusst wird.

3.74 — SENSITIVITÄTEN - VERÄNDERUNG DES ANWARTSCHAFTSBARWERTS

Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
ABZINSUNGSFAKTOR		
+1 %-Punkt	-12.285	-12.556
-1 %-Punkt	15.304	15.676
RENTENTREND		
+0,25 %-Punkte	2.272	2.366
-0,25 %-Punkte	-2.170	-2.260

Zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen bestehen Abhängigkeiten. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt diese Abhängigkeiten nicht.

29. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Auftragsrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Nachtragsaufwendungen, Garantien und drohende Verluste im Auftragsbestand. Rund 52 % (Vorjahr: 66 %) der

Auftragsrückstellungen entfallen auf Rückstellungen für Garantien und Nachtragsaufwendungen. Die Berechnung der Auftragsrückstellungen basiert im Wesentlichen auf noch erwarteten Nachtragsaufwendungen sowie auf gesetzlichen oder vertraglichen Garantieansprüchen und wurde ausgehend von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und unter Berücksichtigung aktueller Verhältnisse vorgenommen. Die Personalarückstellungen umfassen hauptsächlich Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit sowie für Jubiläumsaufwendungen. Diese Rückstellungen leiten sich aus versicherungsmathematischen Ermittlungsverfahren ab. Die sonstigen Rückstellungen betreffen unterschiedliche erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen, bei denen Unsicherheiten bezüglich des Zeitpunkts sowie der zukünftigen Kosten bestehen und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig schätzbar ist. Zum 31. Dezember 2020 enthalten die sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Rückstellungen für Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen in Höhe von 62.398 Tsd. € (Vorjahr: 34.101 Tsd. €). Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Optimierungsmaßnahmen in der Division Woodworking Machinery and Systems (HOMAG Group) wurden im Geschäftsjahr 2020 nur teilweise verbraucht, da die Maßnahmen noch nicht abgeschlossen sind. Aufgrund einer Anpassung des Optimierungsprogramms im Geschäftsjahr 2020 kam es zu einer teilweisen Auflösung der Rückstellungen in Höhe von 1.867 Tsd. €. → **Tabelle 3.76** zeigt die Rückstellungen für Restrukturierung pro Division. Die Restrukturierungsmaßnahmen beinhalten im Wesentlichen Kapazitätsanpassungen, Standortschließungen beziehungsweise Standortverlagerungen sowie das Optimierungsprogramm der Division Woodworking Machinery and Systems.

3.75 — ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN - ENTWICKLUNG

Tsd. €	Auftrags- rück- stellungen	Personal- rück- stellungen	Sonstige Rück- stellungen
Stand 1. Januar 2020	99.328	29.817	41.252
Änderungen Konsolidierungskreis	5.005	-	8
Währungsdifferenz	-4.402	-247	-165
Inanspruchnahme/Verbrauch	-32.419	-8.415	-18.414
Auflösung	-22.324	-920	-2.230
Zuführung	69.768	11.720	48.224
Umgliederungen	-1.123	760	-1.535
Stand 31. Dezember 2020	113.833	32.715	67.140

3.76 — RÜCKSTELLUNGEN FÜR RESTRUKTURIERUNG PRO DIVISION

Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Paint and Final Assembly Systems	23.474	–
Application Technology	18.315	–
Clean Technology Systems	1.656	–
Measuring and Process Systems	1.087	431
Woodworking Machinery and Systems	17.866	33.670
Summe Restrukturierungsrückstellungen	62.398	34.101

3.77 — ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN – VORAUSSICHTLICHE INANSPRUCHNAHME

Tsd. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig
Auftragsrückstellungen	113.833	113.105	728	99.328	97.596	1.732
Personalarückstellungen	32.715	13.781	18.934	29.817	12.152	17.665
Sonstige Rückstellungen	67.140	65.429	1.711	41.252	38.310	2.942
Summe Rückstellungen	213.688	192.315	21.373	170.397	148.058	22.339

Die als kurzfristig eingestuften übrigen Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres in Anspruch genommen. Die Auszahlungen für langfristige Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb der nächsten zwei bis fünf Jahre anfallen.

30. VERTRAGLICHE VERBINDLICHKEITEN

Vertragliche Verbindlichkeiten stellen Verpflichtungen für den Dürr-Konzern dar, dem Kunden die vertraglich vereinbarten Leistungen zu übertragen, wenn hierfür bereits Zahlungen seitens des Kunden geleistet wurden oder ein fälliger Anspruch besteht.

Dabei handelt es sich um Aufträge, bei denen erhaltene oder fällige Kundenzahlungen den angearbeiteten Projektstand übersteigen. Typischerweise werden im Maschinen- und Anlagenbau regelmäßige Abschlagszahlungen gemäß Projektfortschritt vereinbart. Zumeist ist bereits vor Beginn der Arbeiten eine Kundenzahlung fällig. Dies führt dazu, dass im Laufe der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Projekte seitens der Kunden vorfinanziert werden. Während des Projekts werden weitere Zahlungen in Rechnung gestellt, diese orientieren sich an den erreichten Projektmeilensteinen. Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine nennenswerten Abweichungen zu diesem typischen Verhältnis zwischen Leistungserbringung und Kundenzahlung. Dies spiegelt sich im Ausweis des Saldos als vertragliche Verbindlichkeit wider.

31. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

3.78 — VERBINDLICHKEITEN AUS L&L

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen-summe	Mittelfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus L&L	377.444	377.072	372	372	–
(2019)	(478.327)	(478.087)	(240)	(240)	(–)
Verbindlichkeiten aus L&L gegenüber at equity bilanzierten Unternehmen	84	84	–	–	–
(2019)	(684)	(684)	(–)	(–)	(–)
31. Dezember 2020	377.528	377.156	372	372	–
(31. Dezember 2019)	(479.011)	(478.771)	(240)	(240)	(–)

32. ANLEIHE, WANDELANLEIHE, SCHULDSCHEINDARLEHEN UND ÜBRIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter diesen Positionen werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Konzerns ausgewiesen.

Die weiteren übrigen Finanzverbindlichkeiten enthalten überwiegend Darlehen von Mitarbeitern deutscher HOMAG-Group-Gesellschaften und Verbindlichkeiten für abgegrenzte Zinsen für die Anleihe, Wandelanleihe und die Schuldscheindarlehen.

3.79 — FINANZVERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen-summe	Mittelfristig	Langfristig
Anleihe	299.821	299.821	–	–	–
(2019)	(299.186)	(–)	(299.186)	(299.186)	(–)
Wandelanleihe	137.943	–	137.943	–	137.943
(2019)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)
Schuldscheindarlehen	514.148	49.923	464.225	256.557	207.668
(2019)	(499.056)	(–)	(499.056)	(274.489)	(224.567)
Leasingverbindlichkeiten	98.429	26.747	71.682	51.733	19.949
(2019)	(107.101)	(27.554)	(79.547)	(54.196)	(25.351)
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	17.661	17.661	–	–	–
(2019)	(17.724)	(10.491)	(7.233)	(7.233)	(–)
31. Dezember 2020	1.068.002	394.152	673.850	308.290	365.560
(31. Dezember 2019)	(923.067)	(38.045)	(885.022)	(635.104)	(249.918)

Finanzierung des Konzerns

Anleihe

Im März 2014 emittierte die Dürr AG eine nicht nachrangige Anleihe über 300.000 Tsd. € mit einem Kupon von 2,875 % und einem Ausgabekurs von 99,221 %. Die Auszahlung an den Dürr-Konzern und die Erstnotiz der Anleihe erfolgten am 3. April 2014. Die Anleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ist nicht vorzeitig kündbar. Platziert wurde die Anleihe bei institutionellen und privaten Investoren außerhalb der USA. Die Anleihe besitzt kein Rating.

Wandelanleihe

Am 24. September 2020 hat die Dürr AG eine nicht nachrangige, nicht besicherte Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis zum 15. Januar 2026 zum Nennbetrag von 150.000 Tsd. € emittiert. Sie ist unterteilt in Stückelungen zu jeweils 100 Tsd. €. Die Wandelanleihe ist in 4.383.401 neue nennwertlose Stammaktien der Dürr AG wandelbar.

Die Wandelanleihe wurde zu 100 % ihres Nennbetrags begeben und ist mit einem jährlich zahlbaren Kupon von 0,75 % p. a. verzinst. Der Wandlungspreis beträgt 34,22 €, was einer Prämie von 40 % über dem Referenzaktienkurs von 24,44277 € entspricht. Die Wandelanleihe wurde ausschließlich institutionellen Investoren zum Kauf angeboten. Das Angebot galt nicht für die USA, Kanada, Japan und Australien sowie andere Rechtsordnungen, in denen das Angebot oder der Verkauf der Wandelanleihe gesetzlich untersagt ist.

Die Dürr AG ist berechtigt, die Wandelanleihe zu ihrem Nennwert, zuzüglich aufgelaufener Zinsen, in Übereinstimmung mit den Bedingungen der Wandelanleihe jederzeit am oder nach dem 5. Februar 2024 zurückzuzahlen, wenn der Aktienkurs über einen bestimmten Zeitraum 130 % des dann geltenden Wandlungspreises erreicht oder übersteigt oder wenn 15 % oder weniger des Gesamtnennwerts der Wandelanleihe ausstehend bleiben.

Schuldscheindarlehen

Die Dürr AG hat am 14. Dezember 2020 ihr drittes nachhaltigkeitsorientiertes Schuldscheindarlehen in Höhe von 200.000 Tsd. € platziert. Der Darlehensbetrag nach Abzug von Transaktionskosten ist der Dürr AG am 14. Januar 2021 zugeflossen. Wie bei den beiden zuvor begebenen Schuldscheindarlehen ist die Verzinsung an das von der Agentur EcoVadis erstellte Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns gekoppelt. Dabei sinkt oder steigt der Zinssatz je nachdem, ob sich das Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns

verbessert oder verschlechtert. Der durchschnittliche Zins liegt bei 2,0 % p. a. Das Schuldscheindarlehen verteilt sich auf Tranchen mit Laufzeiten von bis zu 10 Jahren, die durchschnittliche Laufzeit beträgt 6,25 Jahre. Die Emission dient der Refinanzierung der im April 2021 rückzahlbaren Unternehmensanleihe über 300.000 Tsd. €.

Am 26. März 2020 hat die Dürr AG ein weiteres nachhaltigkeitsorientiertes Schuldscheindarlehen über 115.000 Tsd. € platziert. Auch bei diesem Schuldscheindarlehen ist die Verzinsung an das Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns gekoppelt. Der durchschnittliche Zins beträgt 0,9 % p. a. Das Gesamtvolumen von 115.000 Tsd. € floss der Dürr AG am 6. April 2020 zu und verteilt sich auf Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren.

Am 19. Juni 2019 hat die Dürr AG ein Sustainability-Schuldscheindarlehen über 200.000 Tsd. € platziert. Dabei ist die Verzinsung zum Teil an das Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns gekoppelt. Der durchschnittliche Zinssatz beträgt 0,84 % p. a. Die Mittel flossen der Dürr AG am 4. Juli 2019 zu und verteilen sich auf Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sechs, acht und zehn Jahren.

Am 24. März 2016 platzierte die Dürr AG ein Schuldscheindarlehen über 300.000 Tsd. €. Der Mittelzufluss erfolgte am 6. April 2016. Das Gesamtvolumen verteilt sich auf drei Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren. Die durchschnittliche Verzinsung beträgt circa 1,6 % jährlich. Im Gegenzug zur Aufnahme des Sustainability-Schuldscheindarlehens im März 2020 wurden die variabel verzinslichen Tranchen in Höhe von 100.000 Tsd. € des Schuldscheindarlehens aus dem Jahr 2016 vorzeitig im April 2020 abgelöst.

Syndizierter Kredit

Als Teil ihrer nachhaltigkeitsorientierten Refinanzierung hat die Dürr AG am 25. Juli 2019 einen syndizierten Kredit über 750.000 Tsd. € abgeschlossen und zum Zeitpunkt des Inkrafttretens am 7. August 2019 einen syndizierten Kredit aus dem Jahr 2014 vorzeitig abgelöst. Der syndizierte Kredit aus dem Jahr 2019 teilt sich auf in eine Barlinie über 500.000 Tsd. € und eine Avallinie über 250.000 Tsd. €. Dem Kreditkonsortium gehören 13 Banken aus Europa, Asien und den USA an. Die Koordination des Konsortiums liegt bei BNP Paribas S.A., Commerzbank AG, Deutsche Bank AG und UniCredit Bank AG.

Die Verzinsung des syndizierten Kredits hängt unter anderem vom Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns ab. Bei der Koppelung des Zinssatzes an das von der Agentur EcoVadis erstellte Nachhaltigkeitsrating sinkt oder steigt der Zinssatz je nachdem, wie sich bestimmte Nachhaltigkeitskriterien entwickeln. Der syndizierte Kredit beinhaltet keine dinglichen Sicherheiten am Anlage- oder Umlaufvermögen. Die Verzinsung des syndizierten Kredits erfolgt in Höhe des laufzeitkongruenten Refinanzierungssatzes zuzüglich einer variablen Marge.

Der syndizierte Kredit dient der allgemeinen Unternehmensfinanzierung (Barlinie) und der Absicherung üblicher Verpflichtungen aus dem Maschinen- und Anlagenbau gegenüber Dritten (Avalinie). Die Laufzeit ist bis zum 25. Juli 2024 vereinbart, kann aber mit Zustimmung der Banken um bis zu zwei Jahre verlängert werden.

Den im Jahr 2014 arrangierten Konsortialkredit (250.000 Tsd. € Barlinie, 215.000 Tsd. € Avallinie), der 2021 fällig gewesen wäre, hat die Dürr AG ohne Vorfälligkeitsgebühren am 7. August 2019 zurückgeführt. Der syndizierte Kredit beinhaltete keine dinglichen Sicherheiten am Anlage- oder Umlaufvermögen und diente zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung. Der vereinbarte Financial Covenant wurde zu allen Berechnungstichtagen eingehalten. Die Verzinsung des syndizierten Kredits erfolgte in Höhe des laufzeitkongruenten Refinanzierungssatzes zuzüglich einer variablen Marge.

Sonstige Darlehen

Am 19. Mai 2020 hatte die Dürr AG ein bilaterales Darlehen in Höhe von 100.000 Tsd. € mit der KfW IPEX-Bank GmbH abgeschlossen, das mit 1,13 % p. a. verzinst wurde. Der Kreditvertrag hatte eine Laufzeit bis zum 19. Mai 2021, das Darlehen wurde jedoch frühzeitig am 20. November 2020 zurückgeführt.

Kredit- und Avallinien

Zur Erhöhung der finanziellen Flexibilität hat die Dürr AG mit einem Bankenkonsortium am 8. Mai 2020 eine zusätzliche Kreditlinie über 350.000 Tsd. € vereinbart. Damit wurden im Jahr 2021 anstehende Refinanzierungen abgesichert. Die Kreditlinie hatte eine Laufzeit von einem Jahr, zudem hatte die Dürr AG die Möglichkeit, die Laufzeit zwei Mal um jeweils sechs Monate zu verlängern. Zum Bankenkonsortium gehörten BNP Paribas S.A., Commerzbank AG, Deutsche Bank Luxembourg S.A., Landesbank Baden-Württemberg, Banco Santander, S.A. und UniCredit Bank AG. Im Rahmen der Begebung der Wandelanleihe und des Sustainability-Schuldscheindarlehens wurde die Kreditlinie zunächst reduziert und im Dezember 2020 vollständig gekündigt.

Zum Bilanzstichtag wurde die Avallinie des syndizierten Kredits der Dürr AG in Höhe von 137.193 Tsd. € (Vorjahr: 174.360 Tsd. €) in Anspruch genommen. Die Barlinien der syndizierten Kredite der Dürr AG wurden in den Geschäftsjahren 2020 und 2019 nicht in Anspruch genommen. Zusätzlich bestehen bei verschiedenen Kreditinstituten und Versicherungen bilaterale Kreditlinien in Höhe von 6.376 Tsd. € (nutzbar zur Betriebsmittelfinanzierung oder Avalinanspruchnahme), Avallinien in Höhe von 839.971 Tsd. € sowie weitere betragsmäßig untergeordnete Kreditlinien. Die Kredit- und Avallinien sind an keine besonderen Zwecke gebunden und dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und Projektabwicklung.

3.80 — KREDIT- UND AVALLINIEN

Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Gesamtbetrag der zur Verfügung stehenden Kredit- und Avallinien	1.601.240	1.474.900
Gesamtbetrag der in Anspruch genommenen Kredite/Avale	473.086	476.728
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	252.089	237.658
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	220.997	239.070

Leasingverbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse liegen überwiegend zwischen einem Jahr und zehn Jahren, in Einzelfällen laufen die Verträge länger als 15 Jahre. Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 30.625 Tsd. € (Vorjahr: 32.573 Tsd. €) sind nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten, da die Ausübung von Verlängerungsoptionen nicht als hinreichend sicher bewertet ist. Variable Leasingzahlungen in Höhe von 301 Tsd. € (Vorjahr: 242 Tsd. €) wurden erfolgswirksam erfasst. In geringem Umfang enthalten die Verträge Preisanpassungsklauseln, die auf Verbraucherpreisindizes basieren. Daraus resultierende mögliche Anpassungen der Leasingraten werden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt.

33. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

3.81 — SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	2.727	2.711	16	16	–
(2019)	(3.744)	(3.680)	(64)	(64)	(–)
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	82.828	82.677	151	151	–
(2019)	(90.291)	(88.450)	(1.841)	(1.841)	(–)
Verpflichtungen aus Optionen	226.653	211.405	15.248	15.248	–
(2019)	(210.884)	(207.834)	(3.050)	(3.050)	(–)
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	28.961	23.761	5.200	5.200	–
(2019)	(552)	(552)	(–)	(–)	(–)
Weitere sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	43.070	41.736	1.334	1.334	–
(2019)	(20.709)	(19.374)	(1.335)	(1.335)	(–)
31. Dezember 2020	384.239	362.290	21.949	21.949	–
(31. Dezember 2019)	(326.180)	(319.890)	(6.290)	(6.290)	(–)

Verpflichtungen aus Optionen in Höhe von 177.716 Tsd. € (Vorjahr: 176.085 Tsd. €) betreffen die im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfassten sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten für den Erwerb von Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche. Darüber hinaus betreffen die Optionen Geschäftsanteile in Höhe von 45.508 Tsd. € (Vorjahr: 33.189 Tsd. €), die sich im Besitz der Inhaber nicht beherrschender Anteile befinden.

Von den Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten entfallen 28.409 Tsd. € auf die nachgelagerten und bedingten Kaufpreistraten aus dem Erwerb der Homag China Golden Field-Gruppe. Weitere Informationen zu den Kaufpreistraten finden sich unter [→ Textziffer 18.](#)

34. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

3.82 — ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Steuerverbindlichkeiten, die nicht Ertragsteuern betreffen	39.644	39.629	15	15	–
(2019)	(38.454)	(38.449)	(5)	(5)	(–)
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	9.539	9.539	–	–	–
(2019)	(8.118)	(8.118)	(–)	(–)	(–)
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	55.735	55.735	–	–	–
(2019)	(64.102)	(63.922)	(180)	(180)	(–)
Weitere übrige Verbindlichkeiten	6.479	6.415	64	64	–
(2019)	(8.355)	(8.286)	(69)	(69)	(–)
31. Dezember 2020	111.397	111.318	79	79	–
(31. Dezember 2019)	(119.029)	(118.775)	(254)	(254)	(–)

35. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Für die Mitglieder des Vorstands der Dürr AG und des obersten Führungskreises des Dürr-Konzerns existiert ein langfristiges aktienbasiertes Incentive-Programm (Long-Term Incentive – LTI). Die Ausgestaltung erfolgt in Tranchen, die jedes Jahr herausgegeben werden und jeweils eine Laufzeit von drei Jahren haben. Die Auszahlungen erfolgen nach Ablauf der vertraglich festgelegten Laufzeit jeweils im Anschluss an die darauffolgende Hauptversammlung.

Gemäß dem Programm erhalten die Berechtigten eine individuell festgelegte Anzahl virtueller Dürr-Aktien (Performance Share Units). Zum 31. Dezember 2020 betrug die Anzahl der ausgegebenen virtuellen Aktien 229.390 Stück (Vorjahr: 239.250 Stück). Am Ende der Laufzeit des Incentive-Programms erfolgt eine Barvergütung der erworbenen Ansprüche. Die Vergütung ermittelt sich aus der Anzahl der virtuellen Aktien, dem geglätteten Stichtagsaktienkurs (Aktienkurs-Multiplikator) und einem EBIT-Multiplikator gemäß der erzielten durchschnittlichen EBIT-Marge während der Laufzeit. Für den EBIT-Multiplikator besteht eine Höchstgrenze. Ein maximaler Auszahlungsbetrag (Cap) ist individuell festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 1.814 Tsd. € als Ertrag (Vorjahr: 1.722 Tsd. € Aufwendungen) aus dem LTI-Programm in den Verwaltungskosten erfasst. Der in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passivierte Betrag belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 293 Tsd. € (Vorjahr: 4.392 Tsd. €).

36. SONSTIGE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Bewertung der Finanzinstrumente nach Kategorien

Aus → **Tabelle 3.83** sind, ausgehend von den relevanten Bilanzpositionen, die Zusammenhänge zwischen den Kategorien nach IFRS 9, der Klassifikation nach IFRS 7 und den Wertansätzen der Finanzinstrumente ersichtlich.

3.83 — BEWERTUNG DER FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN

	Wertansatz			
Tsd. €	Buchwert 31.12.2020	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert (er- folgsneutral)	Beizulegender Zeitwert (er- folgswirksam)
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	769.195	769.195	-	-
Forderungen aus L&L gegen Dritte	510.195	510.195	-	-
Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen	46	46	-	-
Übrige Finanzanlagen	15.783	-	4.242	11.541
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	307.431	287.924	-	19.507
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.224	-	-	1.224
Derivate mit Hedge-Beziehung	5.848	-	4.505	1.343
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus L&L	377.528	377.528	-	-
Anleihe	299.821	299.821	-	-
Wandelanleihe	137.943	137.943	-	-
Schuldscheindarlehen	514.148	514.148	-	-
Leasingverbindlichkeiten¹	98.429	98.429	-	-
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	17.661	17.661	-	-
Verpflichtungen aus Optionen	226.653	177.716	45.508	3.429
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	28.961	-	-	28.961
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	125.898	125.898	-	-
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	424	-	-	424
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.303	-	1.855	448
DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.567.360	1.567.360	-	-
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4.242	-	4.242	-
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.224	-	-	1.224
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	31.048	-	-	31.048
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.650.715	1.650.715	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	78.322	-	45.508	32.814

¹ Die Leasingverbindlichkeiten werden nach IFRS 16 bilanziert und fallen damit nicht unter die aufgeführten Bewertungskategorien nach IFRS 9.

3.83 — BEWERTUNG DER FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN

		Wertansatz		
Tsd. €	Buchwert 31.12.2019	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert (er- folgsneutral)	Beizulegender Zeitwert (er- folgswirksam)
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	662.024	662.024	–	–
Forderungen aus L&L gegen Dritte	582.323	582.323	–	–
Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen	3.754	3.754	–	–
Übrige Finanzanlagen	12.653	–	3.306	9.347
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	209.340	189.833	–	19.507
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	630	–	–	630
Derivate mit Hedge-Beziehung	3.177	–	2.820	357
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus L&L	479.011	479.011	–	–
Anleihe	299.186	299.186	–	–
Schuldscheindarlehen	499.056	499.056	–	–
Leasingverbindlichkeiten¹	107.101	107.101	–	–
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	17.724	17.724	–	–
Verpflichtungen aus Optionen	210.884	176.085	33.189	1.610
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	552	–	–	552
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	111.000	111.000	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.059	–	–	1.059
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.685	–	2.141	544
DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.437.934	1.437.934	–	–
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	3.306	–	3.306	–
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	630	–	–	630
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	28.854	–	–	28.854
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.582.062	1.582.062	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	36.410	–	33.189	3.221

¹ Die Leasingverbindlichkeiten werden nach IFRS 16 bilanziert und fallen damit nicht unter die aufgeführten Bewertungskategorien nach IFRS 9.

Um die Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen festgelegt:

- notierte (unbereinigte) Werte in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)

- andere Input-Werte als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, für die entweder direkt oder indirekt bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 2)
- Input-Werte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3).

Die vom Dürr-Konzern zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente teilen sich folgendermaßen auf die Fair-Value-Hierarchie-Stufen auf:

3.84 — ZUORDNUNG ZU FAIR-VALUE-HIERARCHIE-STUFEN

Tsd. €	31.12.2020	Fair-Value-Hierarchie		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Übrige Finanzanlagen	4.242	–	–	4.242
Derivate mit Hedge-Beziehung	4.505	–	4.505	–
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Übrige Finanzanlagen	11.541	–	–	11.541
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19.507	–	–	19.507
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.224	–	1.224	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.343	–	1.343	–
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Verpflichtungen aus Optionen	45.508	–	–	45.508
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.855	–	1.855	–
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Verpflichtungen aus Optionen	3.429	–	–	3.429
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	28.961	–	–	28.961
Derivate ohne Hedge-Beziehung	424	–	424	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	448	–	448	–

Tsd. €	31.12.2019	Fair-Value-Hierarchie		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Übrige Finanzanlagen	3.306	–	–	3.306
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.820	–	2.820	–
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Übrige Finanzanlagen	9.347	–	–	9.347
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19.507	–	–	19.507
Derivate ohne Hedge-Beziehung	630	–	630	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	357	–	357	–
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Verpflichtungen aus Optionen	33.189	–	–	33.189
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.141	–	2.141	–
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Verpflichtungen aus Optionen	1.610	–	–	1.610
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	552	–	–	552
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.059	–	1.059	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	544	–	544	–

Zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode erfolgt die Beurteilung, ob es zu Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen oder Bewertungskategorien gekommen ist. Im Geschäftsjahr 2020 fanden keine Umgliederungen zwischen den Fair-Value-Hierarchie-Stufen oder Bewertungskategorien statt.

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der zum 31. Dezember 2020 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Stufen 1, 2 und 3 sind folgende Gesamterträge und -aufwendungen entstanden:

3.85 — GESAMTERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN VON VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	2020	2019
IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASST		
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2.194	1.467
Derivative Finanzinstrumente	157	2.507
IM EIGENKAPITAL ERFASST		
Derivative Finanzinstrumente	452	1.246

3.86 — GESAMTERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN VON VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	2020	2019
IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASST		
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	-205	50
Verpflichtungen aus Optionen	-1.819	-1.040
Derivative Finanzinstrumente	-79	-2.600
IM EIGENKAPITAL ERFASST		
Verpflichtungen aus Optionen	-3.674	4.050
Derivative Finanzinstrumente	-264	-568

3.87 — ENTWICKLUNG FAIR-VALUE-HIERARCHIE-STUFE 3 VON VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	2020	2019
Stand 1. Januar	32.160	29.693
Währungsdifferenz	-	-
Zugänge	936	1.000
Abgänge	-	-
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	2.194	1.467
Stand 31. Dezember	35.290	32.160

Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 berichteten Vermögenswerte wurden erfolgswirksam im Beteiligungsergebnis berücksichtigt.

3.88 — ENTWICKLUNG FAIR-VALUE-HIERARCHIE-STUFE 3 VON VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	2020	2019
Stand 1. Januar	35.351	47.341
Währungsdifferenz	-882	-
Zugänge	47.271	-
Abgänge	-9.540	-8.930
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	5.698	-3.060
Stand 31. Dezember	77.898	35.351

Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 berichteten Verbindlichkeiten wurden in Höhe von 2.024 Tsd. € (Vorjahr: 990 Tsd. €) erfolgswirksam berücksichtigt, der verbleibende Betrag in Höhe von 3.674 Tsd. € (Vorjahr: -4.050 Tsd. €) entfällt auf erfolgsneutrale Veränderungen.

Bewertungstechniken

Der beizulegende Zeitwert der in Stufe 2 der Bemessungshierarchie eingeordneten derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basiert auf täglich beobachtbaren Devisenkursen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden im Zusammenhang mit IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in der Bewertung sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Inputfaktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Ist für ein einzelnes Kreditinstitut kein CDS vorhanden, wird aus anderen beobachtbaren Marktdaten (wie beispielsweise Ratinginformationen) ein synthetischer CDS abgeleitet.

Eine Minimierung des Kontrahentenausfallrisikos erfolgt durch Diversifizierung und eine sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Für die Berechnung des eigenen Ausfallrisikos wird auf Informationen, die der Dürr-Konzern von Kreditinstituten und Versicherungen erhält, zurückgegriffen, um einen synthetischen CDS für den Konzern abzuleiten.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 der Bemessungshierarchie eingeordneten Optionen, bedingten Kaufpreisen und übrigen Finanzanlagen basiert auf vertraglichen Vereinbarungen beziehungsweise unternehmensinternen Daten. Dazu zählen vor allem historische Ergebnisse, bilanzielle Daten und zukunftsgerichtete Planungsdaten der jeweiligen Gesellschaft, von denen die Höhe der finanziellen Verbindlichkeiten abhängt. Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte berechnet sich aus den vertraglichen Vereinbarungen eines Verkaufspreises und einer fixen Zinskomponente. Die Annahmen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Sofern anwendbar werden auch Aufzinsungseffekte, die sich aus einer zeitlichen Annäherung an den Fälligkeitszeitpunkt ergeben, in die Bewertung einbezogen.

Sensitivitäten Stufe 3

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bedingten Kaufpreisen und Optionen, die der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3 zugeordnet sind, unterliegen bei einer unterstellten Änderung der Input-Parameter den nachfolgend beschriebenen Wertschwankungen. Der beizulegende Zeitwert der ADAMOS GmbH beruht maßgeblich auf den erwarteten Free Cashflows der kommenden Jahre. → [Tabelle 3.89](#)

Die Option für den Erwerb der verbleibenden Anteile an der HOMAG eSolution GmbH wurde im Geschäftsjahr 2020 ausgeübt.

Die Bewertung der Option für den Erwerb der weiteren Anteile der System TM A/S basiert auf dem Unternehmenswert, der maßgeblich auf einem gewichteten EBIT-Multiplikator der drei Jahre vor Ausübung der Option beruht.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Parker Engineering Co., Ltd. basiert hauptsächlich auf Einschätzungen des Managements zur Entwicklung der zukünftigen Free Cashflows der Gesellschaft. Der Wert der zugehörigen Verkaufsoption orientiert sich am anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft und würde bei einer unterstellten Änderung der zukünftigen Free Cashflows nach oben beziehungsweise nach unten schwanken.

Die Bewertung der Option für den Erwerb der verbleibenden Anteile der Techno-Step GmbH beruht maßgeblich auf dem erwarteten Unternehmenswert, der auf einem EBIT-Multiplikator bis voraussichtlich zum Jahr 2022 basiert.

Im Rahmen der Veräußerung des Bereichs Cleaning and Surface Processing in 2017 erhielt der Dürr-Konzern eine 15%-Beteiligung an der Holding-Gesellschaft SBS Ecoclean GmbH mit Sitz in Stuttgart, Deutschland. Der Käufer, die Shenyang Blue Silver Industry Automation Equipment Co., hat die Option ausgeübt, die restlichen 15 % der Beteiligung an der SBS Ecoclean GmbH vom Dürr-Konzern zu übernehmen. Bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der 15%-Beteiligung an der SBS Ecoclean GmbH geht der Konzern im Moment nicht davon aus, dass ergebnisabhängige Vertragsklauseln, die den Wert positiv beeinflussen können, zur Anwendung kommen.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreisbestandteile der Homag China Golden Field-Gruppe beruht auf dem Umsatz und Ergebnis der Gruppe für die Geschäftsjahre 2020 und 2021. Weitere Informationen zu den bedingten Kaufpreisen finden sich unter → [Textziffer 18](#).

Von im Bestand befindlichen Beteiligungen sind im Geschäftsjahr 2020 Dividenden in Höhe von 111 Tsd. € (Vorjahr: 132 Tsd. €) erfasst worden.

Beizulegende Zeitwerte von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten

→ [Tabelle 3.90](#) zeigt die beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente entsprechen den Buchwerten.

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.89 — BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER FINANZINVESTITIONEN IN EIGENKAPITALINSTRUMENTE, BEDINGTEN KAUFPREISRATEN UND OPTIONEN

Tsd. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Buchwert	Sensitivitätsanalyse		Buchwert	Sensitivitätsanalyse	
		+10%	-10%		+10%	-10%
ADAMOS GmbH	3.936	4.282	3.612	3.000	3.215	2.652
HOMAG eSolution GmbH – Option	–	–	–	1.440	1.297	1.584
Parker Engineering Co., Ltd.	11.541	12.438	10.645	9.347	10.032	8.661
Parker Engineering Co., Ltd. – Option	3.429	4.325	2.533	1.610	2.296	924
SBS Ecoclean GmbH	19.507	19.507	19.507	19.507	19.507	19.507
System TM A/S – Option	7.874	8.496	7.251	–	–	–
Techno-Step GmbH – Option	3.945	4.034	3.856	–	–	–
Homag China Golden Field-Gruppe	9.900	10.395	6.845	–	–	–

3.90 — BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTEN

Tsd. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	769.195	769.195	662.024	662.024
Forderungen aus L&L gegen Dritte	510.195	510.195	582.323	582.323
Forderungen aus L&L gegen at equity bilanzierte Unternehmen	46	46	3.754	3.754
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	287.924	287.924	189.833	189.833
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus L&L	377.528	377.528	479.011	479.011
Anleihe	297.903	299.821	308.820	299.186
Wandelanleihe	174.375	137.943	–	–
Schuldscheindarlehen	500.836	514.148	510.048	499.056
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	17.661	17.661	17.724	17.724
Verpflichtungen aus Optionen	178.697	177.716	182.531	176.085
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	125.898	125.898	111.000	111.000
DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.567.360	1.567.360	1.437.934	1.437.934
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.672.898	1.650.715	1.609.134	1.582.062

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus L&L, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus L&L sowie übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der Zeitwert der langfristigen Verbindlichkeiten beruht auf den derzeitigen Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit vergleichbarem Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit – mit Ausnahme der Anleihe, der Wandelanleihe, der Schulscheindarlehen und der Verpflichtungen aus Optionen – kaum vom Buchwert ab.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihe und der Wandelanleihe (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 1) berechnet sich aus dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Zum 31. Dezember 2020 notierte die Anleihe mit 99,30 % (Vorjahr: 102,94 %), was einem Marktwert von 297.903 Tsd. € (Vorjahr: 308.820 Tsd. €) entspricht. Die Wandelanleihe notierte zum Bilanzstichtag mit 116,25 % (Vorjahr: nicht vorhanden), was einem Marktwert von 174.375 Tsd. € entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Schulscheindarlehen (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2) ermittelt sich aus der Abzinsung der Zahlungsströme auf den Bewertungsstichtag mit laufzeitäquivalenten Diskontierungzinssätzen.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen aus Optionen (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3) handelt es sich um im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfasste sonstige finanzielle Verbindlichkeiten für den Erwerb von Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden in der Folgebewertung erfolgswirksam erfasst. Die erwartete Laufzeit des Spruchverfahrens sowie die erwartete Höhe der Ausgleichszahlung und der Barabfindung determinieren die Bewertung der Option. Aufgrund eines erstinstanzlichen, nicht rechtskräftigen Urteils des Landgerichts Stuttgart wurde die erwartete Höhe der Ausgleichszahlung von 1,01 € auf 1,03 € netto und die erwartete Höhe der Barabfindung von 31,56 € auf 31,58 € angehoben. Gegenüber dem Vorjahr wurde die erwartete Laufzeit des Spruchverfahrens um ein Jahr verlängert. Der beizulegende Zeitwert wird mittels eines Barwertmodells ermittelt, das auf der Barabfindung einschließlich Ausgleichszahlung sowie der gesetzlichen Mindestverzinsung und einem laufzeitäquivalenten Diskontierungzinssatz basiert. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert ergibt sich aus dem Umstand, dass der beizulegende Zeitwert Veränderungen des tatsächlichen Zinsumfelds berücksichtigt, während der für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten verwendete Diskontierungzinssatz über die Laufzeit zumeist unverändert bleibt.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

3.91 — NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN 2020

Tsd. €	aus der Folgebewertung					Nettoergebnis
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung	aus Abgang	
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.125	–	–347	–6.170	–1.157	–3.549
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	2.194	–	–	–	2.194
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	–36.080	–	–82	–	–	–36.162
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–1.823	–	–	6.000	4.177
Summe	–31.955	371	–429	–6.170	4.843	–33.340

3.92 — NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN 2019

Tsd. €	aus der Folgebewertung				aus Abgang	Nettoergebnis
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.852	–	–5.544	6.250	–645	4.913
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	1.467	–	–	–	1.467
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	–28.970	–	–79	–	–	–29.049
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–1.903	–	–	8.930	7.027
Summe	–24.118	–436	–5.623	6.250	8.285	–15.642

Finanzwerte, die einer rechtlich durchsetzbaren Globalverrechnungsvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen

Mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte unterliegen teilweise vertraglichen Verrechnungsvereinbarungen, die es dem Dürr-Konzern im Fall einer Insolvenz eines Kreditinstituts erlauben, bestimmte finanzielle Vermögenswerte mit bestimmten finanziellen Verbindlichkeiten zu verrechnen.

3.93 — DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE VERRECHNUNGSVEREINBARUNGEN, EINKLAGBAREN GLOBALVERRECHNUNGSVERTRÄGEN UND ÄHNLICHEN VEREINBARUNGEN UNTERLIEGEN

Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte	7.072	3.807
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	–	–
Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	7.072	3.807
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	–1.856	–2.263
Nettobetrag	5.216	1.544

3.94 — DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN, DIE VERRECHNUNGSVEREINBARUNGEN, EINKLAGBAREN GLOBALVERRECHNUNGSVERTRÄGEN UND ÄHNLICHEN VEREINBARUNGEN UNTERLIEGEN

Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten	2.727	3.744
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	–	–
Nettobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	2.727	3.744
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	–1.856	–2.263
Nettobetrag	871	1.481

Verpfändungen

Zum Bilanzstichtag waren finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 394 Tsd. € (Vorjahr: 2.077 Tsd. €) überwiegend als Barhinterlegungen verpfändet.

37. ERLÄUTERUNG DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Geschäftsjahr 2020 verändert haben, und gibt somit Auskunft über die Mittelherkunft und Mittelverwendung. Die gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ erstellte Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns, das heißt Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie eine ursprüngliche Fälligkeit von weniger als drei Monaten haben. Die nach IFRS 9 zu treffende Risikovorsorge auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der Kapitalflussrechnung in den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen herausgerechnet.

Aufgrund gesetzlicher Kapitalverkehrsbeschränkungen – hauptsächlich in einigen asiatischen Ländern – ist ein Betrag von 110.671 Tsd. € (Vorjahr: 88.702 Tsd. €) eingeschränkt verfügbar.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet. Dem Ergebnis vor Ertragsteuern werden die Ertragsteuerzahlungen hinzugerechnet, zudem wird es um das Zinsergebnis sowie nicht zahlungswirksame Größen bereinigt. Letztere umfassen unter anderem die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte, das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und das Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen. Um auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit überzuleiten, werden Veränderungen von Bilanzpositionen, die aus der operativen Tätigkeit resultieren, berücksichtigt. Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen werden herausgerechnet. Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva in der Konzern-Kapitalflussrechnung stimmen daher nicht notwendigerweise mit den Veränderungen der betreffenden Positionen in der Konzernbilanz überein.

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2020 wie auch im Vorjahr nicht um im Zinsergebnis oder Beteiligungsergebnis enthaltene Abschreibungen reduziert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält Effekte in Höhe von 3.592 Tsd. € aus Forfaitierungen und vorfristiger Erfüllung von Akkreditiven (Vorjahr: 22.046 Tsd. €).

3.95 — SONSTIGE NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Tsd. €	2020	2019
Ergebnis aus bedingten Kaufpreistraten	-205	50
Erträge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.368	-
Ergebnis aus der Anpassung von Leasingverträgen	-1.347	-44
Ergebnis aus der Bewertung der Homag China Golden Field Limited	1.094	-
Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35	648
Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte und Beteiligungen	375	427
Währungseffekte und Sonstiges	8.879	1.271
Summe sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	11.199	2.352

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt. Er ergibt sich im Wesentlichen aus Zahlungsmittelabflüssen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte, der Anlage freier flüssiger Mittel sowie Akquisitionen. Die Zahlungsmittelabflüsse für den Erwerb von Sachanlagen teilen sich auf in 10.146 Tsd. € (Vorjahr: 21.194 Tsd. €) für Erweiterungsinvestitionen und 18.720 Tsd. € (Vorjahr: 31.008 Tsd. €) für Ersatzinvestitionen. Zuflüsse an Zahlungsmitteln entstehen durch den Abgang langfristiger Vermögenswerte sowie durch erhaltene Zinsen. Aus der Anlage freier flüssiger Mittel in Termingelder resultieren Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 89.890 Tsd. € (Vorjahr: 159.382 Tsd. €).

Im Rahmen der bilanziellen Erfassung der Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 wird im Cashflow aus Investitionstätigkeit nur ein Zahlungsmittelabfluss für geleistete An- oder Vorauszahlungen sowie für Anschaffungsnebenkosten gezeigt, da der Zugang der Nutzungsrechte bis auf die obigen Ausnahmen nicht mit einem Zahlungsmittelabfluss verbunden ist. Die Zahlungen für die Leasingverhältnisse werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt.

3.96 — FIRMENERWERBE ABZÜGLICH ERHALTENER FLÜSSIGER MITTEL 2020

Tsd. €	Bar beglichener Kaufpreis	Erhaltene flüssige Mittel	Ausweis in der Kapitalfluss- rechnung
Techno-Step	3.058	-1.036	2.022
System TM-Gruppe	22.455	-11.690	10.765
Homag China Golden Field-Gruppe	8.687	-31.616	-22.929
Summe	34.200	-44.342	-10.142

Im Rahmen des Asset Deals in der Türkei im Vorjahr erhielt der Dürr-Konzern keine flüssigen Mittel.

Erläuterungen zu den Erlösen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten finden sich unter → **Textziffer 26**.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls zahlungsbezogen ermittelt. Er enthält Dividenden und Auszahlungen an Aktionäre und Inhaber nicht beherrschender Anteile, geleistete Zinszahlungen für die Anleihe, die Schuldscheindarlehen und die sonstigen Finanzierungstätigkeiten. Auch Tilgungen für im Rahmen von Leasingverträgen passivierte Verbindlichkeiten und weitere langfristige Darlehen werden erfasst. In der Position „Veränderung kurzfristiger Bankverbindlichkeiten und übrige Finanzierungstätigkeiten“ werden unter anderem Zu- und Abflüsse aus Kontokorrentkrediten zusammengefasst.

Im April 2020 flossen dem Dürr-Konzern flüssige Mittel aus dem Sustainability-Schuldscheindarlehen in Höhe von 114.756 Tsd. € sowie im Oktober 2020 flüssige Mittel in Höhe von 147.428 Tsd. € aus der Wandelanleihe zu – jeweils nach Abzug der Transaktionskosten. Im April 2020 führte die vorzeitige Ablösung der variabel verzinslichen Tranchen in Höhe von 100.000 Tsd. € des Schuldscheindarlehens aus dem Jahr 2016 zu einem Zahlungsmittelabfluss. Im Jahr 2019 flossen dem Dürr-Konzern flüssige Mittel in Höhe von 199.565 Tsd. € aus dem Sustainability-Schuldscheindarlehen nach Abzug der Transaktionskosten zu.

Im Geschäftsjahr 2020 hatte der Dürr-Konzern Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 14.742 Tsd. € aus Transaktionen mit den Eigentümern nicht beherrschender Anteile. Gegenläufig flossen dem Konzern flüssige Mittel in Höhe von 525 Tsd. € aus der Kapitalerhöhung bei einer Gesellschaft mit nicht beherrschenden Anteilen zu. Darüber hinaus erwarb der Dürr-Konzern weitere Aktien an der Homag Group AG aus dem Besitz der außenstehenden Aktionäre im Wert von 4.320 Tsd. € (Vorjahr: 682 Tsd. €).

3.97 — TRANSAKTIONEN MIT DEN INHABERN NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE AUS DER AUFSTOCKUNG DER ANTEILE AUF 100 %

Tsd. €	2020	2019
Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH	4.621	-
Homag Machinery (Shanghai) Co., Ltd.	6.581	-
Homag eSolution GmbH	3.540	-
Benz GmbH Werkzeugsysteme	-	8.750
Summe	14.742	8.750

Der Zahlungsmittelabfluss für die weiteren Anteile ist gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in der Position „Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen“ enthalten, da die Gesellschaften bereits zuvor vollständig in den Dürr-Konzern einbezogen wurden.

In den geleisteten Zinsausgaben ist die Zahlung der Garantiedividende an die außenstehenden HOMAG-Aktionäre enthalten, da der Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags dazu geführt hat, dass die außenstehenden Aktionäre im Rahmen der IFRS bilanziell nicht als Inhaber nicht beherrschender Anteile angesehen werden. Zinszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2020 betrugen 2.773 Tsd. € (Vorjahr: 3.039 Tsd. €).

Gemäß IAS 7 werden in der Überleitungsrechnung in → **Tabelle 3.98** die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten dargestellt. Diese sind als die Verbindlichkeiten definiert, deren Zahlungsmittelzu- und -abflüsse in der Kapitalflussrechnung als Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Dazu zählen unter anderem die Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile. Ebenfalls aufgeführt werden die Vermögenswerte, die der Sicherung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten dienen.

3.98 — VERÄNDERUNGEN DER VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSAKTIVITÄTEN

Tsd. €	Buchwert zum 1. Januar	Zahlungs- wirksam	Zahlungsunwirksam					Buchwert zum 31. Dezember
			Währungs- differenz	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Zugang	Verände- rungen beizulegender Zeitwerte	Sonstige Ver- änderungen	
Anleihe	299.186	–	–	–	–	–	635	299.821
(2019)	(298.597)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(589)	(299.186)
Wandelanleihe	–	147.428	–	–	–	–	558	147.986
(2019)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)
Schuldscheindarlehen	499.056	14.756	–	–	–	–	336	514.148
(2019)	(299.361)	(199.565)	(–)	(–)	(–)	(–)	(130)	(499.056)
Leasingverbindlichkeiten	107.101	–29.706	–3.382	4.145	24.323	–	–4.052	98.429
(2019)	(113.839)	(–27.431)	(930)	(–)	(23.192)	(–)	(–3.429)	(107.101)
Verbindlichkeiten aus Optionen	151.347	–6.877	–	–	12.185	6.913	–	163.568
(2019)	(155.848)	(–3.497)	(–)	(–)	(–)	(–1.004)	(–)	(151.347)
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten für nicht beherrschende Anteile	427	–	–	–	–	–	–	427
(2019)	(9.177)	(–8.750)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(427)
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung	10.070	–10.122	–	–	10.592	–	52	10.592
(2019)	(9.313)	(–9.125)	(–)	(–)	(10.122)	(–)	(–240)	(10.070)
Sonstige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten	7.654	–3.701	–	3.116	–	–	–	7.069
(2019)	(8.828)	(–1.178)	(4)	(–)	(–)	(–)	(–)	(7.654)
Summe 2020	1.074.841	111.778	–3.382	7.261	47.100	6.913	–2.471	1.242.040
(Summe 2019)	(894.963)	(149.584)	(934)	(–)	(33.314)	(–1.004)	(–2.950)	(1.074.841)

Der Konzern verfügt über nicht genutzte Kredit- und Avallinien in Höhe von 1.128.154 Tsd. € (Vorjahr: 998.172 Tsd. €). Die Kredit- und Avallinien sind an keine besonderen Zwecke gebunden und dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und Projektabwicklung. Nähere Informationen zur Finanzierung des Konzerns können → **Textziffer 32** entnommen werden. Die Aufgliederung der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit nach den Divisions des Konzerns enthält → **Textziffer 38**. Eine wirtschaftliche Erläuterung der Kapitalflussrechnung enthält das Kapitel „Finanzwirtschaftliche Entwicklung“ im zusammengefassten Lagebericht.

Sonstige Angaben

38. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten nach Divisions berichtet. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Divisions des Konzerns. Zum 31. Dezember 2020 bestand der Dürr-Konzern aus dem Corporate Center und fünf operativ tätigen Divisions, die die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Paint and Final Assembly Systems plant und baut Lackieranlagen und Endmontagelinien für die Automobilindustrie. Seit dem 1. Januar 2020 gehören auch die Bereiche Prüftechnik, Montageprodukte und Befülltechnik für die Fahrzeugendmontage zu Paint and Final Assembly Systems; diese Bereiche waren zuvor Teil der Division Measuring and Process Systems. Application Technology entwickelt und produziert Produkte und Systeme für den

3.99 — SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Tsd. €	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Clean Technology Systems	Measuring and Process Systems	Woodworking Machinery and Systems	Summe Segmente	Überleitung ¹	Dürr-Konzern
2020								
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.109.159	339.082	320.423	94.217	183.598	2.046.479	–	2.046.479
Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	64.613	120.340	65.759	94.608	928.347	1.273.667	15	1.273.682
Umsatzerlöse aus Leasingverträgen	–	–	–	4.658	–	4.658	–	4.658
Umsatzerlöse mit anderen Divisions	2.208	1.969	3.524	2.543	297	10.541	–10.541	–
Summe Umsatzerlöse	1.175.980	461.391	389.706	196.026	1.112.242	3.335.345	–10.526	3.324.819
davon aus Service-Geschäft	322.579	166.899	119.141	64.065	275.746	948.430	–5.439	942.991
EBIT	6.430	–5.765	13.679	–2.851	9.913	21.406	–10.285	11.121
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	–	–	–	1.426	3.362	4.788	–	4.788
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.395	53.801	25.043	82.667	48.599	227.505	–12.548	214.957
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–180.743	–116.026	–48.858	27.528	–5.712	–323.811	204.622	–119.189
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	174.715	45.373	–1.027	–111.032	19.938	127.967	–100.552	27.415
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–25.089	–13.080	–11.334	–9.546	–48.967	–108.016	–2.984	–111.000
Außerplanmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–	–745	–472	–	–1.934	–3.151	–	–3.151
Nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	–507	201	–507	3.953	177	3.317	7.882	11.199
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten	4.234	4.850	168	4.727	24.384	38.363	477	38.840
Zugänge zu Sachanlagen	14.104	7.281	2.171	3.045	24.926	51.527	1.662	53.189
Beteiligung an at equity bilanziertem Unternehmen	–	–	–	19.518	–	19.518	–	19.518
Vermögen (zum 31. Dezember)	853.177	576.740	433.544	272.589	959.848	3.095.898	–381.823	2.714.075
Schulden (zum 31. Dezember)	636.791	229.026	173.648	121.812	559.782	1.721.059	174.447	1.895.506
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	4.383	2.162	1.348	1.407	6.942	16.242	283	16.525

¹ Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen, planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen, Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen und Umsatzerlöse mit Kunden betreffen das Corporate Center.

3.99 — SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Tsd. €	Paint and Final Assembly Systems ²	Application Technology	Clean Technology Systems	Measuring and Process Systems ²	Woodworking Machinery and Systems	Summe Segmente	Überleitung ^{1,2}	Dürr-Konzern
2019								
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.319.461	448.636	324.514	116.717	249.681	2.459.009	–	2.459.009
Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	96.087	144.201	70.813	117.405	1.029.466	1.457.972	20	1.457.992
Umsatzerlöse aus Leasingverträgen	–	–	–	4.510	–	4.510	–	4.510
Umsatzerlöse mit anderen Divisions	5.456	4.707	1.466	3.226	223	15.078	–15.078	–
Summe Umsatzerlöse	1.421.004	597.544	396.793	241.858	1.279.370	3.936.569	–15.058	3.921.511
davon aus Service-Geschäft	403.293	222.771	132.644	79.361	287.055	1.125.124	–6.512	1.118.612
EBIT	78.756	57.088	12.122	21.792	37.404	207.162	–11.267	195.895
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	–	–	–	2.162	4.040	6.202	–	6.202
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	–30.332	21.443	18.787	56.090	131.462	197.450	–25.550	171.900
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–11.462	–12.379	–92.202	–10.067	–32.658	–158.768	–72.987	–231.755
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–65.626	–27.071	92.933	–20.333	–95.853	–115.950	176.715	60.765
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–25.067	–13.549	–13.056	–9.172	–48.599	–109.443	–3.345	–112.788
Nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	1.670	307	2.236	–1.877	–144	2.192	160	2.352
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten	3.311	3.043	84	3.314	17.255	27.007	1.138	28.145
Zugänge zu Sachanlagen	24.791	9.292	3.589	10.288	25.524	73.484	1.910	75.394
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	–	–	–	20.680	16.983	37.663	–	37.663
Vermögen (zum 31. Dezember)	848.827	540.224	408.866	295.471	897.344	2.990.732	–92.040	2.898.692
Schulden (zum 31. Dezember)	681.738	240.754	177.101	130.673	484.125	1.714.391	178.972	1.893.363
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	4.412	2.306	1.418	1.515	6.569	16.220	273	16.493

¹ Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen, planmäßigen Abschreibungen, Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie Umsatzerlöse mit Kunden betreffen das Corporate Center.

² Die Bereiche Prüftechnik, Montageprodukte und Automotive-Befülltechnik wurden zum 1. Januar 2020 von Measuring and Process Systems zu Paint and Final Assembly Systems transferiert. Die Angaben zum 31. Dezember 2019 wurden entsprechend angepasst.

automatisierten Auftrag von Lack, Dicht- und Klebstoffen. Clean Technology Systems ist vor allem auf Abluftreinigungssysteme spezialisiert. Measuring and Process Systems bietet Auswucht- und Diagnosetechnik sowie Lösungen zur Befüllung von Kühlschränken, Klimageräten und Wärmepumpen mit Kältemitteln. Woodworking Machinery and Systems entwickelt und produziert Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Holdings Dürr AG und Dürr Technologies GmbH sowie die Dürr IT Service GmbH, die konzernweit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie

erbringt. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten der einzelnen Divisions enthält das Kapitel „Der Konzern im Überblick“ im zusammengefassten Lagebericht. Transaktionen zwischen den Divisions werden vollzogen, wie sie auch mit fremden Dritten durchgeführt werden (Arm's-Length-Prinzip).

Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Berichterstattung. Die Umsatzerlöse und das EBIT jeder der fünf Divisions werden vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die

3.100 — ÜBERLEITUNG VON SEGMENTWERTEN AUF DIE WERTE DES DÜRR-KONZERNS

Tsd. €	2020	2019
EBIT der Segmente	21.406	207.162
EBIT Corporate Center	-9.093	-11.055
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-1.192	-212
EBIT des Dürr-Konzerns	11.121	195.895
Beteiligungsergebnis	5.638	6.398
Zinsen und ähnliche Erträge	4.410	5.793
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-39.708	-33.368
Ergebnis vor Ertragsteuern	-18.539	174.718
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.676	-44.893
Ergebnis des Dürr-Konzerns	-13.863	129.825
Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Segmentvermögen	3.095.898	2.990.732
Vermögen Corporate Center	1.321.041	1.024.498
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-1.702.864	-1.116.538
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	769.195	662.024
Termingelder	249.817	159.926
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	19.507	19.507
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	19.518	37.663
Ertragsteuerforderungen	30.060	46.634
Latente Steueransprüche	76.585	57.887
Gesamtvermögen des Dürr-Konzerns	3.878.757	3.882.333
Segmentsschulden	1.721.059	1.714.391
Schulden Corporate Center	204.768	210.292
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-30.321	-31.320
Anleihe, Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	951.912	798.242
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	17.661	17.724
Ertragsteuerverbindlichkeiten	68.281	48.467
Latente Steuerverbindlichkeiten	37.259	81.151
Gesamtverbindlichkeiten des Dürr-Konzerns¹	2.970.619	2.838.947

¹ Konzernbilanzsumme abzüglich Summe Eigenkapital

Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen sowie die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzernübergreifend gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden für jede Division gemäß IFRS 15 bilanziert und in zeitraum- beziehungsweise zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aufgeteilt. Lediglich die Division Woodworking Machinery and Systems erfasst Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden größtenteils zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs, was mit dem hohen Standardisierungsgrad der Maschinen und damit einhergehendem möglichen Alternativnutzen zusammenhängt. Alle anderen Divisions erzielen ihre Umsatzerlöse aufgrund ihrer Vertragsgegebenheiten überwiegend über einen Zeitraum.

Innerkonzernliche Leasingverhältnisse werden nicht bilanziert, sondern als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst.

Regionale Aufteilung → Tabelle 3.101

In der regionalen Betrachtung werden die Umsatzerlöse auf der Grundlage des Standorts des Projekts beziehungsweise des Lieferstandorts zugewiesen. Die Vermögenswerte des Konzerns werden auf der Grundlage des Standorts der jeweiligen Tochtergesellschaft zugeordnet, die diese Vermögenswerte ausweist. Sie beinhalten gemäß IFRS 8.33 alle langfristigen Vermögenswerte des Konzerns mit Ausnahme von Finanzinstrumenten und latenten Steueransprüchen.

Im Geschäftsjahr 2020 betrugen die Umsatzerlöse in den USA 692.838 Tsd. € (Vorjahr: 674.856 Tsd. €).

Mit dem größten Kunden des Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2020 4,97 % (Vorjahr: 6,95 %) der Umsatzerlöse erzielt. Die Anteile der zweit- und drittgrößten Kunden beliefen sich auf 4,68 % (Vorjahr: 5,32 %) und 4,04 % (Vorjahr: 5,28 %). Die Umsatzerlöse mit diesen Kunden entfielen auf alle Divisions, abgesehen vom drittgrößten Kunden, mit dem keine Umsatzerlöse in der Division Woodworking Machinery and Systems erwirtschaftet wurden. Unternehmen, von denen bekannt ist, dass sie unter einheitlicher Kontrolle stehen, werden als ein Kunde betrachtet.

3.101 — REGIONALE AUFTEILUNG

Tsd. €	Deutschland	Sonstige europäische Länder	Nord-/Zentral-amerikanische Länder	Süd-amerika	China	Sonstige asiatische Länder/ Afrika/ Australien	Dürr-Konzern
2020							
Umsatzerlöse mit Kunden	562.567	760.818	852.783	61.437	695.529	391.685	3.324.819
Zugänge zu Sachanlagen	24.008	12.374	5.034	504	8.185	3.084	53.189
Langfristige Vermögenswerte (zum 31. Dezember)	671.487	239.436	157.450	8.694	89.907	23.714	1.190.688
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	7.931	2.638	1.913	316	2.434	1.293	16.525
2019							
Umsatzerlöse mit Kunden	668.709	1.073.954	968.989	84.867	726.253	398.739	3.921.511
Zugänge zu Sachanlagen	38.108	17.244	4.625	504	7.537	7.376	75.394
Langfristige Vermögenswerte (zum 31. Dezember)	709.210	221.038	181.989	11.343	76.937	28.245	1.228.762
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	8.181	2.617	2.028	354	2.064	1.249	16.493

39. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND PARTEIEN

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats der Dürr AG sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte zwischen dem Dürr-Konzern und diesen Unternehmen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Dürr AG können → [Textziffer 42](#) entnommen werden.

Nahestehende Parteien beinhalten die at equity bilanzierten Unternehmen und die nicht konsolidierten Tochterunternehmen des Dürr-Konzerns sowie Unternehmen, für die die Dürr AG ein assoziiertes Unternehmen darstellt.

Im Geschäftsjahr 2020 bestanden zwischen dem Dürr-Konzern und seinen nahestehenden Unternehmen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen in Höhe von 132.642 Tsd. € (Vorjahr: 108.089 Tsd. €). Diese resultierten im Wesentlichen aus dem regulären Projektgeschäft und entfielen hauptsächlich auf Homag China Golden Field Limited. Die Homag China Golden Field Limited war bis zum 24. November 2020 eine nahestehende Partei. Zum 31. Dezember 2020 beliefen sich die ausstehenden Forderungen gegenüber den nahestehenden Unternehmen auf 7.165 Tsd. € (Vorjahr: 5.620 Tsd. €), die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen beliefen sich auf 1.184 Tsd. € (Vorjahr: 1.811 Tsd. €). Sowohl die

Forderungen als auch die Verbindlichkeiten sind kurzfristig fällig. Zum 31. Dezember 2020 waren keine erhaltenen Anzahlungen (Vorjahr: 17.606 Tsd. €) von nahestehenden Parteien in der Bilanz enthalten.

Die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus weiterbelasteten Kosten an die Heinz Dürr GmbH. Im Geschäftsjahr 2020 wurde an die Heinz Dürr GmbH eine Dividende in Höhe von 14.173 Tsd. € (Vorjahr: 17.508 Tsd. €) ausgeschüttet.

40. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

3.102 — HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Verpflichtungen aus Garantien und Bürgschaften	2.311	9.315
Stellte Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	4.994	72
Sonstige	226	313
Summe Haftungsverhältnisse	7.531	9.700

Der Dürr-Konzern geht davon aus, dass aus den Haftungsverhältnissen keine Verbindlichkeiten und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 5.131 Tsd. € (Vorjahr: 5.165 Tsd. €). Darüber hinaus bestehen Bestellobligos aus Einkaufskontrakten im gewöhnlichen Geschäftsumfang.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden im Dürr-Konzern Verpflichtungen für Leasingverhältnisse, die der Dürr-Konzern eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, in Höhe von 2.594 Tsd. € (Vorjahr: 2.264 Tsd. €). Die Verpflichtungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betrugen zum 31. Dezember 2020 1.360 Tsd. € (Vorjahr: 1.963 Tsd. €).

41. RISIKOMANAGEMENT UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Konzern betreibt Geschäfte in Ländern, in denen politische und wirtschaftliche Risiken bestehen. Im Geschäftsjahr 2020 hatten diese Risiken – abgesehen von der Corona-Pandemie – keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern. Der Dürr-Konzern kann im Zuge seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten einschließlich Fragen der Produkthaftung verwickelt werden. Gegenwärtig bestehen nach Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf das Geschäft des Konzerns und seine Finanzlage keine wesentlichen Risiken dieser Art. Erwartete Prozesskosten wurden zurückgestellt. Der Konzern ist grundsätzlich finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Darunter fallen insbesondere Bonitätsrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Die Regelungen für die konzernweite Risikopolitik sind in konzerninternen Richtlinien festgelegt. Detaillierte Informationen zum Risikomanagementsystem des Dürr-Konzerns sind im Kapitel „Risikobericht“ im zusammengefassten Lagebericht enthalten.

Bonitäts- oder Ausfallrisiko

Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko ergibt sich aus der Möglichkeit, dass Geschäftspartner bei einem Geschäft mit einem originären oder derivativen Finanzinstrument ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch Vermögensverluste entstehen können.

Für eine nach IFRS 9 zu bildende Risikovorsorge werden zunächst die Kreditrisiken der einzelnen Schuldner anhand von gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert. Bei der Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt eine diversifizierte Analyse der Schuldner. Für die Analyse werden unter anderem Informationen über den Zahlungsverzug und aktuelle Informationen des Marktes, wie beispielsweise Credit Default Swaps, Zukunftseinschätzungen des Managements und externe Ratingeinschätzungen, herangezogen.

Dazu werden die jeweiligen Schuldner gemessen am Volumen der Geschäftsbeziehung in bedeutende und weniger bedeutende Schuldner eingeteilt. Da die wirtschaftliche Entwicklung des Dürr-Konzerns in hohem Maße von der Investitionsbereitschaft der Automobilbranche abhängt, werden beispielsweise einige Automobilhersteller als bedeutende Schuldner eingestuft. Im Geschäft mit diesen Schuldnern erwirtschaftet der Dürr-Konzern trotz ihrer überschaubaren Anzahl einen erheblichen Anteil der Umsatzerlöse. Im vereinfachten Ansatz werden diese Informationen verarbeitet und daraus Risikovorsorgesätze abgeleitet. Diese werden konzernweit als Wertminderungsmatrizen angewendet. Im allgemeinen Ansatz berechnen sich die Risikovorsorgesätze für bedeutende Schuldner auf individueller Basis. Jedoch werden bei weniger bedeutenden Schuldnern Cluster gebildet, um die Risikovorsorgesätze zu berechnen.

Die Quantifizierung der erwarteten Kreditverluste bezieht sich im Wesentlichen auf drei Risikoparameter: Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall und die tatsächliche Inanspruchnahme bei Ausfall. Die berechnete Höhe der Risikovorsorgesätze bewegt sich je nach Schuldner und Überfälligkeit im Bereich zwischen nahe 0 % und 1,53 %. Die Kreditrisiken und die damit verbundenen Risikovorsorgesätze werden regelmäßig überprüft und entsprechend angepasst.

Um das Ausfallrisiko zu minimieren, werden bei Neukunden Bonitätsanalysen durchgeführt, Bestandskunden werden laufend anhand ihres Zahlungsverhaltens analysiert. Darüber hinaus analysiert der Konzern bei bestimmten Kundengruppen, bei denen ein erhöhtes Ausfallrisiko auftreten könnte, öffentlich zugängliche Marktinformationen sowie Veröffentlichungen. Zur weiteren Limitierung des Ausfallrisikos werden im Dürr-Konzern entsprechende Zahlungsbedingungen sowie Kreditversicherungen wie Akkreditive und Warenkreditversicherungen eingesetzt. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert der finanziellen Vermögenswerte ersichtlich.

Weitere Erläuterungen zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind unter → [Textziffer 6](#) zu finden.

3.103 — VOR AUSFALL GESICHERTE FORDERUNGEN

Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Akkreditive	2.734	8.241
Warenkreditversicherungen	2.322	3.156
Summe	5.056	11.397

Bei der Anlage von liquiden Mitteln, Investitionen im Rahmen des Financial Asset Managements sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der Konzern Verlusten im Zusammenhang mit Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute und Unternehmen ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Der Dürr-Konzern steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel, Investitionen des aktiven Asset Managements oder derivativen finanziellen Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig.

Konzentration des Geschäfts auf wenige Kunden

Durch die Konzentration einzelner Divisions auf die Automobilbranche besteht ein großer Teil der Forderungen des Konzerns gegenüber vergleichsweise wenigen Automobilherstellern. Diese Forderungen sind in der Regel nicht durch Bankbürgschaften oder sonstige Sicherheiten besichert. Zum 31. Dezember 2020 entfielen 35,6 % (Vorjahr: 27,9 %) der Forderungen aus L&L auf zehn Kunden. Der Dürr-Konzern sieht keine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen auf einzelne Schuldner beziehungsweise Schuldnergruppen. Durch die verschiedenen Divisions mit unterschiedlichen Kundenstrukturen ist die Kundendiversifikation des Konzerns im Vergleich zu reinen Automobilzulieferern als hoch zu bewerten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen bei Fälligkeit oder zu einem angemessenen Preis zu erfüllen.

Die Liquiditätsversorgung wird durch vorhandene Finanzmittelbestände sowie dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien sichergestellt. Diese Kreditlinien wurden im Geschäftsjahr 2020 vorübergehend ausgeweitet, um mögliche Finanzierungsrisiken durch die Corona-Pandemie frühzeitig zu verringern. Der Liquiditätsstatus wird durch eine auf einen Planungshorizont von 18 Monaten ausgerichtete Liquiditätsplanung und eine kurzfristige Liquiditätsvorschau überwacht und gesteuert. Darüber hinaus führt der Einsatz von länderübergreifenden Cash-Pooling-Strukturen durch eine Liquiditätskonzentration zu einer verbesserten Bilanzstruktur, zu reduzierten Fremdfinanzierungsvolumina und dadurch zu einem verbesserten Finanzergebnis. Gleichzeitig ergibt sich eine erhöhte Transparenz der Liquiditätssituation. Zudem werden Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung des Mittelbedarfs anderer

Konzerngesellschaften genutzt. Operativ wird dem Liquiditätsrisiko durch ein aktives Management des Umlaufvermögens entgegen, um unterjährigen Schwankungen zu begegnen. Für weitere Informationen wird auf → **Textziffer 6** verwiesen.

Daneben bestehen finanzielle Garantien in Höhe von 2.178 Tsd. € (Vorjahr: 2.674 Tsd. €). Diese wurden im Rahmen von Absatzfinanzierungen gegenüber Kunden ausgegeben. Der Konzern geht im Moment nicht davon aus, dass sich daraus wesentliche Zahlungsmittelabflüsse ergeben werden.

→ **Tabelle 3.104** zeigt die vertraglich vereinbarten (nicht diskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen insbesondere, wenn Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Gesellschaft existieren beziehungsweise bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen werden. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Zahlungsflüsse des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Zahlungsflüsse des Konzerns nicht beeinflussen (das heißt, die Risiken, die aus der Umrechnung von Bilanzpositionen ausländischer Unternehmens-einheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung Euro resultieren), bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus dem Zahlungsmittelzufluss und -abfluss erwarteter Einkaufs- und Verkaufstransaktionen wurden Devisentermingeschäfte mit ursprünglichen Laufzeiten von bis zu 60 Monaten (Vorjahr: 84 Monate) abgeschlossen.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Dürr-Konzern Finanzinstrumente besitzt.

3.104 — ZINS- UND TILGUNGSZAHLUNGEN FÜR FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Buchwert 31.12.2020	Cashflows			
		Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus L&L	377.528	377.156	372	372	–
Anleihe	299.821	308.625	–	–	–
Wandelanleihe	137.943	–	155.953	4.828	151.125
Schuldscheindarlehen	514.148	55.948	490.433	276.847	213.586
Leasingverbindlichkeiten	98.429	29.351	79.622	57.457	22.165
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	17.661	17.661	–	–	–
Verpflichtungen aus Optionen	226.653	211.405 ¹	15.248	15.248	–
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	28.961	23.761	5.200	5.200	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	125.898	124.413	1.485	1.485	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	424	424	–	–	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.303	2.287	16	16	–

Tsd. €	Buchwert 31.12.2019	Cashflows			
		Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus L&L	479.011	478.771	240	240	–
Anleihe	299.186	8.625	308.625	308.625	–
Schuldscheindarlehen	499.056	6.165	526.933	295.015	231.918
Leasingverbindlichkeiten	107.101	30.179	88.543	60.263	28.280
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	17.724	10.491	7.233	7.233	–
Verpflichtungen aus Optionen	210.884	207.834 ¹	3.050	3.050	–
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	552	552	–	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	111.000	107.824	3.176	3.176	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.059	1.039	20	20	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.685	2.641	44	44	–

¹ Die Cashflows für Verpflichtungen aus Optionen betreffen überwiegend die im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfasste sonstige finanzielle Verbindlichkeit. Die erwarteten Cashflows wurden als kurzfristig eingestuft. Die Ausübung der Optionen kann jedoch auch mit abweichender Fristigkeit erfolgen. Für weitere Informationen wird auf Textziffer 6 verwiesen.

Wesentliche originäre monetäre Posten, aus denen Währungsrisiken für den Konzern bestehen, sind Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus L&L sowie vertragliche Vermögenswerte. Originäre Finanzinstrumente, aus denen Währungsrisiken resultieren könnten, werden in der Regel durch derivative Finanzinstrumente gesichert, die als Fair Value Hedges bilanziert werden. Hierbei wird sowohl die Veränderung des originären Finanzinstruments als auch die Wertänderung des derivativen Finanzinstruments erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Des Weiteren bestehen Währungsrisiken durch den Einsatz von Derivaten, die in eine wirksame Cashflow-Hedge-Beziehung zur Absicherung wechselkursbedingter Zahlungsschwankungen nach IAS 39

eingebunden sind. Kursänderungen der Währungen, die diesen Geschäften zugrunde liegen, haben Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und auf den beizulegenden Zeitwert der Sicherungsgeschäfte.

Zur Berechnung der Währungssensitivitäten wurden die für den Dürr-Konzern wesentlichen Währungspaare betrachtet. Hierbei wurden eine hypothetische Auf- beziehungsweise Abwertung des Euro um 10 % zu US-Dollar, chinesischem Renminbi, dänischer Krone, britischem Pfund, mexikanischem Peso, polnischem Złoty sowie eine Auf- beziehungsweise Abwertung des US-Dollars zu mexikanischem Peso und koreanischem Won angenommen.

3.105 — ERGEBNISEFFEKTE AUF GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND EIGENKAPITAL

Tsd. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung	Effekt auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital	Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung	Effekt auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital
EUR/CNY				
EUR +10 %	5.620	4.890	6.569	-509
EUR -10 %	-6.853	-5.890	-8.007	683
EUR/DKK				
EUR +10 %	-1.038	-534	-230	-513
EUR -10 %	1.318	655	383	628
EUR/GBP				
EUR +10 %	1.153	540	1.204	511
EUR -10 %	-1.372	-654	-1.427	-616
EUR/MXN				
EUR +10 %	-862	984	-750	503
EUR -10 %	1.056	-1.193	935	-608
EUR/PLN				
EUR +10 %	-1.933	-1.528	-1.992	-1.312
EUR -10 %	2.369	1.883	2.480	1.622
EUR/USD				
EUR +10 %	3.369	3.438	-371	7.006
EUR -10 %	-4.079	-4.160	504	-8.434
USD/KRW				
USD +10 %	-2	961	-1	1.138
USD -10 %	-2	-1.437	9	-1.675
USD/MXN				
USD +10 %	-2.444	-1.758	-1.820	-2.564
USD -10 %	3.001	2.164	2.117	3.284

Zinsrisiko

Zinsrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinsschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsergebnisses sowie der Bilanzwerte der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Der Dürr-Konzern verfügt über liquide Mittel, die zum 31. Dezember 2020 Zinssatzänderungen unterlagen. Eine hypothetische Erhöhung dieser Zinssätze um 25 Basispunkte pro Jahr hätte zu einer Erhöhung des Zinsertrags um 1.835 Tsd. € (Vorjahr: 1.265 Tsd. €) geführt. Eine hypothetische Verringerung um 25 Basispunkte pro Jahr hätte zu einer Verringerung des Zinsertrags um 1.835 Tsd. € (Vorjahr: 1.265 Tsd. €) geführt.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung von Marktrisiken auch Angaben zu den Auswirkungen hypothetischer Änderungen von Risikovariablen auf die Preise von Finanzinstrumenten. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes infrage. Zur Darstellung des Preisrisikos der als Finanzinstrument der Stufe 3 berichteten finanziellen Vermögenswerte, Eigenkapitalinstrumente, Optionen und Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreisen wird auf [Textziffer 36](#) verwiesen.

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Der Konzern verwendet Finanzderivate zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkurs- und Zinssatzänderungen auf Zahlungsströme sowie von Änderungen des Zeitwerts der Forderungen und Verbindlichkeiten. Durch die Absicherung kann die Höhe des erwarteten Mittelzuflusses/-abflusses in der funktionalen Währung bereits im Vorhinein abgeschätzt werden. Dafür werden grundsätzlich alle Zahlungen vollständig gesichert, bei

denen ein wesentliches wirtschaftliches Risiko aus Wechselkursänderungen beziehungsweise Zinssatzänderungen besteht. Für den Fall, dass die Geschäftspartner (Kreditinstitute) bei den Finanzinstrumenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen, trägt der Dürr-Konzern das Wiedereindeckungsrisiko. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente, im Wesentlichen Termingeschäfte, ist auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts und auf die Absicherung von Darlehen begrenzt. Bei der Sicherung des operativen Geschäfts werden die derivativen Absicherungsinstrumente auf Grundlage interner Abschätzungen von Projektverläufen und Zahlungszeitpunkten abgeschlossen. Um die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen sicherzustellen, werden regelmäßig verschiedene Ausstattungsmerkmale/Parameter, wie erwarteter Zahlungszeitpunkt und -volumen, zwischen Grundgeschäft und entsprechendem Sicherungsgeschäft überprüft und gegebenenfalls angepasst. Eventuell auftretende Ineffektivitäten können sich beispielsweise aus unterschiedlichen Kreditrisiken und Verschiebungen in der Auftragsabwicklung ergeben. Eingegangene Sicherungsbeziehungen werden jedoch hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während des gesamten Zeitraums, für den die Sicherungsbeziehung designiert wurde, hochwirksam waren. Alle Finanzderivate sowie ihre jeweiligen Grundgeschäfte unterliegen einer regelmäßigen internen Kontrolle und Bewertung im Rahmen einer Vorstandsrichtlinie. Im Wesentlichen sind die Grundgeschäfte in folgenden Bilanzpositionen enthalten: Forderungen und Verbindlichkeiten aus L&L, vertragliche Vermögenswerte, Dividendenzahlungen. Weder aus den Sicherungsbeziehungen aus Cashflow Hedges noch aus Fair Value Hedges ergaben sich im Berichtszeitraum wesentliche Ineffektivitäten.

3.106 — UMFANG UND ZEITWERT DER FINANZINSTRUMENTE

Tsd. €	Nominalwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert		Veränderung des beizulegenden Zeitwerts zur Erfassung von Ineffektivitäten	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Zinsswaps in Verbindung mit Cashflow Hedges	–	100.000	–	–	–	–108	–	–108
Devisenterminkontrakte	442.606	480.921	7.072	3.807	–2.727	–3.636	4.345	600
davon in Verbindung mit Cashflow Hedges	242.958	139.741	4.505	2.820	–1.855	–2.033	2.650	787
davon in Verbindung mit Fair Value Hedges	62.099	39.508	1.343	357	–448	–544	895	–187
davon ohne Hedge-Beziehung	137.549	301.672	1.224	630	–424	–1.059	800	–

3.107 — NOMINALWERTE VON SICHERUNGSTRUMENTEN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Zinsswaps in Verbindung mit Cashflow Hedges	–	–	–	–	–
(2019)	(100.000)	(100.000)	(–)	(–)	(–)
Devisenterminkontrakte	442.606	422.566	20.040	20.040	–
(2019)	(480.921)	(460.519)	(20.402)	(20.402)	(–)
davon in Verbindung mit Cashflow Hedges	242.958	223.073	19.885	19.885	–
(2019)	(139.741)	(132.582)	(7.159)	(7.159)	(–)
davon in Verbindung mit Fair Value Hedges	62.099	61.944	155	155	–
(2019)	(39.508)	(39.508)	(–)	(–)	(–)
davon ohne Hedge-Beziehung	137.549	137.549	–	–	–
(2019)	(301.672)	(288.429)	(13.243)	(13.243)	(–)

Die Wertänderungen der Grundgeschäfte verlaufen daher gegenläufig zu den Entwicklungen der Derivate.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos. Ebenfalls ist eine Beschreibung, wie die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt wird, enthalten.

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als sonstiger finanzieller Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen. → [Tabelle 3.106](#)

Der Zeitwert der Finanzinstrumente wurde auf Basis der folgenden Methoden und Annahmen ermittelt: Bei Devisentermingeschäften wurden die Zeitwerte als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag ermittelt. Die Zeitwerte der Zinssicherungskontrakte ergeben sich aus den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen, basierend auf aktuellen Marktparametern. → [Tabelle 3.107](#)

3.108 — DURCHSCHNITTSKURSE UND -ZINSEN ABGESCHLOSSENER DEVISENTERMINGESCHÄFTE FÜR WESENTLICHE WÄHRUNGSPAARE UND ZINSSICHERUNGEN

Tsd. €	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Zinssicherung	–	1,2675 %	–	–
EUR/CNY	8,0750	7,9819	8,0093	7,8328
EUR/DKK	7,4409	7,4817	7,4402	7,4710
EUR/GBP	0,9041	0,8675	0,8996	0,8501
EUR/MXN	25,3440	21,6394	24,4094	21,2392
EUR/PLN	4,4763	4,3157	4,5566	4,2597
EUR/USD	1,1911	1,1348	1,2275	1,1228
USD/KRW	1.138,0348	1.166,7827	1.088,5556	1.154,6046
USD/MXN	20,9020	19,7195	19,8855	18,9163

Bilanzierung und Ausweis von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Währungssicherungskontrakte, die eindeutig der Absicherung zukünftiger Cashflows aus Fremdwährungstransaktionen zugeordnet werden können und die Anforderungen des IAS 39 hinsichtlich Dokumentation und Effektivität erfüllen, werden als Cashflow Hedge bilanziert. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Hedge-effektiven Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte werden bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral direkt im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Bei Realisierung der zukünftigen Transaktion (Grundgeschäft) werden die im Eigenkapital kumulierten Effekte erfolgswirksam aufgelöst und in der

3.109 — ANGABEN VON DEVISENTERMINKONTRAKTEN IM RAHMEN VON CASHFLOW HEDGES

Tsd. €	Zinsswaps		Devisenterminkontrakte	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts	–	108	–2.650	–787
Sicherungsrücklage	–	–56	974	462
Umgliederung aus der Sicherungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung				
ergebniswirksame Grundgeschäfte	–	–214	39	1.956
nicht mehr erwartete Grundgeschäfte	–	–	–	–

3.110 — ANGABEN VON DEVISENTERMINKONTRAKTEN IM RAHMEN VON FAIR VALUE HEDGES

Tsd. €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Buchwert der Grundgeschäfte	16.719	16.609	4.280	4.856
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassung	–3	96	–29	–39
Bilanzposition	Forderungen aus L&L	Forderungen aus L&L	Verbindlichkeiten aus L&L	Verbindlichkeiten aus L&L

Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen oder Umsatzkosten, in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen oder im Zinsergebnis erfasst.

Die Wertänderungen der gesicherten Grundgeschäfte entsprechen dem kumulierten Betrag der sicherungsbedingten Anpassung.

3.111 — ÜBERLEITUNG SICHERUNGSRÜCKLAGE IM EIGENKAPITAL

Tsd. €	2020	2019
Stand 1. Januar	406	–2.788
Währungsdifferenz	23	–7
Zugänge und Wertänderungen	1.082	5.241
Umbuchung in andere Bilanzpositionen	–505	–298
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	39	–1.742
davon		
Umsatzerlöse	–	–309
Umsatzkosten	–24	–1.650
Sonstige betriebliche Erträge	7	3
Zinsen und ähnliche Erträge	56	214
Stand 31. Dezember	1.045	406

Im Geschäftsjahr 2020 ergaben sich auf Basis der Ermittlungsmethoden keine wesentlichen Unwirksamkeiten für die Absicherung von Fair Value Hedges und Cashflow Hedges. Etwaige Unwirksamkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen beziehungsweise den Umsatzkosten erfasst. Im Umgliederungsbetrag waren keine wesentlichen Ergebnisse enthalten, bei denen das Grundgeschäft nicht mehr erwartet wurde.

Die im Geschäftsjahr 2021 erwarteten Ergebnisauswirkungen (vor Steuern) aus den zum Bilanzstichtag im kumulierten übrigen Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Werten betragen 978 Tsd. €. In den darauffolgenden Geschäftsjahren werden kumulierte Ergebnisauswirkungen von 67 Tsd. € erwartet.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Optionen zur Absicherung verwendet, bei Devisentermingeschäften wurde nicht zwischen Termin- und Kassaelement getrennt.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente, die nicht die Anforderungen an ein Hedge Accounting gemäß IAS 39 erfüllen, werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

42. WEITERE ANGABEN

Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung haben Vorstand und Aufsichtsrat der Dürr AG am 30. September 2020 in Bietigheim-Bissingen abgegeben und den Aktionären durch die Veröffentlichung im Internet zugänglich gemacht. Weitere Angaben sind dem zusammengefassten Lagebericht zu entnehmen.

Beschäftigtenzahl

Die Anzahl der Mitarbeiter im Dürr-Konzern stellte sich zum 31. Dezember 2020 und im Jahresdurchschnitt für das Geschäftsjahr 2020 entsprechend den → [Tabellen 3.112 und 3.113](#) dar.

3.112 — BESCHÄFTIGTE ZUM STICHTAG

	31.12.2020	31.12.2019
Gewerbliche Mitarbeiter	7.532	7.726
Angestellte	7.792	7.731
Mitarbeiter ohne Praktikanten/ Auszubildende/Übrige	15.324	15.457
Praktikanten/Auszubildende/Übrige	1.201	1.036
Mitarbeiter gesamt	16.525	16.493

3.113 — BESCHÄFTIGTE IM JAHRES DURCHSCHNITT

	2020	2019
Gewerbliche Mitarbeiter	7.561	7.732
Angestellte	7.664	7.711
Mitarbeiter ohne Praktikanten/ Auszubildende/Übrige	15.225	15.443
Praktikanten/Auszubildende/Übrige	1.109	1.020
Mitarbeiter gesamt	16.334	16.463

Honorarvolumen des Konzernabschlussprüfers

→ [Tabelle 3.114](#) zeigt das im Geschäftsjahr 2020 als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

3.114 — HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Tsd. €	2020	2019
Abschlussprüfung	1.514	1.540
Sonstige Bestätigungsleistungen	241	48
Steuerberatungsleistungen	253	288
Sonstige Leistungen	1	15
Summe	2.009	1.891

Die Honorare für Abschlussprüfungen betreffen die Prüfung des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse der Dürr AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen. In den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen sind Honorare für freiwillige Jahresabschlussprüfungen in Höhe von 111 Tsd. € (Vorjahr: 144 Tsd. €) enthalten.

Die Honorare für Nichtprüfungsleistungen betreffen freiwillige Abschlussprüfungen, sonstige Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 606 Tsd. € (Vorjahr: 495 Tsd. €). Die sonstigen Bestätigungsleistungen standen im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen im Zusammenhang mit Kapitalmarkttransaktionen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum 1. Januar 2021 hat Ralf W. Dieter, Vorstandsvorsitzender der Dürr AG, in Personalunion den Vorsitz im Vorstand der HOMAG Group AG übernommen.

Am 14. Januar 2021 ist dem Dürr-Konzern der Darlehensbetrag aus dem im Dezember 2020 platzierten Sustainability-Schuldenscheinanleihe in Höhe von 200.000 Tsd. € zugeflossen. Weitere Informationen finden sich unter → [Textziffer 32](#).

Zum 5. Februar 2021 wurde die Übernahme von 75 % der Anteile an der Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH mit Sitz in Freiberg am Neckar, Deutschland, wirksam. Der entsprechende Vertrag war am 16. Dezember 2020 unterzeichnet worden.

Am 15. Februar 2021 erwarb der Dürr-Konzern das Unternehmen Cogiscan Inc. mit Sitz in Bromont, Quebec, Kanada. Weitere Informationen zu den Akquisitionen finden sich unter → [Textziffer 18](#).

Zwischen dem Beginn des laufenden Geschäftsjahres und dem 16. März 2021 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussten oder beeinflussen könnten.

Freigabe und Veröffentlichung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2020 aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der Dürr AG wurden in der Vorstandssitzung am 16. März 2021 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben und werden voraussichtlich am 18. März 2021 mit dem Geschäftsbericht 2020 veröffentlicht.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Ralf W. Dieter

Vorsitzender des Vorstands

Kommissarischer Finanzvorstand (01.03. bis 31.07.2020)

- Carl Schenck AG, Darmstadt¹ (Vorsitzender)
- Dürr Systems AG, Stuttgart¹ (Vorsitzender, bis 31.12.2020)
- Homag Group AG, Schopfloch^{1,2} (Vorsitzender, bis 31.12.2020)
- iTAC Software AG, Montabaur¹ (Vorsitzender, bis 31.05.2020)
- Körber AG, Hamburg
- Schuler AG, Göppingen² (bis 24.09.2020)
- Software AG, Darmstadt² (seit 26.06.2020)
- » Stiles Machinery Inc., Grand Rapids, Michigan, USA¹
(Vorsitzender, seit 01.01.2021)

Dr. Jochen Weyrauch

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

- Homag Group AG, Schopfloch^{1,2}
(seit 18.01.2021, Weiterer stv. Vorsitzender)
- iTAC Software AG, Montabaur¹ (Vorsitzender, seit 01.06.2020)
- » Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd.,
Schanghai, V. R. China¹
(Supervisor)

Dietmar Heinrich

(seit 01.08.2020)

Finanzvorstand

- Carl Schenck AG, Darmstadt¹ (seit 01.09.2020)
- Dürr Systems AG, Stuttgart¹
(seit 01.09.2020, Vorsitzender seit 20.01.2021)
- Homag Group AG, Schopfloch^{1,2} (seit 21.04.2020)

Carlo Crosetto

(bis 29.02.2020)

Finanzvorstand

- Carl Schenck AG, Darmstadt¹ (bis 29.02.2020)
- Dürr Systems AG, Stuttgart¹ (bis 29.02.2020)
- Homag Group AG, Schopfloch^{1,2} (bis 29.02.2020)

Pekka Paasivaara

(bis 31.12.2020)

Mitglied des Vorstands

- Deutsche Messe AG, Hannover
» Stiles Machinery Inc., Grand Rapids, Michigan, USA¹
(Vorsitzender, bis 31.12.2020)

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- » Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
- ¹ Konzernmandat
- ² börsennotiert

Die Mitglieder des Vorstands erhielten die in → **Tabelle 3.115** ausgewiesene Vergütung.

3.115 — VORSTANDSVERGÜTUNG

Tsd. €	2020	2019
Kurzfristige fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütung)	3.898	4.629
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	834	885
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	3.125	–
Aktienbasierte Vergütungen	–	1.593
Summe	7.857	7.107

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2020 Pensionsbezüge in Höhe von 563 Tsd. € (Vorjahr: 554 Tsd. €) bezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betrugen zum 31. Dezember 2020 1.446 Tsd. € (Vorjahr: 1.776 Tsd. €). Die Bezüge umfassen den Vorstand der Dürr AG.

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgte zudem die Auszahlung der im Vorjahr durch die Heinz Dürr GmbH gewährte Zuwendung an Herrn Dieter für seine langjährigen Dienste als Vorstandsvorsitzender.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands sind im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Gerhard Federer^{1,4,5}

Selbstständiger Berater, Gengenbach

Vorsitzender (seit 28.05.2020)

Vorsitzender des Prüfungsausschusses (bis 28.05.2020)

- Homag Group AG, Schopfloch⁶
(Weiterer stv. Vorsitzender bis 31.12.2020,
Vorsitzender seit 01.01.2021)

Karl-Heinz Streibich^{1,4,5}

(bis 28.05.2020)

Aufsichtsrat, Frankfurt/Main

Vorsitzender

- Deutsche Telekom AG, Bonn⁶
- Münchener Rück AG, München⁶
- Siemens Healthineers AG, München⁶

Hayo Raich^{1,3,4}

Freigestellter Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

der Dürr AG, Stuttgart

Freigestellter Vorsitzender des Betriebsrats der Dürr Systems AG,
Stuttgart, am Standort Bietigheim-Bissingen

Stellvertretender Vorsitzender

- Dürr Systems AG, Stuttgart (Stv. Vorsitzender)

Richard Bauer^{1,4,5}

Aufsichtsrat, Wentorf bei Hamburg

Weiterer stellvertretender Vorsitzender

- Körber AG, Hamburg (Vorsitzender)

Mirko Becker^{2,3}

Freigestelltes Mitglied des Konzernbetriebsrats

der Dürr AG, Stuttgart

Freigestelltes Mitglied des Betriebsrats der Dürr Systems AG,
Stuttgart, am Standort Bietigheim-Bissingen

Dr. Rolf Breidenbach

Vorsitzender der Geschäftsführung der

HELLA GmbH & Co. KGaA, Lippstadt

Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr^{2,5}

Professorin für medizinische Genetik an der Sorbonne Université
und Leiterin des Forschungsteams „Basic to translational
Neurogenetics“ am Paris Brain Institute, Paris, Frankreich

Carmen Hettich-Günther^{3,4}

Freigestellte Konzernbetriebsratsvorsitzende

der Homag Group AG, Schopfloch

Freigestellte Betriebsratsvorsitzende der HOMAG GmbH,
Schopfloch

- HOMAG GmbH, Schopfloch (Stv. Vorsitzende)
- Homag Group AG, Schopfloch⁶ (Stv. Vorsitzende)

Thomas Hohmann³

Personalleiter der Dürr Systems AG, Stuttgart (bis 29.02.2020)

Kaufmännischer Leiter der Dürr Systems AG, Stuttgart

(Division Application Technology)

(seit 01.03.2020)

Dr. Anja Schuler

Aufsichtsrätin, Zürich, Schweiz

- Homag Group AG, Schopfloch⁶

Dr. Martin Schwarz-Kocher^{2,3}

Geschäftsführer der IMU Institut GmbH, Stuttgart (bis 15.09.2020)

Betriebswirtschaftlicher Berater der

IMU Institut GmbH, Stuttgart

Dr. Astrid Ziegler^{1,3}

Funktionsbereichsleiterin Industrie-, Energie- und

Strukturpolitik beim IG Metall Vorstand, Frankfurt/Main

- Pfeiderer Deutschland GmbH, Neumarkt/Oberpfalz

Arnd Zinnhardt²

(seit 28.05.2020)

Aufsichtsrat, Königstein im Taunus

- Hessische Landesbank (Helaba), Frankfurt
(Mitglied des Verwaltungsrats)
- Warth & Klein Grant Thornton AG
(Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), Düsseldorf

Dr.-Ing. E.h. Heinz Dürr

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

¹ Mitglied Präsidium und Personalausschuss

² Mitglied Prüfungsausschuss

³ Vertreter der Arbeitnehmer

⁴ Mitglied Vermittlungsausschuss

⁵ Mitglied Nominierungsausschuss

⁶ börsennotiert

▪ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

→ **Tabelle 3.116** zeigt die individuellen Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2020 nach Bestandteilen.

3.116 — AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG 2020

€	Grundvergütung	Vergütung Ausschussmitgliedschaft	Sitzungsgeld ³	Variable Vergütung	Gesamt
Gerhard Federer ¹ Vorsitzender (seit 28.05.2020)	101.666,67	42.250,00	36.000,00	–	179.916,67
(2019)	(55.000,00)	(49.500,00)	(32.000,00)	(13.500,00)	(150.000,00)
Karl-Heinz Streibich Vorsitzender (bis 28.05.2020)	50.000,00	13.750,00	6.000,00	–	69.750,00
(2019)	(120.000,00)	(15.000,00)	(11.000,00)	(40.500,00)	(186.500,00)
Hayo Raich ^{*1,2} Stellvertretender Vorsitzender	63.000,00	5.000,00	14.900,00	–	82.900,00
(2019)	(63.000,00)	(5.000,00)	(11.600,00)	(20.250,00)	(99.850,00)
Richard Bauer Weiterer stellvertretender Vorsitzender	60.000,00	10.000,00	15.000,00	–	85.000,00
(2019)	(60.000,00)	(5.000,00)	(7.000,00)	(20.250,00)	(92.250,00)
Mirko Becker ^{*2}	40.000,00	10.000,00	14.000,00	–	64.000,00
(2019)	(40.000,00)	(10.000,00)	(11.000,00)	(13.500,00)	(74.500,00)
Dr. Rolf Breidenbach	40.000,00	–	9.000,00	–	49.000,00
(2019)	(40.000,00)	(–)	(6.000,00)	(13.500,00)	(59.500,00)
Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr	40.000,00	15.000,00	13.000,00	–	68.000,00
(2019)	(40.000,00)	(10.000,00)	(10.000,00)	(13.500,00)	(73.500,00)
Carmen Hettich-Günther ^{*1,2}	60.000,00	13.500,00	31.000,00	–	104.500,00
(2019)	(62.500,00)	(12.000,00)	(30.000,00)	(28.500,00)	(133.000,00)
Thomas Hohmann [*]	40.000,00	–	8.000,00	–	48.000,00
(2019)	(40.000,00)	(–)	(6.000,00)	(13.500,00)	(59.500,00)
Dr. Anja Schuler ¹	50.000,00	7.500,00	23.000,00	–	80.500,00
(2019)	(50.000,00)	(4.500,00)	(20.000,00)	(13.500,00)	(88.000,00)
Dr. Martin Schwarz-Kocher ^{*2}	40.000,00	10.000,00	12.000,00	–	62.000,00
(2019)	(40.000,00)	(10.000,00)	(11.000,00)	(13.500,00)	(74.500,00)
Dr. Astrid Ziegler ^{*2}	40.000,00	5.000,00	14.000,00	–	59.000,00
(2019)	(40.000,00)	(5.000,00)	(11.000,00)	(13.500,00)	(69.500,00)
Arnd Zinnhardt (seit 28.05.2020)	23.333,33	17.500,00	9.000,00	–	49.833,33
(2019)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)
Summe	648.000,00	149.500,00	204.900,00	–	1.002.400,00
(Summe 2019)	(650.500,00)	(126.000,00)	(166.600,00)	(217.500,00)	(1.160.600,00)

* Arbeitnehmervertreter

¹ ebenfalls im Aufsichtsrat der Dürr Systems AG beziehungsweise HOMAG Group AG und HOMAG GmbH

² Diese Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Vergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

³ für Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen

43. ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

3.117 — IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE INKLUSIVE NUTZUNGSRECHTE

Tsd. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Aktiviert Entwicklungs-kosten	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2019	446.817	336.910	102.829	8.203	894.759
Währungsdifferenz	1.385	903	-4	2	2.286
Änderungen Konsolidierungskreis	-	963	-	-	963
Zugänge	958	4.559	18.974	3.654	28.145
Abgänge	-	-1.903	-514	-552	-2.969
Umgliederungen	-	3.583	681	-4.264	-
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2019	449.160	345.015	121.966	7.043	923.184
Währungsdifferenz	-6.852	-4.617	27	-6	-11.448
Änderungen Konsolidierungskreis	-	28.184	-	-	28.184
Zugänge	15.623	2.448	18.125	2.644	38.840
Abgänge	-	-6.086	-14.676	-1.486	-22.248
Umgliederungen	-	1.835	1.370	-2.919	286
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2020	457.931	366.779	126.812	5.276	956.798
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2019	-	170.876	71.340	1.201	243.417
Währungsdifferenz	-	240	-2	-	238
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	-	28.633	9.052	-	37.685
Zuschreibung	-	-	-218	-	-218
Abgänge	-	-1.851	-87	-	-1.938
Umgliederungen	-	-514	514	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2019	-	197.384	80.599	1.201	279.184
Währungsdifferenz	-	-2.237	19	-	-2.218
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	-	26.548	10.018	-	36.566
Zugänge außerplanmäßiger Abschreibungen	-	-	1.008	926	1.934
Abgänge	-	-5.371	-13.439	-1.286	-20.096
Umgliederungen	-	466	-365	-	101
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2020	-	216.790	77.840	841	295.471
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2020	457.931	149.989	48.972	4.435	661.327
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2019	449.160	147.631	41.367	5.842	644.000
Restbuchwerte zum 1. Januar 2019	446.817	166.034	31.489	7.002	651.342

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.118 — SACHANLAGEN INKLUSIVE NUTZUNGSRECHTE

Tsd. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	Als Finanz- investition gehal- tene Immobilien	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2019	565.426	49.294	96.786	199.474	13.379	924.359
Währungsdifferenz	3.545	–	492	1.207	57	5.301
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	36	–	–	36
Zugänge	26.038	317	6.626	31.416	10.997	75.394
Abgänge	–4.971	–112	–1.795	–8.248	–974	–16.100
Umgliederungen	5.201	–	5.132	6.395	–12.378	4.350
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2019	595.239	49.499	107.277	230.244	11.081	993.340
Währungsdifferenz	–15.776	–	–2.812	–5.884	–349	–24.821
Änderungen Konsolidierungskreis	10.377	–	267	5.840	7	16.491
Zugänge	19.570	74	6.969	22.841	3.735	53.189
Abgänge	–17.422	–15	–3.762	–21.818	–96	–43.113
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–13.982	–	–513	–189	–	–14.684
Umgliederungen	5.465	–	4.045	2.079	–10.338	1.251
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2020	583.471	49.558	111.471	233.113	4.040	981.653
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2019	182.904	28.120	47.584	119.937	–	378.545
Währungsdifferenz	1.300	–	182	705	–	2.187
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	32.991	1.269	10.006	30.837	–	75.103
Abgänge	–1.520	–105	–254	–6.226	–	–8.105
Umgliederungen	–	–	–1.639	1.639	–	–
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2019	215.675	29.284	55.879	146.892	–	447.730
Währungsdifferenz	–6.113	–	–1.445	–3.657	–	–11.215
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	33.435	1.250	9.611	30.138	–	74.434
Zugänge außerplanmäßiger Abschreibungen	1.093	–	11	113	–	1.217
Abgänge	–12.563	–15	–1.033	–19.307	–	–32.918
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–4.429	–	–414	–134	–	–4.977
Umgliederungen	3	–	–452	348	–	–101
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2020	227.101	30.519	62.157	154.393	–	474.170
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2020	356.370	19.039	49.314	78.720	4.040	507.483
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2019	379.564	20.215	51.398	83.352	11.081	545.610
Restbuchwerte zum 1. Januar 2019	382.522	21.174	49.202	79.537	13.379	545.814

3.119 — FINANZANLAGEN

Tsd. €	Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2019	35.718	10.605	602	46.925
Währungsdifferenz	194	-3	-	191
Zugänge	1.751	2.467	-	4.218
Abgänge	-	188	-	188
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2019	37.663	13.257	602	51.522
Währungsdifferenz	-1.081	-	-	-1.081
Zugänge	-	936	-	936
Abgänge	-15.902	-	-	-15.902
Wertänderung	-1.162	2.194	-	1.032
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2020	19.518	16.387	602	36.507
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2019	-	419	602	1.021
Währungsdifferenz	-	-3	-	-3
Abgänge	-	188	-	188
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2019	-	604	602	1.206
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2020	-	604	602	1.206
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2020	19.518	15.783	-	35.301
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2019	37.663	12.653	-	50.316
Restbuchwerte zum 1. Januar 2019	35.718	10.186	-	45.904

44. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

3.120 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
A. VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN	
DEUTSCHLAND	
BENZ GmbH Werkzeugsysteme, Haslach im Kinzigtal ^{1,2}	100,0
Carl Schenck Aktiengesellschaft, Darmstadt ^{1,2}	100,0
DUALIS GmbH IT Solution, Dresden ¹	100,0
Dürr Assembly Products GmbH, Püttlingen ^{1,2}	100,0
Dürr International GmbH, Stuttgart ^{1,2}	100,0
Dürr IT Service GmbH, Stuttgart ^{1,2}	100,0
Dürr Somac GmbH, Stollberg/Erzgeb. ^{1,2}	100,0
Dürr Systems AG, Stuttgart ^{1,2}	100,0
Dürr Technologies GmbH, Stuttgart ^{1,2}	100,0
Dürr thermea GmbH, Bietigheim-Bissingen ^{1,2}	100,0
HOMAG Automation GmbH, Lichtenberg/Erzgeb. ^{1,2}	100,0
HOMAG Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz	100,0
HOMAG China Holding GmbH, Schopfloch	100,0
Homag eSolution GmbH, Schopfloch	100,0
HOMAG Finance GmbH, Schopfloch	100,0
HOMAG GmbH, Schopfloch ^{1,2}	100,0
Homag Group AG, Schopfloch ¹	64,9
HOMAG Kantentechnik GmbH, Lemgo ^{1,2}	100,0
HOMAG Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw ^{1,2}	100,0
iTAC Software AG, Montabaur	100,0
Luft- und Thermotechnik Bayreuth GmbH, Goldkronach	100,0
Schenck Industrie-Beteiligungen GmbH, Darmstadt ^{1,2}	100,0
Schenck RoTec GmbH, Darmstadt ^{1,2}	100,0
SCHENCK TECHNOLOGIE- UND INDUSTRIEPARK GMBH, Darmstadt ^{1,2}	100,0
SCHULER Consulting GmbH, Pfalzgrafenweiler ^{1,2}	100,0
tapio GmbH, Nagold ^{1,2}	100,0
Techno-Step GmbH, Böblingen	50,0
Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH, St. Johann ^{1,2}	100,0

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.120 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
SONSTIGE EUROPÄISCHE LÄNDER	
AGRAMKOW Fluid Systems A/S, Sønderborg/Dänemark	100,0
Carl Schenck Machines en Installaties B.V., Rotterdam/Niederlande	100,0
Carl Schenck spol. s r.o., Modřice/Tschechische Republik	100,0
CPM S.p.A., Beinasco/Italien	51,0
Datatech S.A.S., Uxegney/Frankreich	100,0
Duerr Cyplan Limited, Aldermaston/Großbritannien	100,0
Durr Limited, Warwick/Großbritannien	100,0
Dürr Poland Sp. z o.o., Radom/Polen	100,0
Dürr Systems Czech Republic a.s., Ledec nad Sázavou/Tschechische Republik	100,0
Dürr Systems Makine Mühendislik Proje İthalat ve İhracat Ltd. Şirketi, İzmit-Kocaeli/Türkei	100,0
Dürr Systems S.A.S., Guyancourt/Frankreich	100,0
Dürr Systems Spain S.A.U., San Sebastián/Spanien	100,0
Dürr Systems spol. s r.o., Bratislava/Slowakei	100,0
Dürr Universal Europe Ltd., Hinckley/Großbritannien	100,0
Homag (Schweiz) AG, Hori/Schweiz	100,0
HOMAG AUSTRIA Gesellschaft m.b.H., Oberhofen am Irsee/Österreich	100,0
HOMAG DANMARK A/S, Galtén/Dänemark	100,0
HOMAG ESPAÑA MAQUINARIA, S.A., Llinars del Vallès (Barcelona)/Spanien	100,0
HOMAG France S.A.S., Schiltigheim/Frankreich	100,0
HOMAG Group Trading SEE EOOD, Plovdiv/Bulgarien	100,0
HOMAG ITALIA S.p.A., Giussano/Italien	100,0
HOMAG MACHINERY BARCELONA SA, L'Ametlla del Vallès/Spanien	100,0
HOMAG POLSKA Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	100,0
HOMAG Services Poland Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	100,0
HOMAG U.K. LTD., Castle Donington/Großbritannien	100,0
MEGTEC Environmental Limited, Standish/Großbritannien	100,0
MEGTEC Systems AB, Göteborg/Schweden	100,0
MEGTEC Systems S.A.S., Lisses/Frankreich	100,0
Olpidürr S.p.A., Novegro di Segrate/Italien	65,0
OOO „Homag Russland“, Moskau/Russland	100,0
OOO Dürr Systems RUS, Moskau/Russland	100,0
Schenck Italia S.r.l., Paderno Dugnano/Italien	100,0
Schenck Limited, Warwick/Großbritannien	100,0
Schenck S.A.S., Jouy-le-Moutier/Frankreich	100,0
Stimas Engineering S.r.l., Turin/Italien	51,0
System TM A/S, Odder/Dänemark	80,0
TM Teknik ApS, Odder/Dänemark	100,0
Verind S.p.A., Rodano/Italien ³	50,0

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.120 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
NORDAMERIKA/ZENTRALAMERIKA	
Dürr de México, S.A. de C.V., Santiago de Querétaro/Mexiko	100,0
Dürr Inc., Southfield, Michigan/USA	100,0
Durr MEGTEC Holdings Inc., De Pere, Wisconsin/USA	100,0
Dürr Systems Inc., Southfield, Michigan/USA	100,0
Durr Universal Inc., Stoughton, Wisconsin/USA	100,0
Dürr Universal S. de R.L. de C.V., San Luis Potosi/Mexiko	100,0
HOMAG CANADA INC., Mississauga, Ontario/Kanada	100,0
Homag Machinery North America, Inc., Grand Rapids, Michigan/USA	100,0
MEGTEC Energy & Environmental LLC, De Pere, Wisconsin/USA	100,0
MEGTEC Systems Australia Inc., Wilmington, Delaware/USA	100,0
MEGTEC Turbosonic Inc., Waterloo/Kanada	100,0
MTS Asia Inc., De Pere, Wisconsin/USA	100,0
Schenck Corporation, Deer Park, New York/USA	100,0
SCHENCK USA CORP., Deer Park, New York/USA	100,0
STILES MACHINERY, INC., Grand Rapids, Michigan/USA	100,0
System TM Canada Ltd., Saint John, New Brunswick/Kanada	100,0
Universal Silencer Mexico II LLC, Stoughton, Wisconsin/USA	100,0
Universal Silencer Mexico LLC, Stoughton, Wisconsin/USA	100,0
SÜDAMERIKA	
AGRAMKOW do Brasil Ltda., Indaiatuba/Brasilien	100,0
CPM DO PERNAMBUCO MANUTENÇÃO DE MÁQUINAS E EQUIPAMENTOS LTDA., Goiana/Brasilien	99,0
Dürr Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	100,0
HOMAG INDÚSTRIA E COMÉRCIO DE MÁQUINAS PARA MADEIRA LTDA., Taboão da Serra/Brasilien	100,0
Irigoyen 330 S.A., Buenos Aires/Argentinien	100,0
VERIND BRASIL SERVICOS E SOLUCOES LTDA. – EPP, Betim/Brasilien ³	100,0
AFRIKA/ASIEN/AUSTRALIEN	
AGRAMKOW Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100,0
Dongguan Golden Field HOMAG Woodwork Machinery Trading Co., Limited, Dongguan/V. R. China	100,0
Dongguan Golden Field Mingfeng Woodwork Machinery Co., Limited, Dongguan/V. R. China	100,0
Dürr (Thailand) Co., Ltd., Bangkok/Thailand	100,0
Dürr Africa (Pty.) Ltd., Port Elizabeth/Südafrika	100,0
Dürr India Private Limited, Chennai/Indien	100,0
Dürr Japan K.K., Funabashi/Japan	100,0
Dürr Korea Inc., Seoul/Südkorea	100,0
Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0
Durr Systems (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100,0
Dürr Systems Maroc sarl au, Tanger/Marokko	100,0

KONZERNABSCHLUSS

Konzernanhang

3.120 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
DURR VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100,0
EPE Fund 3 (RF) (Pty) Ltd., Port Elizabeth/Südafrika ³	100,0
Golden Field HOMAG (Shanghai) Trading Co., Limited, Schanghai/V. R. China	100,0
Homag Asia (Thailand) Co., Ltd., Bangkok/Thailand	100,0
Homag China Golden Field (Kunshan) Woodworking Machinery Co., Limited, Kunshan/V. R. China	100,0
HOMAG Arabia FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0
HOMAG ASIA PTE LTD, Singapur/Singapur	100,0
Homag Australia Pty. Limited, Sydney/Australien	100,0
Homag India Private Limited, Bangalore/Indien	100,0
Homag (Hong Kong) Limited, Hongkong SVR/V. R. China	100,0
Homag Japan Co., Ltd., Higashiosaka/Japan	100,0
HOMAG KOREA CO., LTD., Seoul/Südkorea	100,0
Homag Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0
HOMAG NEW ZEALAND LIMITED, Auckland/Neuseeland	100,0
HOMAG TRADING AND SERVICES SDN. BHD., Kuala Lumpur/Malaysia	100,0
HOMAG VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100,0
Kunshan Golden Field Woodwork Software Development Co., Limited, Kunshan/V. R. China	100,0
Luhlaza Industrial Services (Pty) Ltd., Port Elizabeth/Südafrika ³	75,0
MEGTEC Systems Shanghai Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0
MEGTEC Thermal Energy & Environment Technology (Shanghai) Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0
PT Durr Systems Indonesia, Jakarta/Indonesien	100,0
Schenck RoTec India Limited, Noida/Indien	100,0
Schenck Shanghai Machinery Corp. LTD, Schanghai/V. R. China	100,0
Shanghai Shenlian Testing Machine Works Co., Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0
B. NICHT KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	
Aviva Vermögensverwaltung GmbH i.L., München/Deutschland	100,0
Futura GmbH, Schopfloch/Deutschland	100,0
Prime Contractor Consortium FAL China, Stuttgart/Deutschland	50,0
Unterstützungseinrichtung der Carl Schenck AG, Darmstadt, GmbH, Darmstadt/Deutschland	100,0
C. AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNG	
Nagahama Seisakusho Ltd., Osaka/Japan	50,0

3.120 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
D. SONSTIGE BETEILIGUNGEN	
ADAMOS GmbH, Darmstadt/Deutschland	12,5
Fludicon GmbH, Darmstadt/Deutschland	1,4
HeatMatrix Group B.V., Utrecht/Niederlande	13,4
Parker Engineering Co., Ltd., Tokio/Japan	10,0
SBS Ecoclean GmbH, Stuttgart/Deutschland	15,0

* Beteiligung gemäß § 16 AktG

¹ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Obergesellschaft² Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten

Bietigheim-Bissingen, den 16. März 2021

Dürr Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ralf W. Dieter



Dr. Jochen Weyrauch



Dietmar Heinrich

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigelegt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

An die Dürr Aktiengesellschaft

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Dürr Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom

1. Januar bis zum 31. Dezember 2020, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde (im Folgenden: „Konzernlagebericht“), geprüft. Die im Kapitel Nachhaltigkeit des Konzernlageberichts markierten Bestandteile der nichtfinanziellen Konzernklärung sowie die Angaben im Abschnitt „Weitere Angaben zur Unternehmensführung“ und die auf der im Konzernlagebericht angegebene Internetseite veröffentlichte Konzernklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Konzernlageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigelegte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Kapitel Nachhaltigkeit des Konzernlageberichts

markierten Bestandteile der nichtfinanziellen Konzern-erklärung sowie auf die Angaben im Abschnitt „Weitere Angaben zur Unternehmensführung“ und die Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment Test). Im Geschäftsjahr 2020 wurde zusätzlich unterjährig ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, da die Corona-Pandemie als Indikator identifiziert wurde, dass die Geschäfts- und Firmenwerte wertgemindert sein könnten. Grundlage der Bewertungen ist regelmäßig der Barwert zukünftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zuzuordnen ist. Den Bewertungen liegen Planungsrechnungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für vier Detailplanungsjahre zugrunde. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wobei die in die Ermittlung des Abzinsungssatzes eingehenden Parameter teilweise auf geschätzten Markterwartungen beruhen und daher ermessensbehaftet sind.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte ist ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt im Rahmen unserer Prüfung, weil das Ergebnis der Bewertungen insbesondere von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet ist.

Prüferisches Vorgehen:

Die Planungen der Tochtergesellschaften werden nach Divisionen konsolidiert und in einem mehrstufigen Prozess von dem Vorstand der Dürr AG geprüft und verabschiedet. Der Aufsichtsrat der Dürr AG genehmigt die Budget-Planung für das Folgejahr und nimmt die Langfristplanung für die darauffolgenden drei Jahre zur Kenntnis. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns auf diese unternehmensinternen Kontrollen gestützt und deren Wirksamkeit getestet. Wir haben unter anderem den Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie durch das Management analysiert und haben uns auf Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern der Planungen gestützt. Darüber hinaus haben wir die Planungen hinsichtlich ihrer Konsistenz mit den Angaben zu den Prognosen im Konzernlagebericht verglichen. Zudem haben wir die Planungstreue der Vorjahresplanung auf der Basis einer Soll-Ist-Abweichungsanalyse unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie analysiert. Unter Einbezug von internen Bewertungsspezialisten wurden die zugrunde liegenden Bewertungsmodelle für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowohl methodisch als auch arithmetisch nachvollzogen. Die Ableitung des risikoadjustierten Kapitalisierungszinssatzes haben wir unter Hinzuziehung unserer internen Bewertungsspezialisten gewürdigt, indem

wir insbesondere die Peer Group hinterfragt, die Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit überprüft haben. Des Weiteren haben wir die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests mit Hilfe von eigenen Sensitivitätsanalysen plausibilisiert.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft bzgl. der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den damit in Zusammenhang stehenden Ermessensentscheidungen sind im Konzernanhang in den Textziffern 6 und 18 enthalten.

2. Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden)

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden grundsätzlich nach dem Fertigstellungsgrad gemäß IFRS 15 ermittelt. Dabei werden die Umsatzerlöse und die geplante Auftragsmarge entsprechend dem Fertigstellungsgrad eines Auftrags bilanziert. Der Fertigstellungsgrad berechnet sich auf der Basis der bisher angefallenen Kosten im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Kosten eines Auftrags.

Die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IFRS 15 ist ein besonders wichtiger Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung, weil die Anwendung der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung nach IFRS 15 erhebliche Ermessensausübung erfordert, insbesondere bezüglich der Schätzung der Gesamtkosten eines Auftrages sowie der Berücksichtigung von Auftragsänderungen und Projektrisiken.

Prüferisches Vorgehen:

Im Rahmen der Beurteilung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Vertragsanalyse haben wir insbesondere gewürdigt, ob die Anforderungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung bei Verträgen im Anlagengeschäft vorliegen. Wir haben uns im Rahmen der Prüfung auf einen kontrollbasierten Prüfungsansatz gestützt und mit den zugrunde liegenden Unternehmensprozessen befasst und Kontrollen getestet, die für die Abwicklung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen, insbesondere für die Ermittlung der Auftragswerte, die Prozesse zur Schätzung der Auftragskosten sowie die Erfassung und Allokation von angefallenen Kosten relevant sind. Zudem haben wir Kontrollen im Bereich der

Auftragsannahme und Projektierung sowie im Bereich der Kostenplanung und Kostenkontrolle auf ihren Aufbau und ihre Funktionsfähigkeit getestet. Wir haben die Margenentwicklung im Jahresverlauf auf Auffälligkeiten und im Vergleich zum Vorjahr analysiert. Auf Basis der dabei gewonnenen Erkenntnisse haben wir Veränderungen der Plankosten und Auftragswertänderungen nachvollzogen. In Bezug auf den Stand der Fertigstellung und der Einschätzung hinsichtlich der mit dem Auftrag verbundenen Risiken haben wir zu wesentlichen Verträgen die Beurteilung des Managements eingeholt und gewürdigt.

Darüber hinaus haben wir für einzelne Fertigungsaufträge folgende Einzelfallprüfungen vorgenommen:

- die der Ermittlung des Fertigstellungsgrades der einzelnen Fertigungsaufträge zugrunde liegenden ursprünglich geplanten Auftragskosten und der für den Konzernabschluss herangezogenen aktualisierten Plankosten analysiert, indem wir unter anderem die Qualität der Planungen auf Basis von Soll-/Ist-Analysen beurteilt haben;
- die sach- und zeitgerechte Allokation der auf dem jeweiligen Fertigungsauftrag erfassten Material- und Fertigungskosten, indem wir insbesondere die Zuordnung von Kosten hinsichtlich der Höhe und des zugehörigen Projektes anhand von Bestellungen, Leistungsnachweisen sowie Lieferantenrechnungen nachvollzogen haben;
- Nachweise von Dritten für ausgewählte Projekte eingeholt (zum Beispiel externe Bestätigungen der wesentlichen Forderungen) und mit den bilanzierten Werten abgestimmt;
- die betragsmäßige Erfassung der Umsatzerlöse insbesondere dadurch nachvollzogen, dass wir stichprobenweise die herangezogenen Transaktionspreise mit den jeweiligen vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen in Bezug auf die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IFRS 15 ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen in Bezug auf die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IFRS 15 sind im Konzernanhang in den Textziffern 6, 7, 21 und 22 enthalten.

3. Ansatz und Bewertung von ungewissen Steuerpositionen und von latenten Steuern

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Der Dürr-Konzern betreibt seine Geschäftstätigkeit in Ländern mit unterschiedlichem lokalem Steuerrecht mit der hiermit einhergehenden Komplexität der sich ändernden Steuergesetze sowie Verrechnungspreisthematik. Die bilanzielle Würdigung und Bewertung ungewisser und latenter Steuerpositionen erfordert, dass die gesetzlichen Vertreter der Dürr Aktiengesellschaft Ermessen bei der Beurteilung von Steuersachverhalten ausüben und Schätzungen bezüglich der ertragsteuerlichen Risiken vornehmen müssen.

Für die Bilanzierung und Bewertung von latenten Steuerposten ist eine Einschätzung über die zukünftige Nutzbarkeit der Verlustvorträge sowie anderer aktiver latenter Steuern aus temporären Differenzen erforderlich. Der Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge hängt von der Nutzbarkeit steuerlicher Verluste in den jeweiligen Ländern aufgrund länderspezifischer Regelungen einerseits und von Planungsannahmen über das zukünftig zu versteuernde Einkommen andererseits ab. Der Ansatz und die Bewertung von ungewissen Steuerpositionen und von latenten Steuern ist ein besonders wichtiger Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung, weil insbesondere die Unternehmensplanungen in Bezug auf künftiges zu versteuerndes Einkommen stark ermessensbehaftet sind. Die gesetzlichen Vertreter nehmen Schätzungen in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung des jeweiligen Steuersubjekts, welche vom aktuellen und zukünftigen Marktumfeld beeinflusst wird, vor.

Prüferisches Vorgehen:

Aufgrund der Komplexität im Bereich der unterschiedlichen steuerlichen Vorschriften haben wir interne Steuerspezialisten mit entsprechenden Kenntnissen des jeweiligen lokalen Steuerrechts in unsere Prüfung eingebunden. Wir haben die Korrespondenz mit den zuständigen Steuerbehörden beurteilt sowie die Annahmen zur Ermittlung der Ertragsteuerverbindlichkeiten auf der Grundlage ihres Wissens und ihrer Erfahrungen über die derzeitige Anwendung der einschlägigen steuerlichen Vorschriften durch Behörden und Gerichte analysiert und beurteilt.

Zur Beurteilung des Ansatzes und der Bewertung der latenten Steuern haben wir uns bei den Konzerngesellschaften unter anderem mit den zugrunde liegenden Prozessen befasst. Wir haben zudem in Stichproben die Identifikation und Quantifizierung von Abweichungen bei Vermögenswerten und Schulden zwischen den Wertansätzen nach ertragsteuerlichen Vorschriften und in der Rechnungslegung nach IFRS sowie die Berechnung der latenten Steuern in Bezug auf diese Abweichungen unter Anwendung des

entsprechenden Ertragsteuersatzes nachvollzogen. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von latenten Steuerforderungen aus temporären Differenzen sowie aus Verlustvorträgen haben wir anhand von Stichproben nachvollzogen, ob die Steuerplanungen aus der Unternehmensplanung abgeleitet, der konzernweit vorgegebene Planungshorizont für die Beurteilung der Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen herangezogen und die jeweiligen landesspezifischen steuerlichen Vorschriften für die Nutzung von Verlustvorträgen beachtet wurden.

Im Rahmen unserer aussagebezogenen Prüfungshandlungen in Bezug auf ungewisse Steuerpositionen haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zu steuerlichen Auswirkungen von wesentlichen Geschäftsvorfällen oder Ereignissen im Geschäftsjahr 2020, aus denen sich ungewisse Steuerpositionen ergeben können oder die Einfluss auf Ansatz und Bewertung bestehender ungewisser Steuerpositionen haben können, auf Einklang mit dem jeweiligen lokalen Steuerrecht beurteilt. Dies beinhaltete insbesondere ertragsteuerliche Auswirkungen aus dem Erwerb oder der Veräußerung von Unternehmensanteilen, gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen sowie Feststellungen aus Betriebsprüfungen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen in Bezug auf den Ansatz und die Bewertung ungewisser Steuerpositionen und latenter Steuern ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft in Bezug auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von ungewissen Steuerpositionen und latenten Steuern sind im Konzernanhang in den Textziffern 6 und 17 enthalten.

4. Restrukturierungsmaßnahmen

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im Dürr-Konzern diverse Strukturmaßnahmen beschlossen und kommuniziert. Das beschlossene Maßnahmenprogramm sieht Standortschließungen sowie Personalanpassungen vor.

Die Restrukturierungsmaßnahmen sind ein besonders wichtiger Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung, weil die Bewertung der Verpflichtungen in hohem Maße von Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst ist und hieraus wesentliche Auswirkungen auf verschiedene Posten des Konzernabschlusses (kurzfristige Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten) resultieren.

Prüferisches Vorgehen:

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den Restrukturierungsmaßnahmen haben wir uns mit den zugrunde liegenden Unternehmensprozessen befasst sowie analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen durchgeführt.

Die Prüfungshandlungen in Bezug auf die Höhe der erfassten Aufwendungen sowie den Ansatz und die Bewertung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten beinhalteten insbesondere die Durchsicht von Sozial- und Restrukturierungsplänen sowie weiteren schriftlichen Vereinbarungen und der Kommunikation mit den Mitarbeitern.

Für die von diesen Maßnahmen betroffenen Mitarbeiter haben wir in Stichproben die Betriebszugehörigkeiten und Gehaltsinformationen zur Personalbuchhaltung und den Personalstammdaten abgestimmt und die zugrunde gelegten Annahmen auf Basis von Erfahrungswerten, wie beispielsweise vergleichbaren Restrukturierungsmaßnahmen der Vergangenheit, verprobt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich hinsichtlich der bilanziellen Abbildung der Restrukturierungsmaßnahmen keine Einwendungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft in Bezug auf die Restrukturierungsmaßnahmen sind im Konzernanhang in den Textziffern 6 und 29 enthalten.

5. Bilanzielle Abbildung des Erwerbs von HOMAG China Golden Field-Gesellschaften einschließlich der Kaufpreisallokation

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Im November 2020 erlangte der Dürr-Konzern die Kontrolle über ausgewählte HOMAG China Golden Field-Gesellschaften. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 werden diese erstmals im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, nachdem die Beteiligung an der Obergesellschaft der HOMAG China Golden Field-Gruppe bereits seit 2014 als at-equity Investment bilanziert wurde.

Die neubewerteten bilanzierten Vermögenswerte und die identifizierten erworbenen Vermögenswerte sowie der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen der HOMAG China Golden Field-Gesellschaften sind bedeutsam für den Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft. Zudem handelt es sich um einen besonders wichtigen Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung, weil die Neubewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden

Schätz- und Ermessensunsicherheiten, unter anderem im Hinblick auf die der Bewertung zugrunde liegende Unternehmensplanung der erworbenen Gesellschaften, unterliegt.

Prüferisches Vorgehen:

Basierend auf unseren Kenntnissen über das Geschäft der HOMAG China Golden Field-Gesellschaften und den Erläuterungen und Plänen des Vorstands, haben wir die Identifizierung der Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der Kaufpreisallokation nachvollzogen.

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen bezüglich der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden haben wir interne Bewertungsexperten mit eingebunden. Hierbei haben wir insbesondere das von der Gesellschaft verwendete Discounted Cash Flow Bewertungsmodell methodisch beurteilt und die rechnerische Richtigkeit nachvollzogen. Die Ableitung des Abzinsungssatzes und dessen einzelner Bestandteile haben wir gewürdigt, indem wir insbesondere die Peer Group hinterfragt, die Marktdaten mit externen Nachweisen abgeglichen und die rechnerische Richtigkeit der Ermittlung nachvollzogen haben. Die in der Cash Flow Planung der einzelnen Vermögenswerte und Schulden verwendeten Planungsannahmen haben wir mit dem Management diskutiert und wesentliche Planungsannahmen beurteilt.

Außerdem haben wir den Erstkonsolidierungszeitpunkt durch Würdigung der vertraglichen Grundlagen und Vollzugsbedingungen nachvollzogen. Weiterhin haben wir uns mit der Vollständigkeit der Angaben im Konzernanhang nach den Vorschriften des IFRS 3 befasst.

Unsere Prüfungshandlungen im Zusammenhang mit der bilanziellen Abbildung des Erwerbs der HOMAG China Golden Field-Gesellschaften haben zu keinen Einwendungen geführt.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben der Gesellschaft in Bezug auf die bilanzielle Abbildung der erstmaligen Vollkonsolidierung der HOMAG China Golden Field-Gesellschaften sind im Konzernanhang in den Textziffern 6, 15 und 18 enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die weiteren sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen insbesondere folgende für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile: Den Brief des Vorstandsvorsitzenden,

den Bericht des Aufsichtsrats, das Kapitel „Dürr am Kapitalmarkt“, die zum Konzernabschluss dargestellte Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit), die im Kapitel Nachhaltigkeit des Konzernlageberichts markierten Bestandteile der nichtfinanziellen Konzernklärung sowie die Angaben im Abschnitt „Weitere Angaben zur Unternehmensführung“ und die Erklärung zur Unternehmensführung. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf

der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten

resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere

Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeits-

anforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigelegten Datei Dür_ AG_KA+KLB_ESEF-2020-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigelegten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigelegten Konzernabschluss und zum beigelegten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir

keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigelegten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigelegten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen;
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Mai 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Konzernabschlussprüfer der Dürr Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marco Koch.

Stuttgart, 16. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Marbler
Wirtschaftsprüfer

Marco Koch
Wirtschaftsprüfer

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart

Wir haben die nichtfinanzielle Konzernklärung der Dürr Aktiengesellschaft im Sinne des § 315b HGB, bestehend aus den im zusammengefassten Lagebericht gesondert durch einen Strich am Spaltenrand und die Abkürzung „NFE“ gekennzeichneten Angaben, für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 (nachfolgend: nichtfinanzielle Konzernklärung) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Angaben für Vorjahre waren nicht Gegenstand unseres Auftrags.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

ERKLÄRUNGEN DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS IN BEZUG AUF DIE UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen zur Qualitätssicherung an, insbesondere die Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie den IDW Qualitätssicherungsstandard: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1).

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Konzernklärung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit einer begrenzten Sicherheit beurteilen können, ob die nichtfinanzielle

Konzernerklärung der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir im Wesentlichen in den Monaten Dezember 2020 bis März 2021 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern hinsichtlich der Auswahl der Themen für die nichtfinanzielle Konzernklärung, der Risikoeinschätzung und der Konzepte des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen,
- Befragung von Mitarbeitern, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung sowie der Erstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung betraut sind, zur Beurteilung des Berichtserstellungssystems, der Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie der internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung relevant sind,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Konzernklärung,
- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Aggregation und Validierung der Daten aus den relevanten Bereichen im Berichtszeitraum sowie deren stichprobenartige Überprüfung,
- analytische Beurteilung von Angaben der nichtfinanziellen Konzernklärung,
- Befragungen und Dokumenteneinsicht in Stichproben hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten Daten,
- Beurteilung der Darstellung der Angaben der nichtfinanziellen Konzernklärung.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte

bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung der Dürr Aktiengesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

VERWENDUNGSZWECK DES VERMERKS

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Dürr Aktiengesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden. Dieser Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

AUFTRAGSBEDINGUNGEN UND HAFTUNG

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 (www.de.ey.com/IDW-Auftragsbedingungen). Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Vermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, 16. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicole Richter
Wirtschaftsprüferin

Annette Johne
Wirtschaftsprüferin

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ralf W. Dieter

Dr. Jochen Weyrauch

Dietmar Heinrich

Bietigheim-Bissingen, 16. März 2021

GLOSSAR

Technik und Produkte

A

Adaptive Fertigung

In der adaptiven Fertigung passen sich die Produktionsprozesse selbstständig an neue Aufgaben an und optimieren sich selbst. Grundlagen dafür sind die digitale Vernetzung der Maschinen und die Auswertung von Daten.

Analytics-Applikation

Ermöglicht und optimiert mithilfe künstlicher Intelligenz die Auswertung großer Datenmengen aus Produktionsprozessen, um Abweichungen von den Sollwerten zu erkennen, Muster abzuleiten und Prognosen und Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

Applikationstechnik

Oberbegriff für alle Produkte rund um den Auftrag von Lack und Dickstoff, zum Beispiel Lackierroboter, Lackzerstäuber und Farbwechselsysteme.

Augmented Reality

Bei der „erweiterten Realität“ wird das reale Umfeld zumeist durch eine spezielle Brille oder über die Kamera eines Smartphones wahrgenommen. Mithilfe einer Software können dem Nutzer zusätzlich Informationen oder Bilder eingeblendet werden. Einsatzbeispiele sind Trainings oder Service-Aktivitäten.

Auswuchttechnik

Rotierende Bauteile wie Räder und Turbinen müssen auf Unwuchten überprüft werden. Die Unwuchten werden ausgeglichen, da sie zu Vibrationen oder Schwingungen führen.

B

Befülltechnik

Anlagen, die Fahrzeuge in der Endmontage mit betriebsnotwendigen Medien (z. B. Bremsflüssigkeit, Kältemittel) befüllen. Auch Kühltürme, Klimaanlagen und Wärmepumpen werden mithilfe von Befüllanlagen mit Kältemitteln befüllt.

Beschichtung von Elektroden

Anoden- und Kathodenmaterial wird als dünne Paste beidseitig auf eine Metallfolie aufgetragen und dann getrocknet. In der Lithium-Ionen-Batterie sind die so erzeugten Materialsichten für die Energiespeicherung verantwortlich, während die Metallfolie die Ableitung des Stroms gewährleistet.

C

Customizing-Aufwand

Customizing bedeutet, ein Produkt an die individuellen Anforderungen des Kunden anzupassen. Je einfacher Produkte adaptierbar sind, desto geringer ist der Customizing-Aufwand.

E

Engineering

Entwicklung und Konstruktion von Maschinen und Anlagen. Im Dürr-Konzern häufig die Entwicklung technischer Lösungen, die speziell auf das Produktionsziel des Kunden abgestimmt sind.

H

Hochrotationszerstäuber

Zerstäuber sorgen für einen gleichmäßigen Sprühstrahl beim Lackauftrag. Hochrotationszerstäuber arbeiten mit einem glockenförmigen Teller, der sich bis zu 70.000-mal pro Minute dreht. Dadurch wird der in der Mitte des Tellers einfließende Lack beschleunigt und in dünne Fäden zertrennt, die sich nach Verlassen des Tellers in feine Tröpfchen auflösen.

I

Industrie 4.0

Industrie 4.0 steht für die digitale Vernetzung der industriellen Produktion. Ziel ist die „Intelligente Fabrik“, in der sich Fertigungsanlagen und Logistiksysteme weitgehend selbst organisieren.

IIoT/Industrial Internet of Things

Der Begriff Industrial Internet of Things steht für die Nutzung des Internets der Dinge in der industriellen Produktion. Unter dem Internet der Dinge versteht man die digitale Vernetzung und Kommunikation intelligenter Maschinen und Geräte über das Internet.

IIoT-Plattform

Übergeordnetes Software-System, das große Datenmengen aus der Produktion (Big Data) sammelt und auswertet. Dazu werden die Maschinen einer oder mehrerer Produktionsanlagen mit Sensoren ausgerüstet. Die Sensoren erfassen die Betriebsdaten (zum Beispiel Materialverbrauch, Taktzeit) und leiten sie an die IIoT-Plattform weiter. Mithilfe der Datenauswertung in der IIoT-Plattform können Fabrikbetreiber ihre Produktionsprozesse genauer verstehen und Optimierungspotenziale erkennen.

K

Klebertechnik

Verfahren, bei dem Teile eines Autos, zum Beispiel die Bleche, mit Klebstoff verbunden werden.

Konnektivität

Vernetzung zwischen Maschine und Software. Konnektivität ist die Grundlage für die digitale Transformation der Produktion.

P

Pay-per-Use-Modell

Dieses Geschäftsmodell gewinnt im Bereich Industrie 4.0 an Bedeutung. Dabei bezahlt der Kunde keinen Festpreis für eine Software, sondern einen Betrag, der sich aus der Dauer oder dem Umfang der Nutzung ergibt.

Predictive Maintenance

Ein auf Messwerten und Daten basierender, vorausschauender Ansatz zur proaktiven Wartung von Maschinen und Anlagen, um Ausfälle mit ungeplanten Standzeiten auf ein Minimum zu reduzieren.

Prüftechnik

Auf Prüfständen werden die Funktionen fertig montierter Fahrzeuge getestet, zum Beispiel von Scheinwerfern und ABS.

S

Sealing

Verfahren zur Versiegelung vor allem von Schweißnähten, die beim Zusammenfügen von Karosserieteilen entstehen. Zum Sealing gehört auch das Aufbringen eines Unterbodenschutzes gegen Steinschlag.

T

Tauchlackierung

Verfahren zum Aufbringen der ersten Grundierungsschicht, die vor Korrosion schützt. Um auch die Innenbereiche zu beschichten, wird die Karosserie getaucht. Die Grundierung wird mithilfe eines elektrischen Felds erzeugt.

Thermische Oxidation

Die thermische Oxidation ist ein Verfahren zur Abgasreinigung. Dabei wird das schadstoffbeladene Abgas in einem Brennraum verbrannt.

Trockner

Tunnelartige Systeme zum Aushärten frisch aufgetragener Lackschichten.

Finanzen

A

Anlagendeckungsgrad

Zeigt, in welchem Maß das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist.

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 (\%)$$

Anlagenintensität

Gibt an, welchen Anteil das Anlagevermögen am Gesamtvermögen hat. Eine hohe Anlagenintensität bedeutet hohe Fixkosten und Kapitalbindung.

$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100 (\%)$$

C

Capital Employed

Gebundenes Kapital, für das kein Verzinsungsanspruch externer Kapitalgeber besteht. Zur Ermittlung werden die Verbindlichkeiten von der Summe der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte abgezogen. Dabei bleiben alle zinstragenden Positionen unberücksichtigt.

E

Eigenkapitalrendite

Zeigt, in welcher Höhe sich das Eigenkapital verzinst hat. Die Eigenkapitalrendite sollte die Verzinsung eines vergleichbaren Investments übersteigen.

$$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100 (\%)$$

F

Free Cashflow

Der frei verfügbare Cashflow zeigt, welche Mittel verbleiben, um eine Dividende auszuschütten, Akquisitionen zu tätigen und die Verschuldung zurückzuführen. Er wird berechnet, indem man die Investitionen, den Saldo aus gezahlten und erhaltenen Zinsen sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten vom operativen Cashflow abzieht.

G

Gearing (Verschuldungsgrad)

Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung. Je höher der Anteil der Nettofinanzverschuldung, desto größer die Abhängigkeit von externen Kreditgebern. Ein hoher Verschuldungsgrad ist nicht grundsätzlich negativ, sofern der Zinsaufwand die Gewinne nicht übermäßig reduziert.

Gesamtkapitalrendite

Die Gesamtkapitalrendite (Return on Investment) zeigt, wie effizient das Unternehmen mit den ihm insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln gearbeitet hat.

$$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern + Zinsaufwand}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 (\%)$$

L

L&L

Abkürzung für „Lieferungen und Leistungen“ im Kontext von Forderungen und Verbindlichkeiten.

Liquidität ersten und zweiten Grades

Beide Kennzahlen zeigen, in welchem Maß die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die flüssigen Mittel (und weitere Bestandteile des Umlaufvermögens) gedeckt sind. Damit soll die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bewertet werden.

$$\frac{\text{flüssige Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 (\%)$$

$$\frac{\text{flüssige Mittel + kurzfr. Forderungen (L u. L)}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 (\%)$$

N

Nettofinanzstatus

Ergibt sich aus der Saldierung der in der Bilanz ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten und der flüssigen Mittel. Übersteigen die flüssigen Mittel die Finanzverbindlichkeiten, ist das Unternehmen de facto schuldenfrei.

$$\text{Finanzverbindlichkeiten} - \text{flüssige Mittel}$$

Net Working Capital (NWC)

Gibt den Nettobedarf zur Finanzierung kurzfristiger Aktiva an. Ein negatives NWC ist vorteilhaft, da in diesem Fall die Umsätze von Lieferanten und Kunden vorfinanziert werden. Eine wichtige Rolle für das NWC des Dürr-Konzerns spielen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen.

$$\text{Vorräte} + \frac{\text{Forderungen aus Lieferungen und Leistungen}}{\text{Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen}}$$

R

ROCE

Return on Capital Employed (Rendite auf das gebundene Kapital)

Gibt Auskunft über die Verzinsung (Return) des betrieblich gebundenen Kapitals (zum Beispiel Maschinen, Vorräte, Forderungen). Dazu wird das Ergebnis vor Zinsen und Steuern auf das betrieblich gebundene Kapital bezogen.

$$\frac{\text{EBIT}}{\text{betrieblich gebundenes Kapital}} \times 100 (\%)$$

U

Umschlagdauer Forderungen

Die Kennzahl gibt die Kapitalbindung in den Forderungen in Tagen an.

$$\frac{\text{Forderungen} \times 360}{\text{Umsatz}}$$

Nach derselben Methode lässt sich die Dauer der Kapitalbindung in den Vorräten und im Net Working Capital ermitteln.

V

Vermögensdeckungsgrad

Zeigt, inwieweit das Anlagevermögen durch die langfristigen Passiva gedeckt ist.

$$\frac{\text{Eigenkapital + langfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 (\%)$$

Z

Zinsdeckungsgrad

Ein Zinsdeckungsgrad von < 1 bedeutet, dass das Unternehmen seine Zinszahlungen nicht aus dem operativen Ergebnis tätigen kann.

$$\frac{\text{Ergebnis vor Steuern + Nettozinsaufwand}}{\text{Nettozinsaufwand}}$$

ZEHNJAHRESÜBERSICHT

4.1 — ZEHNJAHRESÜBERSICHT DÜRR-KONZERN¹

		2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Auftragseingang	Mio. €	3.283,2	4.076,5	3.930,9	3.803,0	3.701,7	3.467,5	2.793,0	2.387,1	2.596,8	2.684,9
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	2.556,7	2.742,8	2.577,2	2.449,4	2.568,4	2.465,7	2.725,3	2.150,1	2.316,8	2.142,7
Umsatz	Mio. €	3.324,8	3.921,5	3.869,8	3.713,2	3.573,5	3.767,1	2.574,9	2.406,9	2.399,8	1.922,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. €	604,2	838,2	855,5	857,2	858,3	828,0	591,1	487,3	437,8	331,4
Overhead-Kosten (einschl. F&E-Kosten)	Mio. €	-593,8	-639,0	-612,9	-601,8	-605,5	-566,4	-359,5	-280,7	-262,9	-225,5
EBITDA	Mio. €	125,3	308,5	326,9	367,7	360,3	348,2	262,9	230,4	205,4	127,1
EBIT	Mio. €	11,1	195,9	233,5	287,0	271,4	267,8	220,9	203,0	176,9	106,5
Finanzergebnis	Mio. €	-29,7	-21,2	-13,8	-19,8	-13,3	-23,3	-16,2	-18,4	-29,2	-20,7
EBT	Mio. €	-18,5	174,7	219,7	267,3	258,1	244,5	204,7	184,6	147,7	85,8
Ertragsteuern	Mio. €	4,7	-44,9	-56,2	-67,6	-70,3	-78,0	-54,4	-43,7	-36,3	-21,6
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-13,9	129,8	163,5	199,6	187,8	166,6	150,3	140,9	111,4	64,3
Ergebnisanteil Dürr-Aktionäre	Mio. €	-15,8	124,1	157,1	192,6	181,9	161,6	149,8	140,1	107,2	61,9
AKTIE											
Ergebnis je Aktie	€	-0,23	1,79	2,27	2,78	2,63	2,34	2,17	2,03	1,55	0,90
Dividende je Aktie	€	0,30²	0,80	1,00	1,10	1,05	0,93	0,83	0,73	0,57	0,30
Buchwert je Aktie (31.12.)	€	13,06	14,89	14,12	12,80	11,70	10,07	8,89	7,29	6,13	5,19
Operativer Cashflow je Aktie	€	3,11	2,48	2,34	1,73	3,29	2,50	4,21	4,76	1,70	1,85
Schlusskurs (31.12.)	€	33,40	30,38	30,53	53,28	38,18	36,80	36,63	32,41	16,88	8,50
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202
Marktkapitalisierung (31.12.)	Mio. €	2.311	2.102	2.113	3.687	2.642	2.547	2.535	2.243	1.168	588
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG											
Bruttomarge	%	18,2	21,4	22,1	23,1	24,0	22,0	23,0	20,2	18,2	17,2
EBITDA-Marge	%	3,8	7,9	8,4	9,9	10,1	9,2	10,2	9,6	8,6	6,6
EBIT-Marge	%	0,3	5,0	6,0	7,7	7,6	7,1	8,6	8,4	7,4	5,5
EBT-Marge	%	-0,6	4,5	5,7	7,2	7,2	6,5	8,0	7,7	6,2	4,5
Zinsdeckungsgrad		0,5	7,3	11,5	13,4	13,7	10,7	12,6	10,7	6,0	5,0
Steuerquote	%	25,2	25,7	25,6	25,3	27,2	31,9	26,6	23,7	24,6	25,1
CASHFLOW											
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	215,0	171,9	162,3	119,8	227,4	173,0	291,3	329,1	117,6	127,9
Free Cashflow	Mio. €	110,7	44,9	78,4	14,3	129,9	62,8	221,1	261,9	65,9	91,8
Investitionen (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte)	Mio. €	76,4	102,6	74,4	88,0	81,9	102,3	54,9	51,2	32,5	23,4
Veränderung Nettofinanzstatus	Mio. €	50,3	-24,9	-144,0	17,6	47,1	-38,4	-112,7	183,8	44,9	28,2
BILANZ											
Anlagevermögen (31.12.)	Mio. €	1.315,6	1.322,4	1.244,3	1.110,1	1.125,3	1.182,0	1.124,2	590,9	551,9	529,0
Umlaufvermögen (31.12.)	Mio. €	2.563,2	2.560,0	2.370,1	2.401,4	2.223,2	1.804,6	1.851,9	1.400,9	1.255,8	1.132,0
davon liquide Mittel (31.12.)	Mio. €	769,2	662,0	655,0	659,9	724,2	435,6	522,0	458,5	349,3	298,6

SONSTIGES
Zehnjahresübersicht

		2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen) (31.12.)	Mio. €	908,1	1.043,4	992,2	900,5	831,0	714,4	725,8	511,4	432,1	364,3
Langfristige Verbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	816,2	1.056,4	786,1	787,3	843,3	585,0	643,1	394,8	402,6	401,9
davon Pensionsverbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	58,1	59,0	50,1	49,8	51,8	49,7	53,7	49,8	53,5	57,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	2.154,4	1.782,6	1.836,2	1.823,8	1.674,2	1.687,2	1.607,3	1.085,7	973,0	894,8
Finanzverbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	718,3	923,1	623,3	622,6	654,5	350,9	426,5	271,1	286,1	286,2
Bilanzsumme (31.12.)	Mio. €	3.878,8	3.882,3	3.614,4	3.511,6	3.348,5	2.986,7	2.976,1	1.991,8	1.807,7	1.661,0
Nettofinanzstatus ³ (31.12.)	Mio. €	-49,0	-99,3	32,3	176,3	176,5	129,4	167,8	280,5	96,7	51,8
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA ³		0,4	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-
Gearing (31.12.)	%	5,1	8,7	-3,4	-24,3	-27,0	-22,1	-30,1	-121,5	-28,8	-16,6
Net Working Capital (31.12.)	Mio. €	382,6	502,7	441,4	373,7	194,4	236,8	87,6	-33,1	98,6	32,6
Umschlagdauer Working Capital	Tage	41,4	46,1	41,1	36,2	27,2	22,6	12,2	-4,9	14,8	6,1
Umschlagdauer Forderungen	Tage	55,2	53,8	56,1	51,7	47,3	51,9	67,8	47,6	51,9	61,5
Umschlagdauer Vorräte	Tage	55,1	46,7	49,8	44,4	40,4	37,0	51,0	22,1	21,7	23,3
Anlagendeckungsgrad (31.12.)	%	69,0	78,9	79,7	81,1	73,8	60,4	64,6	86,5	78,3	68,9
Anlagenabnutzungsgrad (31.12.)	%	48,3	41,4	38,5	36,1	34,3	32,1	30,7	43,9	48,4	48,8
Anlagenabschreibungsquote	%	7,7	6,1	6,4	6,5	6,7	6,4	4,2	4,3	4,2	3,3
Vermögensdeckungsgrad (31.12.)	%	131,1	158,8	142,9	152,0	148,8	109,9	121,8	153,3	151,2	144,8
Anlagenintensität (31.12.)	%	33,9	34,1	34,4	31,6	33,6	39,6	37,8	29,7	30,5	31,8
Umlaufintensität (31.12.)	%	66,1	65,9	65,6	68,4	66,4	60,4	62,2	70,3	69,5	68,2
Liquidität ersten Grades (31.12.)	%	35,7	37,1	35,7	36,2	43,3	26,4	32,6	42,4	35,9	33,4
Liquidität zweiten Grades (31.12.)	%	58,2	69,1	66,5	64,8	89,8	80,8	85,7	104,5	107,3	103,3
Eigenkapitalquote (31.12.)	%	23,4	26,9	27,4	25,6	24,8	23,9	24,4	25,7	23,9	21,9
Eigenkapitalrendite	%	-1,5	12,4	16,5	22,2	22,6	23,3	20,7	27,6	25,8	17,6
Capital Employed (CE) (31.12.)	Mio. €	991,5	1.160,6	971,9	738,9	670,6	590,6	571,5	266,4	373,0	350,8
ROCE	%	1,1	16,9	24,0	38,6	41,1	45,3	38,7	76,2	47,4	30,4
Gewichteter Kapitalkostensatz (WACC)	%	7,44	8,42	9,00	7,88	7,20	6,98	5,78	6,69	6,58	7,64
Economic Value Added (EVA)	Mio. €	-66,0	39,4	76,0	142,7	142,5	146,2	121,6	124,3	99,3	47,7
MITARBEITER/F&E											
Mitarbeiter (31.12.)		16.525	16.493	16.312	14.974	15.235	14.850	14.151	8.142	7.652	6.823
Kosten je Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	€	-64.399	-69.055	-67.188	-68.725	-67.100	-67.000	-64.800	-65.200	-64.900	-62.700
Umsatz je Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	€	203.552	238.201	248.176	250.772	237.000	260.000	262.900	301.900	327.100	299.200
F&E-Quote	%	3,2	2,8	3,1	3,1	3,0	2,6	2,2	1,8	1,6	1,5
F&E-Mitarbeiter (31.12.)		795	789	782	713	695	667	619	248	199	180
F&E-Aufwand	Mio. €	-107,7	-110,8	-121,0	-116,7	-105,9	-97,1	-55,4	-43,0	-37,2	-29,5
Aktivierete Entwicklungskosten	Mio. €	18,1	19,0	14,5	9,6	12,4	11,5	5,5	3,4	3,1	2,7
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	Mio. €	-10,0	-9,1	-9,9	-12,7	-13,1	-10,4	-4,3	-3,9	-6,1	-4,0

Alle Zahlen nach IFRS

¹ Bitte beachten Sie die Hinweise zum Zahlenwerk ab Seite 68.

² Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung

³ Bis 2018 bestand ein Nettofinanzguthaben. Seit 2019 sind im Nettofinanzstatus gemäß IFRS 16 auch Leasingverbindlichkeiten zu berücksichtigen.

KONTAKT

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Dürr AG
Corporate Communications & Investor Relations
 Carl-Benz-Straße 34
 74321 Bietigheim-Bissingen
 Tel +49 7142 78-1785
 Fax +49 7142 78-1716
 corpcom@durr.com
 www.durr-group.com

Herausgeber
 Dürr AG, Carl-Benz-Straße 34
 74321 Bietigheim-Bissingen

Konzept und Design
 Kirchhoff Consult, Hamburg

Druck
 Beisner Druck, Buchholz in der Nordheide

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind – wie jedes unternehmerische Handeln im globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen des Dürr-Konzerns einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.

Geschlechtsbezogene Bezeichnungen

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir bei gemischten Personengruppen auf geschlechtsbezogene Doppelbezeichnungen (z. B. „Leserinnen und Leser“). Die gewählte männliche Form steht stellvertretend für alle Geschlechter.

FSC®-zertifiziert

Mit dem FSC®-Warenzeichen werden Holzprodukte ausgezeichnet, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen, unabhängig zertifiziert nach den strengen Richtlinien des Forest Stewardship Council®.



FINANZKALENDER

18. März 2021

Veröffentlichung
Geschäftsbericht 2020

7. Mai 2021

Virtuelle Haupt-
versammlung

11. Mai 2021

Zwischenmitteilung
über das erste
Quartal 2021

5. August 2021

Halbjahresfinanz-
bericht 2021

4. November 2021

Zwischenmitteilung
über die ersten neun
Monate 2021

